

**Christliches Bet- vnd
Bußglocklein Davids/**

Das ist:

Einfältige Er-

klärung des fünfften vnd

sechsten Psalms des heiligen Geist-

reichen Königs vnd Propheten Davids/

in der Churfürstlichen Schloßkirchen zu

Dresden fürgetragen / vnd auff gutherzi-

ger Christen vielfeltiges begehren/

umb jehziger zeit willen/ in

Druck gegeben/

Durch

MATTHIAM Hœ von Hoenegg/

der H. Schrifft Doctorn, Churfürstlichen

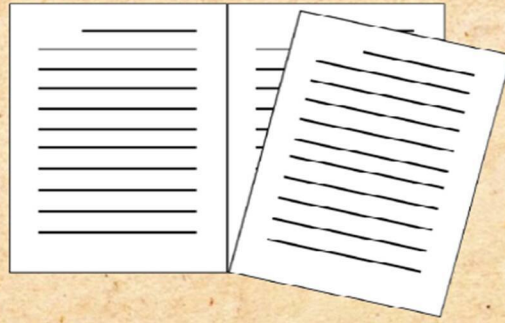
Sächsischen Oberhofe Predigern daselbst.

Mit Churf. Sächs. PRIVILEGIO.

Leipzig/ in Verlegung Zacharia Schu-

rrers / vnd Mathia Gogens.

Im Jahr 1626.



W woluminie kolejno współprawne sygnatury:

Inc. 425 Fragm.

SD 10995 I a

SD 10995 I b

Inc. 425 Fragm.

(Inc. użyty do budowy okładki)

...pbationem necessariā. vel alias captus sit in iudicio. sic et eccia que cōpatur minori. s. de in int. resti. c. i. et. c. si p totum. et. ff. de mino. q. si minor. §. i. et. l. minor. c. si nūcavit bñficio ecciastico et illd iā sit aliq collatū. ff. de mino. q. si minor. §. secundo. i. matrimonio v eo p mrimoniū ē vbi eccia decepta ē ipso iure sua ille f. atoz. et. c. o langnei. quehtū. q. p solā tradicōnem instituta. sic. ff. de spon. tur. vbi enī nulla pcedūt spoliomū nulla hētur possessio. q. lib hō possideri nō p. talis ē q. qui possidet possidetur. vnde ex sola possessio a finitū vel obligacō hīnante o trahitur. nec restitutio illa possessio iuris hīc fuerit. vnde r hereticus nō p. ecciasticar. restitutō. xxij. q. vii. c. i. et. n. nec laicū. c. i. q. de facto detineat q. aliud ē possidere et alio. c. p. cām que. nec enī sufficit. pbare spoliatiōē v. dicit. s. de offi. del. cōsultacōibz. et. s. e. olm. ut ibi dicitur restitutio vbi nulla p. t esse possessio ut cū petitur. guinee. s. c. p. x. h. illud est q. possessio iuris p. cessit



1612.



...tulabat restitui neq[ue]
...restitui conem sibi h[ab]et
...neq[ue]

...modato. q[ui] h[ab]et
...ad hoc. ff. com
...modato. q[ui] h[ab]et

**Christliches Bec- vnd
Bußglocklein Davids/**

Das ist:

**Einfältige Er-
klärung des fünfften vnd**

sechsten Psalms des heiligen Geist-
reichen Königs vnd Propheten Davids/
in der Churfürstlichen Schloßkirchen zu
Dresden fürgetragen / vnd auff gutherzi-
ger Christen vielfeltiges begehren/
vmb jehiger zeit willen/ in
Druck gegeben/

Durch

MATTHIAM HÖE von Hoenegg/
der H. Schrifft Doctorn, Churfürstlichen
Sächsischen Oberhofs Predigern daselbst.

Mit Churf. Sächs. PRIVILEGIO.

Leipzig/ in Verlegung Zachariae Schü-
rers / vnd Mathiae Bögers.

Im Jahr 1626.



SD 1095516

1148586

N. 4064086

Denen Wolwürdig-
sten / WolEdlen / Gestrengen
vnd Besien Herrn

E G I D I O

von der Ranccken /

Thumbprobsten zu Lübeck /
Fürstlichen-Hollsteinischen Ober-
hofmeistern / geheimbden Rath vnd
Ampman zum Ktel. vnd Bardes-
holm / auch Probsten zu Preeg.

Vnd

Herrn DIONYSIO

von Budewels / auff Pude-
wels / Erbgessen / Fürstlichen / Holl-
steinischen / wolverordneten fürnehmen
Rath vnd Hofe-Marschalch /

Weinen groszügigen hoch-
geehrtesten Herrn vnd Patronen /

Wandsche nachsterbietung mei-
nes Gebers vnd schuldgestiffener
dienste / Ich alle wolfabri an Seel
vnd Leib zeitlich vnd ewiglich / durch
Jesum Christum / Amen.

a ij

Wol-

Vorrede.



Glwürdigste / Wol Edle /
Gestrenge vnd
Beste / inson-
ders großgün-
stige Hochge-
ehrte Herren vnd Patronen /
Was es in diesen letzten zeiten
für einen zustand haben / wie
erbärmlich es darinnen zuge-
hen / welch jammer / angst vnd
noth allenthalben entstehen
werde / das hat Gott der HErr
nicht allein im alten Testament
deutlich lassen verkündigen / in
dem der Prophet Daniel also
geredet : Es wird eine solche
trübselige zeit seyn / als nicht
gewest ist / sind dasz Leute ge-
west seyn / bis auff dieselbige
zeit. (Dan. 12. v. 1.) Sondern
es hats auch der HErr Iesus
Chri-

Vorrede.

Christus im neuen Testament mit klaren Worten vorher gesagt / Zu jetzigen Zeiten würde den Leuten bang seyn / vnd sie würden wollē verschmächten für furcht / vnd für warthen der dinge / die kommen sollen auff Erden / (Luc. 21. v. 25. 26.) ja es wird eine solche grosse Trübsal seyn / als nicht gewesen ist / von anfang der Welt bissher / vnd als auch nicht werden wird / (Matth. 24. v. 21.) Wie gewiß nun vnd vn-
falschbarlich diß alles erfüllet worden / darvon können vnd müssen jeko leider alle Inwohner auff Erden reden vnd zeugen. Dann wohin / vnd welcher orten wir die Augen werffen / so sehen wir nichts / als lauter angst / noth vnd elend. An

a iii

fal-

Luc. 21.
v. 25. 26.

Matth. 24.
v. 21.

Vorrede.

Apoc. 16.

v. 14.

Apoc. 17.

v. 1. 2. 4.

falschen Propheten ist kein
mangel: die unreinen Geister
gehen gleich den Fröschen / Sie
sind geister der Teuffel / vnd
gehen aus zu den Königen
auff Erden / vnd auff dem
gantzen Kreis der Welt / sie
zu versamlen in den Sereit /
(Ap. 16. v. 14.) die grosse Dur/
die auff vielen Wassern sitzet/
mit welcher gehuret haben
die Könige auff Erden / vnd
die da wohnen auff Erden/
truncken worden sind von
dem Wein ihrer Durerey / die
hat einen gülden Becher voll
grewels vnd vn sauberkeit ih-
rer Durerey. (Apoc. 17. v. 1. 2. 4.)
Dadurch werden viel Leute be-
wogen / daß sie vom Glauben
abtreten / vnd anhangen den
verführischen Geistern vnd
Leh-

Vorrede.

Lehrern der Teuffel / durch
die / so in gleisznerey Lügen-
redner sind / vnd Brandmal
in ihrem Gewissen haben.

(1. Tim. 4. v. 1. 2.) Zumal / weil
denen / die Mausim stärken
helffen / grosse ehre jetzo an-
gethan wird / sie zu grossen
Herren vber grosse Güter ge-
machet werden / vnd das
Land ihnen zu lohn ausge-
theilet wird. (Dan. 12. v. 19.)
Hingegen die rechtgläubigen
Evangelischen Christen an vie-
len orten sagen vnd klagen
müssen / Unsere Zeichen sehen
wir nicht / vnd kein Prophet
prediget mehr / vnd kein Leh-
rer lehret vns mehr. (Psal. 74.

v. 9.) Im weltlichen Stand
wird jetzt erfüllet die Weiss-
agung des H E R R N / daß ein

a iij König

1. Tim. 4.
v. 1. 2.

Dan. 12.
v. 19.

Psal. 74. v. 9.

Vorrede.

Matth. 24.
v. 7.

Apoc. 6.
v. 4.

Königreich vber das andere/
vnd ein Volck vber das ande-
re empören werde. (Matth. 24.
v. 7.) Das ist so augenscheinlich
vnd offenbahr/daß nicht allein
widerwertiger Lehr zugethane/
sondern auch heutiges tages
die Könige/ die sonst in der
Religion einig seyn/ mitteinan-
der/ vnd wider einander zu fel-
de ziehen/den Frieden von der
Erden nemen/ (Apoc. 6. v. 4.)
vnd es mit den hohen Häu-
ptern dahin kommet/ daß an
ihnen sich ereignet/ was Gott
der heilige Geist vor langsten
propheceyet hat: Es würde
ein gros Erdbeben/die Son-
ne schwartz wie ein härin
Sack/ der Mond wie Blut
werden/die Sternen auff die
Erden fallen/ wie ein Feigen-
baum

Vorrede.

baum seine Feigen abwirfft/
wann er vom grossen Wind
beweget wird. Der Himmel
würde entweichē/ wie ein ein-
gewickelt Tuch/ vnd alle Ber-
ge vnd Insulen würden be-
weget aus ihren örtern. Die
Könige auff Erden/ vnd die
Obersten/ vnd die Reichen/
vnd die Hauptleute/ vnd die
Gewaltigen/ vnd alle Knech-
te/ vnd alle Freyen werden
sich verbergen in den Klüff-
ten vnd Felsen an den Ber-
gen/ vnd sprechen zu den Fel-
sen vnd Bergen/ fallet auff
vns/ vnd verberget vns für
dem Angesicht des/ der auff
dem Stuel sitzt/ vnd für dem
Zorn des Lambs/ dann es ist
kommen der grosse Tag seines
zorns/ vnd wer kan bestehen?

(Apoc. 6. v. 12. 13. 14. 15. 6. 17.)

a v

Was

Apoc. 6. v.

12. 1. 14.

15. 16. 17.

Vorrede.

Was bey neun Jahren nur her
für vnversehene Verändereun-
gen in Königreichen/Chur vnd
Fürstenthumben fürgegan-
gen / in was tausent nöthen die
höchsten Häupter auff Erden
geschwebet / in was gefehrlich-
keit sie zum theil noch seyen/
das ist niemand mehr verbor-
gen. Daher auch im gemeinen
Stand anders nichts / als lau-
ter Jammer vnd Elend bißher
gespüret worden.

Der Reuter auff dem rothen
Pferd hat Blutverglessen let-
der gnung angerichtet. Wie
viel viel tausent Christen sind
nur in wenig Jahren durch
Inländische oder einheimische
Krieg erwürgert worden. Man
hat nicht erfahren / man liſets
auch nicht in den Historien / daß
man

Vorrede.

man so eyverig vnd so ernstlich
wider den Erb- vnd Erbfeind
der Christenheit/ den Türcken/
gestritten / als eine zeitlang die
Christen vntereinander vnd
widereinander gekrieget ha-
ben. Wie mancher rother schö-
ner Mund hat vor der zeit ver-
bleichen / wie manchs / ja wie
viel viel tausent Kinder haben
müssen vor der zeit zu waisen/
vnd ihre Mütter zu Wittiben
werden. Die Reuter auff dem
schwartzen vnd fahlen Pfer-
de / das ist / Thewrung vnd
Pestilentz sind auch nicht aus-
sen blieben/ (Apoc. 6. v. 5. 6. 7 8.)
ja sie grassiren vnd wüten noch
biß auff gegenwertige stunde.
Zu geschweigen der grossen Vn-
gerechtigkeit / von welcher der
H E X X ebnermassen verkün-
diget/

Apoc. 6.
v. 6. 7. 8.

Vorrede.

Matth. 24.
v. 12.

diget / daß sie vberhand nehmen würde / (Matth. 24. v. 12.)
Hilff barmherziger Gott / was Vngerechtigkeit / was Vnbillichkeit / was Grausamkeit ist nur in den jetzigen zeiten erfahren worden : Wie hat man so gar kein Aug auff eusserliche Erbarkeit gehabt / sondern mit gewalt verfahren / vnd solche vngerechte / ja vnmenschliche sachen mitten in der Christenheit fürgenommen / daß sich die Sonne darüber entferben / ja daß Himmel vnd Erden erbeben möchten : vnd man nicht gnugsam sich vber die grosse Langmut Gottes verwundern kan / der solchem vber Barbarischen / grausamen / vnd in der Türcken vnerhörten wesen so lang zugesehen hat. Aus welchem

Vorrede.

chem allen ein Blinder greiffen
kan / daß wir freilich in der al-
lerbösesten vnglückseligsten zeit
leben / vnd wol vrsach haben
auffzuruffen / O DOMINE, in
quæ tempora Nos reservâsti!
Ach Dæ xx / in was für zei-
ten hastu vns gerathen las-
sen? Jeho gehets leider / wie
der Prophet Micha redet: Die
frommen Leute sind weg im
Lande / vnd die Gerechten
sind nicht mehr vnter den
Leuten / sie lauren alle auff's
Blut / ein jeglicher jagt den
andern / daß er ihn verderbe /
vnd meynen / sie thun wol
daran / wann sie bösesthun.
Was der Fürst wil / das
spricht der Richter / daß er
ihm wieder einen dienst thun
sol. Die Gewaltigen rathen
nach ihrem muthwillen schaden

Vorrede.

Mich. 7. v.

1. 2. 3. 4.

den zu thun / vnd drehens
wie sie wollen. Der beste vn-
ter ihnen ist wie ein Dorn/
vnd der Redlichste wie eine
Decke. (Mich. 7. v. 1. 2. 3. 4.)

Wo ist jetzt Treu zu finden?
was gelten mehr Brieff vnd
Siegel? was gelten mehr Zu-
sagungen vnd Versprechun-
gen? was gilt mehr Eynd vnd
Pflicht? Wo ist die Deutsche
Aufrichtigkeit? Ach Gott er-
barmis / in was zustand le-
ben. Nicht ohne vrsac yn
viel Menschen des zeitlich Le-
bens oberdrüssig / weil sie nicht
allein allbereit in lauter Jam-
mer vnd Elend seyn / sondern
auch Menschlicher Rechnung
nach / keine bessere zukünfftige
zeit für ihre Kinder vnd Kinds-
kinder ihnen einbilden können.

Es finden sich aber vnters-
chied-

Vorrede.

schledliche meynungen bey den
Leuten/was bey solcher beschaf-
fenheit zu thun vnd fürzun-
men sey. Etliche schlagen ihnen
alles aus dem sinn / werden si-
cher / vnd dencken / Es sey nichts
besser / als mit stetigem Wollen-
ben / mit fressen / sauffen / vnd
andern leiblichen Wollüsten
den vnmuth vertreiben. Diese
Epicurer vnd Sardanapalli-
sche Leute sind gleich den Men-
schenkindern der ersten Welt/
die auch in solcher Sicherheit
lebten / vnd hernach mit der
Sündflut zu grund außvertil-
get wurden. Also wirds den
jetzigen rohen vnd sichern Leu-
ten / sie seyen wer sie wollē / auch
gehen / wie der Herr Iesus
saget / (Matth. 24. v. 38. 39.) vnd
der Apostel Paulus hat den
Ausspruch mit deutlichen wor-
ten

Matth. 24.
v. 38. 39.

Vorrede.

1. Thefs. 5.
v. 3.

Luc. 21.
v. 19.

ten gethan: Wann sie werden
sagen / Es ist friede / es hat
keine fahr / so wird sie das
verderben schnell vberfallen/
gleich wie der Schmerz ein
schwanger Weib / vnd wer-
den nicht entstehen / 1. Thefs.
5. v. 3.) Andere wollen gar durch
die Erde fallen / vnd nemen ih-
nen für / sie wolten sich todt
hören / todt kümmern / oder
sonsten sehen / wie sie ihres le-
bens abkommen / darmit sie
nur nicht lenger solch Elend
außstehen dörrffen: die verges-
sen der vermahnung IESU
Christi / da er gesprochen: Sas-
set ewre Seele mit gedult/
das ist / wie es Herr Lutherus
seliger in glößlin erkläret / Sas-
set ewre Seele nicht vngedül-
tig werden / (Luc. 21. v. 19.)

Daher

Vorrede.

Daher auch im Buch der Offenbarung S. Johannis zu befinden/ als der heilige Geist die grosse Noth verkündiget / daß er darzu setzet / Die ist gedult der Heiligen / verstehet von nöthen. (Apoc. 14. v. 12.) Solche verzagte Leute erinnern sich nicht/ je grösser die trübsal vnd noth / je näher sey auch ihre erlösung / wie der HErr Iesus gesprochen/ (Luc. 21. v. 28.)

Anderere sind begierig auff eusserliche Mittel zu fallen/ sinnen tag vnd nacht dar auff/ vnd bemühen sich nur eusserst/ ob sie mit leiblichen Waffen / mit Schwertern/ mit Rohren/ mit grossen Geschützen / mit viel tausendt geharnischten Männern besserezeiten machen könnten. Verlassen sich auch wol
b auff

Apoc. 14.
v. 12.

Luc. 21.
v. 28.

Vorrede.

auff ihre Wagen vnd Roß/
auff ihre Macht vnd Stärcke/
richten Bündnüsse auff / mit
Recht = vnd Falschgläubigen/
vnd bilden ihnen ein / auff die
weis vnd durch dergleichen
Mittel wolten sie den hochge-
wündschten Religion . vnnnd
Propheanfrieden / sampt an-
derm gemeinen wolstand wie-
derbringen. Es bezeugets aber
die tägliche erfahrung / daßes
auch darmit nicht außgerichtet
sey. Dann der D e r r hat
nicht lust an der stärke des
Rosses / noch wolgefallen an
jemandes Reinen / saget Da-
uid (Ps. 147. v. 10.) Rosse wer-
den zum Streittage bereitet/
Aber der Sieg kommet von
dem D e r r / saget der wei-
se König Salomon (Prov. 21. v.
31.)

Psal. 147.
v. 10.

Prov. 21.
v. 31.

Vorrede.

31.) der Höchste kan zumal sol-
che Bündnisse nicht leiden/wol-
zu lesen (Esa. 8. v. 12.) Ihr solt
nicht sagen Bund/die Volet
redet von nichts / als von
Bund. Wannes nun mit vns
so gar auff die todte neige kom-
met / daß wir nirgends aus
noch ein wissen / so hats das
ansehen / als ob Gott der
H E R R allein / allein / allein
der jenige seyn wolle / der alle
hülffe thut / die auff Erden
geschicht / (Psal. 74. v. 12.) vnd
Menschenhülffe sol kein nütz
seyn / (Psal. 60. v. 13.) Derowe-
gen die jenigen am besten thun/
die stille seyn / vnd sich zu Gott
halten / die hienieden auff
Erden zu ihm ruffen / wenn
ihnen ihr hertz angst ist / (Psal.
61. v. 3.) derer Seele harret nur
b ij auff

Esa. 8. v. 12.

Psal. 74.
v. 12.

Psal. 60.
v. 13.

Psal. 61. v. 3.

Vorrede.

Pfal. 62.
v. 6. 10.

Pf. 6. v. 1.

Joel, 2.
v. 17.

auff Gott/ weil Menschen ja
nichts seyn/ (Pfal. 62. v. 6. 10.)
vnd die mit wahrer Bußfertig-
keit dem Allerhöchsten in die
Zornruthen fallen / aus der
tieffe ihres hertzens ruffen vnd
schreyen : Ach HERR straffe
mich nicht in deinem Zorn/
vnd züchtige mich nicht in
deinem Grimm / HERR sey
mir gnädig/ (Pf. 6. v. 1.) HERR
schone deines Volcks / vnd
las dein Erbtheil nicht zu
schanden werden / warumb
wiltu lassen vnter den Völ-
ckern sagen / Wo ist nun ihr
Gott? (Joel. 2. v. 17.) Gott der
du vns verstoßen vnd zu-
strewet hast / vnd zornig
warst / Tröste vns wieder/
der du die Erde (das Römische
Reich) beweget vnd zerrissen
hast/

Vorrede.

hast / heile ihre brüche / die so
zerschellet ist. (Psal. 60. v. 1. 2.)

Psal. 60.
v. 1. 2.

Inmassen vns Gottes Wort
durchaus vnd allerdingß auff
das liebe Gebet / vnd auff wa-
re Buß vnd Bekehrung wet-
set. Dann das ist vnd bleibt
gewißlich wahr / wie wir selber
in allen Ständen durch vnser
vnnachlässiges / allgemeines
sündigen die schweren straffen
Gottes erwecket / vnd durch
fortfahren im sündigen vns im
licht vnd wege gestanden / daß
das Feuer des brennenden
Göttlichen zorns bißher o nicht
hat auffgehört / sondern die
Funcken desselben immerdar
sich weiter außgebreitet : Also
haben wir auch kein eröfftiger /
kein bewarter Mittel noch-
maln / Gott zu versöhnen / als
b iij das

Vorrede.

das liebe Gebet / vnd wahre
Christliche Buß vnd Bes
kehrung. Ohne diese beyde
mittel wird alles / alles vergeb
lich seyn / was die Menschen
sonsten thun vnd sarnemen.
Vnd demnach dann jetziger
zeit höchstnötig / die Lehr vom
Gebet vnd Buß den Christen
fleissig einzubilden / so hab Ich
auch an meinem ort das hell
klingende Gebet- vnd Buß-
glöcklin des H. Königs vnd
Propheten Davids / auff der
mir anvertrauten HofCan
zeler klingen lassen / sollen vnd
wollen / ob es sach were / hier
durch unsere Zuhörer sich zur
schuldiger andacht vnd besse
rung zu begeben / anlaß nemen
möchten.

Meinen Großgünstigen /
hoch.

Vorrede.

hochgeehrten Herren vnd Patronen aber habe Ich dieses Büchlin darumb zuzuschreiben mich vntersangen / weil Mir nicht allein wissend / daß Sie beyderseits reiner Lehr vnd deroselben Lehrern von herzen zugethan sind / vnd an Gottes Wort / vnd Theologischen Büchern vnd Schrifften sich delectiren, sondern auch / weil deroselben hohen favor vnd gewogenheit gegen Mir Ich in viel weis vnd weg bißhero verspüret / Vnd der zeit kein bequemer mittel gewußt / Meinen schuldigen danck / als eben durch dieses öffentliche ansprechen / zu bezeugen. Bitte daherodienstlichstes fleisses / solche Dedication großgünstig zu vermercken / Vnd Mir vnd den

b iij Metz

Vorrede.

Meinigen mit hohem favor
auch hinfüro zugethan zu seyn
vnd zu verbleiben. Das bin
Ich mit andächtigem Gebet
vnd möglichsten Diensten die
zeit meines lebens zu verschul-
den / ganz willig vnd bereit.
Datum Dresden / am 20. Tag
Augusti, Anno 1626.

Meiner hochgeehrtesten Herren
vnd Patronen Gebet. vnd
Dienstgestiffener allezeit

MATTHIAS Hoe
von Doenegg D.

IN

IN NOMINE JESU.

Erste Predigt vber den fünfften Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusin-
gen für das Erbe.

Die Eine Geliebte vnd
Andächtige in dem
H E R R E N Christo
Jesu: Wie Gott der
H E R R sonst ein
Gott vnd Liebhaber ist der Ord-
nung/ 1. Corinth. 14. Also vermer-
cken wir auch/ das die Psalmen Da-
vids/ welche vrsprünglich von dem
H. Geist herrühren/ in schöner vnd
guter Ordnung auff einander fol-
gen.

1. Cor. 14.

Dann/ im Ersten haben wir ei-
ne Unterweisung bekommen/ wer
zur rechten Glückseligkeit gelangen
kön-

Pc. 1.

Ps. 2.

könne. Nemblichen derjenige / der
 sich mit der Welt / vnnnd mit dem
 Hauffen der Gottlosen nicht bestes-
 cket: Sondern ihres Thuns gänzh-
 lich entschlaget. Hergegen wir ge-
 wiesen worden im Andern Psalm /
 Zu dem König auff dem heiligen
 Berg Sion / das wir demselben
 dienen / das wir ihn küssen / vnd
 auff ihn bauen sollten. Darwider
 aber leget sich mit Macht der hölli-
 sche Geist mit seinen Schuppen /
 vnd sethet den Gleubiaen hefftig zu /
 macht ihnen ihr Christenthumb
 vnd ihren Standt Blutsawer / wie
 David darober geklaget im dritten
 Psalm.

Ps. 3.

Ps. 4.

Weil nun ein Christen Mensch
 seine Feinde auch lieben sol / vnnnd
 Fleiß anwenden / ob er sie gewinnen
 vnd bekehren könne / so haben wir
 gehöret / wie ihm solches David im
 vierdten Psalm auff's höchste habe
 angelegen seyn lassen.

Nach

Nach dem er aber nicht allein nichts außgerichtet / sondern sie nur noch grimmiger worden / vnd viel heftiger wieder ihn gewütet : So ergreift er jetzt die Geiſſliche Waſſen / mit denſelben ſich vnd ſeinen Hauffen zu vertheidigen. Nemblich das liebe Gebet : Klager ſeine Feinde heftig an bey vnſerm HErrn vnd Gott / mahlet ſie ab mit ihren lebendigen Farben / vnd bittet / das Gott der HErr ſie ſtürzen / ihn aber vnd ſein Volk / ſchützen vnd ſchirmen wolle. Wie Ewer Chriſtliche Liebe künfftig mit mehrern hören vnd vernehmen wird. An wo wollen wir zum Eingang der Erklärung dieſes Psalms / auff folgende zwey Pünctlein Achtung geben. Das Erſte ſol ſeyn : Tituli expositio ; Eine Erklärung des Titels dieſes Psalms.

Das Andere ſol ſeyn : Psalmi di-

positio. In wie viel Hauptstück
dieser Psalm könne füglich ge-
theilet werden.

Von diesen beyden Puncten
wollen wir auff's kürzest vnd ein-
feltigst etwas mit einander re-
den vnd hören. Ewer Christliche
Liebe berette ihre Herzen vnd
Ohren zu fleißiger andächtiger/
beharrlicher Auffmerckung. Der
getrewe Barmherzige Gott/
verleihe vns allen die Gnaden-
Krafft des H. Geistes/ vmb sei-
nes geliebten Sohnes / Jesu
Christi vnseres HErren vnd Hen-
landes willen/ Amen.

Erster Theil.

Allangende nun den Ersten
Punct / so lautet der Titul
dieses Psalms / auff unsere
Deutsche Sprache also:

Ein

Ein Psalm Davids vorzusin-
gen / für das Erbe.

In der heiligen Sprache stehet
ein Wörtlein / hannechiloth, auf
welchem etliche wollen abnehmen /
das der heilige David diesen Psalm
nicht allein für sich gebetet / sondern
auch der Ehren geachtet / das er auff
Instrumenten vnd Seitenspielen /
öffentlich Gott zu Ehren / vnd der
betrübten Kirchen zu Trost / solte
musiciret / vnd gesungen werden.
Vnd sey das Instrument / dessen
David gedенcke / der Arth gewesen /
daß es einen Klang von sich gege-
ben / wie die Bienen / wenn sie
schwarmen / vnd heuffig zischen. An-
dere aber legen das Wörtlein anß /
als ob David für sein Kriegsheer
diesen Psalm gemachet / vnd als ein
Feldt-Gebet fürgeschrieben hette.
Am bequemsten aber ist / wir ver-
stehen den Titel dahin / Es habe

David angedeutet / für wem er am meisten gesorget / geseuffzet / gebetet vnd geruffen habe: Nemblichen für das Erbe / wie es Herr Lutherus gedeutet. Die LXX. Griechischen Dolmetscher haben es auch also gegeben: *ὡς τῆς κληρονομίας*. Für die jenige / so das Erbtheil empfähet. Also gibts auch S. Hieronymus, vnd Augustinus, pro Ea, quæ hæreditatem consequitur: quæ hæreditatem accipit: wie in ihren Auslegungen zu befinden.

Da entstehet aber nun stracks die Frag / wer dann durch das Erbe von David gemeinet / vnd verstanden werde?

Eins Theils meinen / der heilige David sehe auff sein Königreich: das heisse er das Erbe / weil es ihm G. D. der H. E. X. erblich zu geben versprochen vnd verheissen habe.

Wit:

Bitte demnach den Allerhöch-
sten / Er wolle ihn wider zu seinem
Königreich / zu seinen Erblanden /
gnediglich verheiffen / auch bey den-
selben freffentlich schützen vnd hand-
haben.

Anderer legen es auß also : Es
habe David gebeten / Gott wolle
ihm von seinem exilio vnnnd Elend
heiffen / daß er widerumb seinen
Gottesdienst mit andern Gleubi-
gen verrichten könne : Welches er
sonsten geheiffen / Im Erbtheil
Gottes des HERREN haiffen /
im ersten Buch Samuelis am 26.

1. Sam. 26

Capitel. Die gemeinste vnnnd be-
quemste Auflegung ist diese / daß
David durch das Wörtlin / oder
Nahmen / Erbe / die Christliche
Kirche vnnnd das Volk Gottes
verstanden / vnnnd für alle gleubige
Kinder vnd Erben Gottes / diesen
Psalm geschrieben habe. Denn da

A iiii haben

Warumb
die Christli-
che Kirch /
Gottes
Erbtheil ge-
nennet wer-
de?

haben wir in heilliger Göttlicher
Schrifte Nachrichtung / wie zum
öfftern die Kirche Gottes / das Erb-
oder Erbtheil genennet werde. Ein-
mahl darumb weil Gott der HErr
mit seiner Gnad ihr Erbtheil ist /
vnd seyn wil.

Andermahl darumb / weil Gott
der HErr hinwider die Kirch / vnd
alle glaubige Gliedmassen / für sein
Erbe achtet / hältet / vnd erkennet.

Das Erste betreffend / das Gott
der HErr seiner Kirchen Erb seyn
wolle / vnd wir also Gott zu vnserm
eigenen Erb haben sollen / darvon ste-
het im fünfften Buch Moses am ze-
henden Capitel / da Moses sagt von
den Leviten / Sie sollen mit ihren
Brüdern kein Erb haben / denn
der HErr sey ihr Erb. v. 9. vnd
Jos. 1. cap. Der H E R R ist ihr
Erbtheil. v. 33. Dahin gehen auch
die Wort im sechzehenden Psalm:
Der

Deut. 10.

Jos. 1.

Psal. 16.

Der H E R R ist mein Gut vnd
mein Theil. Das Loß ist mir ge-
fallen auff Liebliches / mir ist ein
schön Erbtheil worden.

Anlangend aber / daß wir Got-
tes Erbe seyn / vnd vns G O T für
sein Erbvolck vnd Erbtheil halte /
daß stehet vielfeltig in H. Göttli-
cher Schrifft. Des H E R R N Theil
ist sein Volck / vnd Jacob ist die
Schnur seines Erbs / sagt Mo-
ses im fünfften Buch am zwey vnd
dreissigsten Capitel.

Deut. 32.

Also sagt der König Salomon /
Sie sind dem Volck / vnd dem
Erb / die du auß Egypten auß
dem Eisern Ofen geführet hast /
denn du hast dir sie abgesondert
zum Erbe / auß allen Völkern
auff Erden / Im ersten Buch der
Könige am achten Capitel. Gese-
gnet bistu Israel mein Erbe / Es.
am 19. Capitel. Dahin ziehlete

1. Reg. 8

Esa. 19.

A v G O T T

Pl. 2.

Gott der Herr im andern Psalm/
da Er zu seinem Sohn sprach:
Ich wil dir die Heyden zum Er-
be geben / vnnnd der Welt Ende
zum Eigenthumb.

Lehren.

Drauß wir zu lernen ha-
ben / Für Eins / was die
auff Erden streitende Kir-
che vnfers Herren vnd Gottes /
bedürffig vnd benötigt sey?

Nemblichen / daß sie bey dem
Allerhöchsten fleissig verbeten wer-
de.

Dann sie ist / die da klaget / das
sie schwarz sey / im hohen Lied
Salomonis am ersten Capitel /
Nemblichen vom Creutz / sie ist /
von welcher propheceyet wird /
daß der Mond in Blut sol ver-
wandelt werden / Joel. 2. cap. Sie
ist /

Die Christ-
liche Kir-
che bedarff
das sie bey
Gott ver-
beten werde.

Cantic. 1.

Joel. 2.

Über den 5. Psalm.

II

ists / vber welche der Allerhöchste
Verfolgung / alle trübe Wolcken
vnd Gewitter ergehen leset. Es.
54. cap. Sie ist das Schifflein / daß
mit Wellen bedeckt wird / Matt.
8. cap.

Es. 54

Matth. 8

Sie ist die kleine geringe Heer-
de / Luc. 12. cap.

Luc. 12

Sie hat immerdar zu streiten
Job. 7. cap.

Job. 7

Sie hat immerdar zu weinen
vnd zu heulen Joh. 16. cap.

Joh. 16

Ihr sehet der Drach so heff-
tig zu / Apoc. 12. cap.

Apoc. 12

Ihr stellet der grimmige Löw als
so nach. 1. Petr. 5. cap.

1. Petr. 5

Drumb mus auch die Kirch sel-
ber zum lieben Gebet sich halten.

Vnd bedarff darneben höchlich /
daß sie von allen vnd jeden ihren
Gliedmassen treulich verbeten wer-
de.

Daher betet / David : H E R R
hilff

Pfal. 28

hilff deinem Volck / vnnnd segne
dein Erbe. Pf. 28. v. 9.

Pf. 80

Deine Hand schütze das Volck
deiner Rechten. Pfal. 80. v. 18.

Pf. 14

Daher ruffet er auff: Ach das
die Hülff auß Zion vber Israel
kame. Im vierzehenden Psalm.

Also betet er für die ganze Kirche
Gottes: G D I Z Zebaoth /
wende dich doch / schaw vom
Himmel / vnd siehe an / vnd su-
che heim diesen Weinstock / vnd
halt ihn im bar / den deine
Rechte gepflancket hat / vnd den
du dir festiglich erwehlet hast /
Pf. 80. v. 15. 16.

Pf. 80

Darumb in allen Gebetbüchern /
oder doch in den meisten Gebet zu
finden sind / für die Christliche Kir-
che. Sehr beweglich aber beten
wir / wann wir dem Allerhöchsten
zu Gemüth führen / daß die Kirche
sein Erbe sey.

So

So erinnerte sich David/ wann
er betet:

Hilff deinem Volck/ vnd segne
dein Erb/ Ps. 28.

Ps. 28.

Herr es sind Heyden in dein
Erb gefallen/ Ps. 79.

Ps. 79.

Herr sie zuplagen dein Erb/
Ps. 94.

Ps. 94.

Ein Erb wird lieb gehalten. Al-
so nun liebet unser Herr Gott uns
auch/ so schlecht/ vnd so arm als wir
immer seyn mögen.

Über dem Erbe pfleget man zu
halten. Daher Naboth über sein
Weinberg also geehrt hat.

1. Reg. 21

Ebner massen thut unser Herr
vnd Gott auch/ mit seinem Volck/
mit seiner Kirchen/ Er ehrt über
sie/ Er wird sein Erbe nicht in die
Kapse geben/ vnd die Feinde ihm
solches auß den Zähnen rücken las-
sen.

Der Herr wird sein Erb
nicht

Pf. 94.

nicht verlassen / saget David im vier und neunzigsten Psalm. Das ist eine Hauptlehre.

Wie hoch
und werth
die Kirch
für Gottes
Augen sey.

Neben dem so erinnert uns dieser Titel Erbe / wie hoch und werth die Kirch für Gottes Augen sey / weil Er sie sein Erb heisset und nennet.

Pf. 16.

Sie hat zwar auch sonst statliche Titel und Namen / ihre Gliedmassen heissen die Herrlichen / Pf. 16. Sie selber auch herrlich und werth für Gottes Augen / Esa. 43. Sie wird genennet ein Pflöscherring / Hagg. 2.

Esa. 43.

Hagg. 2.

Eine Braut des HERRN /

Apoc. 12

Apoc. 21.

Esa. 62.

Seine liebe Bule / Esa. 62.

Mich. 5.

Seine Herde / Mich. 5. Ezech.

Ezech. 36.

36.

Pf. 79.

Schafe seiner Weide / Pf. 79.

Pf. 68.

Gottes Heiligthum / Pf. 68.

Pf. 45.

Pf. 45.

Sein Königlich Pallaß /

Sein

Sein Thron / Jerem. 3. Ezech.
43. cap.

Jerem. 3
Ezech. 43.

Sein Lustgarten / Num. 24.
Esa. 51.

Num. 24
Esa. 51

Vnd so fortan: Aber der lieb-
lichste Nahmen ist auch der / daß sie
sein Erb vnd Eigenthumb ge-
nennet wird.

Da lautet der Ausspruch Da-
vids billich also: Wol dem Volck/
des der HERR ein Gott ist / das
Volck / das Er zum Erbe erweh-
let hat / Ps. 33. Da können wir ge-
trost ruffen Gedencke HERR an
deine Gemein / die du von Al-
ters erworben / vnd dir zum
Erbtheil erlöset hast. Ps. 74.

Psal. 33

Ps. 74

Wir sind ja dein ererbtes Gut/
Erlöset durch dein theures
Blut /

Das war des ewigen Vaters
Rath / (hat.
Daß Er vns Dir gegeben
Eröst.

Tröstlich vnnnd vberaus köstlich
ist vns dieses. Dann daher haben
wir vnfehlbar zu hoffen / daß Gott
der Herr gewiß vber vns halten
vnd walten/vnd vns sein Erbe nicht
verlassen werde.

Wir haben einen grossen Vor-
zug/das wir nicht der Welt/ Son-
dern vnsers Herrn Gottes Erbe
seyn. Ob vns derowegen schon
der Welt Erbe entgehet/ so lassen
wir vns doch ersettigen/ daß wir
Gottes Güte/ Gnade vnd Selig-
keit zum Erbtheil zu gewarten ha-
ben. I. Petr. 1. Als die Erben Got-
tes/vnd Wit-Erben Christi/Rom.
8. Galat. 4. cap.

I. Pet. 1.

Rom. 8

Galat. 4

Was rechts
schaffner
Christen
Wercke
seyn sollen

Es dienet vns dieser Titel auch
endlichen zur Erinnerung / wohin
wir nemblich insonderheit ziehlen
sollen: Nicht nach Irdischem Er-
be/ durch welche Sorge/ ihrer viel
das ewige Erbtheil gänzlich ver-
liehren:

liehren: Sondern nach dem ewigen Erbe: Und das wir Gottes Erbe seyn vnnnd bleiben mögen. Es sol vns anmahnen/ alles geduldig zu vertragen/was vns Gott zuschicket/weil wir doch endlich Gottes Erben seyn werden. Genugsam also meine Geliebte / von dem ersten Stück / darinnen vns der Titul dieses fünfften Psalms erkläret / auch die darauff entspringenden Hauptlehren angedeutet worden.

Ander Theil.

Lasset vns nun auch hören / den Inhalt dieses Psalms / vnnnd in wie viel Stück er füglich könne getheilet werden. Es ist dieser Psalm eigentlich ein Betpsalm/dann demnach David gesehen / das er mit seiner Zuredde / bey seinen Feinden

B nichts

nichts außgerichtet/sondern sie ihm
hönisch geantwortet / wie sol vns
dieser wissen was gut ist?

So verklaget er sie bey G^ott /
vnd verwahret sich vnd die seinen
mit einem inbrünstigen Herzlichen
andächtigen Gebet.

Es begreiffe aber dieser Bet-
Psalm in sich folgende Stück:

Daß Erste ist / Oratio Davidis
pro Ecclesiâ generalis. Ein all-
gemeines Gebet Davids für die
ganze Christliche Kirche. Da
dann David anfänglich mit sehr
beweglichen Worten bey dem All-
mächtigen vmb audientz wirbet:
vnd spricht: H E R R höre mein
Wort: mercke auff meine Rede/
vernim mein schreyen/mein Kö-
nig vnd mein Gott/dann ich wil
für dir beten / H E R R frühe wol-
testu meine Stimm hören/ frühe
wil ich mich zu dir schicken / vnd
dar-

darauß mercken. Nach welchem Eingang/er erzehlet die Vrsachen/ so ihn bewegen zu hoffen/das Gott der HErr sein Gebet erhören/ den Feinden stewart werde.

Dann/ spricht er/ Du bist nicht ein Gott / dem Gottloß Wesen gefelt: Wer böse ist/ bleibet nit für dir/ die Ruhmrettigen bestehen nicht für deinen Augen / du bist feind allen Vbelthätern. Du bringest die Lügner vmb / der HErr hat greuel an den Blutgierigen vnnnd Falschen. Wil so viel sagen: HErr ich habe Vrsach zu bitten vmb Schutz/ wieder meine Feinde: Dann sie sind solche Gesellen / von denen ich weiß/ das du ihnen nicht hold sehest: Bey ihnen findet sich Gottloses Wesen: Sie sind böse: Sie sind Ruhmrettig: Sie sind Vbelthäter / Sie sind Lügner/ Sie sind Blutgierig/Sie
B ij sind

sind falsch. Wie nun du heiliger
Gott mit solchen Leuten stehst /
vnd zu frieden seyst / das ist aller
Welt offenbahr. Drumb hoffe ich
desto ehe Erhörung zu erlangen.

Der andere Theil dieses Psalms/
ist Oratio Davidis pro se specialis.
Davids absonderliches Gebet /
für sich / oder seine Person:
Dann also sagt er: Ich aber will
in dein Haus gehen / vnd anbe-
ten gegen deinen heiligen Tem-
pel in deiner Furcht: Was aber
will er beten? Das folget stracks /
da David sagt: Herr leite mich
in deiner Gerechtigkeit / vmb
meiner Feinde willen. Richte de-
nen Weg für mir her. Ein schö-
nes Gebetlein Davids ist dieses:
darinnen er vmb die Göttliche Re-
gierung / vnd vmb den Beystand
Gottes des heiligen Geistes wider
seine Feinde ansuchet: Darzu er
aber=

abermahl gebrauchet die Beschreibung seiner Feinde / welche er für seinem Gott conterfeiet vnd abmahlet / mit nachfolgenden Farben:

Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses / ihr inwendiges ist Herzenleid / ihr Rachen ist ein offnes Grab / mit ihren Zungen heucheln sie.

Dahero er ein Stoßgebetlein anhenget / vnd spricht: Schuldige sie Gott / daß sie fallen von ihrem Fürnehmen: Stosse sie auß vmb ihrer grossen Ubertretung willen / dann sie sind dir widerspenstig / Sie empören sich wider dich selbst: Sie geben nicht ein Härlein auff dich: Sie thun nicht anderst / als ob du ihnen weder zu gebieten / noch zu verbieten hettest.

Endlich führet David Gott dem Herrn zu Gemüth / was für

Nuß darauff erfolgen werde / wann
 Gott seinem bitten statt vnd raum
 gebe. Die Kirche Gottes habe
 Ursache sich daher zu freuen / zu
 rühmen / vnnnd in Gott frölich zu
 seyn / weil sie von ihm also beschir-
 met / weil sie also gesegnet : weil sie
 also mit Gnaden / wie mit einem
 Schilde gekröhet werde. Das
 ist der Inhalt auch des andern
 Hauptstücks dieses fünfte Psalms.
 Darauff wir sehen vnd lernen / mit
 was für Mitteln vnnnd Waffen die
 Kirche Gottes sich reche / vnnnd
 auffhalte. Nemblichen nicht mit
 Leiblichen / sondern mit Geistlichen
 Waffen / 2. Corinth. 10. cap. Vnd
 insonderheit mit dem lieben Gebet.
 Daher lesen wir / wann in vorzei-
 ten man hat zu Felde ziehen / oder
 eine Schlacht mit den Händen hal-
 ten wollen / so habe man zuvor ein
 andächtiges Gebet gethan zu dem
 Allmächtigen Gott. Ja

Der Kir-
 chen Got-
 tes Wehr
 vnd Waf-
 fen.
 2. Cor. 10.

Ja vom Antonio dem Einsiedler lesen wir / das er den Teuffel selbst zu vielen mahlen / mit beten der Psalmen Davids verjaget vnnnd vertrieben habe.

Bei diesem Mittel sollen wir noch es bleiben vnd bewenden lassen / nicht zu den Leiblichen vnd eusserlichen schreiten: wie Petrus that / da er mit dem Schwert drein schlug / Matth. 26. cap.

Matth. 26.

Wie aber das Gebet anzustellen: Zu wem? Von wem? Wes wegen? Mit was Worten? Wieder wem? vnd dergleichen Umstand mehr / darvon solle Ewer Christliche Lieb künfftig aufführlichen Bericht anhören. Worzu seine Gnad von oben herab mildiglich verleihen wolle / Gott Vater / Sohn vnd H. Geist / der einige wahre hochgelobte Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit

Amen.

IN

IN NOMINE JESU.

Die Andere Predigt.

Text.

HÖRE höre mein Wort /
mercke auff meine Rede /
vernim mein schreyen /
mein König vnd mein GOTT:
Denn ich wil für dir beten.

Hr meine Geliebte
vnd Andächtige in dem
HERREN Christo Jesu.
Natürlich vnd gewöhn-
lich ist es / wann einem ein Unglück
zustosset / daß er sich bemühet / vnd
sorget / wie er dasselbige abwenden /
vnd von sich weichen möge. Also
sehen wir es an den Schiffleuten /
zu denen sich Jonas auff's Schiff
gedinget hatte. Da ein grosser vn-
ge-

gestürmer Wind auff's Meer kam /
vnd ein groß Ungewitter sich er-
hub / also daß man meynete / das
Schiff würde zubrechen / darufften
die Schiffleute zu ihrem Gott / vnd
schrien inniglich / daß Er ihnen bey-
stehen wolte / Jon. 1. Cap. Nicht
anders machets vnser heiliger Kö-
nig vnd Prophet David. In was
Angsten vnd Nothen er wegen sei-
ner Feinde geschwebet / das hat er
im dritten vnd vierdten Psalm nach
notturfft angedeutet: Nun er aber
weiß / daß kein auffhören seyn wolle
bey seinen grummigen Feinden / so
greiffet er zu dem lieben Gebet / als
zu der besten gewisesten Wehr vnd
Waffen. Begegnet darmit seinen
Feinden / vnd gedencet ihnen eins
zu versetzen / daß sie es fühlen vnd
innen werden sollen. Gestalt denn
Ewer Lieb für acht Tagen gehöret /
daß dieser Psalm ein gewaltiger

Jon. 1.

B v schö

schöner Betpsalm Davids sey.
Denselben wollen wir nun zu be-
trachten für vns nehmen/ vnd den
Eingang in nachfolgenden vier
Pünctlein mit einander erwegen.
Daß wir anhören:

Für eins/ was des H. Davids
Fürhaben sey? Er wil beten.

Vors andere/ wann er beten
thut?

Für das dritte/ wie er bete?

Endlich/ warurab es ihme in
verlesenen Worten zu thun sey.

Von diesen vier Vmbständen
wollen wir auff's kürzest vnnnd
einfältigst etwas mit einander
reden vnnnd anhören. Ewer
Christliche Liebe bereite ihre
Herzen vnd Ohren/ zu fleissiger
andächtiger beharlicher Auf-
merckung. Der getreue barm-
herzige Gott verlenhe vns allen
die Gnaden-Krafft des H. Gei-
stes/

stes / vmb seines geliebte Sohns
Jesu Christi vnsers HErrn vnd
Heylandes willen / Amen.

I.

Allangend nun des lieben
Davids Fürhaben / so macht
er dasselbige Nahmhafftig /
wie er nicht gedencke allerley List /
Knecht vnd Practicken zu gebrau-
chen / damit er seinen Feinden Ab-
bruch thun möge. Sondern er wil
das liebe Gebet für die Hand neh-
men: Ich wil für dir beten / spricht
er. Beten heisset in der heiligen
Schrift sein Hertz ausschütten /
Ps. 62. **GOTT** anrufen in der
Noth / Psal. 50. Es heisset den
HEEREN in der Angst anruf-
fen / Ps. 118. Von diesem Mittel
haltet nun David sehr viel / vnd ge-
dencket darmit bey seinem HErrn
vnd Gott fort zu kommen / vnd sei-
nen Feinden mehr / als mit allen
Leib-

Pf. 62.

Pf. 50.

Pf. 118.

Leiblichen vnd Irdischen Wassen
zu schaden.

Dieses intent solten nun billich
alle Christen auch haben / vnd sich
ihren Gott: vnd ihre Noth / darzu
treiben vnd anreizen lassen.

Alle Chris-
ten sollen
den Fürsaz
haben zu
beten.

1.

Ihren GOTT / der das beten
von ihnen wil haben. Der ihnen
Erhörung gnädiglich zugesaget
hat.

Psal. 145.

Der da nahen ist allen denen
die ihn anruffen / die ihn mit
Ernst anruffen / Ps. 145.

2.

Ihre Noth: Denn da wird kein
Mensch in der Welt seyn / der des
betens nicht bedörfftig wäre: Ent-
weder zur Abwendung des Bösen/
oder zur Erlangung vnd Erhal-
tung des Guten.

Pf. 32.

Es hafftet bey vns Menschen
iniquitas, die Sünde / vnter wel-
che wir alle gethan sind / die sol vnd
muß weg gebetet werden. Pf. 32.

Es

Es ist bey uns infirmitas,
Schwachheit vnnnd Blödigkeit:
da bedörffen wir zu bitten vnnnd zu
beten / vmb den Geist der Krafft
vnd der Stärcke des HERRN /
Esa. II. cap.

Es. II.

Vnd weisn David selb von sich
saget / Ich wil für dir beten. Ey
so folget freylich / daß das beten
auch grossen hohen Personen sehr
nötig sey. Daher lesen wir wie sehr
Abimelech / wie sehr Pharaos der
Fürbit bey GOTT benötigt gewes-
sen.

Beten ist
auch hohen
Personen
nötig.

Wir sehen / wie David / wie
Salomon / wie Ezechias / wie Jo-
saphat so fleissig gebetet haben.

Ach das liebe Gebet ist der
Wind / welcher den Staub der
Sünden vnnnd des Vnglücks von
der Thür vnserer Herzen weg we-
het.

Daß Gebet ist die starcke Car-
thaus /

Pf. 20.

Syr. 35.

1. Reg. 17.

thun / damit die Feinde überwältigt werden / Pf. 20.

Das Gebet ist der Schlüssel / damit der Himmel aufgethan / vnd aufgeschlossen wird / Syr. 35. cap. 1. Reg. 17. Drum stehets wol / wann ein Christen Mensch in seinem Beruff sich resolvirt, vnd erkläret: Er wolle beten. Darmit kan etwas statliches ausgerichtet werden: Nicht aber mit fluchen / mit lästern / mit Sacramentiren / vnd dergleichen / wie manche den bösen Brauch an sich zu haben pflegen.

II.

W Er ist aber / für dem David beten wil? Zu wem begehret er sein Gebet zu richten / vnd zu wenden?

Er giebet ihm dreyerley Nahmen / vnd nennet ihn für eins den

HERR

H E R R E N. H E R R höre
mein Wort. Darnach seinen Kö-
nig.

Fürs dritte / seinen **G O T T**.
Dann also spricht er: Vernimm
mein schreyen / mein König vnd
mein Gott / dann ich wil für dir
beten.

S. Augustinus, Cassiodorus
vnd etliche andere Kirchenlehrer/
stehen in denen Gedanken/es deu-
te der H. David mit diesen Wor-
ten vnd dreyerley Nahmen / auff
die H. hochgelobte Dreyfaltig-
keit: Also daß durch den Nahmen
H E R R / **G O T T** der Vater / durch
den König / **G o t t** der Sohn / vnd
durch den Nahmen **G o t t** / **G o t t**
der heilige Geist gemeinet / dar-
neben aber die Einigkeit des Gött-
lichen Wesens darmit angezeigt
werde / daß der H. David in singu-
lari numero redet / nicht anderst /
als

als ob er nur mit einer Person zu thun hette / wann er spricht: HErr höre mein Wort: Merck auff meine Rede / vernim mein schreyen / mein König vnd mein Gott.

Diese Erinnerung nun ist nicht zu verwerffen. Vnd haben wir viel Exempel im Alten Testament / da eben auff solche arth vnd weise das Geheimniß der H. Dreyfaltigkeit angedeutet worden. Dergleichen befindet sich im Aaronischen Segen / Num. 6. Der H E X X segne dich / vnd behüte dich / der HErr lasse sein Angesicht leuchten / vber dir / vnd sey dir gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auff dich vnd gebe dir Friede. Dergleichen befindet sich in den Worten Gottes: Höre Israel. Gott dein Gott ist ein einiger Gott / Deut. 6.

Num. 6.

Deuter. 6.

Der

Dergleichen im sieben vnd sechzigsten Psalm / Es segne vns Gott/ vnser Gott / es segne vns der Gott Jacob. Dergleichen im Englischen Gesang/ El. 6. Heilig/ heilig/ heilig ist der H E R R der Gott Zebaoth.

Pf. 67.

Es. 6.

Sonsten aber werden auch diese Wort vnd Nahmen alle dr. y dem H Erren Messia vnd Heyland Jesu Christo alleine zugeeignet. Dann er wird zum offtern genennet der H E R R / wie wir nur am nähern Sonntag auß dem Euangelio / vnd gestern auß dem acht vnd sechzigsten Psalm gehört haben. So nennet ihn David auch einen König / im andern Psalm. Er nennet ihn also im fünff vnd im sieben vnd vierzigsten Psalm. Er nennet ihn einen König der Ehren / im vier vnd zwanzigsten Psalm.

*Domin. 18.
Trinit.*

Pf. 68.

Pf. 2.

Pf. 45.

Pf. 47.

Pf. 24.

E

Et

*Zach. 9.**Apoc. 19.**Psal. 45.**1. Joh. 5.**Rom. 9.**1. Tim. 3.**Tit. 3.**Joh. 20.*

Es nennet ihn einen König/ der Prophet Zacharias / im neunten Capitel vnd so fortan/ Ja er ist der König vber alle Könige/ Apoc. 19. Ihm gebühret auch der Titel vnd Nahmen Gottes/ wie ihn David auch anderswo nennet/ sonderlich im fünff vnd vierzigsten Psalm.

Dann er ist der wahrhaftige Gott/ 1. Joh. 5. cap.

Er ist der hochgelobte Gott/ Rom. 9. cap.

Er ist der im Fleisch geoffenbahrte Gott/ 1. Timoth. 3. cap.

Er ist der grosse Gott/ Tit. 3. Wie ihn denn auch Thomas setzen H E X X N vnd Gott genennet vnd geheissen hat.

Nun beyde Meynungen sind richtig vnd gut/ vnd sehen wir darauf/ wer das rechte Objectum invocationis sey. Oder zu wem wir vns eigentlich mit vnserm Gebet

bet richten vnnnd wenden sollen.
Nicht zu den Verstorbenen. Dar-
von ist kein Befehl vorhanden. Es
ist kein bewehrtes Exempel verhan-
den. David spricht nicht an Ab-
raham / Isaac / Jacob / Mosen /
Josuam / oder dergleichen.

Wie im Babsthum noch heutiz-
ges Tages man nicht aufhöret die
Heiligen für Nothhelfer auff zu
werffen.

Gar nicht gebühret sich solches /
die Engel Gottes selb wolten nicht
angebetet werden / Apoc. 19. cap.
Viel weniger sollen wir vnser Ge-
bet richten zu andern Creaturen /
wie in vorzeiten viel blinde Heyden
gethan / daß sie Sonn / Mond /
Sternen / Hund / Katzen / Schlän-
gen / Zwiibel / Knoblauch / vnd dera-
gleichen angebetet : Inmassen die
unbefehten Leute noch zu thun
pflegen. Epiphanius gedencet der

Apoc. 19.

Epiphani.
tom. 2. l. 3.

Sathanianer/ welche abschewliche
 Ketzr / den Teuffel gar angebetet
 haben / nur damit er ihnen nicht
 schade/der König zu Kali in India
 solle es auch noch heutiges Tages
 also halten / daß er von keiner
 Speiß isset / sie werde dann zuvor
 dem Teuffelsbild fürgesetzt. Al-
 les wird ins Teuffels Nahmen auf-
 gesetzt / vnd wenn jemand vnter ih-
 nen frantz wird / oder gar stirbt / so
 stellet man ihn dem Teuffel für / in
 einem Teuffelskleid / vnd wird der
 Teuffel angeruffen / daß er dem
 Kranken/oder Verstorbenen wol-
 le gnädig seyn.

Wie mancher betet noch heuti-
 ges Tages den Sathan an / in sei-
 nen Werkzeugen / vnd haltet sich
 zu demselbigen.

Andere / wie S. Chrysostomus
 erinnert / halten den Bauch für ih-
 ren Gott.

Philip. 3.

An

Andere das Silber vnd Golt /
sehen all ihr Vertrawen auff dassel-
bige.

Ein Christen Mensch aber solle
billich bey seinem G. D. allein ver-
bleiben.

Dann der Nahmen des H. Er-
ren ist ein festes Schloß / der Ge-
rechte lauffet dahin / da wird er
beschirmet / Prov. 18. Der Nah-
me Gottes schützet vns / Psal. 20.

Prov. 18.

Pf. 20.

Wer den Nahmen des H. Er-
ren anruuffet / der sol errettet
werden / Joel. 2. cap.

Joel. 2.

Dahin gehet des Höchsten Be-
fehl / Ruff mich an in der Zeit
der Noth / Ps. 50.

Pf. 50.

Er ruffe mich an / so wil ich
ihn erhören / Psal. 91.

Pf. 91.

So machten es die heiligen Vä-
ter / zu dem H. x x x n schrien sie /
vnd er halff ihnen auß / Ps. 22.

Pf. 22.

In vnserm Sprüchlin machet
E iij vns

uns David gar einen appetit, vn-
sern H E R R N vnd GOTT an zu
ruffen / mit den dreyen Nahmen/
vnd Titeln/ die er ihm giebet.

Er nennet ihn H E R R N.

Warumb solten wir dann nicht
Schutz vnd Hülff bey ihm suchen?

Ein Knecht vnd Diener klaget
billich seine Noth seinem Herren.

Nun sind wir alle Gottes Knech-
te/ vnd Er ist vnser H E R R / nicht
aber wie jener Amalekiter gegen
seinen Egyptischen Knecht gewes-
sen / den er wie einen Hund liegen
lassen / 1. Sam. 30. Sondern ein
treuer H E R R / der sich vnserer an-
nehmen wil / vnd annehmen thut.

So nahm E R sich an seines
Knechts Abrahams/ Gen. 20. cap.

So nahm E R sich an seines
Volcks/ wieder den Pharaonem,
Exod. 1. & seqq.

So nahm E R sich an seines
Dies

1. Sam. 30.

Gen. 20.

Exod. 1.

Diener Davids/wieder den Saul
vnd alle seine Feinde.

Darnach so ist der H^ER^R auch
vns^{er} König: Vnd zwar nicht ein
gemeiner König: Sondern ein
Himlischer König/von vnendlicher
Macht / Gewalt / Reichthumb /
Majestet / Ehr vnd Herrligkeit /
der da gewaltig helfen / schützen
vnd beschirmen kan.

Endlichen/so ist Er vnser Gott.
Was ist aber G^ott vnmöglich?
Heißts nicht von G^ott: Er thue
alles was Er wolle im Himmel
vnd auff Erden? Ps. 115. vnd 135.
Heißt es nicht? Wir haben einen
G^ott der da hilfft / den H^Errn
H^Errn der vom Todt errettet/
Ps. 68. Heißt es nicht: Ist G^ott
für vns / wer kan wieder vns
seyn / Rom. 8. Derowegen so laß
set auch vns darbey bleiben. Ich
will für dir/H^Err/beten.

Ps. 115.

Ps. 135.

Ps. 68.

Rom. 8.

III.

WIE betet aber David:

1. Er betet deutlich.
2. Er betet wolbedächtlich.
3. Er betet inniglich vnd Herzhlich.
4. Er betet gläubig.
5. Er betet demütig.
6. Er betet kurz.

Das deutlich beten erscheinet daher / daß er sein Gebet nennet sein Wort. **HERR** höre mein Wort: Welche Wort der **H. David** außdrücklich geredet / vnnnd gesprochen hat. Dann daß dem **HERRN** nicht zuwieder / mit beweglichen Worten beten / das sehen wir auß allen Gebet-Formuln aller Heiligen. Wie dann **Chriftus** selber verba orationis, Wort des Gebets fürgeschrieben hat / **Matth. 6. Luc. II. cap.** Das wolbedächti-ge beten nehmen wir ab / auß dem
Wort

Matth. 6.

Luc. II.

Wörtlin / meine Rede / welches
in der H. Sprach lautet / meine
meditationes, vnd eine solche Re-
de zu Gott andeutet / auff die man
gar mit grossem Fleiß gesonnen /
auff die man viel Gedancken ge-
wendet / wie sie abgehen / wie sie an-
gestellt werden solle. Das innig-
liche vnd Herzhliche beten wird ge-
schlossen auß dem Wörtlin schrey-
en. Darauf erscheinet / wie grosser
Ernst dem David es gewesen / daß
er gebetet. Er hat geschrien vnd
geruffen auß der Tieffe / Ps. 130.
in seinem Herzen / wie dorten Mo-
ses am rohten Meer / Exod. 14. cap.
Er hat gebetet gläubig : Dann er
nennet den / den er anruffet / seinen
König / vnd seinen Gott. Er nen-
net ihn den sehnigen : Der sein seye
affectu, dem Gemüth vnd Zunei-
gung nach : Dem das Herz nach
David henge.

Ps. 130.

Exod 14.

E v Der

Der sein seye promissione, nach
der Verheissung / welche Er dem
David gethan hat.

Er seye sein effectu. Dann Er
hab ihn also befunden in der That
vielfeltig / daß Er sein König vnd
sein Gott gewesen sey / wie demütig
er bate / siehet man daher / daß er
den Allmächtigen **G D E** seinen
H Erren / seinen König / vnd sei-
nen Gott nennet vnd heisset.

Kurz macht es David auch /
dann er wenig Wort gebräuchet in
diesem seinem Gebet. Er weiß / daß
grosse Herrn nicht gern es leiden /
daß man allzulang rede / vnd ver-
meinet / kurz vnd gut sey **G D e**
auch am allerliebsten.

Da lerne nun ein Christen
Mensch auch die rechte Form / Art
vnd weise des Gebets.

Das er deutliche Wort führe /
vnd gebrauchte. Unser H Er vnd
Gott

Gott weis es zwar wol / was wir
bedörffen / vnd Er bedarff unserer
Wort nicht : Er hat es aber also
verordnet / daß wir es von uns sa-
gen / vnd unsere Noth auff gewöhn-
liche weise / mit Worten anzeigen
sollen. Sermo enim est interpres
animi. Dann die Wort deuten
an das Gemüth eines Men-
schens. Es liegt aber viel dran /
was für Wort man im Gebet füh-
re vnd gebrauche / damit es desto
beweglicher vnd kräftiger werde.
Da thun wir wol / wann wir bitten /
daß sie uns der Geist des Gebets
eingeben wolle / Zach. 12. cap. Oder
wann wir die Wort gebrauchen /
die eigentlich von niemand andern
als von Gott dem HERRN selber
eingegeben worden.

Zach. 12.

Ein jeder bete wolbedächtig /
nicht oben hin / wie ihrer viel ein-
bloß geplauder vnd gewäsch füh-
ren

ren vnd schreiben: Ihr Herz aber weit darvon ist.

Der H. Chrysostomus giebet hie ein schönes Gleichniß: Wann einer etwas für einem grossen Herren/oder fürnehmen Leuten reden wil / so pfleget er doch darauff zu meditiren, vnd zu sinnen/ wie ers fürbringen wolle vnd solle. Wie vielmehr ist's billich mit fleiß nach zu sinnen / wann wir mit Gott reden/vnd für den treten wollen.

Siehet man sich für in einem Gespräch mit Menschen / daß die Rede richtig von staten gehe.

Wie vielmehr sol es seyn im Gespräch mit Gott? Dann da thut vns Gott die Gnad / daß Er vns mit sich familiarissimè, vnd auff's freundliche reden lasset. Wir sollen auch Herzlich beten/ wie wir dann singen: Gib das nicht bete allein
der

der Mund/ hilff das es gehe auß
Herzen Grund.

Wir sollen zum vierdten nicht
vergessen / mit grosser Zuversicht
vnsrer Gebet zu Gott dem HErrn
vnsern König zu verrichten.

Zu welcher Glaubens Zuver-
sicht wir Ursach genugsam haben/
an der Allmacht des HErrn.

An seiner Güte vnnnd Barm-
herzigkeit.

An seinen Verheissungen.

An seinen vorigen Gnaden-
wercken/ die Er erzeiget hat.

Zum Fünfften gehöret sich de-
mütig zu beten. Wie David hie
Gott für seinen H E R R N vnd
König/ sich aber für Gottes Knecht
erkennet vnnnd aufgiebet. Freylich
ist Gott der HErr aller Herren /
vnd der einzige H E R R / 1. Tim. 6.

1. Tim. 6.

1. Cor. 8. Vnsrer HErr ist Er:

1. Cor. 8.

I. Wegen der Schöpfung /
dann

Pfal. 100.

Job. 10.

dann Er hat vns gemacht / Pfal. 100. seine Hände haben vns bereitet / Job. 10. cap. Daher sind wir seine geborne Erbknechte.

Pfal. 145.

2. Unser HErr ist Er wegen der Erhaltung. Er gibt vns unsere Speise zu seiner zeit / Er thut seine milde Handt auff / vnd sättiget alles was da lebet / mit wolgefallen / Pfal. 145. Drumb sind wir seine Hausknechte.

Act. 17.

Jerem. 10.

Pfal. 31.

3. Unser HErr ist Er wegen der Regierung / dann in ihm sind wir / in ihm leben vnd schweben wir / Act. 17. Unser Thun steht nicht in unserer Macht vnd Gewalt / Jerem. 10. Sondern in Gottes Händen / Pf. 31. Drumb sind wir seine Leibeigene Knechte.

1. Cor. 6.

4. Er ist H E X X wegen unserer Erlösung / 1. Cor. 6. Vnd hat Er vns thewer erworben / wir sind ihn thewer ankommen / Es hat

hat ihn gekostet seines Sohns Ros-
sinfarbes Blut / seines Sohnes
Leib vnd Leben / 1. Petr. 2. Joh. 10.
Drumb sind wir seine erkauffte
Knechte.

1. Petr. 2.
Joh. 10.

5. Gott ist unser Herr we-
gen eines jeden absonderlichen Be-
ruffs / in den Weinberg / Matth. 20.
Drumb sind wir seine gedingte
Knechte. Vnd also in viel Weiß
vnd Weg schuldig / vns für Gott
zu demüthigen. Also trat für sei-
nen Gott gar demüthig der Abra-
ham / Genes. 18. Gar demüthig
der Hauptman zu Capernaum /
Matth. 8. Gar demüthig der Zöl-
ner / Luc. 18. Gar demüthig der
schuldige Knecht / Matth. 18. Dar-
zu vermahnet S. Petrus, 1. Petr. 5.
Die Judith ingleichen / haltet für
das bequemste / daß wir nur mit
Ehrenen / demüthig Gnad bey
Gott suchen / Judith. 8. Mit gros-
ser

Matth. 20.

Gen. 18.

Matth. 8.

Luc. 18.

Matth. 18.

1. Pet. 5.

Judith 8.

ser Demuth vnnnd Ehrerbietung
gieng der Hohepriester im Alten
Testament in das Allerheiligste /
Im Gebet aber / gehen wir nicht
nur zur Ladē des Bundes / sondern
zu dem Ter sancto , zu dem Sancto
Sanctorum , oder Allerheiligsten
selber. Solten wir nun da nicht
demüctig erscheinen. Da sich Gott
im fewrigen Busch offenbahrete /
vnd Moses zu Gott treten wolte /
that er es mit grosser Demuth / zog
seine Schuch auß / Exod. 3. da die
Gabaoniten Gnad bey Josua su-
chen wolten / thaten sie es mit zer-
rissenen Kleidern / mit alten
Schuhen vnnnd dergleichen / ihre
Demuth anzudeuten / Jos. 9. Wie
vielmehr gebühret vns mit höchster
möglichster Demuth / vns bey dem
HErrn Jehovah finden zu lassen.

Endlichen so sollen wir auch ler-
nen kurz vnser Gebet fassen / vnnnd
nicht

Exod. 3.

Jos. 9.

nicht Weitleufftigkeit gebrauchen /
 Syr. 7. Christus selber verbeuts /
 vnd hat ein kurz Gebetlein vns ge-
 stellet / Matth. 6. cap. Die Jünger /
 als sie auff dem Meer waren / kon-
 ten auch sein kurz beten: Ach HERR
 hilf / wir verderben / Matth. 8.
 Der Zölner ingleichen betete nur:
 Ach Gott sey mir Sünder gne-
 dig / Luc. 18. Der Schächer am
 Creuz / da er sterben solte / bat
 er nur / HERR gedencke mein /
 wann du in dein Reich kommest /
 Luc. 23. S. Stephanus inglei-
 chen: HERR Jesu nim meinen
 Geist auff / Act. 7. Simeon macht
 auch nicht viel Wort / Luc. 2. Je-
 sus Christus selber / bricht kurz ab
 am Creuz / Luc. 23. Drumb wir
 nicht sorgen dörffen / wann wir an
 vnserm Ende nicht viel Wort ma-
 chen / als ob es Gott mißfällig seyn
 würde / weil wir sehen / daß die Hei-
 ligen

Syr. 7.

Matth. 6.

Matth. 8.

Luc. 18.

Luc. 23.

Act. 7.

Luc. 2.

Luc. 23.

ligen Gottes kurz und rund gebetet haben. Christus selber auch es nicht lang gemachet habe.

Ben diesem Punct haben wir auch endlich in acht zu nehmen/ den Unterschied des Gebets der rechten Christen / vnnnd der Heuchler: Jene beten und ruffen zu Gott allein: Diese aber haben ihren respect auch auff die Creaturn. Jene beten deutlich. Diese wissen bald nicht was sie beten sollen / wie am Pharisæer erscheinet. Jene beten mit bedacht. Diese schütten auß was ihnen einfelt. Jene beten Herklich. Diese fahren vnnnd fasseln mit ihren Gedanken anderst-wo herumb / vnnnd geben nicht Achtung darauff. Jene beten ohne zweiffeln. Diese spotten das Gebet/ vnd halten nichts davon / im Abgrund ihres Herzens/ sprechen/ sie müssen lang beten / ehe sie vnserm

H. Ern

Herrn Gott ein Dorff abbeten sol-
ten. Vnd so viel vom dritte Punct.

IV.

WAS betet aber David in
diesem Eingang des fünff-
ten Psalms: Nur umb Au-
dienz; Vmb Anhörung vnd Er-
hörung seines Gebets. Welches er
auch eyferig thut/ mit abgewechsel-
ten dreyerley Worten.

H E R R höre mein Wort:
Merck auff meine Rede: Ver-
nim mein schreyen.

Dann G D t wäre von rechts-
wegen nicht schuldig vns zu hören.
Darmit Er es aber thue / so wil Er
darumb ersuchet / gebeten vnd an-
geruffen seyn.

Vnd das hat David zum öff-
tern also gethan / wie wir fünffteig/
geliebts Gott/hören werden.

Lasset vns dieses nach thun/vnd
D ii gleis

gleicher gestalt G^ott vmb Anhö-
rung vnd Erhörung ersuchen vnd
anlangen. So wird vns gewiß kei-
ne versaget/ sondern wir gnädiglich
erhöret werden. Daß walte vnd
verleihe G^ott Vater / Sohn vnd
h. Geist/ der einige wahre/ hochge-
lobte G^ott/ von Ewigkeit zu
Ewigkeit/ Amen.

IN NOMINE JESU.

Die dritte Pre-
digt/ vber den fünff-
ten Psalm.

Text.

HERR/ frühe woltestu mei-
ne Stimme hören/ frühe
wil ich mich zu dir schicken/
vnd darauff mercken.

Meine Geliebte vnd An-
dächtige in dem HERRN
Christo Jesu: Zwo nö-
tige

tige Künste haben die rechtschaffenen Christen / darinnen sie sich billich mit fleiß vben sollen:

Die Eine ist Ars patiendi. Die Kunst zu leiden / dann der Gerechte muß viel leiden / Ps. 34. Er muß sich zur Anfechtung schicken / Syr. 2. Er ist zum Unglück geboren / wie die Vogel zum fliegen / Job. 5. cap. Sie haben mich oft gedrenget von Jugend auff / muß er sagen / auß dem 129. Psalm. Da gehöret nun eine sonderliche Kunst darzu / daß man das Creuß recht vnd mit Gedult ertrage / Thren. 3. cap. Daß man die Seele mit Gedult fasse / Luc. 21. cap. Daß man sich des Creußes nicht wägere / Hebr. 12. cap.

Ps. 34.

Syr. 2.

Job. 5.

Ps. 129.

Thren. 3.

Luc. 21.

Hebr. 12.

Die Andere Kunst ist Ars precandi. Die Betskunst / daß wir recht beten. Dann ohne beten können wir nicht seyn: Unser HERR

D iij vnd

vnnnd G D T T hatt es gar zu
 offte/ gar zu ernstlich gebotten/ vnd
 befohlen: So treibe vnd dringe vns
 die Noth darzu/ daß wir beten müs-
 sen/ vnd des Gebets nicht entrahten
 können. Es ist aber viel daran ge-
 legen/ daß man recht bete. Wie
 man nun andere Künste am sicher-
 sten vnd besten lernet von bewehr-
 ten Künstlern vnnnd Meistern/ also
 mögen wir die Zeitkunst auch wol
 von dem lieben David lernen. Der
 wahr ein Meister darinnen / der
 konte statlich vnd kräftig beten/ der
 konte auff die rechte weise sein Ge-
 bet zu G D T T anstellen. Wie wir in
 der nähern Predigt/ auß dem fünft-
 en Psalm angehört/ vnd vernom-
 men / daß er gebetet habe: 1. Intel-
 ligenter, deutlich: Gebete. 2. præ-
 meditatè, wolbedächtigt: Gebete.
 3. ardenter, inbrünstig vnd Herk-
 lich: gebetet 4. confidenter, gleu-
 big

big vnd mit guter Zuversicht: gebetet 5. reverenter, demütig. Vnd endlichen breviter, gar kürzlich.

Es sind aber noch mehr Stück eines richtigen kräftigen Gebets vbrig / welche der H. David in den verlesenen Worten zu verstehē giebet. Nemblichen für Eins indefinens exauditionis maturæ sollicitatio, Ein unauffhörliches Anhalten bey Gott / daß Er bald erhören wolle. Fürs Andere / matura præparatio, Daß man sich auch sein frühe zu Gott schicke vnd bereite / mit ihm zu reden / vnd auff seine Hülffe zu mercken.

Diese beyde Stücklein wollen wir in richtiger Ordnung an seho mit einander auch erwegen vnd betrachten. Ewer Christliche Liebe berette ihre Herzen vnd Ohren / zu fleissiger andäch-

D iij tiger

tiger beharlicher Auffmerckung.
Der getrewe barmherzige Gott
verlenhe vns allen die Gnaden-
Krafft des H. Geistes / vmb sei-
nes geliebten Sohns Jesu Chri-
sti vnsers HErrn vnnnd Heylan-
des willen / Amen.

I.

Bewegliche Wort hatte der
König David vorher ge-
brauchet / da er gebetet:
HERR höre mein Wort / merck
auff meine Rede / vernim mein
schreyen / mein König vnd mein
Gott. Dann ich wil für dir be-
ten.

Er lassets aber noch nicht darbey
bleiben / sondern haltet weiter vmb
Erhörung an / vnnnd zwar / daß ihn
Gott bald erhören / vnd seiner Bitt
gewehren wolle. HErr frühe wol-
lestu meine Stimme hören.

Da

Da möchte jemand fragen / ob
dann das recht seye / daß David
vnserm H E x x n G D te gleich-
sam die Zeit fürschrreibet / wann Er
ihn hören / vnd erhören solle.

Grosse Herren pflegen sonst
es zu empfinden / wann man ihnen
Ziel / Zeit vnd Maß setzet / sie hal-
ten dafür / vnnnd nicht vnbilllich / es
gebühre ihnen.

Der H E x x Christus Iesus
saget auch von G D te dem H E x x
 x E n / daß der Vater fürbehal-
ten habe / die Zeit vnnnd Stunde /
seiner Macht. Act. 1.

Act. 1.

Die Judith gab sehr vnrecht de-
nen zu Bethulia / daß sie vnserm
H E x x n G D te eine gewisse Zeit
fürgeschrieben / Judith. 8. cap.

Judith. 8.

Vnd ins Gemein singet sonst
die Kirche:

Die Hoffnung wart der rechtē zeit
Die Gottes Wort zusaget /

D v Wann

Wan es geschehen sol zur Freud/
 Setzt Gott keine gewisse Tage/
 Er weiß wol wents am besten ist/
 Vñ braucht an vns kein arge list/
 Daß sollen wir ihm vertrauwē.

Wie kommet dann David dar-
 auff/ daß er hie vnserm HERRN
 Gott fürscreibet/ Er solle frühe
 seine Stimme hören?

Da sollen wir mercken / daß es
 David nicht der Meinung gethan/
 vnserm HERRN Gott die Hän-
 de / oder den freyen Willen zu fan-
 gen oder zu binden/ auch nicht ihme
 Ziel / Zeit/ vnd Maß für zuschrei-
 ben/ sondern er deutet an:

1.

Für Eins/ seine gute Zuversicht/
 vnd wil sprechen: Ich weiß HERR
 du wirst mir gern audientz ge-
 ben: Du wirst mich bald hören
 vnd erhören: Ach ja / HERR
 thue das doch / dessen ich mich zu
 dir versehe: Ach mein GOTT laß
 dich

dich dieses deines gnädigen Gemüthes gegen mir nicht gerewen.

Er hat fürs Andere seinem

2.

Herren und Gott damit nur anzeigen wollen / die gröſſe seiner Noth / vnd die Gefahr / so hierauff stehe / wann dem lieben David nit bald geholffen würde. Es sey periculum in mora , Es leide die Sach keinen Verzug. Die Feinde seyn zu emsig / seyn zu mächtig / seyn zu grimmig. Drum bitte er seinen Gott / Er wolle frühe seine Stimme hören / vnd ihn bald mit gewünschem Bescheid expediren , wisse er doch wol / das man vnserm Herren Gott so frühe nicht kommen könne / Er höre vnd sehe es gern. Er thue so begierig darzu / das er vns nicht gar lasse außreden / so antworte Er / Es. 65.

Es. 65.

Etliche Kirchenlehrer vermeinen / es habe David mit diesem Wört-

3.

Exod. 14.

Wörclein frühe / auff andere E-
 rempel gesehen / vnd vnsern H^Errn
 Gott / so viel erinnern wollen / wie
 er andere frühe gehört vnd erhö-
 ret habe / so bitte David / daß er ihm
 auch dergleichen Gnade erzeigen
 wolle. H^Err da die Mor-
 genwache kam / schawtestu auff
 das Heer der Egypter / machtest
 ein schrecken in demselbigen / vnd
 halffst dem Volck Israel / wie sie
 dich gebeten haben / im andern
 Buch Moses am vierzehenden Ca-
 pitel. So frühe nun mein H^Err
 vnd Gott thue zu meiner Sach/
 vnd wieder meine Feinde auch.
 Welche Meinung nicht zu tadeln
 ist. Dahero David nicht nur in die-
 sem Psalm / sondern auch anders-
 wo vmb geschwinde / frühe / vnd ei-
 lende Hülff vnd Erhörung gebe-
 ten / vnd angehalten. Mein Gebet
 kom frühe für dich / sagt er im acht
 vnd

vnd achtzigsten Psalm. Laß mich
frühe hören deine Gnade/Psal. 143.
Erbarm dich vnser bald/Psal. 79.
Erhöre mich bald/wenn ich rufe/
Psal. 102. **H E R R** erhöre mich
bald/Psal. 143. Meine Stercke/eile
mir zu helfen. Psal. 22. vnnnd 40.
H E R R eile mir beizustehen/
Psal. 38. Eile mich Gott zu erret-
ten/Psal. 70. Eile zu mir/vnd ver-
nim meine Stimme/Psal. 141.
Mein Gott verzeuch nit/rufft er
im vierzigsten vnd im siebenzigsten
Psalm: Daß heist auff die Suppli-
cation machen cito cito citissimè,
wann die Noth groß ist/vnnnd vns
das Wasser ins Maul gehet/das
kan Gott auch wol leiden/wann es
aus dringender Noth/wenn es aus
Kindlichem Gemüth geschieht.
Daß wir vermeinen/ausser vnd oh-
ne Gottes Hülffe sey vns vngerath-
ten/vnd müsten wir ganz verder-
ben.

Psal. 88.

Psal. 143.

Psal. 79.

Psal. 102.

Psal. 143.

Psal. 22.

Psal. 40.

Psal. 38.

Psal. 70.

Psal. 141.

Psal. 40.

Psal. 70.

So

Luc. 18.

So laßt vns derowegen nicht müde werden im beten / Luc. 18.

1. Theff. 5.

Lasset vns vnnachlässig beten / 1. Theff. 5.

Pf. 46.

Vnd wann wir in Nöthen seyn / kühnlich Gott den HERR vmb gnedige Hülffe anlangen: Wissen wir doch / daß Er geneiget sey / frühe vns zu helfen / Pf. 46.

Exod. 15.

Ein trewer Arzt beschweret sich nicht frühe einem Patienten, im fall der Noth beyzuspringen.

Gut ist vnser Arzt / Exod. 15. Warumb sollten wir nit ihn dörfften anlangen / HERR frühe wolestu meine Stimme hören / vnd warumb solte Er nicht auch willig seyn / bald zu helfen? Ein Eigenthumbs Herr ist unverdrossen / sein Erb frühe / vnd so bald es die Noth erfordert / zu vertheidigen / die Kirche Gottes ist / vnd wir sind des Höchsten Erbe / wie im Titel dieses Psalms

Psalmis Ewer Lieb gehöret / drumb
ruffen wir billich / Gott wolle bey
zeiten sein Erbe beschützen vnd be-
schirmen.

Einer bedrängten Fesslung hilfft
man auff's eheste / als nur möglich /
man ruffet / schreyet vnnnd schreibet
vmb eilende Hülffe / der H E X X
ist vnser Haupt / vnd vnser Kriegs-
mann / Exod. 15. So mögen wir
derowegen auch getrost ruffen /
Auff / auff H E X X / vnd hilff
mir / mein Gott / Ps. 3.

Exod. 15.

Ps. 3.

Vnd da sollen wir mit klopfen
vnnnd anhalten so lang fortfahren /
biß wir erhöret werden / wie Jacob
Gen. 32. Wie das Cananeische
Weiblein / Matth. 15. vnnnd andere
gethan haben.

Gen. 32.

Matth. 15.

Mercket aber meine Geliebte /
wer vnsern H E X X E N Gott also
kühnlich ansprechen könne / Nemb-
lich die jenigen / die ihn bald gehö-
ret /

*Esa. 65.**Prov. 1.**Pf. 95.**Pf. 58.**Syr. 5.**Syr. 18.**Esa. 28.**Gregorius.*

ret / die seiner Stimme bald Gehorsam geleistet haben. Die andern aber / die vnsern HERRN GOTT vergeblich haben die Hände außstrecken lassen / Esa. 65. Die da nicht gehöret / wann er geruffen / Prov. 1. Die ihre Ohren verstopffet / wie die zu Massa vnd Meriba gethan / Pf. 95. Wie die Ottern / Pf. 58. Die ihre Buß immer auffgeschoben / Syr. 5. vnd 18. cap. Die da geantwortet / harre hie / harre da / hie ein wenig / dort ein wenig / Esa. 28. cap. Denen sagt es ihr eizen Herr vnd Gewissen / daß sie nit dörrffen beten vnd bitten / Eil bald mich zu erretten. Vnd die lest auch GOTT der HERR manchemahl lang genug verzappeln / vnd am Marterholz hangen. Es geschicht jnen auch daran nit vnrecht / iustè enim non auditur à DEO, qui DEUM non audit: wie Gregorius schreibet. Genug vom Ersten Punct. II.

II.

Wir schreiten jetzt zum gegenerbieten des lieben Davids/ Der spricht: Frühe wil ich mich zu dir schicken/ vnnnd darauß mercken. Ist ein statliches/ Herrliches/ vnd heiliges Erbiehten/ daß sich David zu seinem Gott schicken/ vnd gegen ihm präpariren wil. Er zeigt an seinen Fleiß/ den er begehre anzuwenden/ im beten/ vnd anhalten. Seines theils wolle er nicht sicher seyn/ sondern frühe seiner Sachen warnehmen/ vnnnd zwar fein ordentlich wolle er sich zu Gott schicken vnd bereiten. Dann das Wörtlin in der 5. Sprach hat vnterschiedliche Bedeutungen. Es heist seine Wort vnnnd Reden recht vnd wol sehen/ vnd ordnen/ mit gutem Bedacht: Vnnnd das muß im Gebet geschehen.

1. Chr. 12.

hen. Es wird gebraucht von Zubereitung der Opffer / Levit. 6. Unser Gebet aber ist das Tägliche Opffer / da wir die Farren unserer Lippen / **G****U**t dem **H****E****R****E****N** opffern / Pl. 51. Es wird sonst gebraucht von einer Schlachtordnung / da es alles muß sein ordentlich hergehen vnd ein jeder an seinem gewissen Orth / sich richtig befinden lassen. 1. Chronic. 12. Also sagt David / wolle er sich auch schon gefast halten / mit dem allerfrühesten / vnd der Gebühr nach / zu **G****O****T****E** schicken / daß er sein andächtig beten / daß er sein ruhig beten / daß er sein inständig beten / daß er auch sein demütig danken möge.

Wann Gott der **H****E****R****E** seine Sünde wie ein Heer wider ihn richtet / so wolle er sein Gebet dargegen in die Ordnung stellen / dem Allerhöchsten zu Gemüth führen / seine
Barm-

Barmherzigkeit / seines Sohns
 thewren Verdienst: Seine Gna-
 denreiche Zusag und Verheissung.
 Seine vnendliche und vnsehlbare
 Warheit / da wolle er losdruckten/
 und vnnachlässig ruffen: H E R R
 gedencke nicht der Sünde mei-
 ner Jugend / noch meiner Vber-
 tretung. Gedencke aber mein
 nach deiner Barmherzigkeit /
 vmb deiner Güte willen / Psal. 25.
 Es heist das Wörtlein bißweilen
 eine Sach für Gericht bringen/
 oder einen für Gericht stellen / Job.
 23. Daß geschichte nun auch / wann
 wir in vnserm Gebet GOTT den
 H E R R & N wieder unsere Feinde
 ansprächen / vnd sie für Gott ver-
 klagen.

Pf. 25.

Job. 23.

Lernet hie meine Geliebte / lernet
 hie / zu wem sich Christen schicken &
 zu wem sie sich präpariren, berei-
 t
 E i s t e n /

ten/vnd gegen wem sie sich accom-
modiren sollen?

Der Weltkinder præparation
vnnnd Schickung/ stehet auff das
Zeitliche.

Da schickt sich mancher frühe
vnd spät zu seinem Wucher/ vnnnd
Schinderen/ wie er dieselbe treiben
vnd darinnen fortfahren/ wie er al-
lerley Rencke/ vnnnd P. acticken ge-
brauchen/ wie er das hundert auffa-
tausent bringen/ wie er monopo-
lia anrichten/ die nothwendigsten
Victualien, vnd was der Mensch
an Speiß/ Trancck vnnnd Klei-
dung vnvermeidlich bedarff/ zu
sich reissen/ vnd hernach den Leuten
die Haut vber die Ohren ziehen
möge. D solcher Gesellen sind
in Jahr vnd Tag viel gewesen/ die
sich wol darzu geschicket vnd berei-
tet haben. Das heisset aber/ sich
zu dem Mammon schicken/ Matth.

Matth. 6.

6. cap.

6. cap. vnd das præpariren hat
noch kein Ende. Darnach so schi-
cken sich andere zur Hoffart / wie
dorten bey Esra am dritten Cap.
das Frawenzimmer that / wie A-
grippa vnd Bernice thaten / Actor.
26. cap. Hilff Gott was Frühestun-
den / was Mühe wird darüber zu-
gebracht.

Efra 3.

Act. 26.

Anderer Sachen vnd Werck zu-
geschweigen.

Christen aber sollen sich zuför-
derist zu ihrem Gott schicken / vnd
bereit seyn / alle Augenblick / für ihm
zu stehen / Luc. 21. Ihr Herz sol
bereit seyn / Ps. 55. Ihre Lenden
sollen umbgürtet seyn / Luc. 12.
Stets sollen sie Del in ihren Lam-
pen haben / Matthæi 25. cap. Eine
Braut schmücket sich ihrem Bräu-
tigam zu Ehren / Gott der Herr
ist vnser Seelen Bräutigam / der
sich mit vns verlobet hat / Ose. 2.

Luc. 21.

Psal. 55.

Luc. 12.

Matth. 25

Ose. 2.

E iij Der

Es. 62.

Der vns zu seiner lieben Vusen angenommen hat/ Esa. 62. Drumb sollen wir vns zu ihm auch schicken/ wie von der Braut stehet/ daß sie bereit sey / Apoc. 19.

Apoc. 19.

Lernet aber meine Geliebte auch/ wann wir vns zu Gott schicken sollen.

Frühe: saget der H. David.

Nicht solle Gott warten biß auff die letzte.

Prov. 8.

Wer ihn frühe suchet/ der findet ihn / Prov. 8. cap.

Matth. 28.

Marc. 16.

Da die Weiber den HERRN suchen wolten/ thaten sie es frühe/ Matth. 28. vnd Marc. 16. Daher sie auch sehr frühe die fröliche Osterzeitung erfahren.

Sapient. 16.

Ehe die Sonne auffgehet/ solle man dir danken/ vnd für dich treten / wann das Licht auffgehet/ stehet im Büchlein der Weißheit am sechzehenden Cap.

Heu-

Heute/ heute spricht der Herr
selb/ Ps. 95.

Ps. 95.

Jetzt ist die angenehme Zeit/
jetzt ist der Tag des Heils/ 2. Co-
rinth. 6. cap.

2. Cor. 6.

Bald/bald sol man sich zu Gott
schicken / wie S. Paulus that/
Act. 9. Galat. 1.

Actor. 9.
Galat. 1.

Der heilige Geist kam in einem
schnellen brausen/ Act. 2. cap.

Act. 2.

Abraham that ellends darzu /
daß er sich zu Gott schickete / wie er
auß dem Vaterlande ziehen/ Gen.
12. Vnd seinen Sohn schlachten
solte/ Gen. 22. cap.

Gen. 12.

Gen. 22.

Aber wer thut das jetzt? O wie
muß Gott manchmal so lang war-
ten/ ehe man ihm zeit vnd weil nim-
met / zu ihm sich zu schicken. Da
gehen Ochsen/ Acker/ Weiber neh-
men / vnd viel andere Sachen weit
weit vor.

Luc. 14.

Wir aber sollen vns der Christ-

lichen Gebühr erinnern / vnd frühe
darzu thun.

In exordio vocationis, so bald
wir in einen ordentlichen Veruff
vnd Stand treten / sollen wir es mit
GOTT halten / vnd vns zu GOTT
schicken.

In exordio ætatis, im anfang
des Alters / wann wir noch jung
sind / sollen wir vns zu GOTT fein
frühe schicken.

Manche dencken / es hat noch al-
leweil / jetzt müsten sie der Welt ge-
brauchen / vnd ihres Fleisches
Wollust. Sparen die Buß vnd
Gottesfurcht biß ins Alter :

Wenn er nimmer leben mag /
So fenget er an ein grosse klag /

Wil sich erst Gott ergeben /
Ich fürcht fürwar die Gött-
lich Gnad /

Die er allezeit verachtet hat /
Wird schwerlich ob ihn
schweben. Dar-

Dafür laßt vns hüten / von Kindesbeinen an sollen wir vns zu GOTT dem HERRN schicken vnd bereiten / vnd vns nicht selbst versäumen / wie die fünff thörichten Jungfrauen / Matth. 25. cap.

Matth. 25.

Endlich lernet Meine Geliebte / wie wir vns zu GOTT schicken sollen : Wie drauffmercken / saget der H. David. Welches auch viel in sich begreiffet : Wir wollen es aber mit wenigen berühren.

Es heisset seine Augen allein zu GOTT richten / vnd all seine Hoffnung auff ihn setzen / daß Er helffen werde.

Es heist / inniglich vnd ängstiglich von ihm die Hülffe warten.

Es heisset Gottes Verheissung für Augen haben / vnd darauff mercken / wie Er sich gegen vns bezeige. Aller Augen warten auff dich HERR / Ps. 145.

Psal. 145.

E v Vnd

Deuter. 27.

Vnd zwar so hat vnser HERR
GOTT selber befohlen / daß wir
auffmercken / vnd auff seine Wort
vnd Werck Achtung geben sollen /
im fünfften Buch Mosi am sie-
ben vnd zwanzigsten Capitel.

Pf. 14.

David ist vnggehalten auff die je-
nigen / die es nicht mercken wollen /
in was für gefährlichem Zustande
die Gottlosen schweben / Psal. 14.

Pf. 20.

Von sich schreibet er : Nun
merck ich / daß der HERR
seinem Gesalbten wunderbarlich
hilfft / Psal. 20.

Pf. 50.

Pf. 91.

Ein Christ sol darauff mercken /
wie vnser HERR GOTT es so
eifrig haben wolle / unsere Noth
im Gebet ihm fürzutragen / Pf. 50.
vnd 91.

Ein Christ sol darauff mercken /
was GOTT der HERR erfordere /
daß er thun solle / Nemlich / ihn vber
alle ding fürchten / lieben / ehren vnd
vertrauen.

Mer-

Vber den 5. Psalm.

75

Mercken sol ein Christ darauff/
wissen sich vnser H E X X E G O T T
erbeuht vnd erkläret / gegen alle
Bussfertige Sünder / wie bereit Er
seye / sie zu Gnaden anzunehmen /
Ezech. 33. Esa. 1. cap.

Ezech. 33.
Esa. 1.

Mercken sol ein Christ auff die
Exempel der Alten / Syr. 2. cap.

Syr. 2.

Mercken solle er hingegen / wie
sich G O T T gegen die Bussferti-
gen verlauten lasse / daß sie alle sol-
len ombkommen / Luc. 13.

Luc. 13.

Wie Er die Gedancken der
Menschen mercke / Matth. 9. Luc. 5.

Matth. 9
Luc. 5.

Wie Er der Menschen Heu-
chelen mercke / Marc. 12.

Marc. 12.

Wie Er die Lüste der Menschen
sehe vnd mercke / Luc. 20. cap.

Luc. 20.

Ein Narr achtet solches nicht/
vnd ein Thörichter gläubets
nicht / Ps. 94.

Ps. 94.

Ein schön Exempel des Auff-
merckens vnd Achtunggebens / ha-
ben

Act. 3.

ben wir in Geschichten der Apostel
am 3. Cap. Da merckete S. Pe-
trus drauff / was der Lahme thun/
vnnnd wie er sich bezeigen würde:
Der Lahme richtet seine Augen
auch Schnurstracks zu Petro / vnd
hoffte / er würde Hülff erlangen.
So gehets mit vnserm Gebet auch
zu.

Wolan / so viel sey auch vom
Andern Punctlein geredet. Helf-
fe der trewe Barmhertzige GOTT/
daß auch wir mit vnser Stimme
frühe gehöret werden / vnnnd vns
frühe zu ihme schicken / vnd berei-
ten/ Amen/ Amen/ im Nah-
men Jesu Chris-
ti /

A M E N.



IN NOMINE JESU.

Die vierde Pre- digt/ vber den fünff- ten Psalm.

Text.

Denn du bist nicht ein
Gott/ dem Gottloß Wes-
sen gefellet/ wer böse ist/
bleibet nicht für dir/ die Ruhm-
rechten bestehē nicht für deinen
Augen/ du bist feind allen Vbel-
thätern/ du bringest die Lügner
vmb/ der HERR hat greuel an
den Blutgierigen vnd Falschen.

Eine Geliebte vnd
Andächtige in dem
HERRN Christo Je-
su. Wann zwey Par-
teyen in einer streiti-
gen Sach/ für einem Richter zu
thun



thun vnnnd zu schaffen haben / so ist
 sehr viel daran gelegen / wie der
 Richter gegen einem oder dem an-
 dern Theil gesinnet / vnnnd wie ein
 oder die andere Parthey bey dem
 Richter gehöret seye. Weis man
 nun / daß der Beklagte ohne das
 wenig Platz für vnd bey dem Rich-
 ter habe / daß er eine leichte Wahre
 sey / so hoffet der Kläger starck / daß
 er desto ehe etwas fruchtbarliches
 aufrichten / vnnnd seine Feinde den
 Lürhern ziehen werden. Welches
 sich daß David ebnermassen höch-
 lich in diesem Psalm getröstet hat.
 Dann nach dem er gezwungen vnd
 gedrungen worden / seine vnnnd des
 ganzen Erbs oder Volcks Got-
 tes Feinde / bey Gott dem H & X
 & O / der ein gerechter Richter
 ist / Ps. 21. zu klagen / vnnnd umb ein
 gnediges Urtheil anzuhalten: So
 tröstet er sich eines guten vnnnd ge-
 wündsch-

wündschten Bescheids / den er von
Gott erlangen werde / daher weil
die jenigen / mit denen er zu schaffen
hat / bey dem Allerhöchsten sehr be-
ruffen / vnd sie in grossen Ungna-
den stehen / vmb ihres bösen vnn-
döblen Beginnnens / vnnnd Verhal-
tens willen. Da schleust der liebe
David kräftiglich also:

D H E R mein GOTT / mit
denen du von rechtswegen nicht
kannst zufrieden seyn / vnd die es al-
so machen / daß es Sünd vnnnd
Schand ist / die ohne das so viel
Werck am Rocken haben bey dir /
wieder die wirstu mich ja erhören /
vnd mir Aufrichtung thun.

Meine Feinde aber seynd solche
Gesellen / die dir nicht gefallen kön-
nen / sie haben nicht zu bleiben für
dir / sie können nicht bestehen für
deinen Augen / du bist ihnen als ein
gerechter Gott / billich feind / ihres
glei-

gleichens pflegest du vmbzubringen /
vnd hast einen Grewel an ihnen.

Derowegen hoffe ich O trewer
Gott/das ich desto williger von dir
werde erhöret / vnnnd meiner Bitte
gewehret werden. Das ist ein rech-
ter beweglicher starcker Grund/den
der liebe David in seinem Gebet ge-
gen vnserm H E R R N G O T T
gebrauchet. Wir wollen densel-
ben in der Furcht des H E R R N
anhero zu betrachten für vns neh-
men/vnd mit einander erwegen:

Für Eins / hostium Davidis
graphicam descriptionem: Wie
die Feinde des Davids so eigent-
lich beschrieben / vnnnd mit ihren
lebendigen Farben abgemahlet
werden?

Fürs Andere / DEI erga tales
affectionem. Was GOTT ge-
gen solche Leute für ein Gemüth
zu haben pflege?

Vnd

Vnd wie Er gegen sie gesin-
net sey?

Von diesen beyden Puncten
wollen wir auffß kürzest vnnnd
einfältigst etwas mit einander
reden. Ewer Christliche Lieb
bereite ihre Herzen vnd Ohren
zu freundlicher andächtiger be-
harlicher Auffmerckung. Der
getrewe barmherzige G D Z Z
verleyhe vns allen die Gnaden-
Krafft des h. Geistes / vmb sei-
nes geliebten Sohns Jesu Chris-
ti vnsers HErrn vnnnd Heylan-
des willen / Amen.

Erster Theil.

Alilangend nun den Ersten
Theil / meine Geliebte im
H E R R N / so kan der heiliga
ge David nicht fürvber / weil der
Feinde des Volcks / vnnnd der Kir-
chen Gottes Vnarth / aller Welt
ohne

ohne das bekant vnd wissent war /
seinen H E R R N vnd Gott dessen
zu erinnern / vnd ihme zu Gemüth
zu führen / wie billich er ein Einse-
hen wieder dergleichen Leute habe.

Dann für Eins so seyn sie Gott-
loß: Die Gottloß Wesen begin-
nen theten: vbertreten / vnd frese-
le Vbertreter des Gesetzes / vnd als
ler Gebot GOTTES: Die vnsern
H E R R N vnd GOTT gang vnd
gar auß den Augen sehen / vnd sein
Wort gleichsam mit Füßen treten.
Wie also genennet werden / die zu
Sodom vnd Gomorra / Gen. 18.
Die Auffrührer Corah / Dathan
vnd Abiran mit ihrer Rott / Num.
16. Also nennete David die jenige
Gottloß / die den Ihsoseth unschul-
diger weiß in den Banst gestochen /
vnd vmbgebracht hatten / 2. Sam. 4.
So wird genennet Ahasia, 2. Paral.
2. V. 35. &c. 22. V. 3. Das ist ein Ek-
tel

Gen. 18.

Num. 16.

2. Sam. 4.

2. Paral. 2.

tel / den David seinen Feinden gie-
bet / O hüte sich ein Christ ja / daß
er nicht wandele im Raht der Gott-
losen / Psal. 1. Wie Cain Gottlos
war / Gen. 4. Wie Pharao, Exod. 5.
Sie Simon der Zauberer / Act. 8.
Sondern laß uns das Gottlose
Wesen verläugnen / Tit. 2.

*Psal. 1.
Gen. 4.
Exod. 5.
Act. 8.*

Tit. 2.

Sie sind böse / fürs Andere /
spricht er : Nicht nur Gottlos /
Sondern auch böse giftige schädli-
che Leute sind sie / derer dichten und
trachten alles nur böse ist / denē kein
guter Gedanken ins Herz / auch
kein gutes Wort auff die Zungen
kommet : Und von denen kein gut
Werck erfahren wird. So wird
genennet böß für dem H & R-
R & R / Ger. Gen. 38. So Ophni
und Pinehas / 1. Sam. 2. Also etliche
unter des Davids Leuten und Die-
nern / 1. Sam. 30. So wird geheiß-
sen Haman / Est. 7. für dergleichen

*Gen. 38.
1. Sam. 2.
1. Sam. 30.
Esth. 7.*

*Prov. 1.
 Prov. 2.
 Prov. 4.
 Prov. 24.
 1. Sam. 16.
 18. & 19.
 Ephes. 6.*

Leuten Salomon auch trewlichst
 gewarnet hat/ man solle sich die bö-
 sen Buben nicht verleiten noch ver-
 führen lassen/Prov. 1. 2. 4. 24. cap.
 Der Teuffel selbst wird ein böser
 Geist genennet/ 1. Sam. 16. 18. 19.
 Ephes. 6. cap. weil er ein Anstifter
 ist alles bösen.

Fürs Dritte / so nennet der H.
 David die Feinde ruhmrätzig/
 Daher / wie er es anderstwo außle-
 get: Weil der Gottlose sich seines
 Muthwillens rühmet / weil er
 auch so stolz vnd zornig ist / daß
 er nach niemand fraget / vnd in
 allen seinen Tücken GOTT für
 nichts helt: sondern fahret fort
 mit seinem Thun immerdar /
 vnd handelt trotzig mit allen sei-
 nen Feinden: Er spricht in sei-
 nem Herzen / Ich werde nim-
 mermehr darnieder liegen / Es
 wird für vnd für keine Noth ha-
 ben.

ben. Seynd das nicht seine Er-
bähre Gefellen? wil David spre-
chē. So ruhmrettig vnd hochmütig
war Pharao / Exod. 8. Goliath / 1.
Sam. 17. Nebucadnezar / Dan. 4.
Die Bawleute zu Babel / Gen. 11.
Der Phariseer / Luc. 18. So ruhm-
rettig sind die Papisten vnd Calvi-
nisten heutiges Tages wieder vns /
Es heist aber: Wer sich selbst er-
höhet / der sol erniedriget wer-
den / Luc. 14. vnd 18. cap.

Exod. 8.
1. Sam. 17.
Dan. 4.
Gen. 11.
Luc. 18.

Luc. 14.
Luc. 18.

Zum Vierden nennet sie David
Vbelthäter / Du bist feind allen
Vbelthätern. Das Wörtlin wird
zwar sonsten gebraucht von denen/
die Abgötterey treiben / welches die
gröste Vbelthat für Gott ist / vnd
gehalten wird. Daher die Stadt
Bethel / die vom wahren Gottes-
dienst den Nahmen hatte / vmb der
Abgötterey willen / Bethaver ge-
nennet worden / Amos 5. cap. Vnd

Amos 5.

§ lii kom-

Gen. 6.
Matth. 23.

kommet der Nahme her / von einem solchen Wörtlein / welches heisset Schmerzen vnd grosse Mühseligkeit: Dann die Abgötter martern sich ab / machen es ihnen Blutsaur: wie Herr Lutherus saget / so machts der Teuffel seinen Märterern viel schwerer / als vnser HERR Gott es vns mache. Es heissen auch Vbelthäter sonsten / solche Gewissenlose Leute / die des Sündigens gewohnt sind / vnd sich nicht wollen weissen / nicht züchtigen / nicht versamlen lassen / Gen. 6. Matth. 23. cap. Wie dann der heilige David zwey vnd zwanzig mahl der Vbelthäter in seinem Psalterlein gedendet vnd erwehnet.

Es nennet sie der H. David zum Fünfften Lügner / vnd deutet darmit an / daß sie in der Religion auch falsch vnd irrig seyn: Dann in der heiligen Schrifft durch das Wort

Wort Lügen/gar oft falsche Lehr/
vnd durch das Wort Lügner / die
falschen Lehrer verstanden werden/
wie zu sehen im funffzigsten / im
ein vnd sechzigsten Psalm / im 119.
Psalmen. Esa. am 28. Jerem. 7. am
13. am 20. 23. vnd 28. Ezech. 13. am
21. 22. Osee am vierdten vnd sieben-
den Capitel/vnd an vielen Orthen
mehr. Dann mit falscher Lehr
wird dasjenige vnserm H E R R N
G O T T angedichtet / daß lauter
Unwarheit vnd Ungrund ist / sie
geben es für lauter Oracula auß/
sind aber / wenn mans beyh Liecht
besehet/nichts als pur lauter Men-
dacia vnd Lügen/die da herrühren
vom Vater der Lügen/ Johan. 8.
vom Geist der Lügen / 1. Reg. 22. c.

Über das so beschreibet sie Da-
uid also / daß sie Blutgierig seyen/
der H E R R hat Grewel an den
Blutgierigen: Spricht er. Miß-

S i i f f e t

Pf. 50.
Psal. 61.
Pf. 119.
Esa. 28.
Jerem. 7.
Jerem. 13.
Jerem. 20.
23. 28.
Ezech. 13.
21. 22.
Osee 4. &
7.

Joh. 8.
1. Reg. 22.

Matth. 2.

Matth. 27.

Luc. 23.

Act. 5.

set ihnen zu/ daß sie grausame Tyrannen seyn: Die nur durstet nach Christen Blut/ sie sind Mörder vnd solche Leute/ die hinweg nehmen Leib vnd Leben/ Gut vnd Blut/ vnd ziehen den Armen die Haut vber die Ohren: Sie sind vnarmherzige Wütterich/ die mit den Leuten umbgehen/ erger als mit Hunden. So Blutgierig war Herodes/ Matth. 2. cap. So die Jüden in der Passion Christi/ Matth. 27. Luc. 23. So die Schriftgelehrten vnd Phariseer wieder die Apostel/ die sie auffß Blut steupen ließen/ Act. 5. Solche Blutdürstigkeit findet sich bey den Türcken: Sie hat sich gefunden bey vielen Päpsten vnd ihrem Anhang. Wie dann sie wol ehe gewündschet/ daß sie ihre Pferde in der Lutheraner Blut schwemmen möchten. Was für Blutgierige Leute die Calvinisten

ken seyn / haben sie gnugsam an
Tag geben / zumahl in den nächsten
3. 4. Jahren / die dörfen für Blut=
durst den Teuffel selbst vnnnd seine
Mutter zu hülffe nehmen.

Endlich titulirt er sie Falsche:
Heuchler / Verleumbder / die es
gut fürwarts fürgeben / im Herzen
aber / vnnnd Hinterrücks / schlimme
lose Vögel sind. Den Nächsten
schenden vnnnd schmähen / von ihm
lügen vnd triegen / vnd auffss ärgste
ihn zur Banck haben.

Das ist eines / wie David seine
vnnnd des Volcks Gottes Feinde
beschrieben / vnd was für eine Paß=
bort er ihnen gegeben vnd ertheilet
habe.

Ander Theil.

Herauff erzehlet er nun /
wie GOTT der H E R R ge=
gen dergleichen Personē pfle=
t

I v ge

ge gesinnet zu seyn / vnd zu gebah-
ren.

Erstlichen sagt er / so sey Er ein
solcher G^ott / dem kein Gottloß
Wesen gefalle: Er habe keine Be-
liebung an der Sünde / Es mißfal-
le ihm vielmehr / wann man sündi-
get / vnd Gottloß Wesen fürnim-
met.

Fürs Andere / so haben die jeni-
gen / so böses thun / kein bleiben
für im / wer böses thut / der blei-
bet nicht für dir. Das heisset so
viel / nach der H. Sprach: Unser
H ~~e~~ ~~r~~ ~~e~~ ~~r~~ G ~~o ~~t~~ ~~t~~ lasse bey sich die
bösen Gottlosen Leute / keinen Un-
terschleiff haben noch finden: Sie
dauren bey ihm nicht: Er könne
sie umb sich vnd bey sich nicht lei-
den: Er reume ihnen nichts ein in
Regno gratiæ, im Reich der Gna-
den / da würden sie in Bann ge-
than / vnd dem Sathan überge-
ben/~~

ben/ 1. Cor. 5. Da wurden ihnen die Sünden gebunden/ Matth. 16. vnd behalten/ Joh. 20.

1. Cor. 5.

Matth. 16.

Johan. 20.

Noch weniger hatten sie Platz in Regno gloriæ, im Reich der Ehren/ da muß die Thür hinter ihnen zugeschlossen/ Matth. 25. Da mußten sie ausgelegt vnd verstoßen werden vom Reich Gottes/ 1. Corinth. 6. Galat. 5. Apoc. 21. cap.

Matth. 25.

1. Cor. 6.

Gal. 5.

Apoc. 21.

Dich weis/ wil David sprechen/ HERR/ wie du mit den Engeln umgiengest/ die Böses thaten. Mußten sie nicht vom Himmel in die Hölle gestürzt werden? Sie konnten vnd dorfften länger bey dir nicht bleiben.

Ich weis/ wie du es mit vnsern ersten Eltern machtest/ da die Böses thaten. Du woltest ihnen traun dein Paradiß nicht länger lassen/ Gen. 3. Cap. In Summa/ die Sünden machen eine grosse Trennung

Gen. 3.

Ef. 59.

Matth. 7.

nung / vnnnd einen grossen Vn-
terscheid zwischen G O T T vnnnd
Menschen / Esa. 59. Daß G O T T
von den Menschen weicht / wann
sie Böse thun / vnd sie von sich stof-
set / vnd versaget. Recedite à me,
heißts / weichet von mir / ihr Vbel-
thäter / Matth. 7. cap.

Zum Dritten spricht er / Die
Ruhmrettigen bestehen nit für
deinen Augen: Ist eben das / was
er im ersten Psalm saget: Drum
so bleiben die Gottlosen nicht im
Gericht / noch die Sünder in der
Gemeine der Gerechten.

Die ruhmrettigen vnnnd stolzen
Polterer vnnnd Schnarcher / gelten
weniger denn nichts für Gottes
Augen. Dann dieselben sind Feuer-
glänzende Augen / auß denen Feuer-
rige Strahlen schiessen / welche die
Gottlosen verzehren: Die sind
gleich einem Wächsernen Bild:

Das

Das ist zwar erschrecklich bey der Nacht / wann aber die Sonne dar-
über kömpt / so verschmilzt es also
bald : Eben also verhält es sich mit
den Gottlosen / In der finstern
Welt haben sie noch ein Ansehen /
wann aber die Sonne der Gerech-
tigkeit über sie scheinet / so ist es mit
ihnen geschehen. Und redet der
H. David recht / daß sie nicht be-
stehen können für GOTTES Augen
oder für GOTTES Gericht :

Es hat GOTT ein Weltlich
Gericht / die Regenten vnd Obrig-
keiten werden das Aug genennet /
Prov. 20. cap. Da kan es GOTT
wunderlich schicken / daß solche ver-
wegene vermessene Leute / ihren
Lohn zu letzt empfangen / wie wir
von Achan vnd von Haman lesen /
im Büchlin Josua, vnd im Büch-
lin Esther / am siebenden Capitel.

Es sind Kirchen Augen / oder / es
ist

Prov. 20.

Jos. 7.

Est. 7.

*Apoc. 11.**1. Sam. 31.**2. Sam. 17.**Matth. 27.**Matth. 7.*

ist ein Kirchen Gericht / da können
 sie eben so wenig bestehen / da müs-
 sen sie erwarten / daß ihnen der
 Himmel zugeschlossen werde / Apo-
 cal. 11. Es sind Gewissens Augen/
 vnd hat GOTT ein innerliches Ge-
 richt / da wird dann solchen Leuten
 die ganze Welt zu eng / daß sie sich
 selbst manchemahl entleiben / wie am
 Saul / Achitophel vnd Juda zu se-
 hen / 1. Sam. 31. 2. Sam. 17. Matth. 27.
 Am allerwenigsten bestehen solche
 Leute für den Augen Gottes am
 jüngsten Gericht / Matth. 7. cap.

Zum vierden sagt David / Gott
 sey solchen Leuten feind / Allen
 zwar sey Er feind / Allen / sie seyen
 wes Standes auch sie wollen / Ho-
 hes oder Niedriges / Herren oder
 Knechte / saget S. Chrysostomus.
 Ist ein grosses / das die Leute von
 aller Vbelthat billich abschrecken
 sol-

solte/ weil sie hören/ Gott sey allen Vbelthätern feind.

Wer hat gern einen grossen Herren in der Welt zu seinem Feind? Vernünfftige Leute halten dafür/ mann solle es mit jederman freundlich halten/ Syrach. 6.

Syr. 6.

S. Paulus spricht/ Haltet Friede mit jederman / so viel an euch ist/ Rom. 12. D wie bemühen sich manche / wann sie einen grossen Herren zum Feind haben/ daß sie ihn wider versöhnen mögen.

Rom. 12.

Am allerwenigsten aber ist's ratsam/ das man Gott zum Feind habe: Vnd der ist nun ein abgesagter Feind aller Vbelthäter.

Im gemeinen Sprichwort saget man/ vnd es ist die Wahrheit: Vngnediger Herr / vngnediger Hoff. Das wird man täglich gewahr: Wie die Diener sich nach des Herrn Gnad vund Vngnad rich-

richten / der geringste darff es so bald thun / als immermehr der größte oder fürnehmste.

Exod. 12.

Bei unserm **HERRN GOTT** ist's vielmehr also / wem er feind ist / dem werden feind die Engel / wie zu sehen an den Egyptern vnd Pharaone, Exod. 12. da der Würgengel alle Erste Geburt erschlug / weil **GOTT** dem Pharaoni vnd den Egyptern feind war. Es erscheinet

Ef. 37.

am Exempel des Königs in Assyrien, dem ein Engel in einer Nacht 185000. Mann erschlagen hat / Esa. 37. cap. Es erscheinet daran /

Syr. 39.

daß so vielerley Creaturen zur Rache von **GOTT** wieder die Menschen gebraucht werden / wie Syrach darvon redet in seinem Büchlin am neun vnd dreissigsten Cap. Jonas der Prophet hatte **GOTT** den **HERRN** zum Feind / daß er seinem Beruff nicht folgen wolte / wie

wie wütete das Meer wieder ihn /
Jon. 1. cap. Daher freylich es
für kein geringes Werck zu halten /
wann Gott einem feind ist.

Jon. 1.

Anderer Feinde kan man sich et-
wan noch erwehren / vnd ihnen die
Spize biehthen / vnserm H E R R N
G O T T aber nicht. Wer wil sich
wieder ihn aufflegen?

Wer ist wie der H E R R / Pf. 89.
Pf. 113.

Pf. 89.

Pf. 113.

Er ist der Töpffer / wir sind
nur der Thon / Rom. 9. cap. Da-
vid hat im andern Psalm es ange-
zeigt / was der zornige H E R R
thue? Er rede eines in seinem
Zorn in seinem Grimm erschre-
cke Er / Er zerschmeisse mit einem
Eisernen Scepter / Er zuschlage
die / denen Er feind ist / wie Töpf-
fe. Drumb bittet im folgenden
Psalm David / daß ihn Gott in
seinem Zorn vnd Grimm nicht
S straf-

Rom. 9.

Pf. 2.

Psal. 6.

Luc. 14.

Ezech. 18.

Ezech. 33.

straffen noch züchtigen wolle /
Psal. 6.

Der H E R R Christus giebet ei-
nen guten Rathschlag / Luc. 14. daß
wir beyzeiten dem / der vns gewach-
sen vnnnd zu mächtig ist / begegnen
sollen / vnd vmb schön Wetter bit-
ten / ihn nicht auff seinem Zorn blei-
ben lassen / darmit wir nicht ganz
vnd gar Zeitlich vnd Ewig verder-
ben vnd vmbkommen.

Zum Fünfften so saget der heili-
ge David / GOTT bringe die Lüg-
ner vmb / vngern thut daß zwar
vns H E R R G O T T / vnnnd
wündschte seines theils / wie Er es
hoch bethewert / daß sie alle leben
theten / Ezech. 18. vnd 33. cap. Aber
wann er verhrsachet vnd gereicht
wird / so kan Er nicht fürber / sei-
ner Gerechtigkeit nach / daß vmb-
bringen für die Hand zu nehmen.

Da kündigt Er an / das morte
mo-

Uber den 5. Psalm.

99

moreris, Du solt des Todes
sterben/ Gen. 3.

Gen. 3.

Da lest er den Ubertreter des
Sabbaths mit Steinen umbbrin-
gen/ Exod. 16.

Exod. 16.

Da giebt Er Gesetz/ vnd ordnet/
welche man umbbringen solle/ Ge-
nes. 9. Exod. 21. 22. cap.

Gen. 9.

Exod. 21.

Exod. 22.

Da lest Er die Erde sich auff-
thun / vnd eine grosse menge Leute
lebendig verschlingen/ Num. 16.

Num. 16.

Da lest Er den Achan verbren-
nen/ Jos. 7.

Jos. 7.

Da lest Er den Haman auff-
hängen.

Esth. 7.

Da lest Er den Lügner Ana-
niam vnd Saphiram sein Weib /
gähes Todes sterben/ Act. 5. cap.

Act. 5.

Endlichen so spricht auch Da-
uid / daß an solchen Leuten vnser
HERR GOTT einen greuel
habe. Es eckelt vnd grauet vn-
serm HERRN GOTTE für ihnen:

G i j dem

Deuter. 33.

Prov. 8.

Levit. 20.

Deuter. 12.

dem GOTT / der sonsten die Leute
 so lieb hat / Deuter. 33. Der seine
 Lust hat an den Menschen / Pro-
 verb. 8. Dem grauet für den Gott-
 losen / die seyn für ihme verbannt/
 verstossen / vnd vnrein / sie sind ein
 Anathema, vnd müssen ewig ver-
 fluchet seyn. So saget GOTT /
 daß Er an den Sakungen vnd
 Fürnehmen der Heyden einen
 Grewel gehabt / Levit. 20. v. 23.
 Dann sie hatten gethan / alles was
 vnserm HERRN GOTT ein
 Grewel ist / vnd was er hasset / in
 dem sie sonderlich ihre Söhne vnd
 Töchter mit Feuer verbrand / ihren
 Göttern / Deuter. 12. cap.

Lehren.

Heraus nun meine Gelieb-
 te im HERRN / haben wir
 für eine treffliche Ursach /
 vnserm HERRN GOTT seine
 Ehre

Ehre zu retten / wieder die jenigen /
welche fürgeben dörrffen / Er sey der
jenige / der die ersten Eltern zu dem
ende erschaffen / daß sie haben sün-
digen sollen / nur darmit Er an ih-
nen seine Gerechtigkeit vnd Barm-
herzigkeit erzeigen möchte. Er ha-
be deßwegen die Schlangen / Er
habe deßwegen den Teuffel geschaf-
fen / dardurch die ersten Eltern ver-
führet wurden: Er habe ihnen deß-
wegen das Gesetz gegeben / nur daß
sie einen Anlaß vnnnd Gelegenheit
hätten / zu sündigen. Unser Herr
GOTT reize manchen Menschen
zur Sünde / Er beweg ihn dar-
zu / Er treib ihn darzu / daß Er sich
etwan mit Mord / oder andern
Sünden vergreifen thue. Das ist
die abschewliche Lehr / welche von
den Calvinisten nunmehr eine ge-
raume Zeit öffentlich geführet vnd
vertheidiget / welche auß dem Lär-

ckischen Alcoran eigentlich gebor-
get vnd entlehnet worden.

Das ist nun abschewlich vnd
schrecklich zu hören: Unser Da-
uid hergegen sagt: Du bist nicht
ein Gott / dem Gottloß Wesen
gesellet / wo kan Er dann daß
Gottlose Wesen verhrsachen?
Wie kan Er darzu anreizen vnd
anstiften? Alle erkehrte Wort sind
dieser Lehr zuwieder. Vnd wann
sonsten kein Buchstab in der heil-
igen Schrift verhanden were / wie-
der diesen Calvinischen Grewel / so
hetten wir doch genung / an den
Worten des H. Davids / da er
spricht: Non DEUS iniquitatem
volens Tu es: Du bist nicht ein
Gott / dem Gottloß Wesen gesel-
let / wieder Gottes Willen / spricht
er / geschehe alle Gottlosigkeit. S.
Augustinus hat ihm diesen Spruch
gewaltig nüz gemacht / zu behau-
pten /

pten / daß GOTT kein Vrsacher
der Sünden sey / wer Böses thut /
der ist dem HERN ein Greuel /
steht im fünfften Buch Moses am
25. Cap. Der Teuffel ist Vhrsach
cher / Sap. 2. 1. Cor. II. Der Mensch
darneben / Rom. 5. S. Chryso-
stomus spricht: Es were besser / das
einer viel hundert mahl vergra-
ben würde / als das er sagen sol-
te / GOTT sey ein Vrsacher der
Sünden. Nein / spricht David /
dem ist nicht also: Ex ist DEUS
non volens iniquitatem. Er ist
ein solcher GOTT / der nicht wil die
Sünde. Der keinen Vorschub zur
Sünden thut / weder ehe sie began-
gen wird / noch in / noch nach der
Begehung derselben. Er versu-
chet niemand / Jacob. I. Er heist
niemand sündigen / Sap. 15.

Ja Er mahnet ab von sündigen /
vnd drewet Zeitliche vnnnd Ewige

G iiii Strafs

Deuter. 25.

Sapient. 2.

1. Cor. II.

Rom. 5.

Jacob. 1.

Sap. 15.

Exod. 20.
Deuter. 27.
Deuter. 28.

Gen. 20.

1. Reg. 13.

Straffen / Exod. 20. Deuter. 27. vnd 28. cap. Es wil GOTT so gar die Sünde nicht / daß Er auch manchemahl sich bemühet / solche zu verhindern / wie wir lesen von Abimelech / den GOTT abgehalten / daß er sich mit Abrahams Weib nicht beflecket habe.

Da Jerobeam sich wolte am Propheten vergreifen / kont ihn GOTT also abhalten von dieser Sünde / daß Er ihm stracks den Arm erstarren / vnd verdorren ließe / daß er sie nicht wider zu sich ziehen kunte / 1. Reg. 13. cap.

Wie hette doch Gott so ernstlich die Sünde straffen können an den Engeln / an den ersten Menschen / an der ersten Welt / an denen zu Sodom / an den Heyden vnd andern / wann Er gefallen daran trüge. Ja wie hette Ex Christum Iesum umb vnserer Sünden willen

len also können zerschlagen? Es. 53.
cap.

Es. 53.

Die Calvinisten sprechen: Man
müsse unterscheiden zwischē dem
geoffenbahrten Willen G^ot-
tes: Vnd zwischen dem verbor-
genen. Dem geoffenbahrten
Willen G^ottes nach / sey vnser
H^{er} vnd Gott ein Feind der
Sünd: Dem verborgenem Wil-
len nach / laß Er ihm manchmal
die Sünden beliebē vnd gefallē.
Wo stehets aber geschrieben / daß
G^ot zween widerwertige Wil-
len habe? Der Gestalt dörrfen wir
nit ein Haar breit dem geoffenbar-
ten Wort Gottes trawen / sondern
müssen immerdar in Sorgen ste-
hen / es möchte mit dem verborge-
nen Willen G^ottes auch sich an-
derst verhalten. Das ist ja ein
Strick der Verzweifflung / den die
Calvinisten den Menschen an den
G v Hals

*Malach. 3.**Num. 25.**Tit. 1.**Hebr. 6.**Luc. 21.**Joh. 14.**Ezech. 18.**Pf. 110.**Rom. 11.**Gen. 22.*

Halß werffen wollen. **GOTT** ist ein **GOTT**/ dem Wesen vnd Willen nach: Er ist nit wandelbahr/ Malach. 3. Er ist nicht falsch/ oder betrüglich/ Num. 25. Tit. 1. Hebr. 6. Sein Wort vergehet nicht/ Luc. 21. Er ist die Warheit/ Johan. 14. cap. Er hat geschwören bey seines Willens Offenbarung/ Ezech. 18. Drumb kans vnd wirds ihn nicht gerewen/ Psal. 110. Roman. 11. cap.

Hat aber nicht **GOTT** befohlen/ daß Abraham sündigen sollte/ da Er ihm auffrug seinen Sohn zu opffern/ vnd zu tödten/ Genes. 22. cap. Nein Geliebte/ dann es war nur ein Befehl zur Versuchung vnd Prüfung des Gehorsams Abrahæ. Vnd stehet **GOTT** frey/ aus erheblichen Ursachen/ dergleichen Werck anzuordnen: Wer kan ihn drüber vertheilen/ vnd recht-

rechtfertigen? Oder wer wil sagen / daß er eine Sünde befohlen habe?

Andere Einwürff zu widerlegen / leidet jetzt die Zeit nicht. Es bleibt darbey / daß das eine rechte Türkische Alcoranische vnnnd Teuffliche Lehre seye / wann vnser HERR vnd GOTT zur Ursach der Sünde gemacht wird. Wir lernen auch allhie / wie irrig die Gedanken der Gottlosen verruchten Leute seyn / wann sie ihnen einbilden / entweder vnser HERR Gott sehe vnd wisse es nicht / was sie thun vnd fürhaben / oder es habe ihr Beginnen wenig zu bedeuten.

O Blindheit / O Verstockung? Solte der nicht sehen / der das Auggemacht hat? Ps. 94.

Pf. 94.

Er siehet allzuscharrff: Auch in die Herzen vnnnd Gedanken derselben / 1. Reg. 8. Jer. 17. cap.

1. Reg. 8.
Jerem. 17.

So

So schercket GOTT der HERR
nicht mit der Sünden / wie Das
vid berichtet / sondern hat ein Miß-
fallen an den Sündern / sie bleiben
nicht für ihm / sie bestehen nicht für
seinen Augen / der HERR ist ih-
nen feind / Er bringet sie vmb / sie
sind ihm ein Grewel. Es erwege
ein Christen Mensch / was GOTT
der HERR am grünen Holz / an
Christo Jesu / wegen frembder
Sünden gethan / was solte Er erst
am durren thun? Luc 23. cap.

Luc. 23.

Wir haben zum Dritten zu ler-
nen / wie groß die Langmuth vnd
Gedult vnsers HERRN vnd
GOTTES sey. Dann ganz vnleug-
bahr / daß alle die Sünden / derer
hie der H. David gedencket / nun
etliche 1000. Jahr / grawsam im
schwang gegangen / vnd wider vn-
sern HERRN vnd GOTT / so
wol wieder den Nächsten / tausend
vnd

vnd aber tausendfeltig gesündigtet worden. Noch hat GOTT die ganze Welt nicht vertilget: Ja Er hat solche grosse Gedult mit so grausamen bösen Leuten gehabt/das nicht davon zu sagen: Die Heyden selbst haben die Langmuth erkennen vnd bekennen müssen: Die Jünger des HErrn wolten stracks Feuer vom Himmel habē / vber die zu Samaria.

Luc. 9.

S. Petrus wil also bald mit dem Schwert drein schlagen / das ist nicht vnsers HERRN GOTTES Arth: Der trägt Gedult mit vns / ist Barmherzig / geduldig / vnd von grosser Güte/Exod.34.Pf.103

Matth. 26.

Exod. 34.

Psal. 103.

Er thuts aber zu dem Ende/vns zur Busse zu locken / Rom. 2. vnd zu bezeugen / wie Er vns nicht begehre zu vbereilen.

Rom. 2.

So lasset vns nun solches in Acht nehmen / vnd an allen Orten Busse thun/ vnd vns zu GOTT bekeh-

Die 5. Predigt /

ehren. Gebe vnnnd verleyhe das
 GOTT der Vater / Sohn vnd H.
 Geist / der einige wahre hochgelob-
 te GOTT / von Ewigkeit zu
 Ewigkeit /

A M E N.



IN NOMINE JESU.

Die Fünffte
 Predigt /

Vber den fünfften Psalm.

Text.

Ich will aber in dein Haus
 gehen / auff deine grosse
 Güte / vnd anbeten gegen
 deinem heiligen Tempel / in dei-
 ner Furcht.

Meine Geliebte vnd An-
 dächtige in dem HEEREN
 Christo Jesu. So vn-
 geh-

zehlich vielmahl hundert 1000.
Menschen in der Welt seyn/so kön-
nen sie doch alle in zweyerley Arth
füglich geheilet werden. Eine Arth
ist derer jenigen / die bey vnserm
Herrn Gott vbel dran seyn / vnd
mit denen Er keines weges zu frie-
den ist: Nicht zwar/ als ob GOTT
von Ewigkeit her sie angefeindet/
vnd einen Zorn auff sie geworffen.
Sondern weil sie es selbst darnach
gemachet/ daß vnser HERR vnd
GOTT seiner Heiligkeit vnd Ge-
rechtigkeit nach/für vber nicht kan/
er muß sein ernstes gerechtes Miß-
fallen andeuten vnd zu erkennen
geben. Wie dann David diese
Arth der Leut/in vnserm fürhaben-
den fünffte Psalm/vnd Nahmend-
lich in denen vor 8. Tagen erklehre
Worten schön beschrieben/ sie seyn
Leute / die Gottloses Wesen be-
günten/sie seyen böse Leute/ruhm-
ret-

rettig / Vbelthäter / Lügner /
 Blutgierige vnnnd falsche Leute /
 die Gott dem H E X X N nicht
 gefallen / die nicht bleiben für
 ihm / die für seinen Augen nicht
 bestehen / denen Er feind ist / die
 Er vmbbringet / ja die ihm ein
 Grewel sind. O selig nun vnnnd
 vber selig / wer in dieser Arth vnd
 Zahl nicht gefunden wird. Die
 andere Arth ist derer Menschen / die
 Gott der H E X X N ihm gefallen
 lisset / vnnnd mit denen Er in Gna-
 den zufrieden ist. Das sind die je-
 gen / die sich nach Gottes Willen
 vnd Ordnung schicken vnd beque-
 men. Das sind die / die das jeni-
 ge thun vnnnd fürnehmen / so Gott
 dem H E X X N gefellig ist / wie nun
 David den Feinden das facit vnd
 Rechnung gemachet / daß sie bey
 Gott dem H E X X N vbel anköm-
 men werden : Also getröstet er sich
 hin-

hingegen gutes Bescheids/ vnd zeigt im andern Theil dieses Psalms an/ was er ihm fürgenommen habe zu thun/ damit er ihm nicht selbst im Liecht stehe/ oder ver hinderlich sey/ an der Erhörung des Gebets/ sondern vielmehr seines Wunsches gewehret würde/ wie wir aus den verlesenen Worten sonderlich vernemen/ dieselben wollen wir an jeso erwecken/ vnnnd auff daß einige Hauptpünctlein Achtung geben/ daß wir anhören: Propositi David sancti declarationem, wissen sich der H. David erkläret/ daß er zu thun gesinnet vnnnd gemelnet sey?

Von diesem einigen Hauptpünctlein/ wollen wir auff's kürzest vnd einfältigst etwas in der Furcht des H. E. X. I. mit einander reden vnd anhören. Erwer Christliche Lieb bereite ihre Herzen

ken vnnnd Ohren zu fleißiger
andächtiger beharlicher Auf-
merckung. Der getrewe Barm-
herzige Gott verleyhe vns allen
die Gnadenkraffe des H. Gei-
stes / vmb seines geliebten Soh-
nes / Jesu Christi vnseres HErrn
vnd Heylandes willen / Amen.

Allangend nun das fürge-
nommene Pünctlein / meine
Geliebte im HERRN / so
vernehmen wir / daß David sich
ganz vnd gar in der Zahl der Gott-
losen nicht finden lassen / noch sich
ihres beginnens / ihres Gottlosen
bösen Wesens / ihrer Ruhmreitz-
keit / vnd Vbelthat / ihres lügens /
ihrer Blutgierigkeit vnd Falschheit
theilhaftig machen wolle / daher
braucht er das Wörclein Aber von
sich / vnd spricht: Ich aber / Als
wolt er sagen: Meine Feinde mö-
gen

gen es immer hin treiben / ihren wü-
sten Wesen vnd Willen nach / vnd
auff ihren ebentherer. Ich aber
wil es wol lassen / Ich meines theils
wil mir was gutes / nütliches vnd
heilsames zu thun vnd zu verrich-
ten fürnehmen.

Ich wil in dein Hauß gehen /
in deinen heiligen Tempel / in die
Hütten des Stiffes / da du deines
Nahmens Gedächtnüß hin gestif-
tet / da du den Segen versprochen
vnd zugesaget hast / Exod. 20. cap.
Da deines Nahmens Ehre woh-
net / Ps. 26.

Exod. 20.

Psal. 26.

Da wil ich hin gehen / vnd wil
beten / wil mich beugen für dir / wil
niederknien für dir / vnd meine An-
dacht gegen dir erweisen / dann das
Wörtlin anbeten / heisset in seiner
Sprach mit niederknien beten / es
heisset also beten / daß sich einer de-
mütig bückt für Gott dem Her-
ren.

Es. 45.

ren. Herr Lutherus hats gegeben
die Knie beugen / Esaia am fünff
vnd vierzigsten Capitel / v. 23. Da
aber David spricht: Er wol anbe-
ten gegen Gottes heiligen Tem-
pel / darmit deutet er an / daß er sei-
ne Augen richte auff das Verdienst
Jesu Christi / welcher durch die
Hütten des Stoffs / vnnnd sonder-
lich durch den Gnadenstuel farges-
bildet worden.

Wolt jemand ihm fürwerffen /
er habe gleichwol auch nicht allezeit
Seiden gesponnen / sondern je biß-
weilen wieder seinen GOTT mit
Worten / Wercken vnnnd Gedan-
cken gesündigt / sey derowegen viel /
daß er sich viel erkühnen / in Got-
tes Hauß gehen / vnd für dessen al-
lerheiligstes Angesicht treten wolle.

So antwortet der heilige Da-
uid / vnd spricht / Er wolle in Got-
tes Hauß gehen / auff seine gro-
se

se Güte / vnd seine Augen richten zu dem versprochenen Messia, vnd Sündenträger der Welt / Jesu Christo. Wolle also mit sich bringen / ein gleubiges Herz / darneben ein demütiges Herz / dahin er siehet / mit den Worten / in deiner Furcht. Dann die Furcht Gottes ist / Krafft welcher man sich hütet / vnd fürsiehet / gegen Gott zu erheben / oder auch denselben in andermweg fürsecklich zu erzürnen / vnd zu beleidigen. Das ist also des H. Davids Fürsatz / wessen er sich beflüssigen wolle:

Er ist erbötig 1. sich von der Gottlosen Beginnen gänglich abzu sondern: Er ist erbötig 2. in das Haus Gottes zu gehen: Er ist erbötig 3. daselbst sich mit demütigem Gebet bey Gott einzustellen. Er ist erbötig 4. auff die große Güte Gottes / sein Gebet vnd

H. iij. Ver-

Vertrauen zu richten. 5. Er ist endlich erbötig / mit gebührlicher Furcht Gottes für dem Allerhöchsten zu erscheinen.

U S U S.

Drauß wir zu sehen vnd zu lernen haben / was einem jeden rechtschaffenen Gottliebenden vnd Gewissenshaften Christen / nach dem Exempel des H. Davids fürzunehmen obliege vnd gebühre. Ich nehme mir keine böse Sache für / saget er im hundert vnd ersten Psalm: Das befinden wir hie auch / im gegenwärtigen fünfften Psalm.

Pf. 101.

Dann da ereignet sich für eins / Propositum se ab impiis segregandi. Ein Fürsaz / sich von den Gottlosen ab zu sondern vnd mit ihnen keine Gemeinschaft zu haben / wie Salomon auch trewlich ver-

verwarnt hat / in Sprüchen am
ersten / am andern / vnd vier vnd
zwanzigsten Capitel. Dahin sa-
he David stracks im ersten Psalm /
als er sprach: Wol dem der nicht
wandelt im Raht der Gottlo-
sen / noch tritt auff den Weg der
Sünder / noch sitzt / da die Spöt-
ter sitzen / Ps. 1. Ich hasse / spricht
er / die Versammlung der Boß-
haftigen / vnd sitze nicht bey den
Gottlosen / Ps. 26. Der H. Apos-
stel Paulus erfert auch stark dar-
wieder / vnd spricht: Was hat
das Viecht für gemeinschaft mit
der Finsternuß / oder Christus
mit Belial? Oder die Gerech-
tigkeit mit der Ungerechtigkeit?
Drumb gehet auß von ihnen /
spricht der H. P. 2. Corin. 6. cap.
Stellet euch nicht der
Welt gleich / schreibet der H. Pau-
lus zum Römern am zwölfften Ca-

Prob. 1.

Prob. 2.

Prob. 24.

Ps. 1.

Ps. 26.

2. Cor. 6.

Rom. 12.

Gen. 37.

Gen. 39.

pitel. Mit manchem Menschen ist
 leider also beschaffen / daß er nur
 siehet auff andere Leut / vnd meinet
 was einem Recht / daß sey ihm
 gleich : Ein Christ hingegen der
 sol sprechen : Ich aber wil das
 nicht thun. So wolte Ruben kurtz
 umb nicht willigen in den Raht der
 andern Brüder / da sie den Joseph
 tödten wolten. Juda ingleichen
 nicht / Gen. 37. cap. Joseph ward
 von seines Herrn des Potiphars
 Weib zur Vnzucht gereizet: Man-
 che nun würden wilfärig darzu ge-
 wesen seyn / mit Joseph aber hieß
 es : Ich aber thue das nicht / vnd
 versündige mich so hoch nicht / Gen.
 39. cap. Abisai wolte einiger Noth /
 David solte Hand an Saul legen /
 oder ihm nur verstaten / das er es
 thun möchte. Ich aber / sagte Da-
 vid / thue das nicht : Es sey ferne
 von mir / daß ich mich am Gesalb-
 ten

ten des H **E** **R** **X** **X** **N** vergreiffen sol-
te. 1. Sam. 26. cap.

1. Sam. 26.

Viel tausend Menschen fielen
nieder für dem Bild / daß der Kö-
nig Nebucadnezar sehen ließ. Sa-
drach / Mesach vnd Abednego wol-
ten nicht: Mit denen hieß es: Wir
aber thun das nicht / vnd ließen sich
ehe in Fewrigen Ofen werffen /
im Propheten Daniel am dritten
Capitel.

Dan. 3.

Eine grosse Anzahl Hoffleute
des Darii / haben dem Gebot ge-
horchet / daß sie in 30. Tagen / von
niemand andern / als vom Könige
etwas bitten theten / vnd also ihren
G **O** **T** **T** vbergingen. Mit dem
Daniel hieß es: Ich aber thue
das nicht / Ich vberahe meinen
G **O** **T** **T** nicht: Liesse sich ehe in die
Löwengruben werffen / Dan. 6. cap.

Dan. 6.

So thaten die sieben Brüder /
die Maccabeer / die wolten des

H v Ey

2. Macc. 7.

Tyrannen Antiochi Gebot nicht gehorsamen / ob schon es sonst viel tausend andere thaten / 2. Maccab. 7. cap.

Exod 32.

Gleicher Gestalt sol ein Christ heutiges Tages sich weder die Hoheit / noch die Menge derer / die Unrechtes thun / verführen vnnnd verleiten lassen. Ich weiß zwar / daß die Israeliten ein Guldenes Kalb für ihren Gott auffgeworffen. Ich aber bleib allein bey meinem wahren GOTT.

Esa. 37.
Exod. 5.

Ich weiß / daß Nabfaces GOTT grausam gelästert / Pharao in gleichen / Esa. 37. Exod. 5. Ich sehe vnd höre / wie manchemahl der Nahmen Gottes / die Wunden Gottes / die H. hochwürdigen Sacrament Gottes / mißgebrauchet werden / mit erschrecklichen Fluchen vnd Lästerungen / Ich aber wil meines Gottes Nahmen nicht vnnützlich füh-

führen: Sein Lob sol allezeit in
meinem Munde seyn. Ich wil in
allen Nöthen ihn anrufen/ ihn lo-
ben/ ehren vnd danken. Ich wer-
de es innen/ wie gröblich der Sab-
bath entheiliget werde/ manche
Leute gehen so vnfleissig zur Kir-
chen/ daß es Schande ist/ sie gehen
so selten zum Abendmahl/ man sie-
het sie so gar nicht bey dem Got-
tesdienst. Ich aber wil es anderst
machen. Ich wils mit meinem
GOTT halten/ Ich wil sein Wort
vnd seine Predigt fleissig hören/
vnd zu seinem Tisch mich oft fin-
den vnd einstellen. Vnd also durch
alle Gebot. Abraham verließ drü-
ber die Abgötter in Br Chaldeen/
Gen. 12. vnd Jos. 24. cap. Nico-
demus sonderte sich von den an-
dern Feinden Christi/ Joh. 3. 7.
vnd 19. cap.

Gen. 12.
Jos. 24.
Joh. 3.
Joh. 7.
Joh. 19.

Der Schwächer wolte sich seinen
Gesel-

Luc. 23.

Gesellen verführen lassen / Luc. 23. cap. Das ist eines.

Jer. 23.

1. Reg. 8.

1. Tim. 3.

Luc. 19.

Fürs Andere / so erscheinet an David / Propositum D E I Domum frequentandi, Der Fürsatz / Gottes Haus fleissig zu besuchen / vnd hinein zu gehen. Ich aber will in dein Haus gehen. G O T T der H E R R erfüllet zwar alles in allem / Jerem. 23. Vnd wohnet eigentlich in keinem Haus / darein Er geschlossen / oder darmit Er umfangan wäre / 1. Reg. 8. Er hat aber doch die Gemeine der Gleubigen / vnd den Orth / da sein Dienst verrichtet wird / sein Haus genennet / 1. Tim. 3. Luc. 19. cap. Dann Er hat versprochen / daselbsten zu wohnen / dahin zu kommen / vnd vns zu segnen.

In solches Haus nun / sollen wir vns willig begeben : Nicht in vn-
züch-

züchtige Häuser / wie vorten die
Israeliten / Num. 25. cap.

Num. 25.

Nicht in die Schind vnd Geitz=
Häuser / von denen David redet /
im 144. Psalm.

Pf. 144.

Nicht in die Fress vnd Sauff=
Häuser / wie des Reichen Schlem=
mers Haus war / Luc. 16. vnd des
Königs Belsazers / Dan. 5.

Luc. 16.

Dan. 5.

Nicht in die Zauber Häuser / wie
zu Endor eines war / dahin sich
Saul begab / 1. Sam. 30. cap.

1. Sam. 30.

Sondern in das Haus Got=
tes / daß ist ein heiliges Haus. Der
H E X X Jehovah ist darinnen /
Ezech. 48. Der H E X X wohnet
da / Pf. 46. Der heilig heilig heilig
H E X X / Esa. 6. cap.

Ezech. 48.

Pf. 46.

Esa. 6.

Es ist ein herrliches Haus /
herrliche Ding werden da ge=
prediget / Pf. 87. Herrliche Sachen
gezeiget / vnd berichtet / von Gott /
von seinem Wesen / von seinem

Pf. 87.

Wil-

Willen / von seinem Sohn / von
der ewigen Glori vnd Herrlichkeit.

Matth. 16.

Pf. 46.

Pf. 84.

Es ist ein sichers Haus / dar-
wieder auch die Pforten der Höl-
len nichts vermögen / Matth. 16. Es
bleibet wol / Pf. 46. Es ist ein lieb-
lich Haus / Pf. 84.

Es ist ein rechtes Schul Haus /
da wir treffliche heilsame Künste
lernen / insonderheit / wie wir recht
glauben / Christlich leben vnnnd selig
sterben sollen.

Pf. 20.

Pf. 73.

Es ist ein rechtes Trost Haus /
Da da finden wir kräftigen Trost
vnnnd Erquickung / da finden wir
Hülffe / im Heiligthumb Gottes /
Pf. 20. Pf. 73.

2 Cor. 10.

Ephes. 6.

Es ist vnser rechtes Zeughaus /
da liegen vnser nötige Geistliche
Waffen / mit denen wir vns des
Teuffels vnnnd aller seiner Schup-
pen erwehren können / 2. Cor. 10.
Ephes. 6. cap. Das Haus ist vn-
serer

Über den 5. Psalm.

127

serer Seelen Lust Haus. Darinnen
frewen wir uns mit dem David / im
122. Psalm. Drumb hielte Da-
vid so viel darvon / daß er auch
wündschte sein Lebenlang darin-
nen zu bleiben / dem schönen
Gottesdienst des H E R R E N
beyzuwohnen / Ps. 27. Darumb
hat er lieber der Thür hüten wollen
in diesem Haus / Ps. 84. cap.

Pf. 122.

Pf. 27.

Pf. 84.

Salomon beschreibet den Ruh
dieses Hauses gewaltig / 1. Reg. 8.
cap.

1. Reg. 8.

Christus Jesus selber trug gro-
ße Beliebung darzu / wolte lieber in
diesem Hause / als bey seinen El-
tern seyn / Luc. 2. cap.

Luc. 2.

Berühmt ist das Haus der
Frauen zu Sunem / in welchem
Elisäus eingekehret / vnd Wol-
thaten erzeiget. Noch viel berühm-
ter vnd wehrter sol seyn das Haus
Gottes / da der Himlische Elisäus

Je-

Matth. 18.

Joh. 1.

Jesus Christus gegenwertig ist /
Matth. 18. Der Jesus / der voller
Gnad vnd Warheit ist / Johan.
1. cap.

Matth. 9.

Matth. 16.

Johan. 20.

Berühmt war das Haus zu
Capernaum / da dem Sichtbrüch-
tigen die Vergebung der Sünden
mitgetheilet ward / Sey getrost
mein Sohn / deine Sünde sind
dir vergeben / Matth. 9. cap. Ge-
schicht nicht das noch heutiges Ta-
ges im Hause Gottes / Krafft der
Stiftung des HERRN / Matth.
16. Joh. 20. cap.

Luc. 24.

Berühmt ist das Haus / darin-
nen die Jünger mit dem HERRN
Mahlzeit gehalten / Luc. 24. cap.
Ist nicht in dem Gotteshaus / in
der Kirchen die GnadenTafel
Christi Jesu? Können wir nicht
auch da Mahlzeit mit ihm halten /
vnd von ihm / ja mit seinem allerhei-
ligsten Fleisch vnd Blut / gespeiset
vnd geträncket werden. Das

Das Haus ist ein rechtes Cur-
Haus/ da unsere sündliche Krank-
heiten geheilet werden.

Es ist unser Wirts Haus/ dar-
innen wir gepfleget/ versorget vnd
gewartet werden.

Es mercke aber Ewer Christli-
che Liebe bey diesem andern Lehr-
stück/ wer sich in diß Haus sehnen
solle?

Für das Andere/ wie er sich hin-
ein begeben solle?

Die Erste Umstände ist auß
dem Exempel Davids zu nehmen /
das es einem jeden gebühre/ vnd
ein jeglicher sprechen solle: Ich
wil in dein Haus gehen. Man
sol nicht nur andere hinein heissen
vnd weisen/ Sondern ein jeder sol
auch seines theils darzu thun/ vnd
sich keiner zu hoch oder zu viel
dissals achten. David selbst bes-
indet es eine Nothdurfft zu seyn/
dar-

darumb Hohes vnnnd Niedriges
 Standes Personen / Vhrsach ha-
 ben / in diesem Hause zu erscheinen.
 Da sehen vnd hören wir täglich /
 was vns zu sehen vnd zu hören / an
 Seel vnd Leib / Zeitlich vnd Ewig
 nütz vnnnd gut ist. Wir sind alle
 franck : Wir erfahren alle Creuss
 vnd Trübsall : Wir sind hungerig
 vnd durstig nach der Gnade vnnnd
 Gerechtigkeit GOTTES : Wir lie-
 gen alle im Streit wider vnser
 Feinde / drum bedörffen wir
 sämptlich / daß wir in das Haus
 gehen / da wir Geistlicher weise ge-
 heilet / da wir getröstet / erquicket /
 gesettiget vnd außgerüstet werden.

Die Andere Vmbstände / wie
 wir in das Haus GOTTES gehen
 sollen / sehen vnnnd lernen wir auch
 auß dem Exempel Davids / Nemb-
 lichen für eins willig. Es beklag-
 ets David nicht / daß er leider
 muß

müsse in das Haus des HERRN
gehen / wie mancher sagt / ich mus
wohl / sonst wirfft man mich von
der Tanel / sonst helt man mich
für einen Epicurer / sonst wird
mir einmahl ein ehrlich Begräbnis
vnd anders mehr versaget. Nein /
so redet David nicht / sondern :
Ich wil / spricht er : Es ist sein in-
niges Verlangen / Psal. 42. vnd
84.

Pf. 42.

Pf. 84.

Es ist sein höchster Wundsch /
sein einiger Wundsch / Ps. 27. dar-
nach. So sehen wir / daß es sich
gehöre ehrerbietig in das Haus
Gottes zu gehen. In dein Haus /
sagt David / in deinen H. Tempel /
da du gegenwertig bist / da die heis-
ligen Engel sind / dessen wil ich mich
sein bescheiden vnd erinnern.

Pf. 27.

Wann man für einen grossen
Herrn in sein Gemach gehen thut /
so geschichts mit gebürlicher reve-

rentz vnd Ehrerbietung/ so denckt
 ein jeder bey sich selbst/ es sey gar
 ein anders/ als wann er etwan in
 eine Dorffschencke / oder eine
 Bawerhütte gienge / wie vielmehr
 sollen wir vns wol einbilden/ welch
 ein heilliger vnd hochwehrter Orth
 daß Hauß GOTTES sey / darinnen
 wir für das allerheiligste Angesicht
 vnsers H E R R N vnd GOTTES
 treten: Vnd weist ein andere Geles-
 genheit hat / als wann wir zum
 Tanz / auff einen Saal ohne
 Mäntel/ohne Schauben/ oder mit
 Sonnenfächern/erscheinen theten.
 Daher die Gottselige Alten / mit
 Worten / Wercken vnd Geberden
 viel viel andächtiger / als jeso von
 etlichen geschietet/ im Hause Got-
 tes sich erwiesen haben.

Wir lesen dorten von Jacob/daß
 ihme im Traum eine Leiter von
 GOTT gezeiget worden / auff wel-
 cher

cher oben vber / GOTT der HERR /
in der mitte aber vnd vnten / die H.
Engel auff vnnnd abstiegen. Da
fieng Jacob auß grosser Andacht
an zu sagen : Gewißlich ist der
H E R R an diesem Ort / vnnnd
forchte sich vnd sprach : Wie hei-
lig ist diese Stätte / hie ist nichts
anders / dann Gottes Haus /
vnnnd hie ist die Pforte des Him-
mels / im ersten Buch Moses am
acht vnd zwankigsten Cap. Eben
solche Gedancken sollen wir haben/
wann wir in Gottes Haus / in
die Kirche/in den Tempel des Her-
ren kommen / vnd vns bescheiden /
daß vns gebüre mit aller schuldiger
Ehrerbietung vnnnd Andacht alda
zu seyn / vnd zu er erscheinen. Das
ist das Andere.

Gen. 28.

Zum Dritten so lernen wir vom
lieben David / Propositum humi-

1 3 liter

liter orandi, den Fürsaz/ demü-
tig zu beten.

Was wil David thun im Hau-
se Gottes/ möchte jemand fragen.
Darauff antwortet er. Ich wil
anbeten. Ich wil mein Gebet im
Tempel verrichten. Das ist recht:
Dann eben daher heist der Tempel
ein Bethaus/ Esa. 56. Luc. 19. Al-
so giengen dort der Pharisæer vnd
Zölner in Tempel zu beten/ Luc.
18. cap. Drumberflehret auch Sa-
lomon den Nutz des Tempels/ den
er gebawet/ daß mann darinnen be-
ten solle/ der Einheimische vnd der
Frembdlinge/ vnd zwar in allerley
fürfallenden Nothen/ im ersten
Buch der König am 8. Cap. D
wol einem Christen Menschen/ der
fleissig betet.

Esa. 56.
Luc. 19.

Luc. 18.

1. Reg. 8.

1.

Wann eine gute Mawr vmb eine
Stadt ist/ so wird sie fest/ so kan sie
nicht leichtlich eingenommen oder
vber-

überwunden werden. Wir Christen sind die Stadt Gottes / Ps. 46. Das Gebet aber ist die starcke Mauer / mit welcher wir uns wider manchen Anlauff vnd Sturm erhalten.

Pf. 46.

Durch vnd mit Gelde kan man sonst allerley bekommen / das Gebet aber ist die Geiſtliche Münz / dardurch wir auch von G O T T Zeitliche vnd Ewige / Leibliche vnd Geiſtliche Güter erlangen können / Jacob. 1.

2.

Das Gebet ist der Schlüssel zum Himmel / Syr. 35. Es ist das Mittel / dardurch unsere Seele ernehret vnd erhalten wird.

Jacob. 1.

3.

Syr. 35.

Ein Kind / wann es an der Mutter wil getränkct seyn / so muß es sich an die Brüste legen / den Mund auffthun / vnd seine Nahrung saugen. Also / wann wir wollen getrencket werden / in vnserm

4.

I iij Creutz /

Kreuz / so müssen wir vns an die Brüste Gottes legen / den Mund vnserer Seelen mit beten auffschun / so kan vnd wird vns geholffen werden.

5.
Psal. 1.

Das Gebet ist wie der Wind / der verstrewet die Sprewen / Ps. 1. Also treibet auch der Wind des Gebets hinweg die Sprewen der Trübsal.

6.
1. Sam. 16.

Das Gebet ist wie die Harffe Davids / dardurch der böse Geist vertrieben ward / 1. Sam. 16.

7.
Judic. 15.
Exod. 14.

Das Gebet ist stärker / als der faule Esels Ruckacken / dardurch 1000. Phillister erschlagen wurden / Judic. 15. Mit dem Gebet hat Moses die Egyptier vertilget / Exod. 14. Durchs Gebet hat er die Amalekier geschlagen / Exod. 17.

Exod. 17.
8.
1. Sam. 17.

Das Gebet ist wie die Schley der Davids / dardurch der Goliath gedempffet worden / 1. Sam. 17.

Es

Es ist daß Gebet das GOTT angenehme Rauchwerck/im Buch der Offenbarung Johannis am 5. Capitel.

Apoc. 5.

Drumb sollen wir in der Kirchen gern beten/ vnd fleissig beten / wir sollen bedencken / daß das Gebet nötig/ nützlich vnd erspriesslich sey.

Es entstehet aber bey diesem Dritten Pünctlein eine Frag: Ob man dann eben im Gebet an die Kirchen gebunden sey / vnnnd ob man nicht auch aussen der Kirchen kräftig beten könne? Daraus zur Antwort zu wissen / daß im alten Testament zwar die Jüden ihr bestimptes Bet-Haus gehabt / ordinariē: Vnter dessen vnverboten gewest/ auch zu Haus / vnnnd auff dem Feld zu GOTT zu ruffen. Noch vielmehr ist vns solches vergönnet im neuen Testament / an allen örtern / Von Auffgang der
I v Son

*Malach. 1.**1. Tim. 2.**Joh. 4.**Jer. 38.*

Sonnen/ biß zum Nidergang/
sol dem Nahmen Gottes gerei-
chert vnd Speißopffer gebracht
werden / Malach. 1. cap. Ich
wil daß die Männer beten an allen
Orthen / 1. Tim. 2.

Der H ~~er~~ ~~re~~ Christus Iesus
selber sagets: Es komme die Zeit/
daß man im Gebet sich nicht an den
Tempel zu Jerusalem binden lasse/
Joh. 4. cap. Es leidets auch die
Gelegenheit nicht allezeit: Reisen-
de Personen können nicht allezeit
in die Kirchen kommen / vnd beten.
Im Krieg kan man nicht alleweg ei-
ne Kirch oder Gotteshaus mit sich
führen. Krancke sieche Leute lie-
gen offte viel Monat / viel Wochen
innen / solten sie darumb nicht kräft-
tig beten können / weil sie nicht in
die Kirchen kommen? Jeremias
betete in der schlammigen vnstetig-
en Gruben / Jerem. 38. Daniel
in

in der Löwengruben/ Dan. 6. Sa-
drach/ Mesach/ vnd Abednego im
Babylonischen Feuerofen. Dan. 3.
Jonas im Bauch des Walfisches /
Jon. 2. Job auff dem Misthauffen/
Job. 2. Der Schächer betete noch
am Creutz/ Luc. 23. Vnd diese sind
so wol erhöret worden/ als die jeni-
gen/ so im Tempel gebetet haben.
Man lieset vom H. Basilio, Er sey
einmahl an einem unreinen Ortz
geessen/ vnd habe zu Gott gebetet:
Da hab ihn der Teuffel drüber an-
gerant/ vnd gefragt: Ob er sich
nicht schäme/ daß er seinen heiligen
grossen GOTT/ an einem solchen
Ortz anruffe? Da hat ihm Bas-
silius geantwortet/ er solle sich pa-
cken/ vnnnd was unreines von ihm
gehe/ daß sol er/der Teuffel für sich
behalten/ das andere aber/ Nemb-
lich seines Herzens Gebet vnd An-
dacht/ gehöre Gott dem HERN.

Dan. 6.

Dan. 3.

Jon. 2.

Job. 2.

Luc. 23.

Das

Matth. 6.

Esa. 38.

Das also es nicht den Verstand hat/als ob man nur in der Kirchen/ vnd sonst nirgends beten dörfte vnd solte/gar keines weges / Sondern wir mögen vberall beten/ auch in vnsern Kämmerlein/Matth. 6. Auf vnserm Betlein / wie Ezechias / Esa. 38. cap. Doch in der Kirchen gebührt es sich sonderlich/ daß wir die gemeine Noth vnsern **H E R R N G O T T** fürtragen vnd fürbringen. Vnd so viel auch vom Dritten Pünclein / welches wir an Davids Exempel sehen vnd lernen sollen.

Zum Vierdten / so befindet sich bey dem lieben David/Propositum preces rectè firmandi & formandi. Ein guter Fürsatz/ das er sein Gebet recht gründen vnd recht formiren vnd anstellen wil.

Ich aber wil in dein Haus gehen /

hen/ auff deine grosse Güte/ vnd
anbeten gegen deinem H. Tem-
pel/ in deiner Furcht. In dem
Menschlichen Herzen finden sich
zweyerley Vntugenden: Bald ist
es gar zu zaghaftig/ vnd wil ganz
verzweifeln/ bald ist es gar zu tro-
zig/ Jerem. 17. cap. Da deutet nun
David an/ Er wolle beyde Laster
gleichsam für der Kirchthür abla-
den/ vnd mit denselben nicht er-
scheinen: Vielmehr wolle er in das
Haus Gottes gehen/ vnd beten:
Erstlich/ mit einer sonderbahren
grossen Zuversicht vnd Vertrau-
en/ welches er stellen vnd gründen
thut/ einmahl auff die grosse Güte
Gottes.

Die ist dem David eine treffliche
Grundseule im Gebet/ was er hie
die grosse Güte Gottes heisset/ wie
auch im ein vnd dreissigsten/ im
neun vnd sechzigsten/ im sechs vnd
achtzig-

Jerem. 17.

Pf. 31.

Pf. 69.

Pf. 86.

Pf. 106.

Pf. 145.

Pf. 17.

Pf. 31.

Pf. 36.

Pf. 69.

Pf. 51.

Pf. 52.

Pf. 31.

Pf. 36.

Pf. 57.

Pf. 118.

Pf. 136.

Joel. 2.

Jon. 4.

Sap. 9.

Tob. 5.

achtzigsten / im hundert vnnnd sech-
 zigen / im hundert fünff vnd vierzig-
 sten Psalm / Das heist er anderst-
 wo eine wunderliche Güte / Pf. 17.
 Pf. 31. Eine thewre Güte / Psal. 36.
 Eine tröstliche Güte / Pf. 69.

Er heist sie sonsten / die grosse
 Barmherzigkeit / Pf. 51. Vnnnd
 spricht: Ich verlaß mich auff
 Gottes Güte / Pf. 52. Ich bin
 frölich vber Gottes Güte / Pf. 31.
 Dann seine Güte reichet so weit
 der Himmel gehet / Pf. 36. vnd 57.
 Sie wehret ewiglich / Psal. 118.
 vnd 136. Der H E R R ist von
 grosser Güte / Joel. 2. Jon. 4. Ein
 H E R R aller Güte / Sap. 9. Des-
 sen Thun lauter Güte ist / Tob. 5.
 Nach dieser grossen Güte hoffet
 David / werde G O T mit ihm
 auch handeln. Vnd das sollen wir
 ihm ablernen / wie wir vns in den
 Schoß der Göttlichen Huld /
 Gnad /

Gnad / Liebe / Güte vnnnd Barm-
herzigkeit legen sollen / der gewis-
sen Hoffnung: Ob bey vns sey
der Sünden viel / bey Gott sey
vielmehr Gnade / Ps. 130. Rom. 5.
cap. Wir sollen vns auff diese
grosse Güte stewart vnd lehnen / in
vnserm Gebet: wie dorten Daniel
vnd das Jüdische Volck / Dan. 9.
cap. Ist sie doch so groß / als Gott
selb ist / Syr. 2. Sie gehet vber
alle Menschen / Rom. 11. cap. Es
ist eine rechte inbrünstige / Ose 11.
vnd Herzhliche Güte vnd Barm-
herzigkeit / Luc. 1. Welche zu statten
kommen dem David selb / 2. Sam. 12.
zu statten kommen den Ninivitem /
Jon. 3. cap. zu statten kommen der
grossen Sünderin / Luc. 7. Dem
Schächer / Luc. 23. Dem Zölner /
Luc. 18. Dem grossen Schuldner /
Matth. 18. cap. Dem Verfolger
Saul / 1. Timoth. 1. Welche auch
vns

*Pf. 130.
Rom. 5.*

Dan. 9.

Syr. 2.

Rom. 11.

Ose. 11.

Luc. 1.

2. Sam. 12.

Jon. 3.

Luc. 7.

Luc. 23.

Luc. 18.

Matth. 18.

1. Tim. 1.

Tit. 3.

uns zu vnserm Heil vnd Seligkeit
gereicht/ Tit. 3. cap.

Wie groß die Güte Gottes
sonsten sey / daß kan mit Menschli-
cher Zunge nicht außgesprochen /
sie kan nicht gemessen / sie kan nicht
gewogen / sie kan nicht beschrieben
werden.

Gen. 2.

Gegen die Menschen hat Gott
der H ~~E~~ ~~X~~ ~~X~~ seine grosse Güte an
Tag gegeben / in der Schöpfung /
daß Er eben sie / für allen andern
Creaturen / zu seinem Ebenbilde
geschaffen hat/ Gen. 2. cap. Seine
grosse Güte gab er zu erkennen / im
Werck der Erlösung. Daß Er ein
solch Mittel vns gegönnet/ vnd sei-
nen einigen Sohn/ in so grosses E-
lend gesteckt hat/ nicht anderst/ als
ob Er gleichsam vns mehr / dann
seinen eignen Sohn lieben thete.
Ut enim redimeret servum, tra-
didit Filium, Wie wir bald hören
werden/ Joh. 3. cap.

Joh. 3.

Die

Die grosse Güte Gottes erschei-
net auch auß den fürtrefflichen
Wolthaten / die der Höchste vns
giebet vnd erzeiget / an Seel / an
Leib / an Haab / an Gut: Ins ge-
mein / vnd in sonderheit: Mit Ab-
wendung des Bösen / vnd Erthei-
lung des Guten. Daß wir wol
auffruffen mögen: Wie groß
HERR ist deine Güte? Ps. 31.

Pf. 31.

Woher haben wir das Wort
GOTTES / dardurch wir leben?
Deut. 8. Matth. 4. Das vns erqui-
cket / Ps. 19.

Deuter. 8.
Matth. 4.
Pf. 19.

Woher haben wir die Siegel
der Gerechtigkeit / Rom. 4.

Rom. 4.

Woher die Aufspendung des
Geheimniß GOTTES? 1. Cor. 4.
Freyllich nirgends anderst woher /
dann allein auß der grossen Güte
GOTTES.

1. Cor. 4.

Woher haben vnd erfahren wir
so manche grosse Hülffe GOTTES /
R so

1. Sam. 19.

2. Sam. 22.

so manches grosses Heil / das
GOTT thut? Allein auf seiner
grossen Güte. Ein jedes gehe nur
in sein eigen Hers / vnd sehe / wie
gross die Güte GOTTES gegen ihm
gewesen sey / vnd noch täglich sich
mercken lasse.

Wolan / so hat ein gleubiger
Christ wol Vhrsach / an dieselbe
stets stets zu gedenccken / wann ihm
zumahl allerley Schreckenbilder
fürkommen.

Gross ist der Zorn des Höch-
sten / wer wil das läugnen? Aber
auch gross ist seine Güte.

Gen. 6.

Gross ist die Sünde vnnd Bos-
heit der Menschen / Gen. 6. Aber
noch viel viel grösser die Güte Got-
tes. Darumb als Cain sagte seine
Sünde sey grösser / dann das sie
ihm könt vergeben werden / Ge-
nes. 4. hat S. Augustinus recht
geschrieben: Mentiris Cain, Das
leugstu

Gen. 4.

leugstu Cain: Major enim est DEI
misericordia, quam omnium ho-
minum miseria. Dann Gottes
Güte ist weit grösser / als aller
Menschen Elend.

Groß sind die Plagen Gottes /
Levit. 26. Deuter. 28. Aber noch
viel viel grösser die Güte des HERR-
N / die hilft / daß es nicht gar
aus mit vns wird / Thren. 3. cap.

Levit. 26.
Deuter. 28.

Thren. 3.

Groß ist unsere Schwachheit.
Aber da tröstet vns die grosse Güte
Gottes / die auch in den Schwa-
chen mächtig ist / 2. Cor. 12.

2. Cor. 12.

Groß sind unsere Feinde.

Groß ist die allgemeine Noth /
vnd die allgemeine Gefahr der
wehrten Christenheit.

Aber der HERR unser gött-
ger GOTT ist noch grösser in der
Höhe / Ps. 93.

Ps. 93.

Seine grosse Güte lest Er vns
fund werden / durch seine grosse
K ij Lang-

Rom. 2.

Gen. 6.

Gen. 18.

Jerem. 18.

Ezech. 18.

Ezech. 33.

Pf. 91.

Esa. 43.

Langmuth / Rom. 2. Daß Er uns
so lang so lang nachgehet / ob wir
noch umbkehren wollen / Gen. 6.
So groß ist Gottes Güte / wann
Er nur 10. in 5. Königreichen ge-
funden hette / die Gerecht gewest
weren / so hette Er der Königreich
schonen wollen / Gen. 18. cap.

So groß ist seine Güte / wann
der Gottlose sich bekehret / von sei-
nem Gottlosen Wesen / so wil Er
aller seiner vorigen Gottlosigkeit
nicht mehr gedencen / Jerem. 18.
Er solle leben / Ezech. 18. 33. cap.

So groß ist die Güte Gottes /
daß unser HERR GOTT bey
uns zu seyn in der Noth / sich erklä-
ret / Pf. 91. Wir schweben gleich in
Jewers- oder Wasseranoth / Esa. 43.
cap. Wolan / alles was groß kan
genennet werden / darfür ein
Mensch sich fürchtet / das ist klein /
vnd ist nichts gegen der grossen
groß

grossen Güte Gottes / die wir in
vnserm Leben vnd Sterben / stets
für vnsern Augen haben sollen.

Hierzu gehöret auch die Liden
des Bundes / gegen dem rechten
Gnadenstuhl Jesu Christi / wie er
genennet wird / Roman. 3. cap. in
dessen Nahmen sollen wir beten /
wie Er selb befohlen / Joh. 16. cap.
Dann ohne ihn richten wir nichts
auff mit vnserm Gebet / wie Joseph
seine Brüder nichts wolte aussrich-
ten lassen / sie brechten ihm denn den
Benjamin.

Rom. 3.

Joh. 16.

Gen. 43.

Er ist der einzige Mittler / 1. Tim.
2. Er ist der einzige Fürspracher vnd
Vorbüter / 1. Joh. 2. Rom. 8. cap.
Vnd weil wir seiner Huld gegen
vns versichert seyn / so gebührt es
sich in alle wege / auff ihn vns zu
gründen vnd zu verlassen.

1. Tim. 2.

1. Joh. 2.
Rom. 8.

Neben der Zuversicht aber / wil
David auch mit sich bringen in das

R III Hauß

1. Paral. 15.

Prov. 23.

Prov. 1.

Prov. 10.

Prov. 19.

Syr. 1.

Syr. 25.

Gen. 42.

Haus des H E R R N / die wahre
 Gottesfurcht / wie dann von ihm
 stehet: David fürchte sich sehr für
 Gott / 1. Paral. 15. Vnd droben im
 2. Psalm hat er vermahnet / Gott
 dem H E R R N zu dienen mit
 Furcht. Gleich wie Salomon
 auch saget: Sey heilig in der
 Furcht des H E R R N / Prov. 23.
 Unsäglich oft wird euch diese
 Furcht des H E R R N in heiliger
 Schrift gerühmet vnd die Gottes-
 fürchtigen auff grossen Segen vnd
 Gnade Gottes vertröstet / sonder-
 lich in Sprüchen Salomonis am
 ersten / am zehenden / am neunze-
 henden / vnd Syrach am ersten Ca-
 pitel / Die Furcht Gottes gehet
 vber alles / siehet Syrach 25. cap.
 Der Gottesfurcht genosse der Jo-
 seph / der von sich saget: Ich fürch-
 te Gott / Gen. 42. Es genossen
 derselben die Wehemütter / in E-
 gypten /

gypten / G D I I barwete ihnen
 Häuser / Exod. 1. cap. Also sa-
 get David : Gottes Augen se-
 hen auff die so ihn fürchten / Ps. 33.
 Der Engel des H E R R E N la-
 gere sich vmb die her / so ihn
 fürchten / Psal. 34. Er erbarme
 sich vber die / so ihn fürchten /
 Psal. 103. Er gebe Speise de-
 nen / die ihn fürchten / Psal. III.
 Denen geschehe wol / vnd gehe es
 wol / die den H E R R E N fürch-
 ten / sie wurden gesegnet / Ps. 128.
 Der H E R R thue / was die
 Gottsfürchtigen begehre / Ps. 145.
 Seine Barmherzigkeit wehre
 immer für vnd für / bey denen die
 ihn fürchten / Luc. 1. cap.

Exod. 1.

Pf. 33.

Pf. 34.

Pf. 103.

Pf. III.

Pf. 128.

Pf. 145.

Luc. 1.

Es ist aber keine Knechtische
 Furcht / Sondern eine Kindliche
 Furcht gemeinet / daß wir vns
 Kindlich für dem Höchsten fürch-
 ten / vnd ihn nicht wieder vns für-
 ch-

festlich erzürnen sollen. Wer also
 so dem heiligen David nachartet /
 vnd nachfolget / wer also in seine
 Fußstapffen tritt / der ist ein guter
 Christ / ein rechtschaffener Christ /
 ein gesegneter des H E R R E N /
 der wird mit seinem Gebet viel auß-
 richten / vnd seiner Gottseligkeit
 genießten / hie Zeitlich vnd dort E-
 wiglich. Das gebe vnd verleyhe
 vns Allen G D T der Vater /
 G D T der Sohn / vnd G D T der
 heilige Geist / der einig wahrer
 hochgelobte G D T / von
 Ewigkeit zu Ewig-
 keit /

A M E N.



IN NOMINE JESU.

Die Sechste
Predigt /

Auß dem fünfften Psalm.

Text.

H E R R leite mich in deiner
Berechtigkeit / vmb mei-
ner Feinde willen / richte
deinen Weg für mir her / Dann
in ihrem Munde ist nichts ge-
wisses / ihr Inwendiges ist Herz-
leid / ihr Rachen ist ein offnes
Grab / mit ihren Zungen beu-
cheln sie. Schuldige sie **GOTT** /
daß sie fallen von ihrem Für-
nehmen / Stosse sie auß vmb ih-
rer grossen Übertretung willen :
Dann sie sind dir widerspen-
stig.

R v Meis

Eine Geliebte vnd
 Andächtige in dem
 H E R R E N J E S U /
 wer eine wichtige Sa-
 che hat / der ist nicht zu
 verdencken / daß er ihm dieselbe zum
 allerhöchsten angelegen seyn lesset.
 Welches der heilige David auch
 gethan. Der hatte eine grosse vnd
 wichtige Sach: An welcher ihm al-
 le seine Zeitliche vnd Ewige Wol-
 fahrt gelegen war: Seine Feinde
 setzten ihm zu / auff das allerhefftig-
 ste. David aber bemühet sich durch
 ordentliche rechtmessige Mittel /
 die Sach wider sie bey vnserm
 H E R R E N vnd GOTT zu erhal-
 ten. Vnd zwar so bate er fürs er-
 ste vmb audientz bey dem Aller-
 höchsten / weil er etwas wichtiges
 anzubringen hatte. Da sprach er:
 H E R R höre mein Wort / merck
 auff meine Rede / vernim mein
 Schrey.

Schreyen / mein König vnnnd
 mein GOTT. Denn ich wil für
 dir beten. HERR fröhe wolles-
 tu meine Stimme hören / fröhe
 wil ich mich zu dir schicken / vnnnd
 darauff mercken. Darnach so
 verklagte er seine Feinde bey dem
 ordentlichen vnnnd rechtmessigen
 Richter. Bey GOTT dem HERR-
 N / der ihnen gewachsen war /
 vnnnd dem David Aufrichtung thun
 konte: Er beschrieb sie mit eigentli-
 chen Farben / daß sie seyen Leute /
 die Gottloses Wesen begünten /
 die böse seyn / ruhmrettig / Ubel-
 thäter / Lügner / Blutgierige vnnnd
 Falsche. Führt vnserm HERN
 GOTT darbey zu Gemüth / wie Er
 sich sonst gegen solche Leute zu er-
 zeigen pflegte: Du bist ja nicht
 ein GOTT / spricht er / dem Gott-
 los Wesen gefellet / wer Böse ist /
 der bleibet nicht für dir / die
 Ruhm.

Ruhmrettigen bestehen nicht für deinen Augen / du bist feind allen Ubelthätern. Der H^{er} bringet die Lügner vmb / Er hat Grewel an den Blutgierigen vnnnd Falschen. Ey so werde er auch diesen Leuten / den Feinden Davids / die eben solche Gesellen seyn / nicht anderst mitfahren.

Zum Dritten / so erklehrte sich David / daß er in ihre Fußstapffen nicht treten / noch ihrer Arth nachschlagen: Vielmehr zum vierdten / in Gottes Hauß gehen / vnd die Carthauue des Gebets / auff die grosse Barmherzigkeit vnd Güte Gottes wieder seine Feinde abdrucken wolle. Welches Mittel des Gebets / viel mächtige Feinde gedempffet / als wir nechst gehöret haben.

In jetzt verlesenen Worten nun / wird vns mit den verbis formalibus,

bus, gar schön vnd eigentlich für-
gehalten / das Gebet des heiligen
Davids an sich selbst: Darinnen
er Zweyerley gebeten.

Für Eins / Bona positiva, Gu-
te Gaben vnsers H E R R E N
vnd Gottes / daß Er ihm dieselbe
gnediglich verleihen wolle.

Fürs Andere / Bona privativa,
Daß der Allerhöchste das Böse /
so ihm hinderlich ist / auß dem
Weg reumen / vnd ihn dafür be-
hüten wolle.

Von diesen beyden Punct-
lein / wollen auch wir etwas in
der Furcht des H E R R E N mit
einander / wo nicht auff dßmal /
jedoch in zweyen Predigten / re-
den vnd anhören.

Erwer Christliche Lieb bereite
ihre Herzen vnd Ohren zu fleiß-
siger andächtiger beharlicher
Auffmerckung. Der getreue
Barm-

Barmherzige G O T T verlenhe
 uns allen die Gnadenkrafft des
 H. Geistes / vmb seines gelieb-
 ten Sohnes / Jesu Christi vn-
 sers H Erren vnd Heylandes wil-
 len / Amen.

Erster Theil.

Nunlangend nun das Erste
 Stück / meine Geliebte in
 dem H E R R E N / so bittet
 David zweyerley von seinem Her-
 ren vnd Gott / daran ihm viel ge-
 legen ist. Vor eins / Divinam in-
 stitutionem, daß ihn G O T T leh-
 ren vnd vnterrichten wolle / wie
 er für ihme ewig gerecht vnd se-
 lig werden möge. Darnach Di-
 vinam directionem, daß ihn der
 Allerhöchste regieren / vnnnd auff
 seinem Weg erhalten wolle / da-
 damit er sich anderst nicht / als ei-
 nen

nen gerechtfertigten Christen
bezeuge vnd erweise.

Das Erste Stück der Bitte
Davids/ ist eine unvermeidliche
Bitte: Dann er hat den Zweck
für sich / daß er wündschte vnd be-
gehrte / für seinem GOTT Gerecht
vnd ewig selig zu werden/ darmit
er für demselben bestehen / vnd für
ihme bleiben möge. Darzu aber ist
nun unmöglich zu gelangen / ohne
die wahre / für GOTT geltende Ge-
rechtigkeit. Dann segnen thut
GOTT nicht ohne Unterscheid al-
lerley Menschen / sondern die Ge-
rechten / Die kröhet Er mit
Gnaden / wie mit einem Schil-
de/ Als David im Beschluß dieses
Psalms redet. Gott fördert/ wen
aber? Die Gerechten/ sagt David
im siebenden Psalm. Gott ist bey
den Gerechten / spricht er im vier-
zehenden Psalm. Den Gerechten
gibt

Pf. 7^s

Pf. 14^s

Psal. 64.

Psal. 94.

Psal. 112.

Matth. 25.

Psal. 51.

gibt Gott / daß sie sich freuen /
 Psal. 64. Daß sie grünen / Psal. 94.
 Daß ihnen das Licht auffgehet.
 Ps. 112. Die Gerechten werden
 eingehen / in das Ewige Leben /
 Matth. 25. cap.

Solche Kunst aber / Gerecht zu
 werden / ist eine verborgene Weiß-
 heit / wie sie David nennet im ein-
 vnd funffzigsten Psalm. Drum
 bittet nun David allhie / daß er sol-
 che erlangen möge / vnd ruft auff:
 Herr lette mich in deiner Ge-
 rechtigkeit.

Von den Großsprechern in der
 Welt begehret er nicht geleitet zu
 werden. Es ist auch nicht sicher /
 daß ein Blinder den andern führe.

Von GOTT allein wündschet
 er geleitet vnd geführt zu werden.
 Derselb sol ihn vnterrichten / der
 sol ihm zeigen / worinnen seine
 Gerechtigkeit bestehet / vnd wie er
 sol

Über den 5. Psalm.

161

solche ergreifen vnd erlangen könne. Es verstehet aber der H. David allhie nicht die gestrenge Wesentliche Gerechtigkeit Gottes / von welcher er drunten redet im 7. Psalm / für welche er auch bittet / im Eingang des 6. Psalms / Sondern wie S. August. de spir. & lit. so wol Herr Lutherus Tom. 2. Lat. fol. 46. recht erinnern / so siehet er auff die selbtgemachende heilwertige Gerechtigkeit Gottes / welche im Evangelio geoffenbahret ist / wie S. Paulus zeuget / zum Römerm am ersten Cap. Er redet von der Gerechtigkeit / welche dem Erkvater Abraham zugerechnet worden / im ersten Buch Moses am 15. Cap. Von der Gerechtigkeit redet David / die im vier vnd zwanzigsten Psalm eingeführet wird / dann er also spricht: Der wird den Segen empfangen von dem H. Er-

ren

Pf. 7.

Pf. 6.

Augustinus

Lutherus.

Rom. 1.

Gen. 15.

Pf. 24.

Exod. 20.

Festo S. S.
Trinitatis.

Joh. 3.

Exod. 14.

ren / vnd Gerechtigkeit von dem
 Gott seines Heils / anzudeuten /
 daß die für Gott geltende Gerech-
 tigkeit / nicht herkomme von Gott
 dem HERRN / nach dem Er ein
 cyfferiger GOTT ist / Exod. 20.
 sondern nach dem Er ein GOTT
 des Heils ist / vnd das diese Ge-
 rechtigkeit anders nichts / als ein
 heilwertiger Segen des Höchsten
 sey. Wie nun Christus Jesus vom
 Nicodemo ersuchet wurde / im nä-
 hern Evangelio, daß Er ihm den
 rechten Weg zur Seligkeit zeigen /
 vnd weisen wolte / Joh. 3. Also bit-
 tet auch David allhier / daß ihn der
 Allerhöchste lehren vnd leiten wol-
 le: Als das Volk Israel in das
 Gelobte Land zog / bedorfften sie
 vnsers HERRN Gottes Leitung /
 der führte sie des Nachts mit einer
 Feuer- vnd des Tages mit einer
 Wolcken-Seele. Ebner massen
 be-

bedörffen wir / so wir ins Gelobte
Land des ewigen Lebens begehren /
daß wir von vnserm HERRN vnd
GOTT geleitet / vnd recht angefüh-
ret werden. Dann von vns selbst
können wir den Weg nicht wissen /
noch treffen : Der Natürliche
Mensch verstehet nichts von
dem was Gottes ist / 1. Corinth.
2. cap.

1. Cor. 2.

Menschen Lehre ist auch kein
nuz / vnd thut der HERR den
Ausspruch : So vnserere Gerech-
tigkeit nicht besser sey / als der
Phariseer vnd Schrifftgelähr-
ten / so können wir nicht ins
Himmelreich kommen / Matth. 5.
cap.

Matth. 5.

Der David hie erwehnet seiner
Feinde / welche in der H. Sprache
Insidiatores, Nachsteller / genen-
net werden. Ist das Gleichnüz
genommen von den Vogelftellern /
E h vnd

vnd Bogelfängern/ die die Kloben
vnd Netze richten vnd stellen / dar-
mit die Vogel also verwirret / ver-
wickelt vnd gefangen werden. So
thun falsche Lehrer auch / wann sie
den Gläubigen trüglich Netze vnd
Stricke richten.

Drumb thun wir am sichersten /
daß wir GOTT den HERRN zum
Lehrer / der für ihm geltenden Ge-
rechtigkeit/ annehmen/ vnd ihm
folgen. Er selber spricht: Ich bin
der HERR dein Gott/ der dich
lehret / was nützlich ist / vnd lei-
tet dich den Weg/ den du gehest /
Esa. 48. cap.

Esa. 48.

Erkennet allhie meine Geliebte /
die Glückseligkeit vnserer Zeiten /
die Glückseligkeit dieser Landen :
Da wir durch GOTTES Gnad / so
gründlich vnd eigentlich wissen vnd
lernen / wie wir für GOTT dem
HERRN sollen gerecht vnd selig
wer-

werden. Da ist uns unverborgen /
daß in dem HERRN wir gerecht
werden / Esa. 45. Daß der HERR
Christus Jesus unsere Gerech-
tigkeit sey / Jerem. 23. Daß den
unser HERR GOTT uns verord-
net / 1. Cor. 1. Daß wir durch ihn
haben die Gerechtigkeit / so für
GOTT gilt / 2. Cor. 5. cap. Da wiß-
sen wir / daß wir durch den Glau-
ben gerechtfertiget werden / Ro-
man. 5. Und GOTT der HERR
Macht gegeben / seine Kinder zu
werden / denen die an ihn glau-
ben / Joh. 1. cap.

Esa. 45.

Jerem. 23.

1. Cor. 1.

2. Cor. 5.

Rom. 5.

Joh. 1.

Lernet allhie meine Geliebte /
was eines Christen Hauptföge
vnd Hauptwundsch seyn solle ?
Man findet allerley Leute in der
Welt / die auch vnterschiedliche
Gedanken haben : Vnd nimmet
ihm einer das für / ein anderer et-
was anders.

Keyfers Alexandri des Grossen
 einiger Bundsch war / daß er der
 gewaltigste Monarch auff der gan-
 zen Welt seyn möchte / dahin wahr
 alles allein von ihm gerichtet. Ist
 doch in Wahrheit ein schlechter
 Bundsch gewesen / dann die Welt
 ist doch alle eytel / Eccles. 1. Sie
 vergehet / spricht Christus Iesus /
 Luc. 21. vnd S. Paulus, 1. Corinth.
 7. cap.

Absolon wünschte nur Groß zu
 seyn in der Welt / drum erregte er
 auch den Aufruhr wider seinen
 Leiblichen Vater / 2. Sam. 15. Vnd
 damit Abimelech König allein blei-
 be / so leß er 70. Brüder umbbrin-
 gen / im Buch der Richter am 9.
 Capitel.

O welch ein bösen Ausgang hat
 es mit beyden genommen? Andere
 ziehlen nur auff Reichthumb / daß
 sie viel Silber vnd Gold samlen /
 daß

Eccles. 1.

Luc. 21.

1. Cor. 7.

2. Sam. 15.

Judic. 9.

daß sie viel Haab vnd Gut an sich bringen.

Midas der König wüßschte / daß alles was er nur anrührte / ihm zu Golt werden möchte : Was hilft aber das alles am Tage des Zorns ? Nichts / vnd vberal nichts / Ezech. 7. Sophon. 1. Was ist für ein Schatz ? Ein solcher / spricht Christus / den die Diebe stehlen können / der leicht verrotten kan / Matth. 6. cap.

Ezech. 7.
Sophon. 1.

Matth. 6.

Wie viel besser thun rechtschaffen Christen / wann sie trachten / nach der für GOTT geltenden Gerechtigkeit / vnd an die Orth sich begeben / da dieselbe gelehret vnd gezeigt wird / Ich wil dich lehren / spricht GOTT zu Mose / Exod. 4. cap. Ich habe euch gelehret Gebot / Deuteron. 4. GOTT lehret meine Hand streiten / vnd meinen Arm den Bogen spannen /

Exod. 4.

Deuter. 4.

¶ iiii sagt

2. Sam. 22.

Pf. 39.

Pf. 90.

Pf. 119.

Pf. 143.

sage David / 2. Sam. 22. H E R R
lehre doch mich / daß ein Ende
hat / Pf. 39. H E R R lehre vns
bedencken / daß wir sterben müs-
sen / Psal. 90. Lehre mich deine
Rechte / Pf. 119. Lehre mich thun
nach deinem Wort / Pf. 143.

Wie David mit seinem Exem-
pel fürgegangen / vnd das ist eines.
Darnach so bittet auch David /
G O T T der H E R R wolle seinen
Weg für ihm her richten : Nichte
deinen Weg für mir her / spricht
er.

Es ist nicht einerley Weg / auff
den die Menschen gelocket werden :
Sondern da findet sich ein Teuf-
felsweg / das ist der rechte Holz-
weg / der einen irr führet / wie er
dorten auff den vnrechten Weg / die
Ersten Eltern geführt / im ersten
Buch Moses am dritten Capitel.
Daher er auch beschrieben wird /
daß

Gen. 3.

daß er die ganze Welt verführe /
im Buch der Offenbarung Jo-
hannis am 12. Cap.

Apoc. 12.

Da verführt nun der böse Geist
in Lehr vnd Leben / wie er dorten
sich deutlich erklärete / daß er auß-
fahren / vnd die Propheten mit Lüg-
gen verführen wolte / im 1. Buch
der Könige am zwey vnd zwanzig-
sten Capitel.

1. Reg. 22.

Darnach so ist via peccato-
rum, Ein Weg der Sünder / ein
Weg der Gottlosen / darvon wir
im ersten Psalm gehört haben.
Das ist nun via trita, Ein gemei-
ner vnd gebähnter Weg / ein wei-
ter Weg / Matth. 7. cap.

Matth. 7.

Ja es scheint / als ob es wer ein
lustiger Weg / im Büchlein der
Weisheit am andern Capitel.

Sapient. 2.

Darauff werden die Christen
manchmal gelocket / von den Gott-
losen / Proverb. 1. cap.

Provb. 1.

L v Aber

Prov. 7.

Aber es ist ein gar zu gefährlicher Weg / er führt zum Verderben / er stürzt gar in Abgrund der Höllen / in Sprüchen Salomons am 7. Capitel.

Drumb ist's am besten / daß wir diese Wege fliehen vnnnd meiden / vns hingegen begeben auff Gottes Wege / vnnnd mit David bitten vnd beten : H E R R richte deinen Weg für mir her / O mein H E R R vnd GOTT / laß mich als dein Schöfflein nicht auff Irrwege gerathen / Sondern gib / daß ich deine Wege / deine Wege stets / stets für meinen Augen habe. Gottes Wege sind hochberühmt in H. Göttlicher Schrifte.

Gen. 18.

GOTT der H E R R trawet es dem Abraham zu / daß er seinen deß H E R R n Weg / seine Kinder zu halten lehren werde / im ersten Buch Moses am achtzehenden cap. Vnd war

warumb solten wir nicht in gesamp-
t höchlich wünschē / auff Gottes
Wege zu gehen vnd zu bleiben / wie
David von sich zeuget / Ich halte
die Weg des HERRN / im an-
dern Buch Samuelis am 22. cap.

2. Sam. 22.

Dieser Weg ist der gute Weg /
im ersten Buch der Könige am 8.
Capitel.

1. Reg. 8.

Des HERRN Wege sind eitel
Güte vnd Wahrheit / im fünff vnd
zwangkigsten Psalm.

Pf. 25.

Sie sind ohne Wandel / im ach-
zehenden Psalm.

Pf. 18.

Gottes Weg ist der Weg zum
Leben / im 16. Psalm.

Pf. 16.

Wie ist es dann mit diesem Weg
Gottes bewandt vnd beschaffen?

Da lernet meine Geliebte / daß
Gottes Weg sey via pietatis, ein
Weg der Gottseligkeit / da man
sich auff der Strasse der Gebot
Gottes findet / wie David solches
an-

Ps. 23.

andeutet im drey vnd zwanzigsten Psalm.

Ps. 119.

Es ist der Weg / da man sich haltet nach den Geboten des HERRN / im hundert vnd neunzehenden Psalm.

Luc. 1.

Luc. 2.

2. Tim. 4.

Es ist der Weg / welchen Zacharias vnd Elisabeth gewandelt / Lucæ 1. Welchen Simeon gewandelt / Luc. 2. cap. Da man gute Ritterschafft vbet / Glauben vnd gutes Gewissen bewahret / 2. Tim. 4. cap. Da man GOTT anruffet / da man ihn lobet / rühmet / ehret vnd preiset: Da man in seiner Furcht lebet: Da man Buße thut / vnd sich zu GOTT bekehret: Da man bey GOTT vnd seinem Wort / da man bey der Gottseligkeit vnd Frömmigkeit steiff vnd fest haltet / wie wir lesen an Joseph / der nicht wolte in den Irrweg willigen / im 1. Buch Moses am 39. Capitel.

Gen. 39.

So

So hielten die drey Knaben /
Sadrach/Mefach vnd Abednego/
fleiß bey GOTT/Dan. 3. cap. So
der Daniel/Dan. 6. So die sie-
ben Brüder / die Maccabeer / 2.
Maccab. 7. cap. So viel tausend
heilige Märtyrer vnnnd Martyre-
rin/wie wir andermahl gehöret ha-
ben.

Dan. 3.

Dan. 6.

2. Macc. 7.

Der Weg Gottes ist via in vo-
catione fidelitatis, Ein solcher
Weg/da man sich treu vnd fleiß-
ig in seinem Beruff erzeiget. In
dem Beruff / in den einen jeden
GOTT der HERR gesetzt hat /
1. Cor. 7. cap. In dem/daß einem
jeden befohlen ist / Syr. 3. cap. Im
Ampt/daß ein jeglicher hat / Rom.
12. cap. Wann ein jeder das sei-
ne thut / 1. Theß. 4. Vnnnd sein
Nex außwirffet/Luc. 5. cap. Wie
also auff Gottes Wegen fleißig
war der Apostel Paulus, 2. Cor. 12.
1. Cor. 15. cap.

1. Cor. 7.

Syr. 3.

Rom. 12.

1. Theß. 4.

Luc. 5.

2. Cor. 12.

1. Cor. 15.

Mo

Moses / Josua / David vnd andere Regenten / vnd so fortan.

Gottes Weg aber / ist auch via crucis oder calamitatis, Der Creutzweg der Frommen vnd Gerechten: Auff dem wil Gott der Herr / daß wir gehen sollen / Syr. 2, Psal. 34. So gar / daß wir durch viel Trübsal eingehen sollen / in das ewige Leben / Act. 14. cap. Das ist ein Göttlicher Weg / Dann der Herr leget vns eine Last auff / Ps. 68.

Drumb Christus Jesus selber auff diesem Weg gegangen / wie sawer Er ihm auch zu gehen worden ist. Man tröste sich / daß Gottes Weg endlich doch auch sey via æternæ felicitatis, Der Weg der ewigen Glückseligkeit / wie Christus Jesus andeutet / Matth. 7. vnd 25. cap.

So lasse nun nicht ein jeder seinen

Syr. 2.
Psal. 34.

Act. 14.

Psal. 68.

Matth. 7.
Matth. 25.

nen Weg däncken recht zu seyn /
Proverb. 21. Sondern er halte an /
daß G D T seinen Weg für ihm
her richte. Den Weg der sonst
heißt / via justorum, Der Weg der
Gerechten / Pl. 1. Der sonst heißt
via sanctorum, der Weg der Hei-
ligen / Esaia am fünff vnd dreissig-
sten Cap. via bonorum, der Weg
der Frommen / Proverb. 15. cap.

Prob. 21.

Pl. 1.

Es. 35.

Prob. 15.

Es hat aber der Weg vnsers
H E R R E N Gottes / seine ge-
wisse Merckzeichen / darbey man
ihn recht erkennen kan.

Auff dem Weg stehen auffger-
richtet 2. Taffeln der Gebot Got-
tes: Die hat Er selber geschrieben
vnd auffgerichtet / auff dem Berg
Sinai / im andern Buch Moses
am neunzehenden vnd 20. Capitel.

Exod. 19.
5 20.

Auff dem Weg stehet auffgerich-
tet / der erhöhte Christus Iesus /
Joh. 3. cap. Der da ist der Weg /
die

Joh. 3.

die Warheit vnd das Leben. Alle
rechtschaffene Christen / die in dies-
ser Welt wandern / sollen ihre Au-
gen zu diesem H E R R E N vnd
Heyland Jesu Christo auffrich-
ten.

Matth. 9.

Seynd sie krank / so ist Er der
Arzt / Matth. 9. cap.

1. Joh. 1.

Seynd sie Sünder / so ist Er /
dessen Blut sie rein machet / 1. Jo-
han. 1. Vnd der / der kommen ist
in die Welt / die Sünder selig zu
machen / 1. Tim. 1.

1. Tim. 1.

Esa. 53.

Seynd sie verwundet / so ist Er
der / durch den wir geheilet werden /
Esa. 53.

Gen. 12.

Gal. 3.

Seynd wir verflucht / so ist Er
der / in dem wir gesegnet werden /
Gen. 12. Gal. 3.

Esa. 53.

Sind wir Ungerechte / so ist Er /
der Gerecht machet / Esa. 53. cap.
Sechten vns an die Höllichen Geis-
ter / so ist Christus Jesus der / der
den

den Sathan überwunden / Johan.
14. cap.

Joh. 14.

D bete / wer beten kan / daß
GOTT der H & X diesen seinen
Weg / für einen jedem vnter vns
her richten wolle. Auff dem We-
ge fählen wir nicht: Auff dem Weg
treffen wir recht an / vnnnd kommen
endlich in das Himlische Ewige
Vaterland / Dahin vns Allen mit
Gnaden verhelffen wolle / GOTT
der Vater / Sohn vnnnd heiliger
Geist / der einigze wahre hoch-
gelobte GOTT / von E-
wigkeit zu Ewig-
keit /
A M E N.



M

IN



IN NOMINE JESU.

Die Siebende Predigt /

Über den fünfften Psalm /
auß vorigem Text.

M Eine Geliebte vnd
Andächtige in dem
H E R R E N C h r i s t o
J e s u. Ganz eife-
rig hat der liebe Da-
uid bißhero in diesem Psalm seiner
Wohlfahrt sich angenommen. Vnd
zwar so heists: Ordinata caritas
incipit à seipfa: Ein jeder ist schul-
dig sich selb zu lieben vnd mit trew-
en zu meinen. Welches G O T T der
H E R R selbst angedeutet / wann
Er befohlen / wir sollen den Näch-
sten lieben als vns selbst. Der
H E R R

Deuter. 6.

Luc. 10.

HERR Christus Jesus hat auch dahin gezielet im nechsten Evangelio / wann Er gesprochen: Seid barmherzig / Luc. 6. Wie könnte aber jemand gegen andere barmherzig seyn / wann er gegen sich selbst nicht barmherzig were.

Luc. 6.

Derowegen David nicht zu verdenken / daß er sich wol für gesehen hat. Es weiß aber Ewer Christliche Liebe / daß er zweyerley in diesem Theil des Psälmlins gebeten.

Für Eines / Bona positiva, vmb das Gute / daß ihm **G**ott der **H**ERR dasselbe geben wolle.

Fürs Andere / Bona privativa, wieder das Böse / daß ihn **G**ott dafür behüten / vnd davon erretten wolle. Wie er ihm dann der Fliegen statlich zu wehren weiß / wann er auß der Tieffe auffruft: Schuldige sie **G**ott / daß sie fallen von ihrem Fürnehmen / stosse

se sie auß vmb ihrer grossen Vbertretung willen / dann sie sind dir widerspänstig.

So wollen wir nun auch zu diesem mahl solches Gebetlein in der Furcht des H E R R N mit einander erwegen / vnnnd auff nachfolgende zwey Pünctlein Achtung geben.

Imprecationis obiectum.

Für Eins / Was für Leute es gewesen / wieder die der heilige David so inniglich gebetet? Wie sie von ihme beschrieben werden?

Imprecationis modum.

Fürs Andere / Wie er wieder sie gebetet habe?

Von diesen beyden Puncten wollen wir auffß kürzest vnnnd einfältigst etwas in der Furcht des H E R R N mit einander reden vnd anhören.

Ewer Christliche Lieb bereite ihre Herzen vnd Ohren zu fleissiger andächtiger beharlicher Auff-

Auffmerckung. Der getreue
Barmherzige GOTT verlenhe
uns allen die GnadenKrafft des
H. Geistes / vmb seines gelieb-
ten Sohnes / Jesu Christi vn-
sers HErrn vnd Heylandes wil-
len / Amen.

Erster Theil.

Nlangend nun den Ersten
Theil / Meine Geliebte in
dem HERRN / so bauet
der heilige David dem vnzeitigen
Splitterrichten für / daß nicht je-
mand meinen solle / als ob er auß ei-
ner pur lauter Fleischlicher Unge-
dult / vnd vnzeitigem Eyfer wieder
seine Feinde bete. Darumb so be-
schreibet er sie abermals / vnd mah-
let sie ab / mit ihren lebendigen Far-
ben / anatomirt sie gleichsam / vnd
führet GOTT dem HERRN be-
N iij weg

weglich zu Gemüth / was für einen
Mund / was für ein Herz / was für
einen Rachen / was für eine Zunge
sie haben / vnd in Summa / welche
grosse Vbertreter vnd Vbelthäter
sie seyn.

1. *Oris in-
stabilitas.*

Er sagt vor Eins: In ihrem
Munde ist nichts gewisses. Lau-
ter Betrug sey vnd stecke in ihrem
Munde. Sie geben ihre Sachen
zwar für gewiß auß / aber es befinde
sich endlichen / daß es lauter Be-
trug / daß nichts gewisses in ihrem
Munde sey. Siehet hiermit nach
Herren Lutheri Meinung vnd
Randgloßlein / eigentlich / auff die
falsche Lehr / die lauter Vngewiß-
heit ist vnd den Menschen vngewiß
machet vnd vngewiß läset / was
anlangt seinen Glauben / sein Ver-
trauen / sein ewiges Heyl vnd
Seelen Seligkeit. O wie billich
schlagen wir noch heutiges Tages
daß

daß Creutz für vns / wann wir den-
cken an die Calvinische Lehr:

Dann von den Calvinisten kön-
nen wir füglich sagen: In ihrem
Munde ist nichts gewisses: Dann
einmahl so haben sie gar zu einen
schlipfferigen Grund ihrer Lehr.
Da ziehen sie auff mit ihrer Ver-
nunfft. Wer wil aber darauff
bauen? 1. Cor. 2. 2. Cor. 10. cap.

1. Cor. 2.
2. Cor. 10.

Sie ziehen auff mit ihren Of-
fenbahrungen / das ist ganz vngew-
iß. GOTT der HERR hat dar-
für gewarnet / Deut. 13. Esa. 8.

Deut. 13.
Esa. 8.

Sie ziehen auff mit ihren Träu-
men / wie Zwingel / vnd sind der
Sachen doch so vngewiß / daß sie
nicht wissen / ob der Anmahner vnd
Aufleger schwarz oder weiß sey.

Sie bringen vngewisse Sachen
für / vnd sind selb nicht einig im Ar-
tikel des Abendmahls / wie dann
in die sechzigerley unterschiedliche

W iij Auß

Auslegungen vnd Meinungen der Calvinisten / die sie von den Worten der Einsetzung des H. Nachtmahls haben / können gezeigt werden.

Hey ihnen ist ein Mensch ganz ungewiß seiner Seelen Seligkeit. Alle Gründe der Gewißheit schlößtern / vnd seyn bawfellig bey ihnen.

Es kan ein Mensch sich nicht verlassen auff Gottes Barmherzigkeit. Dann Vermög Calvinischer Lehr / gehet sie nur vber die / so im geheimen Rathschluß Gottes erwehlet sind. Wer kan nun das gewiß wissen? Wer hat in solchen Rath gesehen.

Man darff sich nicht verlassen auff Christi Jesu Verdienst: Dann sie geben für / Er sey allein für die Außgewählten gestorben.

Es hafftet kein Trost auß den Göttlichen Allgemeinen Vertrö-

stung

stungen. Dann sie sprechen/Gott
sey heimlich gar anderst gesin-
net / als Er sich euserlich stelle.
Das ist ihr Gedicht vom Ernstens-
und vom Scheinwillen.

Man darff nichts gewisses
schliessen von der Tauffe/ Dann
sie geben nicht zu/daß die Tauffe
kräftiglich ein GnadenBund
Gottes sey: Sie sprechen/ viel
1000. würden getauft/ denen
doch die Tauffe nichts helffe/
wann sie nicht von Ewigkeit her
erwehlet seyn.

Man darff nicht schliessen/ von
dem Veruff Gottes. Dann da un-
terscheiden sie den euserlichen und
innerlichen Veruff. Und bleibet
also wahr/ daß in ihrem Munde
nichts gewisses sey: Haben sie ei-
nen angefochtenen Menschen/ so
können sie ihn frefftig nicht trösten:
haben sie einen wankenden zweif-

M v felns

feindten Menschen/so können sie ihn
nimmermehr/ vnd in Ewigkeit/ sei-
ner Seligkeit nicht vergewissern.
Da doch der Elenden Herz sol
gewiß seyn/ Ps. 10. Vnd sie einen
gewissen Geist haben sollen/ Ps. 51.
Weil der H & X daß Herz ge-
wiß machet/ Proverb. 16.

Gleicher Gestalt ist es beschaffen
mit den Papisten: Von denen
auch mit Grund gesagt kan wer-
den/ In ihrem Mund sey nichts
gewisses.

Gottes Wort allein machet
die Menschen gewiß/ Ps. 19.

Wir haben ein festes Pro-
phetisches Wort/ sagt S. Petrus,
2. Ep. 1. cap. Sie aber gründen
sich auff Menschentand/ darwile-
der Christus starck eysert/ Matth.
15. cap. vnd spricht: Vergeblich
dienen sie mir mit Menschensa-
kungen. Es sind alle ihre gerühm-

te

Ps. 10.

Ps. 15.

Proverb. 16.

Ps. 19.

2. Petr. 1.

Matth. 15.

te Canones vnd Traditiones vngewiß / vnd haben also daß Haus ihrer Kirchen auff lauter trüben Sand / Matth. 7.

Matth. 7.

Die H. Schrift wird von ihnen einer Wächsern Nase / vnd den Fabeln Aesopi verglichen. Was kan dann für eine Gewißheit seyn bey ihnen ?

Das befindet sich hernach in den Artickeln selb / von der Anrufung der Heiligen ist kein Befehl / keine Verheißung / kein Exempel vorhanden / das Segföwer hat keinen einigen Grund in ganker heiliger Schrift. Es bestehet auff lauter Offenbarungen. Sie sind vngewiß / was für ein Föwer es sey / Vnd wie lang sie zu bleiben haben.

So lehren sie öffentlich / der Mensch könne seiner Seligkeit nicht gewiß seyn : Er müsse zweifeln an Gottes Gnad / weil er lebe.

be. Ihre principia geben es auch
anderst nicht zu / dann es weiß ein
Papst nicht / ob er für seine Sünde
genug guter Werck habe : Ob er
genung gebüßet / oder nicht.

Ungewiß ist ihr ganzer Stand
von der Meß / darauff doch das
ganze Papsthum bestehet.

Sie streiten auch noch unterein-
ander / ob der Papst vber die Con-
cilia, oder die Concilia vber den
Papst seyn. Das heist also recht :
In ihrem Munde ist nichts ge-
wisses.

Darumb wir sie billich deswe-
gen bey GOTT dem HERRN
verklagen / vnnnd vns vor ihrer Lehr
hüten.

Das Andere / so David von sei-
nen Feinden berichtet / ist / daß ihr
Inwendiges Herzeleid sey.

Durch das Inwendige wird ei-
gentlich verstanden / daß Herr. Ihr
Herr

2. Cordis
peruersitas

Hertz ist nur dahin gerichtet / daß sie Herzeleid anrichten. Sie sind rechte Schadenfrohe / wo sie Jammer / Angst vnd Noth stifften können / daß thun sie nicht mehr dann gerne. Da befragen sie sich zusammen / schliessen einen Raht / Erichtern mit einander / wie sie dem David eines versetzen / vnd ihn in solche Noth bringen wollen / daß er die Hände über dem Kopff zusammen schlagen solle / wie er andeutet im 35. Psalm / Dann Lügenhafftige Zunge macht Herzeleid / Prov. 15. cap.

Pf. 35.

Prov. 15.

Das waren die Gefellen / welche den Absolon aufffrischten / vnd sich an ihn hiengen / wie die Histori im andern Buch Samuelis / am 15. 16. 17. vnd 18. Capitel genungsam aufweist. Was meint Ewer Christliche Liebe wol / was für Herzeleid dazumahl die Leute hin vnd

2. Sam. 15.

2. Sam. 16.

2. Sam. 17.

2. Sam. 18.

vnd wider im Lande gestiffet vnd
 angerichtet haben. O Allmächtiger
 GOTT/ wann es diese Leute zu
 Davids Zeiten allein gewesen wä-
 ren. Aber leider leider/ sie sind noch
 heutiges Tages auch zu finden.
 Man darff nicht viel rahten/ wo sie
 seyn/ bey denen das inwendige Her-
 zeleid ist/ man sehe an/ wie es in der
 Welt jetzt hergehet: Ich meine ja/
 man macht Herzeleid an allen Dr-
 ten/ mit denen Verfolgungen/ in
 puncto Religionis, Wo rechte
 Evangelische Priester versaget/
 die Kirchen von den Feinden ein-
 gezogen/ Land vnd Leute verhee-
 ret vnd verderbet / vnd viel tau-
 send Menschen erwürget vnd
 ermordet werden. Solche Leu-
 te sind gleich dem Cain/ der stifte-
 te auch Herzeleid in der ersten
 Kirch/ Gen. 4.

Gen. 4.

Sie sind gleich dem Ishmael/
 Gen. 21. Sie

Gen. 21.

Sie sind gleich dem Esau / der spricht : Es wird die Zeit bald kommen / daß mein Vater Leid tragen muß / dann ich wil meinen Bruder Jacob erwürgen / Gen. 27.

Gen. 27.

Wann einer gleich auff dem höchsten Berg wäre / so könnte er doch nicht übersehen / alles Herkesleid / daß nur in den nächsten 6. Jahren ist gestiftet worden.

Drumb sollen dergleichen Unglücksstifter bey unserm HERRN GOTT billich verklaget werden.

Fürs Dritte / saget David von seinen Feinden : Ihr Rachen ist ein offenes Grab / brauchet zweyerley Gleichnuß von ihnen :

3. Gutturis feditas.

Erstlich vergleicht er sie den vernünftigen vnd wilden Thieren / wann er ihnen einen Rachen zumisset.

Darnach eignet er ihnen ein offenes

fenen Grab / oder vergleicht sie einem offenen Grabe.

Durch den Rachen deutet David an / daß seine Feinde gar Blisthisch vnd wild wurden: Sie tobten / wie die vnbandigen Thiere: Sie sperreten ihren Rachen auff / vnd seyen begierig den David zu verschlingen. Ist eben das / was er droben durch den Nahmen Blutgierig angedeutet hat.

So grimmig war der Pharao wieder die Kinder Israel.

So der Saul wieder den David.

So andere seine Feinde.

So die Feinde Christi Jesu /

Pf. 22.

Pfal. 22.

Einem Grab vergleicht sie David: Dann wie ein Grab unrein ist / vnd in demselben sich allerley Ungeziefer / Würmer / Kröten / Schlangen vnd dergleichen darin-
nen

nen befinden : Also auch bey den Gottlosen / die seyn voller Schlangen vnd Ungeziefers / voller Haß / Neid vnd Lügen.

Wie in einem Grabe es finster ist : Also seyn die Gottlosen Kinder der Finsternuß / vnd thun die Werck der Finsternuß / Joh. 3. Roman. 13.

Joh. 3.
Rom. 13.

Wie ein Grab tieff in die Erden gehet : Also die Gottlosen sind ganz erbicht auff das Irdische / vnd richten ihre Augen nur auff dasselbige.

Einem offenen Grabe vergleicht sie David : Dann wie es gefährlich ist vmb ein offnes Grab / daß man bald hinein fallen kan : Also ist es auch gefährlich vmb Gottlose Leute / daß man nicht vnter sie gerathe vnd in die Löwengruben falle.

Ein offen Grab ist vnersättlich / vnd kan nicht leicht erfüllet werden.

N

So

So ist auch bewand mit den Gottlosen / die sind gar vnersättlich / die können weder mit Gelt noch Blut ersättiget vnd erfüllet werden / die halten den Rachen stets offen.

Auß einem offnen Grab steigen auß böse Dünste vnd ein schändlicher vbeler Geruch. Auß dem Rachen der Gottlosen auch / allerley Gotteslästerungen / allerley böse Gedanken / 12.

Man sehe sich vmb / obs nicht noch heute zu Tage solche offene Gräber gebe.

4. Hypocritica lingua
falsitas.

Pf. 12.

Zum Vierdten spricht David / Mit ihren Zungen heuchlen sie. Das ist eine rechte vnd eigentliche Art der Gottlosen. Einer heuchelt mit dem andern / Pf. 12. Sie geben es fein Schäfern für / vnd meinen es Wölffisch / ihre Wort sind glatter denn Butter / sie sind süß

süßer denn Hönig / vnnnd haben
doch Schwerter im Sin / Ps. 57.

Pf. 57.

Falsche Hunde wil sie David
heissen / die sich zuschmeichlen mit
Worten / vnnnd meinen es doch
fälschlich. Mel in ore, fel in cor-
de, laus in dictis, fraus in factis,
Sind wie die Schlange / die es
auch gut fürgab / im ersten Buch
Mosis am dritten Capitel. Wie
die Katzen / die fornen lecken vnd
hinden fraken.

Gen. 3.

Diese Betrieglichkeit vnd Heu-
cheley ereignet sich i. Doctrinali-
ter, der Lehre nach. Man sehe
an / wie grossen Eyser die Calvinis-
ten fúrgeben / daß sie GOTTES Eh-
re in acht nehmen theten / vnd vmb
GOTTES Ehre / vmb reine Lehre /
vmb das Evangelische Wesen ih-
nen allein es zu thun sey. Vnter
dessen sind sie die jenigen / die am al-
termeysten GOTTES Ehre antastten /

N ij

sie

sie vergreifen sich an seiner Allmacht / an seiner Heiligkeit / an seiner Lieb vnd Barmherzigkeit / an seiner Warheit / an Christi Majestät vnd Herrligkeit / an seinem Ambt vnd thewren Verdienst. In Summa / Sie reißen den Grund vmb. Mit ihren Zungen heuscheln sie auch moraliter, was ihr Thun vnd Fürnehmen anlangent thut. Sie geben die besten geschmiertesten Wort / auß falschem Herzen: Sie dörfen sagen vnd schreiben / daß sie kommen wollen als Freunde / ehe man sich vmb sie het / so poltern sie / so schnarchen sie / so dräwen sie: So dörfen sie wol einen Fürsten gar / einen redlichen Fürsten / einen frommen Fürsten / der ihr Gutthätiger Wirth ist / wieder Gott / Ehr vnd Recht hinweg nehmen vnd hinweg führen. Daß sind
Ge-

Anno 1622.
horrendum
factum Cal
vinistarum.

Gefellen / so wenig dem Türcken
zu trawen / so wenig ihnen auch.
Vnd wie sie in andern Sachen
dem Türcken ehlich sind / vnd die
Türkische Art ihnen auß den Au-
gen siehet / also in der Falschheit /
List vnd Betrieglichkeit auch.

Nicht bessers Schlags sind die
Papisten / ihrer Lehr vnd ihrem
Thun nach : Der Mund sagt auch
offt Gott grüß dich / daß Herk
aber / der Teuffel hol dich.

Für solcher Vnarth aber hätte
sich ja Männiglich. Es ist der grös-
sten Vnarth eine in der Welt / sol-
che Falschheit vnd Heuchelen. Gott
siehet die Heuchelen / vnd weiß
sie / Syrach. 15. S. Johannes
warnet dafür / vnd sagt : Laß
vns lieben / nicht mit Worten /
noch mit der Zungen / Sondern
mit der That vnd mit der War-
heit / 1. Johan. 3. cap. S. Jacobus

Syrach. 15.

1. Joh. 3.

N iij spricht:

Jac. 3.

Luc. 6.

Matth. 23.

Hiob. 13.

spricht: Gehet zu das ihr nicht
in Heuchelen fallt/Jacob. 3. Der
H E R R Jhesus hat im nechsten
Evangelio der Heuchler vbel ge-
dacht/Luc. 6. Vnd anderer Or-
ten rufft Er das Weh vber sie/
Matth. 23. cap. Ja es bleibt vnd
bestehet kein Heuchler für Gott/
Hiob. 13. cap. Wo wolte man
aber jeho hin in der Welt mit den
Leuten / wann die Heuchelen solte
verboten seyn? Viel achten es für
eine Kunst / wann sie einem einen
Wurm schneiden können / wie sie
zu reden pflegen/ vnd verhrsachen
es / daß man sich weit weit mehr
für Freunden/ als für Feinden hü-
ten muß.

Es thue aber diß wer da wolle/
so ist kein Erbahres Stück / vnd
kan in Ewigkeit solche Vnrew/
nicht ungestraffet bleiben. Saul
war ein Meister drauff / aber er er-
fuhr

fuhr endlich / wie ihn GOTT ge-
straffet / 1. Sam. 31. cap.

1. Sam. 31.

Joab ingleichen war ein solcher
falscher Mensch vnd Heuchler / wie
seine Histori mit mehrern bezeuget.

Gleich wie wir nun für den Vn-
tugenden allen vns hüten sollen.
Also hingegen gebühret vns / daß
wir Fleiß anwenden / darmit in vn-
serm Munde etwas gewisses sey:
Ein Wort ein Wort / ein Mann
ein Mann / haben die Alten gesa-
get. Insonderheit / daß wir der
Lehr zugethan seyn vnd bleiben / die
vnsern Herzen vnd Seelen gewiß
macher.

Darnach so laffet vns vielmehr
Gutes / laffet vns Fried vnd Frewd
vielmehr stiften / als Böses vnd
Herzeleid.

Lasset vns nicht einem stincken-
den Grab / sondern einem lieblich-
en Paradis vnd Lustgärtlin
N iiii gleich

gleich seyn / daß wir einen anmutigen Geruch von vns geben / vnd mit offenem trewen Herzen / mit auffrichtigem Munde vnd Zungen handeln. Genugsam vom Ersten Stück / wieder wem David gebetet habe.

Ander Theil.

Wie betet er aber nun wider sie? Oder was ist sein Bitt wider die Feinde?

Reatus declaratio.

Für Eins bittet er: Schuldige sie GOTT: Vnd zeiget darmit an / Er wünsche / daß G D T ihre Schuld vnd Vntugend / öffentlich wolte an Tag bringen / darmit alle Welt sehe / wie sie nicht vnschuldig / Sondern schuldig seyn / vnd so viel Werck am Rocken haben / daß es nicht wunder / wann sie dermahln eins hefftig gestraffet werden.

Dar

Darnach so bittet er / daß Gott
ihr Fürnehmen zu rück kehren wol-
le: Schuldige sie Gott / daß sie
fallen von ihrem Fürnehmen /
saget der H. David. Eins theils
deuten diese Wort / als ob der H.
David gebetet hette / Gott wolle
die Feinde bekehren / vnnnd ihnen
ein ander Herz / einen andern Sin
vnd andere Gedancken geben / wie
S. AUGUSTINUS sonderlich diese
Meinung ihm gefallen lesset. Aber
nein / das ist dem Text / vnd den fol-
genden Worten gar nicht gemess:
David wil vnsern **HERRN** Gott
anruffen / Er wolle ihr Anschlä-
ge zu nichte machen / vnd sie tref-
fen lassen die böse Sach / daß sie
einen grossen Bawerschrit fählen
mit ihrem Zweck / vnd auß allen
ihren Rathschlüssen nichts werde /
Esa. 8. cap.

*Propositi
& consilio-
rum con-
fusio.*

Esa. 8.

Esben daß betete David wieder
N v den

2. Sam. 15.

*Hofium
totalis eje-
ctio.*

den Achitophel / 2. Sam. 15. vnd es war nicht vergeblich.

Zum Dritten so bittet David vmb ihre gänzlichliche Aufstossung / vnd Vertilgung: Stosse sie auß vmb ihrer grossen Vbertretung Willen / dann sie sind die wider-
spenstig.

Von vnserm HERRN GOTT weiß David / daß er wolche die wider-
spenstigen Engel auß dem Him-
mel gestossen.

Er weiß / daß vmb der grossen Vbertretung willen / er die ersten Eltern auß dem Paradis gestossen / die erste Welt gar verstoßen.

Er weiß / daß GOTT befohlen / die wiederwertige Agar vnd ihren Iſmael außzustossen.

Es weiß David / daß vnser HERR GOTT selb die Ordnung gemacht / daß man die Gottlosen außstossen vnd abschaffen solle.

Drumb

Drumb bittet er desto getrost /
vnd spricht: Stosse sie auß. Sie
dienen nichts in der Gemeine / sie
verderben nur vnnnd veronruhigen
alles. So weist du H^{er} x^{rist} ihre
grosse Vbertretungen / ihre ge-
heuffte Sünden / ihre beharrlichen
Sünden / ihre grobe abschewliche
Sünden.

Es setzet David gar ein sonder-
liches Wörtlin hie / darmit er die
Vbertretungen beschreibet / vnnnd
brauchet weder das Aven noch Re-
scha, sondern Pescha, anzudeuten /
daß die Feinde in viel Weiß vnnnd
Wege gefrevelt vnd mißgehandelt
haben.

Er sagt fürs andere weiter: Sie
sind dir widerspenstig. Das ist /
sie rebelliren wider dich / sie wol-
len deine Ordnung nicht leiden. In
ihrem Sinne sol es vnrecht seyn /
daß du mich zum König verordnet
hast /

hast/das wollen sie nicht leiden/das
 kräncket sie/das wollen sie umbstos-
 sen mit Macht / vnd nicht sich wei-
 sen lassen/damit verbittern sie dich/
 saget David/ wie das Wörtlin in
 seiner Sprach hie auch lautet. D
 so sey hinter ihnen her / du starker
 G D T T / mit deinem Gericht/ gib
 ihnen eine Ohrflincke / das sie es
 fühlen/ stosse sie auß/ wie ein Hir-
 te die rändigen Schafe auß dem
 Stalle. Stosse sie auß / wie
 man die wilden Schwein auß ei-
 nem Weinberg stossset vnnnd verja-
 get. Stosse sie von deinem Ange-
 sichte/weil sie so euserist widerspen-
 stig gegen dir sich bezeigen.

Ist wol ein eben harte Gebet des
 H. Davids/ vnd möcht einer nicht
 ohn Vhrsach fragen / ob es dann
 recht sey / also zu beten/ vnnnd den
 Leuten alles Vbel vnnnd Vnglück
 auff den Hals von G D T T zu
 wünd,

wündschen? S. Paulus vermahnet/
man solle für alle Menschen bit-
ten. David aber bittet hie nicht
für/sondern wieder viel Menschen/
vnd wieder grosse Leute / wie schickt
sich das zusammen?

Eines theils wollen da hinaus /
daß bey dem H. David dieser Ey-
fer/ ein sonderlicher Eyfer/ vnd ein
Herrisches Werck/ ein Personal
Werck sey / daß man ihm nicht
nachthun solle.

Andere aber sind der Meinung /
es sey einem jeden Christen erlaubt/
vndd nachgelassen / dergleichen zu
thun/ jedoch auff gewisse Weiß vnd
Maß.

Wann nemblichen für eins / die
Feinde nicht auß Unwissenheit/
sondern fürschlich vnd muthwillig
sündigen.

Wann sie fürs andere so viel
schreckliche Sünden heuffen.

Wann

Wann sie fürs dritte in den Sünden so trozig fortfahren.

Wann sie zum vierdten sich gar nicht wollen bekehren / oder von ihrem Beginnen abhalten lassen.

Wann sie zum fünfften wieder Gott selbstien sich aufflegen / vnd gegen ihm so widerspenstig sich bezeigen.

Wann fürs sechste das Gebet nicht auß Privat-rachgier her fleusset / sondern nothwendig vmb Gottes Ehre / vnd der Kirchen Wohlfarth willen seyn muß.

Da entstehet eine solche Sünde drauß / für die nicht zu beten ist / die zum Tode ist / 1. Johan. 3. cap. Vnd schreibet der thewre Mann Gottes / Herr Lutherus / Tom. 3. lat. Jen. fol. 334. Es könne ein rechtschaffener Christ kein Vater vnser recht vnd mit Andacht beten / er müsse zugleich wieder solche Leute beten. Bey

1. Joh. 3.

B. Lutherus.

Bei diesem Andern Punct/mei-
ne Geliebte im H α α α α α / laſſet
uns ſehen vnd lernen/wer den Fein-
den allen gewachſen ſey / den wir
billich vmb Hülffe wieder ſie anruf-
ſen vnd anlangen ſollen. Nemb-
lich vnſer H α α α vnd G α α α im
Himmel. Wieder den können ſie
nicht auffkommen / vnd ſich ſeiner
nicht erwehren. Er iſt viel klüger
vnd weiſer als ſie.

Er iſt viel viel mechtiger als ſie.
Er vbet Gewalt mit ſeinem
Arm / vnd zuſtreuet die hoſſer-
tig ſind in ihres Herzens Sin.
Er ſtößet die Gewaltigen vom
Stuel / ſinger die H. Jungfraw
Maria / Luc. 1. cap. Dieſer G α α α
ſol auch vnſer Zuflucht ſeyn. Das
wir getroſt ſingen: Eine feſte
Burg iſt vnſer G α α α / eine gute
Wehr vnd Waſſen / Pf. 46. Iſrael
hat dennoch Gott zum Troſt / Pf. 73.

Luc. 1.

Pf. 46.

Pfal. 73.

Laſſe

Lasset vns mercken/ was GOTT
wieder vnser Feinde thun vnd für-
nehmen könne.

Erstlichen ihre Vntugend offen-
bahr machen/ vnd an die Sonne le-
gen: Das thut ihnen trefflich
weh. Wann sie nur ihre Tück vnd
Stück gar heimlich halten könten/
so were es ihnen eine Freude: Aber
nein/ GOTT kan es ans Liecht brin-
gen/ daß ihre Blöße auffgedeckt
wird/ wie der Babylonischen Hu-
ren gedräwet wird/ Apoc. 17. cap.

Apoc. 17.

Darnach so kan GOTT ihnen
trefflich durch den Sinn fahren/
vnd ihre An- vnd Rathschläge zu
nichte machen/ das es blosser Ge-
dancken bleiben/ die sie nicht hinauß
führen/ noch zu Werck richten kön-
nen/ Sie müssen fallen von ih-
rem Fürnehmen/ vnd einen Zell
gebahren/ Ps. 7. Sie mögen wol
einen Rath schliessen/ Aber es
muß

Psal. 7.

muß nichts drauß werden / Es. 8.

Es. 8.

Wie die Thurnbawer zu Babel /

Gen. 11. cap. Wie Sennacherib /

Gen. 11.

Esa. 37. cap. Wie die Brüder Jo-

Esa. 37.

sephs / Gen. 37. Wie die Rähte

Gen. 37.

Darti / Dan. 6. Wie Haman / Est.

Dan. 6.

6. Wie Saul / 1. Sam. 31. Wie

Est. 6.

der Teuffel selbst hat fallen müssen

1. Sam. 31.

von seinem Fürnehmen / vnd öffent-

lich zu Schanden werden. Ein-

temahl der H E X X Jesus seine

Werck zerstöhret hat / 1. Joh. 3. cap.

1. Joh. 3.

Fallen müssen die Gottlosen von

ihrem Fürnehmen / wann ihnen

GOTT endlich ins Spiel greiffe /

vnd ihrem Fürhaben wiederstehet.

Wie solches die Arrianer.

Wie solches die Papisten.

Wie solches die Calvinisten viel-

fältig erfahren.

Zum Dritten / so stößt GOTT der

H E X X die Gottlosen auß / vnd

vertreibt sie wie die Sprewen /

O

Psal.

Pſ. 1.

Pſal. 1. Daß man ihre ſtäte nicht
mehr ſiehet / Pſ. 37.

Pſ. 37.

Exod. 14.

Wo iſt der Eiſenfreſſer Pharao
hinkommen? Exod. 14.

Wo der Antiochus?

Wo der Bluthund Herodes?

Wo andere ſolche Verfolger?

Hat ſie nicht Gott außgeſtoſſen?

Vnd da pfleget GOTT manch-
mahl wunderliche Mittel zu ſolcher
Außſtoſſung zu gebrauchen. Ja

Judic. 9.

zum Zeiten ſchickt Er eine Verwir-
rung vnter ſie / daß ſie ſich ſelbſt vn-
ter einander auffreiben / wie von
den Sichemiten ſiehet / Judic. 9. c.

Gen. 11.

daß GOTT einen böſen Willen
vnter ſie geſchicket / daher ſie in
einander gefallen waren. Eine
ſolche Verwirrung entſtund vnter
den Babylonischen Bawleuten /
Gen. 11.So ſchreibet der heilige Prophet
Oſeas vom Iſraelitiſchen Volck:

Ihr

Über den 5. Psalm.

211

Ihr Herz ist zertrennet/ Ose. 10.
cap. Ja zuzeiten schickt GOTT
einen Würgengel / vnd leßt den
Garauß machen/ Exod. 12. Esa. 37.
cap. Schickt eine Rute seines
Zorns über sie/ Esa. 10. cap. Oder
schmeißt selber die Feind auff den
Backen/ vnd zerschmättert ihre
Zähne/ Ps. 3.

Ose. 10.

Exod. 12.

Esa. 37.

Esa. 10.

Ps. 3.

Derowegen wir zu diesem Herrn
GOTT vnd GOTT vns allein hal-
ten / vnd ja zu niemand andern Zu-
flucht nehmen sollen.

Die dritte Lehr ist auch wol zu
mercken / wann sich jemand ordent-
licher Weltlicher Obrigkeit wie-
dersehe / so heisse es so viel / als
GOTT selbstien widerspänstig
seyn. Sie seyn dir widerspän-
stig / saget der heilige David. Das
erkandte Moses / vnd führete es sei-
nem Volck zu Gemüth / sie hetten
nicht wieder ihn / Sondern wieder
D i j GOTT

Exod. 16.

GOTT den HERRN gemurret/
Exod. 16.

Num. 14.

Num. 17.

Unser HERR GOTT selbst/
hat sich dessen deutlich verlauten
lassen / Num. 14. vnd 17. cap.

1. Sam. 8.

Vnd als die Stände dem Sa-
muel / ihrem ordentlichen Herren/
rebellirten, sprach GOTT der
HERR: Sie haben nicht dich/
sondern mich verworffen / 1. Sa-
muel. 8. cap

Das wäre hochnötig / das es
jetziger Zeit wohl wohl beherziget
würde / wil man doch in die län-
ge die Obrigkeit nur für ein
Schaubhütlein halten / vnd
nimpt ihm ein jeder die Macht
vnd Gewalt / seiner Obrigkeit zu
rebelliren, vnd sich zuwieder se-
zen.

Das ist aber eine schwere Sün-
de / vmb welcher Willen wolche die
Erde ihren Rachen auffgethan /
vnd

vnd die Rebellen in Abgrund der
Höllen verschlungen worden/ Nu-
mer. 16. cap.

Num. 16.

Es haben sich solche Leute an-
derst nichts zu versehen / dann daß
sie auch sollen vnnnd müssen außge-
stossen werden/ Zeitlich vnd Ewig-
lich.

Dafür behüte vns Alle/
Gott Vater / Sohn vnnnd
heiliger Geist / der einige
wahre hochgelobte Gott /
von Ewigkeit zu Ewig-
keit /

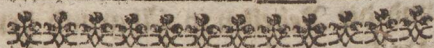
A M E N.



O 3

IN

Dresde 7.
Aug. 1622.
Als die
Churfürstin
zu Sachsen/
metne gne-
digste Frau
ihren Kirch-
gang gehal-
ten



IN NOMINE JESU.

Die achte Pre- digt/ vber den fünff- ten Psalm.

Text.

Läß sich freuen / alle die
auff dich trawen / Ewig-
lich laß sie rühmen / dann
du beschirmest sie : Fröhlich laß
seyn in dir / die deinen Nahmen
lieben / dann du Herr segnest die
Gerechten / du kröhnest sie mit
Gnaden / wie mit einem Schil-
de.

Eine Geliebte vnd
Andächtige in dem
H E R R E N C H R I S T O
J E S U. Denckwürdige
Wortredet G D U der
H E R R: Wehe den Gottlosen /
dann

dann sie sind bößhafftig / vnd es
wird ihnen vergolten werden /
wie sie es verdienen / wehe ihrer
Seelen / dann darmit bringen
sie sich selbst in alles Unglück /
im Propheten Esaia am dritten
Capitel / in welchen Worten ange-
zeigt wird / was GOTT der HERR
den Gottlosen dräwe / vnd was für
einen Aufschlag es mit ihnen ge-
winnen werde. Das Ach vnd
Wehe rufft GOTT der HERR
über sie vnd spricht / daß sie in al-
les Unglück sich selber stürzen /
daß haben wir bishero im fünfften
Psalm / von dem H. König vnd
Propheten David auch gehört:
Der hat für eins beschrieben / wer
die Gottlosen seyen / nemlich die
jentlichen / die Gottloses Wesen be-
ginnen vnd fürhaben. Die Böse
sind / die ruhmrethig / die Bbelthä-
ter / die Lügner / die Blutgierig / die
D iu i falsch

Esa 3.

falsch sind: In deren Mund nichts gewisses ist / derer Inwendiges Herzeleid / derer Rachen ein offnes Grab ist / die mit ihren Zungen heucheln / die grosse Vbertretung auff sich haben / die dem HERRN widerspänstig seyn.

Von solchen Leuten hat David gesaget / daß sie GOTT nicht gefallen / daß sie für ihm nicht bleiben / für seinen Augen nicht bestehen / daß Er ihnen feind sey / daß Er sie vmbbringe / daß Er einen Grewel an ihnen habe / vnd wündschet / GOTT wolle sie schuldigen / daß sie fallen / Er wolle sie außstossen / vmb ihrer grossen Vbertretung willen.

Hingegen so heists mit den Gerechten vnd Heiligen / Prediget von den Gerechten / daß sie es gut haben / dann sie werden die Frucht ihrer Werck essen / aber mahl Esaia am dritten Capitel.

Es scheint zwar manchemahl /
als ob die Gerechten es nicht gut
haben / dann sie müssen viel leiden /
Psal. 34. Sie müssen sich zur An-
fechtung schicken / Syrach. 2. Sie
müssen alle Fluthen vber sich rau-
schen lassen / Ps. 42. Sie müssen
alle Wetter vber sich gehen lassen /
Esa. 54. Es redet aber die H. Schrift
nicht von Irdischer oder Leiblicher
Glückseligkeit : Sondern von der
Geistlichen : Krafft welcher die
Frommen es allezeit bey GOTT
vnd in Gott gut haben / wie David
bisher so gleicher Gestalt gewiesen /
vnd insonderheit jetzt im Beschluß
des Psalms angezeigt / da er Herk-
lich wündschet vnd bittet / das Gott
der HERR ihm vnd allen andern /
die auff ihn trawen / vnd seinen
Nahmen lieben / daß Gute wolle
widerfahren / vnd sie es ewiglich gut
haben lassen wolle.

Pf. 34.

Syrach. 2.

Pf. 42.

Esa. 54.

D v Dies

Diesen Beschluß müssen wir nun zu diesem mahl erwegen / vnd vernehmen.

Für Eins / *Iustorum privilegia*, Was die Gerechten vnnnd Gläubigen Kinder Gottes für Vorzüge / Vorthail vnd Herrlichkeit von Gott zu gewarten vnd zu hoffen haben.

Fürs Andere / *Iustorum requisita*, Wie die Gerechten sollen beschaffen seyn / zur Empfangung der fürtrefflichen Wolthaten vnseres Herrn vnd Gottes?

Von diesen beyden Punctlein wollen wir auffß kürzest vnd einfältigst etwas mit einander reden vnd anhören.

Erwer Christliche Liebe bereite ihre Herzen vnnnd Ohren zu fleißiger Andächtiger beharlicher Auffmerckung. Der getreue
Barm-

Barmherzige GOTT verlenhe
vns allen die GnadenKrafft des
H. Geistes / vmb seines gelieb-
ten Sohnes / Jesu Christi vn-
sers HErrn vnd Heylandes wil-
len / Amen.

I.

Alolangend nun den Ersten
Punct / meine Geliebte / so
hören wir / daß den Frommen
vnd Gerechten / Spiritualis exul-
tatio, Das ist / Geistliche Freude
widerfahre. Daß sich freuen al-
le / die auff dich trawen / ewiglich
laß sie rühmen / frölich laß seyn
in dir. Ist etwas / darumb ein
Christ bitten solle / so ist es die
Freud / daß ihm GOTT ein fröli-
ches Herz geben vnd bescheren
wolle / Syrach. 50. cap.

Syrach. 50.

Darmit aber wird nicht verstan-
den die Zeitliche / Leibliche / Fleisch-
liche

*Eccles. 1.**Luc. 6.**Prov. 14.**Hiob. 20.**Esa. 48.*

liche vnd Weltliche Frewde: Dann die ist eine Lumpen Frewde / eine eitele Frewde / Eccles. 1. Es ist eine verfluchte Frewde / von welcher der Herr sagt / Wehe euch / die ihr hie lachet / dann ihr werdet weinen vnd heulen / Luc. 6. cap.

Es ist die Weltliche Frewde eine verdampfte Frewde / extrema gaudia occupat luctus, nach dem Lachen kommet Trauren / vnd nach der Frewde kommet Leid / in Sprüchen Salomonis am vierzehenden cap.

Es ist eine vergengliche Frewde / die da nur einen Augenblick wehret / Hiob. 20. cap.

Es ist nur eine euserliche Frewde / von welcher manchemahl das Herz nichts weiß / noch empfindet / ja das Herz voller Unruhe hingegen ist / Esa. 48.

Es

Es ist eine schädliche Frewde /
von welcher der Apostel saget: Wo
ihr nach dem Fleisch lebet / so
werdet ihr sterben müssen / Rom.
8. cap. Die Christen Frewde aber
ist gar anderst beschaffen: Die ist
eine Herzhliche Frewde / da unser
Hertz sich frewet / Joh. 16. Da
unser Geist sich frewet / Luc. 1.
das ist eine grosse Frewde / Luc. 2.
Sie ist so groß als in der Erndte /
Esa. 9. cap.

Rom. 8.

Joh. 16.

Luc. 1.

Luc. 2.

Esa. 9.

Daher David hier nicht gnung
Wort finden kan / diese Frewde zu
beschreiben: In dem er sie durch
die Wort frewen / rühmen vnd frö-
lich seyn fürhallet.

Es ist eine Ewige Frewde:
Ewiglich laß sie rühmen / saget
David allhie / sie sol nicht von vns
genommen werden / Joh. 16. cap.
auch in vnserm Tode sol sie nicht
aussen bleiben / Sondern wir mit
Fried

Joh. 16.

Luc. 2.

Fried vnd Frewd dahin fahren/Luca 2. Die Syrenen wann sie leben/singen sie lieblich / wann sie aber sterben sollen / heben sie an zu trawren. Hingegen ein Schwan bey seinem Leben trawert / im tode aber frölich ist / vnnnd für Frewden singet. So ist's mit den Welt- vnd Gotteskindern. Die Welt- Kinder sind gleich den Syrenen. Die Schwanen aber den Frommen vnnnd Gerechten / die trawern hie / dorten aber frewen sie sich: Sie seen mit Threnen/ vnd mit Frewden erndten sie / Ps. 126.

Ps. 126.

Luc. 2.

Phil. 4.

Es ist unsere Frewde / eine rechte Geistliche Frewde / die im Hexxer geschicht / wie sie David hie beschreibet / vnd die Jungfrau Maria/Luc. 2. S. Paulus in gleichen / zun Philipp. am 4. O selig vnd vber selig ist der / der sich also in Gott frewen/der in Gott also

also frölich vnd getrost seyn kan/
Diese Frewde kömmet nicht her/
von Fleisch vnd Blut/ nicht von
der Welt/ oder ihren Lüssen/ son-
dern alleine von Gott dem Herrn/
G O T T gibt ein fröliches Herz/
Syrach. 50.

Syrach. 50.

Du erfreuest mein Herz/ sa-
get David im vierdten Psalm/ Er
erfreue vns nun wider/ betet
Moses im neunzigsten Psalm/ der
H E R R vnser G O T T ist/ der da
giebet latitiam gratiæ, die Gna-
den Frewde/ Pf. 51. Wie Er also
erfremet hat den David/ 2. Sam. 12.
Den Sichtrüchtigen/ Matth. 9.
Die Büsserin/ Luc. 7. Den Zöle-
ner/ Luc. 18. Den Paulum, 1. Ti-
moth. 1.

Pf. 4.

Pf. 90.

Pf. 51.

2. Sam. 12.

Matth. 9.

Luc. 7.

Luc. 18.

1. Tim. 1.

Der H E R R giebet latitiam
gloriæ, Die Frewde der Ewigen
Glori vnd Herrlichkeit/ da Frew-
de seyn wird die Fülle/ vnd liebli-
ches

Ps. 16.

Marc. 8.

Joh. 20.

Ps. 23.

Ps. 34.

ches Wesen zu seiner Rechten
ewiglich / Ps. 16. Der HERR vn-
ser GOTT ist der rechte Frewden-
macher : Er erfrewet sapienter,
weislich / zu erst die Seele / hernach
den Leib / wie wir am nähern Son-
tag gehöret haben / Marc. 8. cap.
Er erfrewet potenter, mechtig-
lich / daß es heist / die Jünger wur-
den froh / da sie den HERRN sa-
hen / Joh. 20. an welcher Erfrew-
ung den HERRN weder Kalch
noch Ziegel / weder Schlösser noch
Kiegel / noch ichtwas anders hin-
dern können. Es erfrewet Gott
der HERR sufficienter, daß vns
nichts mangelt / Psal. 23. vnd 34.
Das ist eins.

Fürs Andere / so wiedersehret
vns von GOTT dem HERRN
protectio : Die Beschirmung.
Denn Du beschirmest sie / saget
der H. Prophet: Du bedeckest sie/
lautet

lauteſt es in ſeiner Sprach. Iſts
nicht alſo / wann ein Hirt ſiehet ein
Ungewitter kommen / ſo bedeckt
vnd verwahret er ſeine Schäflein /
vnd treibet ſie beyſeit? Eine Hen-
ne beſchirmet ihre Jungen mit ih-
ren Flügeln. Eine fleißige Hauß-
mutter verwahret / was ihr lieb iſt /
daß es nicht Schaden nehme: Ein
ſolcher trewer Hirt iſt vnſer HErr
vnd GOTT auch / Pfal. 23. Vnd
wie eine Henne ihre Kücklin ver-
wahret / ſo vns GOTT der HErr
auch / Matth. 23. cap.

Pſ. 23.

Matth. 23.

Warlich / wir können es nicht
anderſt vnſerm HERRN GOTT
nachſagen / als das Er vnſer Be-
ſchirmer ſey. Wir haben einen
abgeſagten Erb- vnd Erbfeind an
dem leidigen Teuffel. Solte Gott
vns die Augen eröffnen / ſo würden
wir ſehen / wie gefährlich er es mit
vns meine / wie er nach vnſerm eu-
P ſerſten

fersten Verderben trachte/ vnd könten wir vns für ihm nimmermehr verwahren / wann es ohne die Beschirmung vnseres HERRN vnd GOTTES were.

Pf. 121.

Der ist vnser Hüter / der nicht schläfft noch schlummert/ Pf. 121.

Esa. 4.

Der ist vnser Hüter vnd Schatten / vnd eine Verberzung für Regen vnd Schnee/ Esa. 4. cap.

Pf. 139.

Er breitet seinen Schirm vber vns auß in Mutter Leibe/ vnd zehlet alle vnser Tage/ Pf. 139.

Dan. 3.

Exod. 2.

Exod. 14.

Judic. 14.

1. Sam. 17.

Dan. 6.

Er beschirmt vns im Feuer / Dan. 3. Im Wasser/ Exod. 2. 14.

Er beschirmt vns vnter den wilden Thieren/ Judic. 14. 1. Sam. 17. Dan. 6. cap.

1. Reg. 19.

2. Reg. 6.

Er beschirmt vns auff Erden / wie den Eliam / 1. Reg. 19. wie den Elisæum, 2. Reg. 6.

Er beschirmt vns vnter der Er-

Erden / verwahret alle unsere Ge-
beine / Ps. 34.

Ps. 34.

Man liest von dem Romulo,
daß er zwischen dem Capitolio und
Palatio Sacro, einen heiligen Tem-
pel auffgeführt / und solchen Asy-
lum genennet habe: Unser Lebens
Burg ist unser Herr und Gott /
zu dem nehmen wir billich Zuflucht /
der beschirmet uns. Er beschir-
met uns Grosse mit den Kleinen.
Dann Er thut's nicht böse mei-
nen. Daher ist's loblich / daß die
Sechswöchnerin ihre Kirchgäng
zu halten / und unserm H & X & N
Gott zu danken pflegen / daß Er
sie sampt ihren Kindern beschirmet
habe.

Es ist der Teuffel diesem Stand
am allergefährlichsten / und allen Kin-
dern feind / umb eines Kindes wil-
len / Exod. 1. vnd Matth. 2. cap.
Daß er aber sein Muthlein nicht

Exod. 1.
Matth. 2.

kühlen kan / das kömmet her dar-
von / daß der H^Err vnser G^ott
vns beschirmet / vnd ihm ein Que-
einen Ring in die Nasen leget /
Esa. 37. cap.

Esa. 37.

Den H^Err sollen wir zum
Protectore behalten / die Heiligen
sind zu schwach darzu / der H^Err
hat bißhero vns auch beschirmet /
in allen Ständen. Er verbirgt
vns in seinem Bezelt / Ps. 29. Er
ist vnser Schutz vnd Schirm /
Psal. 91. Er bewahret die Stadt /
daß sie fein lustig bleibt mit ih-
ren Brünlein / Ps. 46. Daß die
Feinde mit Spot abziehen müs-
sen / Ps. 48. Da befehlet Er seinen
Engeln / daß sie vns müssen auff
den Händen tragen / Ps. 91.

Ps. 29.

Ps. 91.

Ps. 46.

Ps. 48.

Ps. 91.

Gen. 19.

So beschirmete Gott der H^Err
den Loth / Gen. 19.

Gen. 7.

Dem Noe macht Er einen son-
derlichen Schutzkasten / Gen. 7.

So

So beschützte Er Rosen vnd
die Israeliten vnter den Egyptiern/
vnd so fortan.

Die 70. Griechischen Dolmet-
scher haben die Wörtllein: Du be-
schirmest sie gegeben κατασκήνωσας,
Du wohnest in ihnen/wie GOTT
der HERR gleichsam vnser Stu-
ben-Gesell vnd Camerada sey / der
seine Wohnung/sein Quartier vnd
sein Gezelt bey vns auffschlage/ vñ
in vns wohne. Das ist eben viel/
wann wir erwegen / wer GOTT
der HERR / vnd wer wir arme
elende Menschen seyen: Staub
vnd Aschen. Gen. 18. Gar nichts/
Psal. 39. Vnd nicht wehrt/das der
HERR vnter vnser Dach gehe /
Matth. 8. Ach das ist ein grosser
Gast / der kömpt nicht leehr / Er
brucht ein cum pleno sacco mise-
ricordiae, seine Fußstapffen trief-
fen von Fette / Psal. 65. Seine

Gen. 18.

Pf. 39.

Matth. 8.

Pf. 65.

Psf. 103.

Diener kommen mit ihm / die H.
Engel / die seinen Befehl außbrich-
ten / Ps. 103.

Die dritte Göttliche Wohlthat /
die den frommen gläubigen Chris-
ten widerfähret / ist vnd heisset Be-
neditio, Die Segnung.

Du H E R R segnest die Ge-
rechten.

Deut. 27.

Ephes. 2.

Von Natur sind wir sonst we-
gen der Sünde verflucht / Deu-
ter. 27. Ephes. 2. Können also von
niemand andern / als von G O T T
hinwieder gesegnet werden. Seg-
nen aber heist / wann es von G O T T
gebraucht wird / allerley gutes er-
zeigen / so siehets im vierden Buch
Mosis am 6. cap. Der H E R R se-
gne dich / vnd behüte dich. Also

Num. 6.

Deut. 28.

brauchets Moses im fünfften Buch
am acht vnd zwanzigsten Capitel.
So ist nun Gott der H E R R vnser
Segner: Der hat hinweg genom-
men /

men / den Fluch / Genes. 12. Galat. 3. cap.

Gen. 12.

Galat. 3.

Vnd segnet vns hingegen. Gen. 32. **H & R** ich lasse dich nicht / du segnest mich denn.

Gen. 32.

Vnd zwar / so segnet Gott vielfeltig / Er segnet mit Leiblichen Gütern / Deuter. 28. Gen. 26. Gen. 32.

Deut. 28.

Gen. 26.

Gen. 32.

Er segnet mit wunderbarer Erhaltung / Exod. 16. 17. 1. Reg. 17. 19. Joh. 6. Marci 8.

Exod. 17.

2. Reg. 17.

1. Reg. 17.

Joh. 6.

Marc. 8.

Er segnet mit Abwendung gefährlicher Krankheiten / Esa. 38.

Esa. 38.

Er segnet mit Leibesfrüchten / Ps. 127. Wie ein grosser Segen Gottes ist der? Genes. 15. vnd 17. cap. Zumahl bey hohen Hauptern / vnd fürnehmen Häusern.

Ps. 127.

Gen. 15.

1. Reg. 17.

Es segnet Gott der **H & R** auch Geistlicher weise: Er hat vns. gesegnet für der Zeit / ehe der Welt Grund geleget ward / Eph. 1. Er segnet vns in der Zeit / durch

Ephes. 1.

Joh. 3.

die Widergeburt / Joh. 3. Durch
die Sendung vnd Schenckung des
H. Geistes / Tit. 3. Durch Mit-
theilung des wahren Glaubens.

Tit. 3.

Er segnet vns nach der Zeit /
wann Er vns heisset eingehen in
das ewige Leben / als die Gesegne-
ten des Himlischen Vaters / Mat-
thæi 25. cap.

Matth. 25.

Ephes. 5.

1. Petr. 3.

Er segnet vns nach der Ge-
burt / durch die H. Tauff / Ephes.
5. 1. Petr. 3.

Er segnet vns im Leben / durchs
Wort vnd die H. Sacramenta / er-
wecket Fried / Freud vnd Gerech-
tigkeit / im H. Geist.

Luc. 2.

Er segnet vns im Todt / mit ei-
ner seligen friedlichen Hinfahrt /
Luc. 2.

Sap. 3.

Er segnet vns nach dem Todt /
wann Er vnser Seelen in seine
Hand nimmet / Sap. 3. Wann Er
sie lesset durch seine H. Engel tra-
gen

gen in Abrahams Schoß / Luc. 16.
Wann Er vns ins Paradiß holet
vnd nimmet / Luc. 23. cap. Das
heißt ja statlich segnen.

Luc. 16.

Luc. 23.

Endlichen so widerfehret vns auch
von Gott gratuita coronatio, die
Gnadenreiche Kröhnung: du frö-
nest sie mit Gnaden / wie mit ei-
nem Schilde / daß sind treffliche
schöne denckwürdige Wort: Dann
es führet David vnsern Herrn vñ
Gott ein / als einen solchen Gott /
der Danck- vnd Gnadenkröhnen
oder Gnadenkrantz auftheile / vnd
zwar solche Gnadenkräncklein / die
Er mit seinen eignen Göttlichen
Händen gemacht / vnd mit solchen
Gnadenkößlin bewunden vnd
umbwunden habe / daß nicht ein ei-
niges Bläulein oder Perlein herab
fallen könne vnd solle: So fest hat
es Gott der H & X X selbst ge-
wunden. Troß allen Feinden vnd

P v Teuf-

Teuffeln in der Hölle. Diß Ehrenkränklin gibt einen schönen Geruch von sich / darvon man sich stärken kan. Diß Kränklin ist wie ein Schild / daß man dem Teuffel fürhalten / vund darmit seiner sich erwehren kan.

Wir Menschen hetten sonst verdienet / Eine Dörnerne spitziqe Krohne / die alle Teuffel mit Schwefel vund Pech zugerichtet hetten. Aber GOTT der HEER ist in seinem Zorn noch ingedenck seiner grossen Barmhertzigkeit gewesen / vnd diese Zorns Krohne / seinem Sohn aufgesetzt / vns hingegen eine Gnaden Krohne / ein liebes Braut vnd Ehren Kränklein zugerichtet / von lauter Gnaden vnd Liebröflein.

Kröhnen heist hie auch ganz vmbgeben vund vmbbringen / ganz vmbfangen. Vnd verglei-

chet

chet der H. David die Gnade Gottes einem Schild: Der wird dem Feind fürgeworffen/also die Gnade Gottes auch/ die gebrauchen wir wider Todt/ Sünd/ Teuffel vnd Hölle.

Ein Schild bedeckt einen Menschen/ die Gnade Gottes auch.

Einen Schild kan man auff allen Seiten gebrauchen/ die Gnade Gottes auch in allen Fällen.

Ein Schild glenkt vnnnd schimmert sehr/ die Gnade Gottes viel mehr.

Ein Schild macht getrost vnnnd beherst: Die Gnade Gottes auch/ das wir auffruffen: Ich fürchte mich nicht für viel 100000. die sich vmbher wider mich legen/ Psal. 3. Was können mir Menschen thun? Ps. 56.

Diesen Schild last vns ja nicht auß den Händen lassen.

Schild

Pf. 3.

Pf. 56.

Schild hat man auch zur Zierde
vnnnd Ehren gebraucht / Gottes
Gnade ist vnser grösste Ehre vnd
Zierde / die wir haben können. So
viel vom Ersten Theil.

Ander Theil.

Dum Andern / mit dreyen
Worten: Wie müssen wir
denn beschaffen seyn / solche
grosse Wolthaten Gottes zu ha-
ben vnd zu empfangen?

Darvon saget David: Wir
müssen erstlich auff Gott trawen.
Laß sich freuen alle die auff dich
trawen. Das Wörtlin Zadack,
wird gebraucht von denen / die eine
Zuflucht zu was nehmen / vnnnd in
Nöthen sich verwahren vnd verse-
hen wollen. Also auch wir Glei-
bige suchen vnser Zuflucht bey
GOTT dem HERRN / vnd trawen
ihm / daß Er vns beschirmen vnnnd
be-

bewahren könne / wolle vnd werde /
solches hoffen vnd Vertrawen lest
nicht zu Schanden werden / Ps. 25.
31. Rom. 5.

Ps. 25.
Ps. 31.
Rom. 5.

Eine gute Zuversicht erfordert
GOTT gegen ihm.

Darnach sollen wir seinen Nah-
men lieben / das ist / ihn den Höch-
sten selber / lieb haben. Wenn ei-
ner einen liebet / so erfreuet er auch
sich seines Namens. Dem Jos-
eph erweckten die Brüder eine
grosse Freude / da sie nur den
Nahmen Benjamin nenneten / Ge-
nes. 42. cap.

Gen. 42.

Also sollen wir Gottes Nah-
men lieben / sein Wort lieben vnd
demselben gehorchen.

Wir sollen auch Gottes Wal-
thaten rühmen / im Hebreischen
Text stehet ein solches Wörtlein /
das heist / hefftig vnd starck ruf-
sen. Daß sollen wir auch thun /
sol

solchen Leuten ist G O T T hold /
vnnnd gönnet ihnen seine Gnade /
die es mit Danck erkennen vnnnd
auffnehmen.

Wolan / meine Geliebte /
wir rühmen es G O T T auch mit
schuldigem Danck nach: Daß Er
vns in ihm hat bißhero frewen vnd
frölich seyn lassen.

Daß Er vns beschirmet.

Daß Er vns gesegnet.

Daß Er vns mit Gnaden ge-
fröhnet / wie mit einem Schil-
de.

Insonderheit: Daß Er
auch newlich den Churfürstlichen
Stamm Sachsen / abermahl
mit einem Jungen Euhrfürstl.
Herrn / Herzog Heinrichen /
vermehret / denselben zur heil-
gen Tauff kommen lassen: Die
Euhrfürstl. Frau Sechswöch-
nerin /

nerin / bißhero Väterlich be-
schirmet / vnd Ihrer Euhrfürstl.
Gn. heute einen frölichen Kirch-
gang bescheret hat.

Wer kan die Gnaden Blüm-
lein / wer kan die Gnaden Köpfelein
alle zehlen / die G D E E in daß
Euhr Sächsische Rautenkräncklin
bißhero gewunden / vnd darmit Er
daß Hochlößlichste Euhr-Haus /
vnd diese Euhrfürstenthumb vnnnd
Lande / gekröhet vnnnd gesegnet
hat ?

Billich frewen wir vns in dem
H E R R N.

Billich rühmen wir solche seine
Gnade / vnnnd wissen vns viel dar-
mit / daß der H E R R so wol an
vns thut.

Last vns nun hinfürö auch auff
den H E R R N trawen / vnd sei-
nen Nahmen lieben / so wird seine
Gnad

Esa. 54.

Ps. 117.

Gnad vnd Barmhertzigkeit nim=
 mermehr von vns weichen/ Esa. 54.
 Sondern über vns walten / in alle
 Ewige Ewigkeit / Psal. 117.

Das gebe vnd verlenhe
 Gott der Vater/ Sohn vnd
 heiliger Geist / der einige
 wahre hochgelobte Gott/
 von Ewigkeit zu Ewig=
 keit /

A M E N.



IN NOMINE JESU.

Die erste Pre- digt / vber den sech- sten Psalm.

Text.

NACH HERR straff mich
nicht in deinem Zorn / vnd
züchtige mich nicht in dei-
nem Grimm.

HERR sey mir gnädig / dann
ich bin schwach / Heyle mich
HERR / dann meine Gebetne
sind erschrocken.

Vnd meine Seele ist sehr er-
schrocken / Ach du HERR wie
lang?

Wende dich HERR / vnd er-
ret

rette meine Seele / hilff mir vmb
deiner Güte willen.

Dann im Tode gedenckt man
dein nicht / Wer wil dir in der
Höllen danken?

Ich bin so müde von Scuff-
zen / vnd schwemme mein Bett
die ganze Nacht / vnd neße mit
meinen Thränen mein Lager.

Meine Gestalt ist verfallen /
für trawren / vnd ist alt worden /
dann ich allenthalben geangstet
werde.

Weichet von mir alle Vbel-
thäter / dann der H E R R höret
mein Weinen.

Der H E R R höret mein Fle-
hen / mein Gebet nimpt der
H E R R an.

Es müssen alle meine Feinde
zu Schanden werden / vnd sehr
erschrecken / Sich zu rüct kehren /
vnd zu Schanden werden plöz-
lich.

Mein

Mein Geliebte vnd
Andächtige in dem
HERRN Christo
Iesu. Man wil von
dem H. Kirchenleh-

Possidens.

rer AUGUSTINO schreiben: Als er
in höchster Leibes Schwachheit
gelegen / habe er ihm die sieben
Bußpsalmen des H. Königs vnd
Propheten Davids / sauber ab-
geschrieben / vnd an die Wand
bey seinem Kreistbettlin hengen
oder anhefften lassen: Darmit
er sie stets im Angesicht / vnd daher
Anlaß haben möchte / sich zu seinem
HERRN vnd GOTT von Grund
seiner Seelen zu wenden vnd zu be-
kehren. D wolte GOTT / daß wir
auch / vnd zwar nicht nur / wann wir
krank sind / Sondern auch bey ge-
sunden Tagen / vns die Bußpsal-
men Davids befohlen seyn ließen?
In vorgezeiten mußten sie alle Tage
D ii frühe

Prov. 24.

frühe vorgesungen werden: Vnd ob woln solcher Bußpsalmen mehr sind / der Anzahl nach / so haben doch die Alten auß besondern beweglichen Vhrsachen eigendtelich Sieben Bußpsalmen verordnen / vnd darmit ziehlen wollen / auff die Wort des weisen Königs Salomons: Der Gerechte sellet des Tages siebenmahl / vnnnd stehet wieder auff / in Sprüchen Salomonis am 24. Cap. Welches auffstehen nit füglich geschehen kan / als durch den Gebrauch dieser sieben Bußpsalmen.

Es weiß Ewer Christliche Liebe auch / daß sieben Tag in der Wochen sind: Da haben nun die Gottseligen Alten auff jeglichen Tag einen solchen Psalm gewidmet / weil wir alle Tage in der wahren Buß zubringen sollen.

Sehr nützlich aber sind diese sieben

ben Bußpsalmen zu gebrauchen:
Dann Erstlich führen sie einen
Menschen in sich selbst: Daß er
lernt erkennen / wer er sey / daß er
seiner Sünden / seiner Geistlichen
Krankheit vnd Schäden gewahr
wird: Daß er seine Missethaten
berewet / beweinet / beklaget / be-
trawret. Sie führen einen Men-
schen von sich selbst: Daß er an
seinen eignen Kräften verzweifelt/
vnd daher seine Zuflucht zu einem
andern zu nehmen / nötig bey sich
befindet: Nemblichen zu dem/der
der Vbertretung wehren / vnd alle
Sünden vergeben kan. Diese
Bußpsalmen führen also einen
Menschen über sich: Daß er zu
dem Höchsten sich wendet: Sie
führen ihn vnter sich / daß er die
Grausamkeit der HölLEN betrach-
tet / vnd dafür sich hütet.

Die Bußpsalmen erinnern vns

Q iij der=

In seipsum.

A seipso.

Supra se.

Infra se.

2. Reg. 5.

2. Sam. 11.

2. Paral. 24.

der Histori von Naeman / welchen
 Elifaus geheissen / sich siebenmahl
 im Jordan baden / so er des Aufsa-
 kes los werden wolte / im andern
 Buch der Könige am 5. cap. Wer
 des Geistlichen Aufsaques wil entle-
 diget seyn vnter vns / Meine Gelie-
 bte / der bade vnd wasche sich auch
 sieben mahl mit diesen sieben Buß-
 Psalmen / im Jordan der Christli-
 chen Kirchen: So kan vnuud wird
 ihm geholffen werden. Vnter dies-
 sen Psalmen nun ist der erste in der
 Ordnung dieser sechste Psalm des
 heiligen König vnd Propheten Da-
 uids / von welchem die Kirchenleh-
 rer schreiben / daß ihn der H. David
 gemacht vnd gebetet / entweder als
 er an des Bria Weib der Bethsee-
 ba / vnd an dem Bria selb mit Ehe-
 brechung vnuud Mord sich versün-
 diget / oder als er auß Anstiftung
 des Teuffels / das Volk gezeilet
 hatte / 2. Paral. 24. Weil

Weil dann GOTT der HERR
befiehlt stete Buß zu predigen / so
wollen wir auch zu diesem mahl sol-
chen ersten Buß Psalm zu betrach-
ten für vns nehmen / vnd zum glück-
lichen Eingang mit einander anhö-
ren:

Für Eins / Psalmi inscriptio-
nem, den Titul des Psalms /
was derselbe in sich habe vnd be-
deute:

Darnach / Psalmi intentio-
nem, & partitionem, Was der
Zweck des Psalms sey / vnd wie
er füglich könne abgetheilet wer-
den?

Endlichen / Petitionis Davidi-
cæ inchoationem, Den Anfang
der Bitte des H. Davids / die er
zu seinem HERRN vnd Gott
gethan hat.

Von diesen dreien Puncten
wollen wir auffß kürzest vnd

2. illij ein-

einſältigſt in der Furcht des
H E R R etwas mit einander
reden vnd anhören.

Erwer Chriſtliche Liebe beret-
te ihre Herzen vnnnd Ohren zu
fleißiger Andächtiger beharrli-
cher Auffmerckung. Der getreue
Barmherzige G O T T verlenhe
vns allen die Gnadenkrafft des
H. Geiſtes / vmb ſeines gelieb-
ten Sohnes / Jeſu Chriſti vn-
ſers H E R R vnd Heylandes wil-
len / Amen.

Erſter Theil.

Alſangend nun den Titul
dieſes Psalms / ſo lautet der-
ſelbe alſo:

Ein Psalm Davids / vor zu-
ſingen auff acht Seiten.

Dergleichen Titul iſt in den vor-
rigen fünfſſ Psalmen noch nicht ge-
weſen.

Zm

Im vierdten zwar stund: Ein Psalm Davids / vorzusingen auff Seitenspielen. Hie aber stehet: Vorzusingen auff acht Seiten. Vnd werden vns dreyerley Umbstände in diesem Titel fürgehalten.

Vor Eins / wer dieses Psalms benötigt vnd bedörfftig gewesen? David.

Darnach / daß dieser Psalm auch von andern nützlich zu gebrauchen sey. Drumb solle er vorgesungen werden.

Fürs Dritte / wie wichtig dieser Psalm? Sintemahl man ihn auff acht Seiten vorsingen vnd fürspielen solte.

Die 70. Griechischen Dolmetscher wollen den Titul dahin verstellen / Er leite vns auff den letzten Zweck: Nemblichen / auff das Ewige Leben: In dessen Erlangung

In fine
eis τέλος.

gung vns nötig sey / in wahrer vnd beharrlicher Bekehrung zu schweben vnd zu leben.

Andere / als Aquila vnd Theodotion, Symmachus vnd Hieronymus legen das Wörtlin Iamnazeach also auß: Vincenti, Ein Psalm eines Vberwinders: Daß wer rechtschaffene wahre Bussethut / der muß stets streiken vnd kempffen / wider sein eigen Fleisch vnd Blut / er muß streiten wider den Teuffel vnd die Welt: Ein rechter Büsser der streitet auch nicht allein / sondern er vberwindet auch diese Anfechtung alle / dann alles was auß Gott geböhren ist / daß vberwindet die Welt / stehet geschrieben / 1. Joh. 5. v. 4.

1. Joh. 5.

Andere deuten obgedachtes Wörtlin dahin / Es sey ein Psalm zur Lockung / Anfrischung vnd Ermunterung. Vnd zwar so ist das

Über den 6. Psalm.

251

das der eigentliche Zweck aller
Buß Psalmen: Daß sie uns auff-
muntern vom Schlaff der Sün-
den / Rom. 13.

Rom. 13.

Sie ermuntern uns / das wir
wacker seyn / vnd auff vnser
Schanz Achtung geben sollen /
darmit wir der mahl eins wür-
dig seyn / zu stehen für des Men-
schen Sohn / Luc. 21.

Luc. 21.

Vmb welcher Vhrsachen wil-
len David begehret / daß er mit vol-
lem Chor / vnd auff acht Seiten
fürgesungen / dardurch also der
schlaffende Mensch desto eher er-
wecket vnd ermuntert werde.

Voraus wir / meine Geliebte /
lernen sollen für eins / wie es vmb
die Heiligen Gottes hie auff Er-
den bewand vnd beschaffen seye.
Dann es weiß E. Christliche Liebe /
daß vnser HERR GOTT nicht al-
lein seine Heilige habe im Him-
mel /

mel / die Engel vnd die Seelen der
Auserwehleten / sondern auch auff
Erden: Für die Heiligen / die
auff Erden sind / saget David im
16. Psalm.

Pf. 16.

Welcher Titul im Alten vnd
Neuen Testament zum öfftern den
Menschen / so auff Erden leben / ge-
ben wird. Heilige Leute werden

Esa. 56.

weggerafft / klaget Esaias am 56.
Capitel. Hilff **HERR** die Hei-
ligen haben abgenommen / vnd
der Gläubigen ist wenig vnter
den Menschenkindern / *Pfal. 12.*

Pf. 12.

Dann der **HERR** machet Israel
heilig / *Ezech. 37.* Daher nennet

Ezech. 37.

Daniel die Gottsfürchtigen Leute /
daß heilige Volck / *Daniel. 7. cap.*

Dan. 7.

Also nennet S. Paulus seine E-
pheser / die Heiligen zu Epheso /
Ephes. 1. S. Petrus nennet die

Ephes. 1.

Propheten heilige Männer Gots
tes / in der andern Epistel am ersten
Capitel

2. Petr. 1.

Capitel. Er saget / GOTT wolle
haben / daß wir sollen heilig seyn /
1. Petr. 1. Was sind nun aber diese
für Heilige? Nicht solche / wie die
Widerteuffer träumen / die gar kei-
nen Mangel noch Gebrechen ha-
ben: Dergleichen Heilige werden
wir auff dem Erdboden nicht fin-
den / Job. 4. 14. vnd 15. cap.

1. Petr. 1.

Job. 4.
Job. 14.
Job. 15.

Sondern solche Heilige / die be-
dürfftig sind Buß Psalmen zu be-
ten. Von welchen David saget:
Darumb werden dich bitten al-
le Heiligen zu rechter Zeit / Ps. 32.
Es war David ein sehr angesehe-
ner Mann bey vnserm HERRN
vnd GOTT: Ein Geistreicher
Prophet des HERRN / ein Mann
nach dem Rundsche vnd Willen
vnseres HERRN vnd GOT-
tes: Aber darbey ein gebrechlicher
Mensch / wie seine starcke Fähler be-
zeugen / die er gethan hat. Sollen
vns

Pf. 32.

vns derowegen nicht selb betriegen
mit falscher Einbildung: Als ob
wir des bitens solcher Bußpsalmen
nicht bedörfften. Wer kan doch
wissen / wie oft er fählet? Ps. 19.
So Gott wil Sünde zurechnen/
wer kan vnd wil für ihm bestes-
hen? Ps. 130. Petrus der Apo-
stel war heilig / noch sagte er: Ge-
he H E R R von mir hinauß/
dann ich bin ein Sündiger
Mensch/Luc. 5. Paulus war ein
heiliger Mann Gottes: Aber ein
solcher heiliger / der bekennen muß-
te: Daß Böse/das er nicht wol-
le / daß thue er / vnd daß Gute/
das er wolle / daß thue er nicht.
Rom. 7. cap. Welches wider die
Phariseische Heiligkeit der Päp-
ster wol zu mercken. Vnd werden
wir hierdurch angereizet / weil es
die Gelegenheit mit vns hat / wir
seyn gleich so heilig als wir immer
seyn

Ps. 19.

Ps. 130.

Luc. 5.

Rom. 7.

seyn können / das wir uns nicht wä-
gern sollen / dergleichen Bußpsal-
men Davids nachzusingen. Wir
sahen oft / vnd vielfaltig Alle / Ja-
cobi 3. Niemand kan sagen / sein
Hertz sey rein / Proverb. 20. Für
Gott ist kein Lebendiger gerecht /
Ps. 143.

Jacob. 3.

Prov. 20.

Ps. 143.

Wolan / was nun David vor-
gesungen / daß sollen vnd mögen
wir füglich nachsingen. Vnd wie
er diesen Psalm zur Ermunterung
gerichtet: Also bedörffen wir Alle/
Alle / Alle / daß wir uns in diesen
lesten betrubten Zeiten ermuntern/
vnd vom Schloff der Sünden
aufwachen / wofern uns anders
solle geholffen / vnd wir der
Straffen Gottes entlediget wer-
den. Genungsam vom Ersten
Stück.

Under

Ander Theil.

Ist vns nun fürs Andere hören / was der eigentliche Zweck dieses 6. Psalms sey / vnd wie er füglich könne abgetheilet werden.

Den Zweck zwar haben wir allbereit vernommen / weil derselbe im Titul des Psalms vns angedeutet worden.

Es hat David öffentlich an Tag gegeben / wie er Busse gethan / vnd ein Muster vns gelassen / nach welchem auch wir in seine Fußstapffen treten / vnd dergleichen Busse thun solten. Dahin zielet das Wörclein vorzusingen.

So hat nun David dahin gezielet / wohin die ganze N. Schrift siehet vnd ziehlet. Die wil kurz vmb niches anders / als das wir Busse thun / vnd vns zu GOTT bekehren solten.

Das

Das war der Zweck Enochs.

Gen. 5.

Das war der Zweck des Nox,
bey der ersten Welt.

Gen. 6. 7.

Das war der Zweck des Loths/
bey denen zu Sodom vnd Gomor-
rha/ Gen. 19.

Gen. 19.

Dahin sahen alle Propheten/
auff einem hauffen: Die nichts nö-
tigers vnd nichts mehrers in allen
Predigten getrieben/ als allein Bus-
se vnd Befehrung der Menschen.

Act. 10.

Da umb war es zu thun dem
Samuel/ bey dem König Saul/
i. Sam. 13. 14. 15. cap.

i. Sam. 13.

14. & 15.

Dem Eliæ, bey dem König
Achab, i. Reg. 17. 18. cap.

i. Reg. 17.

& 18.

Dem Propheten Jeremia, bey
seinem Volck.

Deswegen wurde Jonas genö-
tigt/ gen Ninive geschicket/ Jon. 1.
cap.

Jon. 1.

So fienge an seine Predigten/
Johannes der Teuffer/ Matth. 3.

Matth. 3.

X

So

Matth. 4.

So Christus Jesus selbst /
Matth. 4.

Actor. 10.

Actor. 17.

So solten alle Aposteln predi-
gen / Act. 10. vnd 17. cap. Drumb
wir heutiges Tages auch diese Lehr
von der Busse für nöthig vnd heil-
sam achten vnd halten sollen.

Vnd weiln in diesem Psalm ein
trefflich schön Muster einer recht-
schaffenen Busse zu befinden: So
nehmen wir billich daher Vhrsach/
denselben desto lieber vnnnd wehrter
zu haben.

Er wird aber füglich eingethei-
let / in die Hauptpünctlein:

Das erste hat in sich / Precationem, Ein sehnlich Gebet zu
vnserm H E R R N vnd GOTT/
bey welchem sich befindet / daß Da-
vid zweyerley bitte. Erstlich die
Abwendung des Bösen. Dar-
nach die Mittheilung des Guten.

Von Abwendung des Bösen/
saget

saget der H. David : Ach Herr
straffe mich nit in deinem Zorn/
vnd züchtige mich nicht in dei-
nem Grimm.

Die Mittheilung aber des Gutes
betreffende/so bittet David erst-
lich ins gemein/ H E R R sey mir
gnädig.

Fürs Andere/ in specie, vnd ab-
sonderlich etliche Puncten/ als vor
eins / vmb die Heilung/ derer er
zum höchsten benötigt vnd be-
dürfftig sey.

Darnach vmb die Versöhnung/
Errettung seiner Seelen/ vnd
vmb die Gnadenreiche Hülffe/
da dann David allerley Vhrsachen
anführet / wie wir künfftig hören
werden.

Im Andern Stück begreiffet
David / severam hostium objur-
gationem, Eine ernste Rede an
die Feinde/ da er spricht: Weichet
X ij von

von mir alle Vbelthäter / dann
der HErr höret mein Weinen /
der HErr höret mein Flehen /
vnd mein Gebet nimpt der HErr
an.

Endlich so haltet dieser Psalm
auch in sich / Triumphalem exul-
tationem, Eine grosse Freude
Davids / daß er seiner Bitt ge-
wiß gewehret vnd vom Himmel
auß / seinen Feinden gestewart
werde.

Es müssen alle meine Feinde
zu Schanden werden / sehr er-
schrecken / sich zu ruck kehren /
vnd zu Schanden werden plötz-
lich. Genung auch vom Andern
Pünctlin.

Drittes Stück.

WAs endlich anlangt das
Dritte / so wollen wir jetzt
den Anfang dieses Psalms
lin

lins mit einander erwegen. Wir wissen/wer bete? Nemblichen der geängstigte David: Dem leß es GOTT noch so gut werden/ daß er beten/ vnd seine Noth klagen kan.

Wir wissen/ zu wem er ruffe vnd bete: Zu dem H. Jehovah vnd Heyland der Menschen.

Daß fürnehmste ist/ so wir zu betrachten haben/ warumb er bete: Nemblichen/vmb Abwendung vnd Verschonung mit der zornigen Straß vnd Züchtigung vnsers GOTTes.

Ach HERR straff mich nicht in deinem Zorn/ vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Daß Bößlin straffen wird gebraucht von denen/ die mit einander für Gericht zu thun vnd zu streiten haben/ Esa. I. cap. Wil also David beten/ GOTT solle vnd wolle ihn nicht für sein gestrenges

Esa. I.

K iij Ge

Gericht fordern/nach für demselbi-
 bigē genawē Rechenschafft gebē las-
 sen: Er wolle nit nach der Schärffe
 seines Rechtens mit ihme vmbgehē
 vnd gebahren: Er wolle seine ver-
 borgene Sünden nit ins Licht stel-
 len/ dieselben bey ihm nicht auffwa-
 chen/ noch ihme Himmel vnd Er-
 den/ darüber zu klein werden lassen.

Vnd züchtige mich nicht in
 deinem Grimm. Da stehet ein
 solches Wörtlin / welches heisset:
 Einen hart schelten mit Worten/
 Einen scharff züchtigen mit schlä-
 gē. Vnd zwar solches züchtige im
 Grimm fürnehmen: Dafür bil-
 tet David abermahl: Nicht als ob
 er ganz vnd gar sich der Straff
 vnd Züchtigung Gottes entschlaz-
 gen wolte: Dann das wuste er sel-
 ber wol/ daß der Gerechte viel lei-
 den müsse/ Ps. 34. Er wuste wol/
 daß vnser HERR GOTT VATER
 wäre /

wäre / vnd Vaters Recht zu ihm
 hette / ihn also Väterlich wol züch-
 tigen möchte. Ja David hat selbst
 deswegen gedancket seinem Gott /
 Ps. 119. Es ist mir lieb / daß du
 mich gedemütiget hast / auff das
 ich deine Rechte lernet. Sol-
 che Züchtigung heist er einen heil-
 samen Kelch / Ps. 116. Vnd dar-
 von stehet Job. 5. Heilig ist der
 Mann / den Gott straffet / Er
 verlegt / vnd verbindet / Er zu-
 schmeist / vnd seine Hand heilet /
 Auß sechs Trübsaln wird Er
 dich erretten / vnd in der sieben-
 den wird dich kein Vbel rühren /
 Sondern er bittet nur / daß ihn
 G O T T in seinem Zorn / vnd in sei-
 nem Grim nicht straffen noch züch-
 tigen wolle. Seine zornige Stra-
 fe getrawet ihm David nicht zu er-
 tragen noch aufzustehen. Unser
 H E R R G O T T sparete bißweilen

Ps. 119.

Ps. 116.

Job. 5.

alles zusammen. Darnach kömpt
 Er desto schärffer vnd grawsamer
 vber die Menschen: Darfür bittet
 David auch. Als wolt er sagen: O
 mein GOTT / stosse mich nicht ins
 ewige Verderben / wirff mich mit
 der Wurffschauffel nicht gar zum
 Land hinauß / wursele mich nur nit
 gar auß mit Strumpff vnd Stiel.

Worauf wir zu lernen haben /
 wie schwer es einem Menschen sey /
 wenn GOTT der HERR seinen
 Zorn vnd Grimm wider ihn vben
 thut / vnd sich erzeiget / Er sey auff
 ihn also ergrimmet / daß Er ihn
 müsse härtiglich straffen / GOTT
 ist ein enfertiger GOTT / der da
 heimsuchet die Sünde der Väter
 an den Kindern / Exod. 20. Er
 ist in seinem Zorn ein verzehrend
 Feuer / Deuteron. 4. Eine fewrige
 Gluth / Esa. 33.

Daher wird sein Zorn genennet
 ira

Exod. 20.

Deut. 4.

Esa. 33.

ira furoris, Ein wütender Zorn/
Deuter. 13. vnd 19. Ein grosser
Zorn/2. Reg. 22. cap. Ein grosser
Grimm/ 2. Reg. 23. Ein schreckli-
cher Zorn/Jerem. 2. Ein solcher
Zorn/dem niemand widerstehē
kōnne/ Job. 9. Dampff gehet
auff von seinem Zorn/ vnd ver-
zehrend Feuer Pf. 18. Es ist kein
Fried vor solchem Zorn in den
Gebetnen/ Pf. 38. Krafft dessen/
lest GOTT der HERR regnen/
Bliß/Feuer vnd Schwefel/vnd
gibt ein Wetter zu Lohn/ Psal. 11.
Er lest sich verlauten/ Ich bin sehr
zornig/ Zachar. 1.

Deuter. 13.
Deuter. 19.
2. Reg. 22.
2. Reg. 23.
Jerem. 2.

Job. 9.

Pf. 18.

Pf. 38.

Pf. 11.

Zachar. 1.

Im folgenden Psalm wirds
David erklären/ was GOTTes
Zorn vnd Grimm sey. Wann man
sich nicht bekehre/ sagt er/ so habe
GOTT sein Schwert gewecket/ sei-
nen Bogen gespannt/ vnd seine
Pfeile zugerichtet zum Verderben.

Pf. 7.

Vnd im Propheten Nahum /
 können fast nicht Wort genugsam
 gefunden werden / darmit Gottes
 Zorn beschrieben wird. Der Herr
 ist ein Recher wider seine Widersä-
 cher / vnd der es seinen Feinden nicht
 vergessen wird. Es ist der Herr /
 dessen Weg ein Wetter vnd Sturm
 sind / vnd vnter seinen Füßen dicke
 Staub. Die Berge zittern für
 ihm / die Hügel zergehen / daß Erd-
 reich bebet für ihm / darzu der Welt
 Kreis / vnd alle die drinnen woh-
 nen. Wer kan für seinem Zorn be-
 stehen ? Vnd wer kan für seinem
 Grimm bleiben ? Sein Zorn bren-
 net wie Feuer / vnd die Felsen zer-
 springen zur ihm.

Begehren wir Exempel / was
 der Zorn Gottes thue ? So laß
 vns ansehen / wie Er im Grim vn-
 sere Erste Eltern / Angesichts auß
 dem Paradiß stossen lassen / Gen. 3.

Wie

Wie Er die gefallenen Engel in
Abgrund der Höllen geworffen/
daß sie mit ewigen Ketten der Fin-
sternuß müssen gebunden werden/
2. Petr. 2.

2. Petr. 2.

Last uns ansehen die erste Welt/
wie sie Gott im Zorn mit der Sün-
denfluth heimgesuchet/ Gen. 7. Die
zu Sodom vnd Gomorrha/ wel-
che Er mit Schwefel vnd Feuer
gestrafft/ Gen. 19. Den Pharao-
nem vnd sein Heer/ Exod. 14. Die
schöne Stadt Jerusalem/ Luc. 19.

Gen. 7.

Gen. 19.

Exod. 14.

Luc. 19.

Ja daß Leyden seines Sohnes
bezeuget/ welch ein Zorn bey Gott
dem HERRN sey. Daher beten
wir billich/ daß uns Gott mit sei-
nem Zorn nicht straffen wolle. Ach
es ist gar zu schwer/ in seine Hän-
de zu fallen/ Hebr. 10. Er zumal-
met wie eine Löwe/ alt unsere
Gebeine/ Esa. 38. Er schmeißt zu
mit seinem eysernen Scepter/
Pl. 2.

Hebr. 10.

Esa. 38.

Pf. 2.

Num. 25.

Num. 16.

Esa. 30.

Pf. 2. Im Zorn ließ Er alle Obri-
 sten der Israeliten auffhängen / vnd
 24000. Menschen vmbkommen /
 da sie Unzucht getrieben / Num. 25.
 Im Zorn ließ GOTT die Erde sich
 auffheben / die Hölle ihren Rachen
 auffsperrren / vnd Core / Dathan vñ
 Abiron mit seiner Rott / lebendig
 verschlingen / Num. 16. In Sum-
 ma / der Zorn GOTTES brennet bis
 in die vnterste Hölle / Esa. 30. Vnd
 wird keinem Menschen Schmeer
 darbey wachsen / wann GOTT auff
 ihn erzürnet ist. Wie gröblich ver-
 sündigen sich dann viel 1000000.
 Menschen / die so liederlich fluchen
 vñnd schwören / wann ihnen das
 Maul auffgehet: GOTT straff
 mich: Straffe mich GOTT an
 Leib vnd Seel: Das ist der schreck-
 lichste Fluch / der da kan erdacht
 vnd außgesonnen werden. Er ist
 noch schrecklicher / als das Teuffel-
 holen.

holen. Dann so Gott strafft /
 kan ihm niemand wehren: Weñ
 aber der Teuffel die Menschen plag-
 gen wil / so kan ihn Gott bezwin-
 gen vnd hemmen / der darff ohne
 Christi Zulassung auch in keine
 Sam fahren / Matth. 8. cap.

Matth. 8.

Themistocles ein Fürst in Gries-
 chenland / getrawete ihm den Zorn
 des Königs in Epiro nicht zu er-
 tragen: Wie viel weniger können
 wir Gottes Zorn vnd Grimm
 aufstehen vnd erdulden?

O Sicherheit / O Gottlosigkeit
 derer / die Gottes Zorn muthwil-
 lig auff sich laden / wie jeko leider
 geschieht: Da man es vnserm
 HERRN Gott darnach machet /
 Er muß zornig werden auff vns:
 Wie Er es dann auch rechtschaffen
 ist.

In diesen Landen hat er zwar
 seinen Zornblick auch mercken las-
 sen /

sen / Aber es ist ja noch Göllden / es
sind noch Waters Schläge. Lasset
vns Fleiß anwenden / daß Er nicht
auch auff vns zornig werde / wie
auff andere Länder / vnnnd daher o
täglich beten:

Ach H E R R straff vns nicht
in deinem Zorn / vnnnd züchtige
vns nicht in deinem Grimm.

Lasset vns GOTT im Zorn nicht
lassen / sondern Bussē thun / vnd in
Zeit der Gnaden zu ihm bekehren /
seinen Zorn also lindern vnd erwei-
chen. So wird ihn gerewen alles
Ubel / was Er vns zu thun gedacht
hat.

Daß thue auch Gott Vater /
Sohn vnd heiliger Geist / der ei-
nige / wahre / hochgelobte
Gott / in ewige Ewigkeit /

A M E N.



IN NOMINE JESU.

Die Amdere Predigt /

Über den sechsten Psalm /
auß folgenden Worten:

H E R R sey mir gnädig /
dann ich bin schwach: Heu-
le mich H E R R / dann
meine Gebeine sind erschrocken.
Vnd meine Seele ist sehr er-
schrocken / Ach du H E R R wie
lang?

D Eine Geliebte vnd
Andächtige in dem
H E R R N Christo
Jesu. Als der Hauß-
halter im nächstien
Sontags Evangelio sich erinnert /
daß er vbel Haußgehalten / vnd es
bey

Luc. 16.

bey seinem HERRN verderbet / hat
er nicht ohne Ursache sich befah-
ret / daß es einen bösen Ausschnitt
mit ihm nehmen würde / Luc. 16.

Deut. 4.

Exod. 20.

Als David sich ebener Massen
erinnert / daß er leider auch an sei-
nem Deth es vbel außgerichtet / vnd
mit seinen Sünden vnsern HERRN
vnd GOTT beleidiget / kam er auch
in grosse Furcht vnd Schrecken:
Bildete ihm anders nicht ein / dann
daß es ohne grosse Straff Gottes
nicht abgehen würde. Sintemahl
ihm wol wissend gewesen / daß
GOTT der HERR ein verzehrend
Feuer / Deut. 4. Daß Er ein enfe-
rlicher Gott / der die Sünde heim-
suchet / Exod. 20. Er froch aber bey
zeiten zum Creuz / vnd bemühet
sich / seinen HERRN vnd GOTT
mit rechtschaffener wahrer Buß zu
versöhnen / vnd den wolverdienten
Zorn Gottes von sich abzuwen-
den.

den. Zu welchem Ende er diesen Ersten Bußpsalm ganz andächtig gebetet/ vnd für seinem H E R R vnd G O T sich gebückt vnd gedemütiget hat/ denselben haben wir vor acht Tagen angefangen / miteinander zu erwegen. Vnd demnach der H. David im ersten Theil zweyerley gethan: Erstlich gebeten/ womit GOTT der H E R R seiner verschonen. Darnach / was er ihm gutes erzeigen solle / wir auch das Erste Stück des ersten Theils/ allbereit betrachtet/ so wollen wir vns nun zu dem Andern wenden/ vnd vernehmen/ was der H. David bey seinem GOTT gesucht/ vnd von ihm gebeten?

Fürs Andere / was für Vhrsachen er angezogen / vnd eingeführet habe?

Von diesen beyden Punctlein wollen wir auff's kürzest vnnnd

S

eina

einfältigest etwas mit einander
reden vnd hören.

Ewer Christliche Liebe berei-
te ihre Herzen vnnnd Ohren zu
fleissiger Andächtiger beharrli-
cher Auffmerckung. Der getrewe
Barmherzige GOTT verleyhe
vns allen die Gnaden Krafft des
H. Geistes / vmb seines gelieb-
ten Sohnes / Jesu Christi vn-
sers HErrn vnd Heylandes wil-
len / Amen.

I.

Weil sich David erkühnet/
mit seinem GOTT zure-
den / vnd denselben bitlich
anzulangen / so hat er auch solch
Bitten gethan vnd gebraucht / die
sich der Mühe verlohnet haben.

Vnd lesen wir / daß er in verles-
nen Worten zweyerley gebeten :

Erstlich / HERR sey mir gne-
dig/

dig. David suchet Gnad/ vnd bit-
tet/ daß dieselbe für Recht gehen
möchte. In der H. Sprach steht
das Wörtlin/ welches gar gemein
ist im Alten Testament/ vnd zum
öftern von Gott gebrauchet wird/
heisset/ Vnverdienter weise eines
sich erbarmen/ vnd ihm Gnade
ohne seine Würdigkeit/ wieder-
fahren lassen.

Chönneni.

So stehets im Propheten Esaia
am 30. Cap. Der HERR har-
ret/ daß Er euch gnädig sey/ Er
machet sich auff/ daß Er sich
ewer erbarme/ im hundert vnd
andern Psalm: Es ist zeit/ daß du
Zion gnädig sehest: Eben daß
Wörtlein steht im Kirchensegen/
Der HERR sey dir gnädig/ Nu-
mer. 6. cap. Es brauchets Gott
der HERR/ wann Er spricht: Wem
Ich gnädig bin / dem bin Ich
gnädig/ Exod. 33. cap.

Esa. 30.

Psal. 102.

Num. 6.

Exod. 33.

Je was wil doch immer vnd ewig
ein Mensch machen / wann er Got-
tes Gnade nicht hat?

Einem Diener ist kein grösser
Leid auff der ganzen Welt / als
wann er seines Herzen Gnade ent-
behren sol. Wie vielmehr einem
Menschen / so er Gottes Gnade
nicht haben kan? Darumb so lasset
vns lernen von dem David / was
vnser nöthige Bitt sey vnd seyn sol-
le / Nemblichen / daß vns GOTT
gnädig seyn wolle.

Als doreen Joseph seinen jüng-
sten Bruder / den Benjamin / er-
blickte / kont er nichts höhers wünd-
schen / als daß er sagte: GOTT sey
dir gnädig / mein Sohn / im er-
sten Buch Moses am drey vnd
vierzigsten Cap.

Gen. 43.

Da sich die Israeliten mit dem
göldenen Kalb versündigt hatten /
vnd Moses für sie bat / konte er kei-
ne

ne beweglichere Wort finden / als
daß er sprach: HERR kehre dich
von dem Grimm deines Zorns/
vnd sey gnädig vber die Bosheit
deines Volcks / im andern Buch
Mosis am 32. Capitel.

Exod. 32.

Sey gnädig deinem Volck
Israel/betet Moses abermahl / im
fünfften Buch Mosis am ein vnd
zwanzigsten Capitel.

Deuter. 21.

Da König Salomon den herrlich-
chen Tempel zu Jerusalem einwei-
hete/bat er für allen Dingen/wann
jemand in diesem Tempel beten
würde / daß GOTT der HERR
gnädig seyn wolle/im ersten Buch
der Könige am achten Capitel.

1. Reg. 8.

Daher betete auch David gar
oft/ HERR sey mir gnädig/im
fünff / im sechs / im sieben vnd
zwanzigsten / im dreissigsten / im
ein vnd vierzigsten/ ein vnd funff-
zigsten/ sechs vnd funffzigsten/sie-
ben

Pf. 25.

Pf. 26.

Pf. 27.

Pf. 30.

Pf. 41.

Pf. 51.

Pf. 56.

S iii



Ps. 57.

Ps. 86.

Ps. 119.

Ps. 123.

Dan. 9.

Judith. 7.

ben vnd funffzigsten / sechs vnnnd
achzigsten / hundert vnnnd neunze-
henden / hundert vnnnd drey vnd
zwanzigsten Psalmen.

So betete Daniel / Ach Herr
sey gnädig / Dan. 9. Die heilige
Judith ingleichen / Judith. 7. cap.

Die Athenienser haben einen
Tempel gebawet / in memoriam
der Güte / Gnad vnd Barmher-
zigkeit: Die haben sie fürgebildet
in Gestalt eines Weibes / welches
in der rechten Hand / ein in der mit-
ten gespaltenes vnnnd Bluttriessen
des Hertz / auch Augen / voller
Thränen hatte. Christus Iesus
ist ein solches ewiges Gnadenrei-
ches Hertz / daß ihme am Creutz ge-
spalten worden.

Es erzeiget aber GOTT der
H E R R solche Gnad für Eins
condonando, Durch die Verge-
bung der Schuld vñ der Straff /
Matth.

Matth. 18. cap. Dann wann Gott
der H E X X seine Gnad erzeigen
wil / so vergibt Er vns alle vnse-
re Sünde / Ps. 103. So wirfft Er
sie hinterrücks / Esa. 38. Er wirfft
sie in Abgrund des Meers / Mich.
7. Er tilget sie / Esa. 43. Er versie-
gelt sie / Dan. 9. Er gedencket ih-
rer nicht mehr / Ps. 25. Jerem. 18.
Dergleichen Gnad dem David be-
gegnet / da ihm G O T T der H E R
ankündigen ließe: Der H E R hat
deine Sünde von dir genom-
men / 2. Sam. 12. Eine solche Gnad
empfieng die Sünderin / Luc. 7.
Der Zölner. Luc. 23. Der g. falle-
ne Petrus. Der Apostel Paulus /
vnd viel tausend andere. An denen
G O T T der H E X X die alte Schuld
nicht gerechnet hat. Eine solche
Gnad / last vns allerseits heutiges
Tages bey vnserm H E X X E R
G O T T suchen / daß Er das alte

Matth. 18.

Ps. 103.

Esa. 38.

Mich. 7.

Esa. 43.

Dan. 9.

Ps. 25.

Jerem. 18.

2. Sam. 12.

Luc. 7.

Luc. 23.

Kerbholz vnserer Sündenschuldt
wegweffen/ vnd Gnad Gnad ein-
wenden wolle.

Es bezeiget auch GOTT der
HERR seine Gnade latificando,
wann Er seinen Freuden Geste
vns giebet / vnd mit demselben
vns erquicket vnd erfreuet/ Psal. 51.
Das ist eines so wir beten sollen.

Fürs Andere / so gehöret sich
auch zu beten / heile mich HERR/
Billich wird der HERR vmb die
Heilung angesprochen: Daß that
dorten Moses/ der bat/ Ach Gott
heile sie / im vierdten Buch am 12.
Capitel / Als Miriam mit dem
Aufsatz behafftet wurde. So be-
tete Jeremias: Heile du mich
HERR / so werd ich geheilet / Je-
rem. 17. cap. Also David: HERR/
heile meine Seele / Ps. 41. Dann
GOTT kan heilen / Ich kan schla-
gen vnd heilen / sagt Er im fünff-
ten

Pf. 51.

Nam. 12.

Jerem. 17.

Pf. 41.

Deut. 32.

ten Buch Mosi am zwey vnd
dreissigsten Cap. Gottes Hand
heilet / stehet im Büchlin Hiob
am 5. Cap.

Hiob. 5.

Der HERR wil heilen / wie die
Vertröstungen klährlich lauten :
Ich wil sie heilen / spricht der
HERR / Esa. 57. Ich wil euch hei-
len / Jerem. 3. Ich wil heilen vnd
gesund machen / Jerem. 33. Der
HERR wird vns heilen / Hose. 6.
Ich wil ihr Abtreten wieder hei-
len / Hose. 14. cap.

Esa. 57.

Jerem. 3.

Jerem. 33.

Ose. 6.

Ose. 14.

Also lesen wir / daß es geschehen
sey : GOTT heilete den König Abi-
melech / Gen. 20. GOTT heilete
daß Volck Israel / da sie von
Schlangen gebissen wurden / im
vierdten Buch Mosi am ein vnd
zwankigsten / vnd im Büchlin der
Weisheit am sechzehenden capitel.

Gen. 20.

Num. 21.

Sapient. 16.

Also heilete GOTT der HERR
den König Ezechiam / Esa. 38.

Esa. 38.

S v Er

2. Chr. 30.

Matth. 4.

Matth. 14.

Marc. 4.

Er heilete das Volck / 2. Chron. 30. Das stehet auch von unserm Heyland Christo Jesu zum öfftern / das Er allerley Seuchen vnd Kranckheiten geheilet habe / Matth. 4. vnd 14. Marc. 4. vnd an vielen andern Orten mehr.

Vnd zwar so heilet GOTT der HERR gar Meisterlich. Er heilet auß dem Fundament / vnd auß dem Grunde.

Er heilet an Leib vnd Seele.

Er heilet auch die Kranckheiten / die sonst vnheilbahr seyn / den Aufsat / die Giecht vnd dergleichen.

Er heilet vmbsonst vnd auß Gnaden.

Er heilet dermassen / das Er auch die Todten wieder lebendig machet / wann es ihm gefellet.

Wer wolte dann nicht diesen HERRN zu einem Arzt gebrauchen /

chen / vnd darfür ehren vnd erkennen.

Ein Arzt fraget nichts nach den Starcken : Sondern bekümmert sich allein wegen der Schwachen vnd Krancken / vnser H E R R G O T T auch.

Ein Arzt fleucht nicht für den Krancken / sondern nahet sich zu ihnen / vnser H E R R vnd G O T T gewißlich auch.

Ja der Himlische Arzt vbertrifft viel Irdische Erzte.

Er wolte gern / daß alle Patienten bald bald gesund würden.

Er ist vber alle Massen fleissig.

Er ist fürsichtig / vnd gibt nicht Oppium pro Appio.

Manchmahl schadets einem Menschen / wann er gar zu sehr auff die Arzney sich leget : Wie vom Keyser Hadriano gesaget wird : Turba Medicorum perdidit Cæsarem.

Je

Je mehr man aber zu dem Him-
lischen Arzt sich haltet / je besser es
vns ist.

Genug vom Ersten Punet.

Under Theil.

Alängend die Vhrsachen /
so David dem Allerhöchsten
zu Gemüth führet / sind der-
selben fürnehmlich dreye.

Für Eins saget er : Dann Ich
bin schwach. Deutet an / es sey
ihm vnmüglich zu bestehen / ohne
Gottes Gnad / es sey ihm vnmüg-
lich die Anfechtungen zu ertragen
vnd aufzudawren / ohne des Höch-
sten Hülffe. Er sey viel zu schwach /
vnd wenig darzu. Der Geist sey
zwar willig / aber das Fleisch gar
schwach / Matth. 26. Er stehe auff
schwachen Beinen : Sey am Lei-
be vnd an der Seele mit grosser
Schwachheit vnd Unvermögen
beladen.

Dar-

Darnach/ so seyn alle seine Ge-
beine erschrocken/ vnd seine See-
le seyn sehr erschrocken. Schrecken
ist eine grosse Krankheit / zumahl
daß Geistliche Schrecken / wann
Furcht vnnnd Zittern die Menschen
ankömmt / wegen des gestrengen
Gerichts vnser H E R R N vnd
G O T T E S. Darfür grawete dem
lieben David / daß ihm alle seine
Haar gen Berg stunden/ vnd seine
Gebeine gezittert vnd gebebet ha-
ten.

Vnd zwar eine gute Weile/ daß
Er auch auffruffte/ Ach H E R R
wie lang / an zuzeigen: Es deuchte
ihn/ G O T T der H E R R hab ihn
lang genug am Creutz stehen las-
sen: Vnd es were ja nun zeit/ daß
er dermahln eines wieder ergütet
vnd geheilet würde.

Da lasset vns nun lernen/ meine
Geliebte im H E R R N/ daß Gebet
lein

lein Davids nachzusingen / oder nachzubeten. Es gehöret solches Gebetlein für vns / wann wir schweben in peccatorum agnitione, im Erkenntnuß unserer Sünden / wann dieselben bey vns auffwachen / wann sie liecht werden für unserm Angesicht / wann wir vns erinnern der Güte / so auff die Sünden geleget seyn / da gebühret es sich zu ruffen / H E X X sey mir gnädig. So betete dee arme Böhner / Gott biß mir Sünder gnädig / Luc. 18. cap. Dann wir können doch sonst für Gottes Gericht keines Weges bestehen / Psal. 143. Auff tausend können wir nicht eines antworten / Job. 9. cap. Gott hat allezeit recht / wann Er gerichtet wird / Ps. 51. Wir müssen vns für ihm schemen / Dan. 9. cap.

Es ist diß Gebetlein nuß vnd nöthig / wann wir schweben in gravi tribu-

Luc. 18.

Pf. 143.

Job. 9.

Pf. 51.

Dan. 9.

bulatione, In schweren Nöthen
vnd Trübsalen / wann wir in ge-
fährlichen Zeiten Leben / da vnser
H E R R G O T nach seinem allwei-
sen Rath alle Wetter vber vns
geben lesset / Esa. 54. Da die Fluh-
ten G O T T E S vber vns her rau-
schen / Ps. 42. Da die Ruthe G O T-
T E S vns züchtiget / vnd die Landplä-
gen im Schwang gehen. Da kön-
nen wir nichts nöthigers / nichts hö-
hers bitten vnnnd beten / als / Ach
H E R R sey vns gnädig. Du het-
test ja wol Zug vnnnd Macht / vns
zum Land hinauß zu worffeln / den
Garauß mit vns zu machen / vnnnd
vns außzuwurkeln : Aber / ach
H E R R ach H E R R / sey vns
gnädig. Laß dich vnfers Elends
sammern vnd erbarmen.

Esa. 54.

Ps. 42.

Sey vns gnädig O H E R R
Gott /

Sey vns gnädig in aller
Noth / Zeig

Zeig vns deine Barmherzig-
keit /

Wie vnser Hoffnung zu
Dir steht /

O HERR habe noch ferner mit
vns Gedult / wie da die Langmuth
Gottes auß seiner Gnad vnd Güte
herrühret.

Das Gebetlein Davids sollen wir
gebrauchen / wann wir sind in spi-
rituali tentatione, In der Geist-
lichen Versuchung vnd Unsech-
tung da vnser Gebetne erschro-
cken sind / vnd vnser Seel sehr
erschrocken ist: Da gebühret sichs
nicht mit Achitophel oder Juda /
nach dem Strang zu greiffen / vnd
sich selbst zu erhengen: Oder mit
dem Cain auffzuruffen: Meine
Sünde ist gröffer / dann daß sie
mir könnte vergeben werden. Da
sey GOTT für: Sondern da ge-
höret vns zu beten vnd zu bitten /

HERR

2. Sam. 17.

Matth. 27.

Gep. 4.

Herr sey uns gnädig: Heyle uns
Herr. Dann unser Herr G D
lest ihm viel abbitten/ ja Er lest ihm
alles abbitten/ saget David im hun-
dert fünff und vierzigsten Psalm.
Wie er es ihm dann auch in diesem
Psalm Zeugnuß gleeht: Der Herr
höret mein Weinen/ der Herr
höret mein Flehen/ mein Gebet
nimpt der Herr an. Da sich
G D T der Herr gegen dem Ja-
cob zimlich hart erzeigte/ ließ er ihm
mit bitten vnd beten nicht vom Hal-
se/ biß Er ihn segnete/ Gen. 32. cap.
Daß Mittel gebrauchte das Cana-
nische Weiblin auch/ Matthæi 15.
cap.

Pf. 145.

Gen. 32.

Matth. 15.

Last uns aber fürs Andere ler-
nen/ wer wir Menschen seyn/ frantz
vnd schwach/ saget der H. David
von sich. Vnd so werden wir auch
beschrieben/ Ezech. 34. cap. Wie
schwach David gewesen/ bezeuget
E sei

Ezech. 34.

2. Sam. II.

seine Histori / da ihm der Teuffel
ein Bein untergeschlagen / vnd ihn
so bald gefellet hat / 2. Sam. II. cap.

Esa. 40.

Jacob. 4.

Schwach sind wir Menschen /
Leiblicher weise / daher werden
wir verglichen mit vnserm Leben /
einem Graß / einer Blume auff
dem Felde / Esa. 40. cap. Einem
Dampff / Jacob. 4. cap. Wie bald
ists doch vmb einen Menschen ge-
schehen : Heut ist der Mensch
schön jung vnd starck / sieh Mor-
gen ist er schwach vnnnd frantz /
bald muß er auch gar sterben /
wie wir zu singen pflegen.

1. Cor. 2.

Schwach sind wir Geistlicher
weise : So schwach / das wir aus
eigenen kräfften an Christum Je-
sum nicht gläuben / noch zu ihm
kommen können : Ja nichts ver-
stehen / von dem das Gottes ist /
1. Cor. 2. cap. Da heisset / Ich bin
ein

ein schwacher Mensch / Sap. 9.
Schwach sind wir im Glauben:
Vnd können leichtlich irz gemacht
werden. Wir sehen es am Exem-
pel Moses / da GOTT der HERR
sich verlauten ließ / dem Volk Is-
rael Fleisch zu geben / sprach Er:
Wie? 600000. Mann Fußvolcks
ist / vnter denen Ich bin / vnd du
sagest / Ich will Euch Fleisch ge-
ben / daß ihr esset einen Monden
lang. War so schwachgläubig /
daß Er vermeinte / des HERRN
Arm were verkürzt / Num. 11.

Sapient. 9.

Numer. 11.

So schwach waren Mose vnd
Aaron, da GOTT hieß mit dem
Stab an den Felsen schlagen /
Wasser heraus zu bringen / Num.
20. cap. Wie schwachgläubig war
dort der Königliche zu Caper-
naum? Joh. 4. Wie schwachgläu-
big die Jünger: Matth. 8. Luc. 24.

Num. 20.

Joh. 4.

Matth. 8.

Luc. 24.

2 ij

Wie

Joh. 20.
Joh. 6.

Wie schwachgläubig der Thomas? Joh. 20. cap. Wie schwachgläubig Philippus? Joh. 6.

Luc. 11.

Luc. 22.

Luc. 8.

Syr. 3.

Schwach sind wir Menschen / Was den Widerstand anlanget gegen unsere Feinde. Da heisset: Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren. Hingegen der Teuffel stark ist / Luc. 11. Schwach sind wir / was anlanget unsere Beständigkeit: Dessen wir ein Exempel haben an dem lieben Petro / Luc. 22. cap. den eine elende Magd erschreckt hat. Des mag sacht eine Anfechtung herkommen / so fallen wir ab / Luc. 8. cap. Diese kundbare vnd unlaugbare Schwachheit sollen wir erkennen / vnd vns nicht mutwillig in gefahr geben / Syrach 3. cap. Daher desto öfter bitten / vnd beten: Ich lieg im Streit vnd wie-
der

derstreb / hilff D H E R R Christ
dem schwachen / An deiner gnad
allein ich fleh / du kanst mich ster-
cker machen / kompt nu Ansech-
tung her / so wehr / daß sie mich
nicht umbstossen / Du kanst mas-
sen / daß mirs nicht bringet ge-
fahr / Ich weis du wirsts nicht
lassen.

Neben dem so sollen bey einem
rechten Bußfertigen Herzen / auch
die Gebein erschrocken seyn / vnnnd
seine Seele sehr erschrocken: Er
betrachte gleich / wer Er jetzt sey / o-
der / wer Er gewesen / Er denke
gleich vber sich / oder in sich / oder ne-
ben sich. Welches zu mercken wie-
der diejenigen / so ganz sicher sind /
vber die sich David selbst verwun-
dert: Pf. 39. Es ist zu mercken wie-
der die ruchlosen Leute / die ihnen
kein graues Härlein wachsen las-
sen /

Pf. 39.

Psal. 2.

Philipp. 2.

sen / sie mögen es gleich so arg gemacht haben / als sie gekont vnd gewolt: Da ist so aus mit solchen Leuten / gleich wie keine Hoffnung des Lebens vorhanden / wenn der Mensch nichts mehr fühlet / also auch / wann die Sünder in sicherheit dahin gehen / vnd sprechen: Es sey ihnen nach der Sünde eben also / wie vorher / es schmecke ihnen daß essen so wol hernach / als zuvor. Rechtschaffene Christen dienen dem HERRN mit Furcht / vnd freuen sich mit zittern / Ps. 2. Daher spricht S. Paulus: Schaffet / daß ihr selig werdet mit Furcht / vnd zittern / zum Philippern am andern Capitel. Vnd hieher gehöret / was der weisse König Salomon saget / Beatus, qui semper est pavidus, Wol dem / der sich alleweg fürchtet / In Sprüchen Salomo-

lomonis am acht und zwanzigsten Capitel. Es muß aber keine Knechtische Furcht seyn / keine zweiffels Furcht / sondern etne Kindliche Furcht / eine Liebs Furcht / wie Ewer Lieb zu anderer zeit mit mehrern berichtet worden.

Prover. 28.

In Ps. 2.

Endlichen so sollen wir hie lernen / was David gebeten / daß bedarff nicht allein ein jeder in seinem Stande / vnd an seinem Ort zu beten / sondern auch die ganze Christliche Kirche: Die mag wol sagen vnd klagen: Ich bin schwach: Sie ist schwach von gläubigen / es ist etne kleine Heerde / Luc. 12. Es sind der gläubigen wenig vnter den Menschenkindern / Ps. 12.

Luc. 12.

Ps. 12.

Sie ist schwach von Pflegern / vnd von Patronen / Vater vnd Mutter verlassen sie / Ps. 27. Niemand ist / der für den Riß stehen /

Psalm 27.

¶ iiii

vnd

Ezech. 22.

Esa. 5.

Esa. 49.

Apocal. 16.

vnd sich des Weinberges annemen
wil/ Ezech. 22. Niemand wil sich
zur Mauer dieses Weinbergs
Gottes gebrauchen lassen / Esa. 5.
cap.

Ach die liebe Kirch ist so schwach/
daß sie auffrucken muß: Sion
spricht / der HErr hat mich ver-
lassen / der HErr hat mein ver-
gessen.

Recht mag die Kirche Gottes
klagen: Ihre Gebeine seyn er-
schrocken: Einmal wegen der
menge der reissenden Wölffe vnd
falscher Propheten/ so ihr zusehen:
wegen der vnsaubern vnreinen Gei-
ster / die sich wieder sie auflegen/
Apoc. 16. cap.

Darnach/ wegen der grausamen
verfolgung/ deren sie unterworffen
ist/ denn die Gottlosen in den Tem-
pel des HErrn fallen/ vnd densel-
ben

ben verunreinigen / ja aus Jerusale-
lem Steinhäuffen machen / Ps. 79.

Ps. 79.

Billich / billich saget heutiges
Tages die Evangelische Kirch:
Meine Gebeine sind erschrocken/
vnd meine Seel ist sehr erschro-
cken. Unser HErr Gott verhengt
ein grosses vber seine liebe Kirche:
vnd prüfet vns / wie wir darinnen
vns bezeigen würden.

Da ist nun nichts bessers / als mit
David zuruffen / vmb Gnad vnd
heilung. Die Starcken bedürf-
fen des Arztes nicht / sondern die
Kranken / Matth. 9. So heile
nun O HErr vnd GOTT deine
franke / deine schwache Kirch/
die so voller Wunden ist / die sie
hin vnd wieder empfenget. Heile
sie O HErr / mit deiner starcken
Hand / vnd mit deinem gewalti-
gen Arm / wie du sie geheilet / als

Matth. 9.

2 v

sie

sie vom Pharaone verwundet
worden / Exod. 14.

Heile sie vnd erwecke daffere
Helden / wie du den Gideon / den
Simson / den David erwecket /
die sich deiner Kirch angenom-
men / vnd sie für den Midian-
tern / Philistern vnd andern
Feinden vertheidiget haben.

Verhüte O HErr vnd Gott
schädliche Seuchen vnd Infecti-
on falscher irriger Lehr / gib hin-
gegen / daß dein häufflein gesun-
de Weid habe / auff deiner grü-
nen Awe / vnd gesund bleibe an
der Seelen / hie zeitlich vnd dort
ewiglich. Daß verleihe O HErr
Gott Vater / Sohn vnd heiliger
Geist / du einziger wahrer hoch-
gelobter Gott / von Ewig-
keit zu Ewigkeit
Amen.

IN

IN NOMINE JESU.

Die Dritte
Predigt /
Über den sechsten Psalm.

Text.

Wende dich H E R R / vnd
 errette meine Seele / hilf
 mir vmb deiner Güte
 willen.

Dann im Tode gedenckt man
 dein nicht / Wer wil dir in der
 Höllen danken?

Mir Beliebte vnd
 Andächtige in dem
 H E R R N C H R I S T O
 J E S U. Wer in einer
 schlammigen Gruben
 steckt /

Gen. 40.

Jerem. 38.

stecket/oder in einem tieffen Brun-
 nen lieget / der wünscht nichts hö-
 hers/ nichts mehrers/ dann daß Er
 nur möchte daraus errettet/ vnd er-
 lediget werden. Daß war der ei-
 nige wunsch des Josephs / im er-
 sten Buch Mosis am 40. Cap.
 Darnach sehnte sich so hefftig der
 heilige Jeremias / in seinem Buch
 am acht vnd dreissigsten Capitel:
 Ein sündiger Mensch nun lieget
 recht in der schlammigen Gruben
 seiner Sünden: Er lieget recht im
 tieffen Brunn seiner Missetha-
 ten: Vnd ist ihm auff der Welt
 nichts nötigers/ noch heilsamers/
 denn daß Er daraus errettet wer-
 de. Vnd darumb war es auch zu
 thun dem sündhafftigen David.
 Als er gewar wurde/ in was schlam-
 der Sünden Er biß vber die Oh-
 ren steckte: Wie alle Ströme vnd
 Flu:

Bluten des grimmes / des Zorns /
vnd der Glücke Gottes über ihn zu-
sammen schlagen theten: So ver-
marckte er / daß ihm auch die Er-
rettung aus solcher grosser gefähr-
lichkeit hochnötig sey. Derowegen
er in diesem sechsten Psalm bey sei-
nem HErrn vnd Gott sich demü-
tig angemeldet / vnd herzlich ge-
betet.

Ach HErr straff mich nicht in
deinem Zorn / züchtige mich nicht
in deinem Grim / HErr sey mir
gnädig. Denn ich bin schwach /
heile mich HErr / deñ meine Ge-
beine sind erschrocken / vnd mei-
ne Seele ist sehr erschrocken / ach
HErr wie lange?

Inmassen Ewer Christliche Lieb
bisher in zweyen Predigten nach
Notdurfft vernommen hat.

Er fehret aber in verlesenen wor-
ten

ten fort: Welche noch zum ersten Hauptstück dieses Bußpsalms gehören / vnd zweyerley in sich begreifen: Für eins / petitionis continuationem, wie David in seinem ernstlichen Gebet so eysrig fortfahre / vnd noch vmb dreyerley seinen HErrn vnd Gott anspreche: Fürs andere / rationum gravissimarum recitationem, eine zu Gemütführung vnd erzehlung wichtiger Ursachen / durch welche Er gehofft Gott dem HErrn desto ehe etwas abzuhalten.

Von diesen beyden Punctlein wollen nun auch wir in der Furcht des HErrn etwas miteinander reden vnd hören. Ewer Christliche Lieb bereite ihre Herzen vnd Ohren zu fleissiger andächtiger beharrlicher auffmer-

merckung. Der getrewe Barm-
herzige Gott verleibe uns allen
die Gnaden Krafft des Heiligen
Geistes / umb seines geliebten
Sohnes / Jesu Christi unsers
Herrn vnd Heylandes willen
Amen.

Erster Theil.

Nilangend nun den ersten
Theil / Meine Geliebte / so
bittet David Gott den Her-
ren / umb dreyerley: Vor eins / daß
Er sich wenden wolle / wende dich
Herr / spricht Er: vnd deutet dar-
mit an / wie unser Herr vnd Gott
umb der Sünden willen / sein Ant-
litz abgewendet: Vnd wie Er ihm
den Rücken zugekehret habe: Wel-
ches für eine rechte grosse vnd hohe
Straff Gottes zuhalten ist. Wie
wir

Numer. 12.

Josua 24.

Jerem. 5.

wir lesen / als sich Aaron vnd Miriam versündiget / sey der Zorn des H. Erren ergrimmet vber sie / vnd habe sich weggewendet / Im vierten Buch Moses am 12. Cap. Also dräwet Josua seiner Landschafft / vnd spricht: Wann ihr den H. Erren verlasset / vnd einem frembden Gott dienet / so wird Er sich wenden / vnd Euch plagen / vnd umbbringen / nach dem er Euch gutes gethan hat / Im Büchlein Josua im vier vnd zwanzigsten Capitel. Dahin sihet auch Jeremias der H. Prophet / wann Er schreibet / Ewre Sünden wenden das gute von Euch / Jeremiae am fünfften Cap. Es geschieht aber solches abwenden Gottes / gratiam subtrahendo, wann Er die Gnad von einem Menschen abwendet / vnd ihm dieselbe entziehet:

het: Welches sonst heisset / daß
Angesicht abwenden / darfür
Christus selber bittet im neun vnd
sechzigsten Psalm: Verbirge dein
Angesicht nicht für deinem
Knechte / dann mir ist Angst.

Ps. 69.

Es geschicht die abwendung pa-
nas temporales immittendo:
Wann Gott der HErr zeitliche
vnd leibliche Strassen vber die
Menschen kommen lasset / da es
dann das ansehen hat / als ob Gott
der HErr den Rücken zulehre / vnd
ganz vnd gar nichts darnach frage /
wie es den Menschen gehe / oder
was ihnen wiederfahre.

Davon redet der H. David / da
Er spricht: Da du dein Antlitz
verbargest / erschreck ich. Im
dreissigsten Psalm: Welches dann
je zu zeiten geschiehet zur prob / dar-
mit wir geprüfet werden / ob wir
auch gegen Gott dem H E R R

Ps. 30.

Esai. 45.

eyferig seyn werden im Gebet / mit
denselben vnnachlässig anhalten :
Ob wir werden in Glauben vnnnd
Zuversicht verharren : Es geschichte
maachmal zu dem ende / auff das
wir dardurch vrsach gewinnen/
dem H E R R vnserm Gott desto
fleissiger nachzugehen / Ihn als er
nen verborgenen Gott zu suchen/
vnd nicht ehe zu ruhen / biß wir ihn
wiederumb gefunden haben. Wel-
ches alles David an seiner Person
vielsaltig erfahren hat.

Endlichen so wendet sich Gott
von den Menschen ab / æternas pæ-
nas decernendo, Wenn er Ih-
nen die ewige Straffen andra-
wet / vnd ankündiget: Darüber
die Kinder Korah auffruffen / vnd
sprechen: Laß ab von deiner vn-
gnad vber Vns: Wiltu dann
ewiglich zürnen / vnd deinen
Zorn gehen lassen immer für
vnd

Über den 6. Psalm

307

und für/ Im fünff und achtzig-
sten Psalm.

Pf. 85.

Auff diese dreyerley weiß hat
Gott der HERR sich auch bey
David gestellet / als ob Er sich ab-
und ihm den Rücken zugewendet
hette. Dann David machte es al-
so mit seinen vielfaltigen grossen
Sünden: Daß er ihm nichts an-
ders einbilden / und keine andere
rechnung machen könnte. Gott
ist ein solches heiliges Wesen / daß
alle Cherubin und Seraphin ihm
zuruffen / Heilig / Heilig / Heilig
ist Gott. Esa. 6. Er ist nicht ein
Gott dem gottlos Wesen gefellt.
Pf. 5. cap. Weichen die Engel Got-
tes von einem Menschen der vor-
secklich und muthwillig wieder sei-
nen Gott sündigt / wie vielmehr
Gott selbst? Wie er gedrowet hat/
Osee am neunnden Capitel.

Esa. 6.

Pf. 5.

Ose. 9.

Weil nun David gewahr wird/
B ij Daß

daß der HErr die gute seiten / daß
 der HErr ihm sein gnadenreiches
 Antlitz nicht mehr zuckere / sondern
 den Rücken biete / so ruffet er äng-
 stiglich / vnd inniglich / wende dich
 H E R R.

Der du gewesen ein zorniger
 Gott / wende dich doch / vnd erwei-
 se dich / daß du auch seyest gegen mir
 Gnädig / Barmherzig / Bedul-
 dig / vnd von grosser Güte /
 Exod. 34.

Exod. 34.

Der du dich erzeugt hast / als ei-
 nen Gestrengen Richter / wende
 dich doch / vnd erweise dich wieder /
 als einen Vater / der sich über
 seine Kinder erbarmet / Ps. 103.

Ps. 103.

Der du dich erwiesen / als einen
 Gott / der von mir weichen wolle /
 wende dich doch / vnd lehre wieder
 zu mir. Auf diese art hat David
 zum öfftern gebeten / wie wir lesen /
 wende dich zu mir / vnd sey mir
 gnä-

gnädig/im fünff vnd zwanzigsten/
im sechs vnd achtzigsten/im hundert
vnd neunzehenden Psalm.

Pf. 25.

Pf. 86.

Pf. 119.

Wende deine Plag von mir/
im neun vnd dreissigsten Psalm:

Pf. 39.

Wende dich zu mir nach deiner
grossen Barmherzigkeit/im neun
vnd sechzigsten Psalm. Gott Ze-
baoth wende dich doch / im acht-
zigsten Psalm.

Pf. 69.

Pf. 80.

Vnd daß gebühret allen Buß-
fertigen Sündern noch heutiges
Tages / daß sie sehnlich bitten vnd
beten / Gott wolle sich wenden.
In warheit meine Geliebte / es hat
daß ansehen starck / als ob G O T T
sich schon geschickt von vns gar zu
wandern / ferne von vns zu treten/
vnd sich in der Zeit der Noth zuver-
bergen: Sehet an die allgemeinen
Straffen / die vberall im schwang
gehen. Wir hie zu Lande machen
es nicht vmb ein härlein besser / als

andere / vnd nötigen vnsern Herren vnd Gott mit gewalt/ daß Er vns den Rücken zuehren muß.

Denn wir wenden vns ab von ihm/ wir werden abtrünnig/ Es. 1. Wir verlassen den H. E. X. X. N. / 1. Sam. 28. Wir verwerffen ihn/ 1. Sam. 13. cap. Wir sind taub/ vnd wollen ihn nicht hören/ wann er redet: Wir verstopffen vnser Ohren/ Ps. 58. vnd 95. Wir lassen ihn vergeblich ruffen / In Sprüchen Salomonis am ersten Capitel. Wir geben nichts vnd verberall nichts auff alles warnen vnd straffen/ Jerem. 5. Ichun/ als ob vns eine Gang anpisse/ wann wir verwarnet werden/ daß wir nicht leben sollen/ in Fressen/ in Sauffen/ in Kammern/ in Vnzucht/ in Ehebruch/ in Hurerey / in Geiz/ in Wucher/ in Schinderey vnd dergleichen.

Esa. 1.

1. Sam. 28.

1. Sam. 13.

Ps. 58.

Ps. 95.

Prophet. 1.

Jerem. 5.

Da

Da muß Gott als ein gerechter
Gott sein Angesicht wieder vns stel-
len / vnd von vns weichen mit seiner
Gnade. Wie also der gute Geist
von Saul gewichen / 1. Sam. 16. cap.

1. Sam. 16.

Ein Bußfertiger Sünder aber
solle sich an seinen Gott mit demü-
tigem zerschlagenem Herzen ma-
chen / vnd bitten. Wende dich
HERR: D HERR lehre vns:
D HERR lehre dich wieder zu
mir / vnd sey deinem Knecht gnä-
dig. D HERR im deine Gnade
vnd heiligen Geist nicht von
mir / Ps 51. D HERR bleibe bey
mir / Luc. 24. cap. Vnd solches zu-
erlangen / so müssen auch wir vns
abwenden vnd umbkehren / vom
bösen Sündenweg ablassen / vnd
vns auff die rechte Strasse des
Worts vnd der Gebot Gottes be-
geben / weder zur rechten noch zur
linken darvon abweichen. Das

Ps 51.

Luc. 24.

Will

ist

ist also eines / daß David gebeten.

Darnach so bittet Er auch: Errette meine Seele. Da erinnern S. Augustinus, Gregorius, vnd andere gar wol / daß eines Sünders zustand sehr gefährlich sey / Sintemal seiner Seelen viel Nese vnnnd heimliche Stricke geleget werden / daß Er die Seligkeit nicht erlangen solle.

Andere nehmen hie ein Gleichniß von einem Vbelthäter / den man schon außführet / ihm sein recht zu thun / vnd die zuerkannte Straff an ihm zu vollstrecken: Der bedörffte / daß man ihn errette / loß mache vnd der Straffe befreye. Also sey es auch vmb einen / der an Gott sich vergreiffet. Der machet ihm die rechnung / wie begierig der Teuffel nach seiner Seelen schnappen werde / bittet daher billich / daß ihn Gott

Gott Gott selber retten und loß
machen wolle.

Auß Exempeln und Gleichnäs-
sen kan die bedeutung dieses wört-
leins am besten verstanden werden.
Als Jacob für seinem Bruder Es-
sau fliehen mußte / vnd in höchster
gefahr stund / bat Er seinen He-
ren und Gott / Er wolte ihn er-
retten / aus der Hand seines zör-
nigen Bruders Esau / Gen. 32.
cap.

Gen. 32.

So stehet von David / daß Er
ein Schaff aus dem rachen eines
Löwen errettet habe. 1. Sam. 17. In-
gleichen Regila von den Philis-
tern / 1. Sam. 23. Zschlag von den
Amalekitern / 1. Sam. 30. cap. Da
heißt erretten allenthalben, so viel
als den Feinden widerstehen/
vnd Ihrer mächtig werden.

1. Sam. 17.

1. Sam. 23.

1. Sam. 30.

Also bittet David Gott den
Herrn / Er wolle seine See-
le

V v

le

le erretten / von denen / nemblich /
 die derselben nachstellen. Das was
 ren die Hellschem Geister : Das
 war die verführische Kott : Das
 war sein selb eigen Fleisch vnn
 Blut. Da/da ist David zu schwach
 sich aus eigenen Kräfften loß zu
 machen / bittet derwegen Gott dem
 HErrn / errette mich / vnn das
 sollen wir / meine Geliebte / inge
 sambt auch thun. Weren vnser
 Augen so offen / daß wir sehen könt
 en die insidias, vnn wie vns so heff
 tig von so vielen Feinden nach gestel
 let werde / so würden wir vnsern
 Jammer vnn Noth besser erkennen.
 Vnter dessen laßs vns gläuben/
 vnn nu fleissig zu Gott vns halten/
 daß wir bitten vnn beten, Errette
 meine Seele. Diese bist Rehet
 sechs vnn zwanzigmahl im Psalter
 Davids / daß Er vnsern HERRN
 vnn GOTT ersuches / vnn gebeten
 vmb

Über den 6. Psalm.

315

umb errettung. Mein Gott hilff
vnderrette mich / sagt Er im sie-
benden Psalm: Bewahre meine
Seele vnd errette mich / sagt Er
im fünff vnd zwanzigsten Psalm:
Errette doch meine Seele / saget
Er / im fünff vnd dreissigsten
Psalm. Errette mich aus dem
Koth / bittet Er im neun vnd sech-
zigsten Psalm. Eile Gott mich zu
erretten / rufft Er im siebenzigsten
Psalm / vnd billich wird Gott umb
die Errettung gebeten: Dann der
Ist der rechte Erretter / 1. Sam. 22.
Es ist sonst kein Erretter da /
Ps. 7. vnd 71. Daher nennet ihn
David seine Burg vnd seinen Er-
retter / Ps. 18. Seinen Schutz
vnd seinen Erretter / Ps. 144.

Der Herr kan gewaltig er-
retten: Sehet an die Exempel der
Heiligen: Hat nicht Gott errettet
aus der gefahr den Loth? Gen. 14.
vnd

Ps. 7.

Ps. 35.

Ps. 35.

Ps. 69.

Ps. 70.

1. Sam. 22.

Ps. 7.

Ps. 71.

Ps. 18.

Ps. 144.

Gen. 14.

Gen. 19.

Gen. 32.

Gen. 41.

Exod. 2.

Exod. 14.

Exod. 17.

Judic. 6.

Esa. 37.

Dan. 6.

Job. 5.

vnd 19. cap. Hat Er nicht errettet
den Jacob? Gen. 32. Den Joseph?
Gen. 41. Den Mosen? Exod. 2.
Daß Volck Israel? Exod. 14. 17.
Judic. 6. &c. Hat Er nicht errettet
sein Volck aus der gefahr / vnter
dem Sennacherib? Esa. 37. cap.
Den Daniel aus der Löwengru-
ben? Dan. 6. Ist Er nicht noch der
Herr / der aus Erübsaln errettet?
Job. 5. cap.

So bete nun ein jeder Christ
fleissig. Errette meine Seele / O
Herr Gott / daß sie nicht gefan-
gen / bestricket / oder in ewige ge-
fahr gesteckt werde. Errette sie von
den fesseln vnd banden / der Sün-
den / vmb deines Namens willen.

Endlich bittet David / hilf
mir. In seiner Sprach stehet ein
solches Wörtlein / von welchem der
Name Jesus herkommen solle!
Vnd deutet David an / Er habe in
der

der grossen Angst seines Herzens
seine Zuflucht zu dem versprochen
nen Jesu/ vnd Seligmacher: Daß
derselbe seine hülff ihm erzeigen/
vnd ihn selig machen wolle. D
Herr hilff / O Herr laß wol-
gelingen / bittet David im 118.
Psalm: Da eben daß Wörtlein
gesetzt/ vnd gebraucht wird. Nun
der hülffe Gottes kan kein Mensch
entbehren/ weder in Leiblichen noch
in Geistlichen / weder in Zeitlichen
noch in Ewigen dingē. Drum sol-
len wir dem David dieses stücklein
auch ablernen. Vnd erkennen / wie
schwach wir Menschen aus vnsern
eigenen kräften seyn. Wie wir so
ganz vnd gar nicht fortkommen
können / wie alles einig vnd allein
an Gottes hülff / Gnad vnd Seg-
gen gelegen sey. Wie einem ar-
men Bußfertigen Sündler durch
niemand / als durch Christum Je-
sum

Ps. 118.

Act. 4.

sum den rechten Helfer geholffen
sey Act. 4. cap.

Vnd daß ist also das erste
Hauptpünctlein / darinnen vns a-
bermal ein schönes muster der
Seuffzen vnd des Gebets eines
Busfertigen Sünders fürgehal-
ten worden / Zu wem er sich wen-
den / vnd was Er zu förderst bey sei-
nem Gott vnd Herrn suchen vnd
werben solle.

Ander Theil.

Wen bringet der H. David
seine motiven für / mit wel-
chen Er gedencet den H. Er-
ren zubewegen / ihn gnädiglich zu-
erhören. Eine motiv ist Divina
gratia. Hilff mir vmb deiner Gü-
te willen. Es ist derselben gemäß /
wil David sprechen : Was were
es sonst für eine Güte / wann du
H. Err

Herr sie nicht in solchen fällen er-
zeigen woltest?

Deine Güte ist eine verheissene
Güte. Umb dieser deiner Güte
willen/hilff auch mir.

Deiner Güte sollen vnd können
alledie geniessen / so nur zuflucht
dazunemen: Nun ich thue es auch.
Ich bete auch / hilff mir umb dei-
ner Güte willen. Umb deiner
grossen Güte willen/wie Er sie ge-
nennet hat im vorigen Psalm.

Pf. 5.

Die andere Ursach ist divina
gloria. Gottes Ehre die hieran
interessirt ist: Im Lode geden-
cket man dein nicht / wer will dir
in der Helle danken.

Diese Wort haben etlichen al-
ten Kirchenlehrern viel zu schaffen
gegeben/das sie auff unterschiedene
Art vnd Weiß sie verstanden vnd
gedeutet haben: Es ist aber am
füglichsten / das wir sie von beyder-
ley

Apoc. 20.

ley Tode verstehen / Apoc. 20.
 Dann so viel den zeitlichen Tode
 belangen thut / so ist es wahr / daß
 im Tode alles auffhöret / alles Lo-
 ben / Rühmen / vnd Preisen vnser
 HErrn vnd Gottes in der öffent-
 lichen Versammlung vnd Gemein.
 Welches sonst geschieht von den
 lebendigen / Ps. 42 vnd 84.

Ps. 42.

Ps. 84.

Da wil David sagen. Ach mein
 HErr vnd Gott / dir ist ja sonst
 darmit gedienet / vnd es gefelt dir /
 wann man dich in der Gemeine
 Rühmet vnd Lobet : Nun HErr
 den fürsaz hab ich. Wie man-
 ches liebes Psälmelein wolte ich dir
 zu Ehren noch singen / wie wolte ich
 mir lassen so hoch angelegen seyn /
 andere zur Gottseligkeit auch anzu-
 reizen / wann du HErr mir Gnad
 erzeigen / vnd mich erretten woltest.
 Welches aber alles verbleiben
 muß / wann ich des Todes bin.

Dar-

Darnach so deutet David für-
nemblich auff den ewigen Todt/
vnd zeuget an / daß Er der Hellen
Angst schon fühle / vnd die Bäche
Belials ihn schon betreffen / da
wil er sagen. Herr was ist dir doch
darmit geholffen/wann ich des ewi-
gen Todes bin/wann ich zur Hellen
fahren solle? Das ist deiner Ehre
zuwider, da gedencet man deiner
mit danck nicht / da rühmet vnd
preisset man dich nicht. Du aber hast
es alles geordnet / daß es zu deines
heiligen Namens Lob vnd Ehr ge-
reichen vnd gedeyen solle.

Lernet meine Geliebte im HErr-
en hieraus.

I.

Wann wir Gott dienen/
oder Buss thun vnd vns
befehren wollen / daß wir
es hie / hie / bey vnserm Leben thun
X sol-

Matth. 9.

len: Hie auff Erden / Matth. 9.
Drumb vns nicht gebührt / die
Busse auffzuschieben / vnd einzubil-
den / wir wollen einmal wol sehen /
wie wir vns durchheissen.

*Syr. 5.**Syr. 18.**Matth. 25.*

Ach nein. Darfür warnet Sy-
rach trewlich im 5. vñ 81. Cap. Chri-
stus Jesus auch Matth. am 25. cap.
Der Todt ist nicht einerley / kompt
manchmal also / daß der Mensch
so balden aller seiner Sinne berau-
bet wird / vnd die rören wegkom-
men / durch welche ihm Trost sol-
len zugeflösset vnd zugebracht wer-
den. In jener Welt gilt auch nichts
mehr / Matth. 7. cap. Lasset vns
mercken fürs andere / worzu ein
Christen Mensch schuldig / sein Le-
ben zugebrauchen / vnd anzuwen-
den / vnd zu was zweck Er vmb er-
haltung oder erlängerung seines
Lebens bitten solle / Nemblich / Daß
Er Gottes gedencke / vnd jm dancke.
Daß

Matth. 7.

Das thun leider viel 1000. Menschen nicht: Sie denken nicht daran wer GOTT sey: Wie er das höchste Gut seye / sonst würden sie nicht das zeitliche so liederlich ihm fürziehen.

Sie denken nicht daran / wie Er allwissend / vnd welch ein gerechter eyferiger GOTT Er sey / Exod. 20, Sonst würden sie nicht so liederlich sündigen. Sie denken nicht daran wie gnädig vnd trew Er sey / sonst würden sie ihm mehr zutrawen / vnd fest auff ihn hoffen.

Exod. 20.

Sie danken ihm auch nicht / sonst würden sie fleissiger zu Kirchen gehen / vnd sich des Fluchens vnd Gottslästerns enthalten.

In dieser Leute Zunft laisset vns ja nicht gerathen / sondern Leben / vnd des HERRN Namen vnd Lob verkündigen / wie David thut im 103. Psalm.

Pf. 103.

Endlich laßt vns Ursach nehmen ein gram zu haben / für dem ewigen Todt vnd der Hellen / weil darinnen Gottes vergessen / vnd ihm nicht gedancket wird. So bewahre vns derwegen dafür alle / **GOTT** Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochgelobter Gott in Ewigkeit Amen.

IN NOMINE JESU.

Die vierdte
Predigt/
Über den sechsten Psalm.

Aus folgenden Worten.

Ich bin so müde von seuffzen / vnd schwemme mein Bett die ganze Nacht / vnd neße mit meinen Thränen mein Lager.

Mei-

Meine Gestalt ist verfallen /
für trawren / vnd ist alt worden /
dann ich allenthalben geängst-
get werde.

Eine Geliebte vnd
Andächtige in dem
HERRN Christo Jesu /
Diese verlesene Wort
hängen an den vorher-
gehenden / darinnen David sein
Gebet ferner zu Gott dem HERRN
gerichtet / vnd im Gespräch mit sei-
nem Gott fortgeföhren hat. Es
erinnert sich aber Ewer Christliche
Liebe / daß Er zwo bewegliche Br-
sachen angezogen / mit denen Er
gehoffet fortzukommen / vnd das je-
nige / was Er gebeten / zuerlangen:
Für eins die Güte Gottes: Von
welcher Er saget / hilff mir vmb
deiner Güte willen: Da hat der
liebe David vnsern HERRN GOTT
X iij gleich

Matth. 19.

Exod. 34.

am rechten Ort angegriffen / vnd
 zwar eben an dem Ort / da Er am
 weichsten ist / Gott ist vnd heist gut/
 Matth. 19. Gott hat sich selber also
 geoffenbahret / daß Er Er gnädig
 vnd Barmherzig / daß Er gedül-
 tig vnd von grosser Güte sey/
 Exod. 34. cap.

Vnd er wil für einen grundgüti-
 gen Gott gehalten werden: Wol-
 an saget David / so laß auch deine
 Güte vber mir walten: Laß auch
 mein Gebet gelten / nicht vmb dei-
 ner Allmacht / nicht vmb deiner
 Weißheit / nicht vmb deiner Ge-
 rechtigkeit vnd Heiligkeit / viel weni-
 ger vmb meiner Würdigkeit / son-
 dern vmb deiner Güte willen.

Luc. 17.

Ist eben das / worauff die 10.
 Außserigen Männer gezelet im
 nähern Evangelio / da sie geruffen/
 Jesu lieber Meister / erbarme
 dich vnser / Luc. 17. cap.

Die

Die andere ursach name David
von Gottes Ehre: Die könnte Er
nicht außbreiten hie in der Gemein-
der Heiligen / wann Er todt were/
oder in der Hellen liegen thete. Im
tode gedencet man dein nicht/
wer wilt dir in der Hellen dan-
cken? Vnd ist doch G O T dem
H Errn gedienet darmit / daß Er al-
hie aerümet / gelobet / gepreiset / vnd
seiner gebührlich gedacht werde.
Noch weniger würde David Got-
tes gedencen / vnd ihm danken
können / wann Er in die ewige Hel-
liche Pein gar gerathen solte / das
sind die zwo ursachen / die wir heut
8. tag erwogen haben:.

Folget jetzt der Beschluß des
ersten theils / in welchem der H.
David vnserm H E R R N vnd
Gott noch eins zu Gemüth füh-
ret / Nemblich seinen eigentlichen
zustand / in dem Er jeko schwe-
X iiii be:

be. Welcher zustand den allers
höchsten billich erweichen / vnnnd
zur erbarmung anreizen solle.
Dieses Hauptpünclein wollen
wir nun in der Furcht des H^Errn
miteinander erwegen vnd
betrachten / Erwer Christliche
Lieb bereite ewre Herzen vnnnd
Ohren zu fleissiger andächtiger
beharzlicher auffmerckung. Der
getrewe Barmherzige G^ott
verleihe vns allen die Gnaden-
kraft des heiligen Geistes / vmb
seines geliebten Sohnes I^esu
Christi vnseres H^Errn vnd Hey-
landes willen / Amen.

Tractatio.

Allangend nun dieses für-
genommene Hauptpünclein
meine Geliebte im H^Errn /
so führet David gegen seinem H^Errn
vnd Gott aus / daß Er nicht in
sicher.

sicherheit lebe / sondern sich einer
 rechtschaffenen ernstlichen vnd
 herrlichen Buß beflüssige / vnd es
 ihm von grund seiner Seelen lasse
 sauer werden. Wann du HERR
 gewar wirst / wil David sprechen/
 daß ein sündiger Mensch sich zu dir
 bekehret / vnd rechte wahre Busse
 thut/so pflegstu ja allezeit Gnad für
 recht einzuwenden. Nun HERR
 weistu vnd siehestu ja/ wie auch ich
 meine zeit zubringe / derowegen so
 bin ichs versichert / daß du deine
 Güte vnd Gnade mir keines weges
 versagen werdest. Fragt jemand/
 wie hat er dann seine zeit zubracht?
 So antwortet David darauff/mit
 ernster herrlicher Buß gegen Gott:
 Vnd füret ein viererley merck- vnd
 kennzeichen / aus denen seine Buß
 könne handgreifflich vnd Augen-
 scheinlich gespüret vnd abgenom-
 men werden:

X v

Für

Jerem. 45.

Für eins saget Er: Ich bin so
 müde von Seuffzen. Eben wie
 dorten Gott der HERR vom Ba-
 ruch zeiget / daß Er gesprochen:
 Weh mir/wie hat mir der HERR
 Jammer vber meinen Schmer-
 zen zugefüget: Ich Seuffze
 mich müde / vnd finde keine ru-
 he / bey dem Propheten Jeremia
 am fünff vnd vierzigsten Capitel.
 Laboravi in gemitu meo, heist es
 sonsten: Ich Arbelte mich müde/
 mit hefftigen Seuffzen: Dahin
 auch die Chaldeische dolmetschung
 gehet. Ich zuseuffze mich ja wol/
 wil David sprechen: Ich lasse mir
 je es sawer genug werden mit
 Seuffzen: Ich Seuffze mich ab/
 daß ich von allen meinen kräften
 drüber komme. So herzlich vnd
 schmerzlich berewe vnd beklage ich
 meine begangene Sünden: So
 herzlich vnd inniglich Seuffze vnd
 ruf=

ruffe ich vmb Gnad / vnd Göttliche Erbarmung.

Das lereet vns nun fein meine Geliebte / für eins / wie die Buß vnd Bettarbeit keine geringe Arbeit sey / wann sie recht vnd mit schuldiger Andacht verrichtet wird. David klaget über grosse mattigkeit vnd müdigkeit / die Er darvon habe / wann Er über seine Sünde seuffzet / vnd vmb Gnad bitte. Vnd zwar so gibts die tägliche erfahrung / wann ein Mensch aus betrübniß viel vnd starck seuffzet / daß darvon die Kräfte nicht zu / sondern trefflich abnehmen: Vielmehr wann die Last der Sünden auff dem Herzen lieget / wann man Gottes gerechten Zorn bedencket / vnd vmb seine Gnad bey ihm mit Seuffzen anhaltet. Da befinden wir / daß es war sey / was jener Altvater Agatho gesaget. Difficilius est orare, quam arare, Es ist viel

Ezech. 21.

Pf. 38.

Jacob. 5.

Pf. 145.

Esa. 29.

Matth. 15.

viel eine schwere Arbeit recht be-
 ten / als recht Aekern. Wir ler-
 nen / daß wir Menschen / vnd inson-
 derheit die Busfertige Sänder
 seuffzen sollen / vnd seuffzen müs-
 sen / wo wir anders recht Busse zu-
 thun begehren. Vnd hieher gehö-
 ren Gottes Wort : Du Men-
 schenkind solt seuffzen / ja bitter-
 lich soltu seuffzen / Ezechielis am
 ein vnd zwanzigsten Capitel / Daß
 war bey dem David / dermassen zu-
 spüren / das Er Gott zum Zeugen
 dorffte anruffen. Mein Seuff-
 zen ist dir nicht verborgen / Pf. 38.
 Solches Seuffzen des Herzens ist
 eine anzeigung / daß das Gebet
 vns ein Ernst sey / Jacobi am 5.
 cap. Daß wir den HERRN mit
 Ernst anruffen. Pf. 145. Es ist ein
 anzeigen / daß wir vns nicht nur
 mit den Lippen zu GOTT na-
 hen / Esa. 29. cap. Matth 15. cap.
 Son-

Sondern daß wir auch vnser
 Herz für ihm ausschütten/Pf. 62.
 Vnd aus der Tieffe zu ihm ruffen/
 Pf. 130. Ein solches Seuffzen wird
 gelesen vom Mose am roten Meer/
 im andern Buch Mosis am vier-
 zehenden Capitel. Vnd wann wir
 manchmal vber Vnrecht/vber Ge-
 walt/vber Tyrannen/vnnd vber
 anders elend nicht künlich mit wor-
 ten klagen dörrffen/ so ist doch daß
 vns vngewehret/in vns selbst her-
 lich zu Seuffzen/wie solcher Leute
 etliche waren zu Jerusalem/die
 Gott der Herr befohlen hatte zu
 zeichnen/Im Propheten Ezechiel
 am neunnden Capitel. So stehet
 von denen Kindern Israel/daß sie
 geseuffzet haben/wegen der Ty-
 ranney Pharaonis/im andern
 Buch Mosis am andern vnd sech-
 sten Capitel.

Pf. 62.

Pf. 130.

Exod. 14.

Ezech. 9.

*Exod. 2.
5 6.*

Also spricht David/die Armen
 seuff-

Pf. 12.

Seuffzen / im 12. Pf. Vnd das
Seuffzen solte man vns billich je-
ziger zeit nicht erst heissen / oder be-
fehlen / sondern die noch solt
vns darzu reizen vnd antreiben:
Daß wir erkennen / vnd warnemen
esgebühre vns in alle wege / daß
wir mit Seuffzen / mit herßlichen
vnd inniglichen Seuffzen / mit
Buhfertigen Seuffzen für vnserm
HErrn vnd Gott erscheinen.

Fürs dritte lernen wir daß zwey-
erley müdigkeit vnd mattigkeit sey:
Eine böse / vnd eine gute müdig-
keit.

Die böse müdigkeit befindet sich
bey denen / die ihnen es lassen saw-
er werden / im böse thun / vñ im sün-
digen: Die sich müde sündigen vnd
freveln: Wie solches bey dem Gott-
losen Cain / bey dem Pharaone / bey
dem Saul / vnd andern ereignet.
Andere werden müd wegen ihrer
Ampts

Ampts Arbeit: Wie von Predigern
stehet/ viel Predigen machet den
Leib müde/ Eccles. 12. Wie also
Moses müd ward/ vber sein Re-
genten Arbeit/ Exod. 18. Wie dor-
ten die Arbeiter klagen/ daß sie mü-
de worden im Weinberg/ Matth.
20. cap. Hierzu kommet die Creutz-
müdigkeit/ von denen der HERR
redet: Kompt her zu mir alle die
ihr müheselig vnd beladen send.
Matth. 11. Es ist auch eine Buß-
vnd Betmüdigkeit/ von der hie
David zeuget. Vnd wol den
jenigen/ bey welchen sich der-
gleichen gute müdigkeit befindet.
Da muß vorhergehen eine gute
Arbeit/ Ein solche Arbeit/ die Gott
gefällig ist.

Daß andere Bußzeichen Da-
vids ist/ das schwemmen seines
Betts/ die ganze Nacht. Euse-
bius vermeinet/ es habe sich Da-
vid

Eccles. 12.

Exod. 18.

Matth. 20.

Matth. 11.

Eusebius.

vid erinnert / wann Er die grosse
 Sünde mit der Vetscha verbracht
 habe: Nemblichen bey der Nacht/
 in seinem Bett: So offte Er sich
 nun niedergeleget / habe Er daran
 gedacht/ vnd seyn ihm solche gedan-
 cken eingefallen: Ach Gott / Ach
 Gott/ vmb diese Zeit / vnd an die-
 sem Ort hab ich wieder dich gesün-
 diget / vnd mißgehandelt: An die-
 sem Ort / vnd vmb diese Zeit / hab
 ich wieder dich erzürnet: Vnd bin
 ich aus deiner Gnade gefallen: Da-
 rüber Er in solche Noth gerathen/
 daß Er sein Bett geschwemmet/
 vnd ein solcher Angstschweiß ihm
 ausgebrochen / daß man das Bette
 hette ausringen mögen. Vnd ist
 schön / daß die Kirchenlehrer hie
 den Geistlichen Seelenschweiß
 versichen / welches die auffwachenden
 schweren Sünden bey einem
 angefochtenen Menschen verursach-
 en

chen. Vnd der so groß ist/das ein
Mensch nicht anders lieget/ als
wann Er in lauter Angstwasser
schwimmen thete.

O lernet alhie/ meine Geliebte
im HErrn/ lernet alhie/ was vns
gegen vnserm HErrn vnd Gott bey
Nacht zu thun/ obliege vnd gebü-
re. Manche Menschen machen aus
der Nacht Tag/ bringen die ganze
Nacht zu mit lauter schwelgen/ vnd
schlemmen/ denen Esaias dräwet/
das die Helle ihren Rachen auff-
thue/ vnd sie verschlingen wolle/
Esa. 5. cap.

Esa. 5.

Also brachte die Nacht zu/der Kö-
nig Belsazer/den die Hand Gottes
drüber plötzlich gerüret Dan. 5.
Also der reiche Mann/Luc. 16. cap.
Andere brauchen die Nacht zur
Hur vnd Ehebruch/ wie dorten das
vnzüchtige Weib beschrieben wird/
das sie gewartet/ biß es Nacht
vnd

Dan. 5.

Luc. 16.

Proverb. 7.

vnd dunckel worden / in Sprü-
chen Salomonis am 7. Cap. Vnd
wur lesen / das böse Buben zu Gi-
bea die ganze Nacht grausame
Schand vnd Vnzucht mit des Le-
viten Weib getrieben / Judic. 19.
cap.

Judic. 19.

Matth 24.

1. Thes. 5.

Der Nacht gebrauchen sich die
Diebe / Matth. 24. vnd 1. Thes. 5.
cap. So wol die Mörder / Ut jugu-
gent homines, surgunt de nocte
Latrones, haben die Alten gesa-
get.

Matth. 26.

Zugeschweigen / wie die Nächst-
liche weil vnd zeit von den Jüden
mißgebrauchet worden / da sie mit
Christo so vnbarmerzig umbgien-
gen / Matth. 26. cap. zugeschweigen
wie jrer viel die Nacht anlegen auff
lauter Sorgen der Nahrung: Spe-
culiren, vnd spintiliren, wie sie
den folgenden Tag / vnd die künff-
tge Zeit ihre vorthell da vnd dor-
ten

ten suchen / vnd ihren nächsten be-
trügen / vnd beschächern wollen.

Das aber alles ist ganz vnrecht:
David brachte seiner Nächte viel
viel zu mit herglicher Buß: Ge-
dachte an seine begangene Sün-
den:

Wem Er gesündigtet? Wie Er
gesündigtet? Vnd endlichen was
Er mit seinen Sünden verdie-
net habe? Damar Er sorgfältig/
welcher gestalt Er solchen grossen
schuldentlast von seiner Seelen loß
vnd ledig / vnnnd wie doch vnser
Herr vnd Gott wieder zu frieden
gestellt / vnd mit ihme versöhnet
werden möchte. Das ist ein heili-
ges vnd ein nötiges werck bey dem
lieben David gewesen: Es ist auch
gewiß heilig vnd nötig bey vns noch
heutiges tages.

Die Nacht zubringen bl oß mit
schlafen / ist eine schlechte Kunst:

Es

Es

Ps. 104.

Es thut solches auch das unvernünftige Vieh Ps. 104.

Luc. 21.

Die Nacht zubringen mit Sorgen der Nahrung ist zwar so gemein / aber ganz gefährlich Luc. 21.

Matth. 6.

Vnd recht heydnisch / Matth. 6.

Gottesfürchtige Menschen / sollen auch bey der Nacht für ihre Seele / vnd wegen vnsers HErrn vnd Gottes versöhnung / sorgfältig seyn.

Das thut David / wie Er hie bezeuget: Dem liegen auch bey der Nacht seine Sünden im Kopff: Er kan sie nicht vergessen: Sie setzen ihm hefftig zu / daß Er bald weder auß noch ein weiß. Er sorget / Er dencket / Er tichtet / vnd trachtet / daß Gott nur möge wider gegütet / vnd sein wolverdienter Zorn abgewendet werden. Das ist / was im siebenzehenden Psalm Davids geschrieben steht: Auch züchtigen

tigen mich meine Nieren des
Nachts. Das ist / was im ersten
Psalm gesaget wird: Daß Ein
Gott gefälliger Mensch / vom
Gesetz des Herrn reden solle
Tag vnd Nacht. Dahin siehet
David im siebenzehenden Psalm:
Du besuchest des Nachts mein
Hertz: Das ist / du prüfest mich /
ob ich sicher sey die Nacht vber /
oder ob ich an dich gedencke / vnd
mich bemühe / mit dir ausgesöh-
net zu werden. Also zeuget Er von
sich im 119. Psalm: Des Nachts
gedencke ich an deinen Namen.

Pf. 17.

Pf. 119.

Pythagoras der weise Heyd / hat
seinen Schülern befohlen / wann sie
sich zu ruhe legen thäten / so sol-
ten sie / ehe dann sie einschliefen /
mit fleiß bey sich erwegen / wie sie
doch den Tag zugebracht hettten?
Was sie vnterlassen / so sie thun
haben sollen / was sie zu rechter zeit

gethan oder nicht/vnd dergleichen.
 Wie viel mehr gebühret vns Chri-
 sten vns also zuzeigen? Soll
 demnach vnser Bett nicht nur ein
 Schlaffbett sein/sondern auch ein
 Bußbett/ein Sorgbett/auff wel-
 chem wir an anser HErrn Gott
 eben so wol gedenccken sollen/ als
 bey Tag in vnsern Stuben/ vnd
 andern Wohnungen. Ein Christ
 sol allezeit bitten vnd beten:

So vnser Augen schlaffen ein/
 Laß vnserer Herzen wachen
 dir / Oder /

So vnserer Augen schlaffen ein/
 Laß vnserer Herze wacker sein/
 Wie wir hinfüro in vielen an-
 dern Psalmen weiter hören werden.

Wir lernen auch weiter / wie es
 vmb die Sünde bewandt vnd be-
 schaffen sey / welch einen gewalt-
 gen Schweiß sie einer angefochten-
 en Seelen abjage / daß die ganze
 Nacht

nacht daß Bett darüber geschwemmet wird.

Daß machet die Hand Gottes / welche wieder vns durch die Sünde erwecket wird / daß sie schwer ist vber vns / Tag vnd Nacht / Ps. 32.

Pf. 32.

In Fenersgefahr wird den Leuten ein grosser Schweiß verursacht. Die Sünde bringt die größte Fenersgefahr / die vngnad vnsers Herrn vnd Gottes / der ein verzehrend Feuer ist / Deut. 4. Ja auff die Sünde erfolget daß ewige Hellsche Feuer / Matth. 25. Das nimmermehr verloschen thut. Esa. 66. cap.

Deuter. 4.

Matth. 25

Esa. 66.

Wann einer von Schlangen umbringeret / vnd vmbgeben were / der dörfte wol kein mangel am Anzschweiß befinden. Ein sündiger Mensch / so viel er schwere Sünden auff sich hat / so viel hat er Schlangen vmb sich Syr. 23. cap.

Syr. 23.

Feinde können einen schwitzend machen: Die Sünd ist eines Menschen ärgster vnd grösser Feind / die ihm schadet an Seel vnd Leib / an Hab vnd Gut / die ihm schadet zeitlich vnd ewiglich.

Drumb wir die Sünde fliehen vnd meiden / oder da wir sie begangen / vns eyferig bemühen sollen / darmit wir derselben wieder entlediaet / vnd befreyet werden.

Vnd so vñet vom andern Bußzeichen Davids.

Fürs dritte spricht Er: Ich nehm mit meinen Thränen mein Lager.

Hab ich hiebervorn mein Lager zur Wollust vnd vppigkeit gebraucht / in warheit / ich wasche es ich mit meinen heissen Zehren oft genug / wil David sprechen. Vnd deutet darmit an / daß Er auch Leiblicher weise seine inbrünstige Buß gegen

gegen seinem Herrn vnd Gott be-
zeuge/ mit seinen Thränen/ die ihm
aus den Augen über die Backen
fließen/ ich begehre nicht nur bey
Tag viel zu weinen/ wil David
sprechen/ darmit die Leute keine
heuchelei von mir vermuthen:
Bey Nacht/ bey Nacht/ mein
Herr vnd Gott/ wann niemand
bey mir ist/ als du allein du herren-
kündiger/ so weißtu/ wie schmerz-
lich vnd herzlich ich auch mein La-
ger mit meinen Thränen benetze/
vnd befeuchte. Wann ich bete/ so
bet ich/ daß immer ein zehren/ vnd
Thran den andern schlägt. In
heiliger Schrift werden vnter-
schiedliche Thränen eingeführet:
Da hören wir von den heuchleri-
schen Schalksthränen/ die
Saul vergossen/ als ihm David
einen zipffel von Rock geschnitten.

1. Sam. 24. cap.

1. Sam 24.

Y v

Wir

Gen. 42.

Gen. 45.

Luc. 19.

Numer. 11.

i Sam. 1.

Esa. 38.

Esra. 3.

Luc. 7.

Wir hören von Liebstränen/
die vergosse dorten Joseph über sei-
nem Bruder dem Benjamin,
im ersten Buch Moses am 42. auch
45. Capitel. Solche Liebstränen
waren / die Christus aus mitleiden
über Jerusalem vergosse / Luc. 19.
cap. Es sind Kreuz- Noth- vnd
Schmerzthänen: Also weinen
die Kinder Israel / im vierdten buch
Moses am 11. Cap.

Also weinte Hanna. i. Sam. 1.
cap. Also Ezechias / Esa. 38. Also
daß Botsch zu Esra zeiten / Esra 3.
cap. Also die Wittib zu Nain /
Luc. 7.

Es sind zum vierden auch Buß-
thänen / von welchen hie David
fürnehmlich redet.

Nie laß ich anstehen / daß S. Au-
gustinus erinnert / man habe zu ler-
nen aus diesen Worten Davids /
daß das Gebet nicht nur recht vnd
gütlich

gültig sey / wann es sitzend / oder
wann es stehend / oder wann es kni-
end verrichtet werde : Sondern
auch liegend :

Also hat David auff seinem
Bett / vnd Lager gebetet : Also be-
tete liegend / der Jonas / Jon. 1.
cap. Also Ezechias / Esa. 38. cap.
Also der Sichtbrüchtige / Matth. 9.
cap.

Jon. 1.

Esa. 38.

Matth. 9.

Ich laß hie anstehen / die erinnere-
rung des H. Chrysostomi, wie vn-
serm Herrn vnd G. v. t. der Ort
gleich gelte / also sey bey ihm eben
eins die zeit / in welcher wir beten /
Es geschehe gleich bey Tage / oder
geschehe bey Nacht. Hat doch
Christus Iesus selbst in der
Nacht am Delberge gebetet Luc.
am 22. Matth. 26. cap.

Luc. 22.

Matth. 26.

Zur Nacht betete Jacob / da im
der Herr auff der Leiter erschien /
Gen. 28. 40 Tag vnd Nacht betete

Gen. 28.

te

Exod. 34.

Deut. 9.

2. Chro. 7.

te Moses / im andern Buch Mo-
sis am 34. vnd im fünfften Buch
am neundten Capitel.

In der Nacht hatte Salomon
gebetet / vnd von Gott eine statli-
che verheissung empfangen / im
andern Buch der Cronicken / am 7.
Cap.

Wer zweifelt daran / daß der
heilige Hiob bey der Nacht viel-
mals gebetet habe?

Darvon aber zu anderer zeit mit
mehrern.

Jesu lasset vns lernen / wem sei-
ne Buß ein rechter ernst ist / wer von
grund seiner Seelen sich seiner
Sünden gerewen lasse / der dürffe
sich der vergießung der Thränen
nicht schämen / ja dem gebühre es
in allemwege daß Er bitterlich für sei-
nem HERRN vnd GOTT weine.

Je grosser das Wasser war / je
mehr es die Arch Nohe in die höhe
erhuh.

erhube / im ersten Buch Moses am
siebenden Capitel: Je mehr wir
Bußthränen vergiessen / saget der
H. Nazianzenus, je stärker wird
vnsr Gebet: Je höher kommet es
zu den Wolcken / vnd dringet
durch die Wolcken / biß der höch-
ste drein sehe / Syrach 35.

Gen. 7.

Syr. 35.

Ach wie solten wir doch nicht
weinen / wann wir vnsere Sünden /
vnd die daraus erwachsende gefahr
bedencken.

Als Esau vmb den leiblichen Se-
gen kam / weinte Er hefftig. Im
ersten Buch Moses am sieben vnd
zwanzigsten Capitel. Solten wir
dann nicht weinen wegen der Sün-
de / vmb welcher willen nicht
allein aller Segen Gottes von vns
fliehet / sondern auch alle flüche vber
vns kommen / im fünfften Buch
Moses am acht vnd zwanzigsten
Capitel.

Gen. 27.

Deuter. 28.

Da

1. Sam. 30.

Da die Amalekiter Ziglag verbranten / vnd die Weiber / Kinder vnd Viehe wegfuhrten / lesen wir daß David vnd seine 600. Männer überlaut geweinet haben. 1. Sam. 30. cap. Die Sünde thut der Stadt Gottes weit weit größern schaden: Sie bringet das Feuer / so da brennet biß in die vnterste Hölle ewiglich. Durch die Sünde werden wir ganz geplündert / vnd beraubet / Luc. 10. cap.

Luc. 10.

Numer. 14

Als die Israeliten von den kundschaftern vernahmen / wie schwer es sein würde / ins Gelobte Land einzuziehen / wegen der gewaltigen Leute / Städte / vnd Festungen / da hat alles Volk die ganze Nacht geweinet / im vierdten Buch Moses am vierzehenden Capitel. Die Sünde meine Geliebte / die Sünde machts / das wir nicht in das Gelobte Land des ewigen Lebens gelangen =

langen können/ In dessen fürbild/
die ersten Eltern aus dem Paradiß
gejaget worden. Gen. 3. Daher
auch der H. Prophet Esaias saget/
daß die Sünde Gott vnd Men-
schen voneinander scheide / Esa.
59. cap.

Gen. 3.

Esa. 59.

Wir lesen im Buch der Richter
am andern Capitel / daß der En-
gel des H. Erren die Israeliten also
angeredet : Ihr habt meiner
Stimme nicht gehorchet : Wa-
rumb habt jr daß nicht gethan?
Vnd deswegen ihnen eine Straf-
fe angedrowet : Da haben sie ihre
Stimme erhoben / bitterlich ge-
weinet/ vnd die stete Nothm ge-
nennet : Daß ist Terram flen-
tum, Die Erde der weinenden.

Judic. 2.

Werden nicht vnsegliche Straf-
fen angedrowet den Sündern?
Wie viel billicher nun sollen wir
darüber bitterlich Weinen? Vnd
vnse-

unsere Kammern vnd Stuben ein
Bochim ein Terram lachryma-
rum sein lassen?

David weinte daß Er vmb ein
irdisch Königreich kommen / 2.

1. Sam. 15.
8. 16.

Sam: 15. vnd 16. cap.

Durch die Sünde kommen wir
vmb das Himmelreich.

Sollten wir das nicht beweinen?
vnd beklagen?

In betrachtung dessen allen / hat
David seiner Thränen so oft vnd
vielfaltig in seinen Psalmen erweh-
net / vnd vns darmit gelehret / daß
ein rechter Gottsfürchtiger Christ /
der ihm sein Christenthumb / vnd
seine Seligkeit will angelegen sein
lassen / vnd rechte Buß thun / für
seinem Gott Thränen vergießen
vnd bitterlich weinen solle: So
oft Er gedencet an die Sünde /
welch ein gewel sie sey / vnd was
schrecklicher schade daraus entstehe.
Also

Also machte es Ezechias / El. 38.
cap. Also macht es Maria Mag-
dalena / Luc. 7. cap.

Esa. 38.

Luc. 7.

So weinte bitterlich Petrus,
Luc. 23. cap. Und schreibt von
ihme Nicephorus, daß Er ihm sei-
ne Augen gar Blüthroß geweinet
habe. Andere melden / so oft S. Pe-
trus die zeit seines Lebens einen
Hahn hab hören krehen / so oft hab
Er seine milde zehren vergossen /
deshwegen auch stets ein Wlchtuch
in Händen getragen / daß Er seine
Augen habe wischen können.

Luc. 23.

Wann Gott die Bußthrä-
nen in den Augen der Menschen
siehet / so sind sie für ihn / wie für
vns Menschen die schönsten
Perlen / sagt der H. Chryso-
stomus. So laß vns nun denken an
die Wort des Prediger Salomō-
nis / wie daß Lachen / also auch
das Weinen hat seine zeit / im

Chrysoſt.

Ecclef. 3.

dritten Capitel. Ich mein / wir
hätten jetzt vrsach / daß wir Blut
weinen möchten / wann wir enwe-
der uns gemein den betrübten zu-
stand / in allen Ständen / sondern
auch ein jeglicher sich selber / vnd die
lieben nachkommen betrachtet. Da
soltten wir vnser Lager mit vnsern
Ehränen nehen / vnd fleiß anwen-
den / mit vnserm weinen den allers-
höchsten zuerweichen.

Ps. 103.

Er ist doch je ein Vater / vnd
ein rechter Barmherziger Va-
ter / Ps. 103. So wird ihn gewis
auch reuen alles vnglück / daß Er
vber vns sonsten gedacht hett Mit
der Welt aber heists / wie Christus
Jesús sagt: Die Welt wird sich
freuen / Joh. 16. cap.

Joh. 61.

Zum vierdten / so erwachnet der
H. David seiner vngestalt / vnd daß
Er vor der zeit alt werde.

Meine Gestalt ist verfallen /
sagt

sagt Er / Für trawren / vnnnd ist
alt worden / dann ich allenthal-
ben geängstiget werde. Deutet
abermal an / wie es mit seinen auff-
gewachten Sünden kein scherz o-
der Kinderspiel gewesen / sondern
Er sich dermassen drüber abgemer-
gelt / daß Er gar vngestalt worden /
vnd so schwach an allen kräftten / an
allen seinen fünff Sinnen / wie
wann er gar ein alter Mann were.
Welches allein aus dem grossen
trawren vnd aus der all zu grossen
bangigkeit vnd ängstigung herrüh-
ret. Das solte dir / mein H^{er} /
mein Gott / ja billich zu Herzen ge-
hen : Dann du bist se ein solcher
Gott / der den zerschlagenen vnnnd
zerbrochenen Herzen wol wil / wie
David seinem Gott nachrühmet /
im vter vnd dreissigsten vnd ein vnd
funffzigsten Psalm: Weil dann
alles / alles / alles / an mir gnugsam

Pf. 34.
Pf. 51.

zeuget / wie hoch ich meinen Sündenfall berewet vnd betrawet / vnd wie schönlich nach deiner Güte vnd erbarmung ich geseuffzet / so trawe ich dir festiglich zu / du wirst mich nicht verlassen / sondern wieder / mich / als einen Bußfertigen Sünder / zu gnaden an vnd auffnehmen.

Bey diesem vierdten Bußzeichen / lernen wir für eins / was David von sich sage / daß Er allenthalben geängstiget werde / daß habe auch stat bey allen andern / die mit Sünden beladen vnd behafftet sein: Rechtichaffen werden sie ringsumbher / vnd allenthalben geängstiget: Wenden sie sich ober sich zu Gott / so werden sie gewahr / wie er wieder die Sünde Donnerre vnd Blitze / im ander Buch Moses am 20. Cap. So wird ihnen Angst vnd bang / daß es ihnen nicht gehe / wie

wie der ersten Welt / wie denen zu
Sodom vnd Gomorrha / wie dem
Pharaoni / Saul vnd andern.

Sehen sie vntersich / so wird ih-
nen Angst vnd bang / das sie nicht
kommen an diesen Ort der qual/
Luc. 16. Das sie nicht verschlun-
gen werden / Esa. 5. cap. Es wird
ihnen bang / das es ihnen nicht et-
wa gehe / wie Coreh / Dathan vnd
Abiran / vnd ihrem hauffen / Num.
16. cap.

Luc. 16.

Eph. 5.

Num. 16.

Wenden sie sich zu vnd in sich
selbst / so wird ihnen Angst vnd
bang / weil sie befinden / das alle ih-
re Gebett erschrocken seind / das
sie verschmachten wollen / das sie
zerschlagen sind / Ps. 6. 32. vnd 51.
Das nichts gutes in ihnen ist /
Rom. 7.

Ps. 6.

Ps. 32.

Ps. 51.

Rom. 7.

Sehen sie vmb vnd neben sich /
so sehen sie wie vmb der Sünden
willen alle Creaturen gleichsamb

Pf. 3.

Pf. 27.

wieder sie streben: Die Engel von ihnen weichen / die Menschen sich heuffig vund Heerweife wieder sie aufflegen / Pf. 3. & 27.

Drumb ist das die beste prob eines rechten bußfertigen Sünders / daß er sich prüfe / ob ihm bey betrachtung seiner Sünden auch angst vnd bang worden sey / wegen Gottes gestrenger Gerechtigkeit / vnd ernster bedrowung wider die Sünden. Jedoch muß nicht die Angst / sondern die Güte / Gnad vnd erbarung Gottes die oberhand behalten. Wer aber für solcher schweren Angst gesichert sein wil / der hüte sich für der Sünden / so darff Er nicht klagen / daß Er allenthalben geängstiget werde.

Darnach so ist eine feine Lehr hievon der frühzeitigen veraltung der Sünder: Mancher Mensch schadet ihm selber an seinem Leib / an

an seiner Gesundheit / vnd an seinem Leben / daß Er geschwind alt vnd kalt wird / woher? Wann Er nemlichen viel Sünden begehret. Da haßtet alßdann Gottes Fluch darauff / Im dritten Buch Moſis am sechs vnd zwanzigsten / vnd im fünfften Buch Moſis am 28. Capitel.

Levit. 26.
Deuter. 28.

Geistlicher weis heist es auch von denen uertretern / der Göttlichen Gebot / daß ihre Gestalt verſellet / vnd ſie alt ſeyn : Die ſchöne Geſtalt des Ebenbild Gottes / darzu ſie erſchaffen worden / verſelt bey ihnen.

Die ſchöne Geſtalt der wieder- geburt auch.

Die ſchöne Geſtalt / die ſie durch Chriſti erlöſung durch ſein heilige Blutreinigung erlanget / verſellet bey ihnen ebener maſſen. Vnd werden ſie wegen der Sünden gar

Pf. 5.

grewlich vnd abschewlich für Gott
dem HErrn / Pf. 5.

Pf. 58.

Pf. 95.

Esa. 6.

Sie werden gar gebrechlich/
durch die Sünde: Taub werden
sie/ in dem sie ihre Ohren verstopf-
fen. Pf. 58. & 95. Vnd nicht hören
wollen/ Esa. 6.

Apoc. 3.

Daß Gesicht verlieren sie/ vnd
werden blind / Apoc. 3. cap. Ge-
hen nicht auff Gott/ sehen nicht auff
sich/ sehen nicht auff ihren nechsten.

Exod. 16.

Sie verlieren den Schmach/
drumb eckelt inen ob dem Himmels-
brodt/ Exod. 16. cap.

Rom. 6.

Sie sind Fühllos/ wann sie gleich
vom HErrn hart geschlagen vnd
gesteupet werden / dennoch blei-
ben sie wie zuvor / als zu sehen am
Exempel Pharaonis / am Exem-
pel der Israeliten / vnd anderer/
vnd findet sich bey solchen Leuten
mancherley Alter: Es ist da der al-
te Mensch zum Römern am 6. cap.

Es

Es ist da der alte Irrthumb der
 vnwissenheit / Esa. 26. cap. Es sind
 da die alten Schleuche / böser
 Sitten / vnd böses Lebens vnd
 Wandels / Matth. 9. Der alte
 Samerteig der bößheit / 1. Cor.
 5. Alte irrige Lehre / Matth. 5. cap.
 Alte Schuld / Rom. 5. Alte
 Straff / Gen. 3. cap. Vnd wo
 man nicht Buße thut / so erfolget
 darauff die alte Helle / die so lang
 den Teuffeln vnd allen Gottlosen
 bereitet ist / Matth. 25. cap. Sol-
 ches alles kan verhütet werden /
 durch enthaltung vnd fliehung der
 Sünden: Es kan abgewendet wer-
 den durch wahre Buße: Da wir
 ganz new werden / Ps. 51. Ephes. 4.
 Vnd dermaln eins mit allen Heil-
 gen singen können / daß newe Lied
 dem Herrn / Welchem hiermit
 sein Lob Ehr vnd Preiß vnd danc
 gesaget / von Ewigkeit zu Ewig-
 keit Amen.

IN

Esa. 26.

Matth. 9.

1. Cor. 5.

Matth. 5.

Rom. 5.

Gen. 3.

Matth. 25.

Ps. 51.

Ephes. 4.

Ps. 96.

Ps. 98.

Apoc. 5.

IN NOMINE JESU.

Die Fünffte Predigt /

Über den sechsten Psalm.
auf folgenden Worten:

Weichet von mir alle B-
belhäter / dann der
HERR höret mein Wel-
nen.

Der HERR höret mein Fle-
hen / mein Gebet nimpt der
HERR an.

Meine Geliebte vnd
Andächtige in dem
HERRN Christus Jesu. Daß uns
ser HERR vnd Gott
zur Hellen auch wieder heraus füh-
re /

re / haben wir nicht allein aus dem
Mund der heilige Hannæ zu hören.

1. Sam. 2. Sondern auch aus dem

1. Sam. 2.

exempel des heiligen Davids augen-

scheinlich zu sehen: Der war umb sei-

ner Sünden willen rechtschaffen in

ängsten / nicht anderst / als ob Er

ganz in der Helle were : Wie Er

solches im ersten teil dieses Psalms

klarlich zuerkennen geben / da Er

gesprochen : Meine Seele ist er-

schrockē / vnd meine Seele ist sehr

erschrocken: Item / Im Todt ge-

denckt man dein nicht / wer wil

dir in der Helle dancken / daher

Er sich auch so müde geseuffzet /

sein Bett die ganze Nacht ge-

schwemmet / vnd mit seinen heil-

sen Buß Thränen sein Lager ge-

netzet hat. Es hat ihm Gott a-

ber aus solcher Hellenangst wiede-

rumb statlich geholffen / daß Er

sich erholet vnd ganz getrost wor-

den /

den / wie aus dem andern vnd dritten theil dieses Psalms mit mehreren erscheinet: Dieselben wollen wir nun in der Furcht des HERN miteinander erwegen / vnd betrachten: Zu diesen mal aber alleine bey dem andern theil bleiben / daß wir anhören / wie fremdlig vnd getrost der heilige David seine Feinde angeredet habe? Hiervon wollen wir auff's kürzest vnd einfaltigst etwas in der Furcht des HERN miteinander reden vnd anhören. Ewer Christliche Liebe bereite ihre Herzen zu fleissiger Andächtiger beharrlicher auffmerckung. Der getreue / Barmherzige Gott / verleihe vns allen die Gnadenkrafft des H. Geistes vmb seines geliebten Sohnes / Jesu Christi vnseres HERRN vnd Heylandes willen Amen.

Was

Was nun / meine Geliebte
vnd Andächtige in dem
HErrn Christo Jesu / an-
langet / den andern theil dieses
Psalms / so trawrig vnd betrübt
David in den vorigen Worten
sich bezeiget / so frölich ist Er herge-
gen in den jetzigen / da Er spricht:
Weichet von mir alle ihr Ubel-
thäter / denn der HErr höret
mein Weinen / der HErr höret
mein Flehen / mein Gebet nim-
met der HErr an.

Vnd erscheinet aus diesen wor-
ten / daß die Feinde dem lieben Da-
uid hefftig zugesetzt / vnd ihm für-
geworffen haben / was es ihn doch
helffe / daß Er sich so fürchte / vnd
so müde Seuffze vnd abweine:
Es sey doch vergebens: Er würde
wenig darmit bey vnserm HErrn
vnd Gott ausrichten: Dessen Zorn
sey gar zu groß / vnd grimmig: Zu-
mehr

mehr möchte es David mit ihnen
 halten / vnd sich seiner wollüste fer-
 ner gebrauchen. Etliche Kirchen-
 Lehrer vermeinen / es sein heuchler
 zu dem David kommen / vnd für-
 gegeben / sie wolten ihn in seinem
 Jammer vnd Elend / in seiner
 Schwachheit vnd Kranckheit besu-
 chen: Hatten aber hernach ganz
 ärgerliche reden vnd fürschräge
 vorgebracht: Nach dem nun Da-
 vids Herz durch die gnade Gottes
 leichter worden: Nach dem Er bey
 sich selber gespüret / daß sich sein
 Gewissen zu frieden gestellet / vnd
 der Allmächtige sich mit ihm wie-
 der versöhnen lassen: So hat Er
 sie getrost angeredet / vnd sie von
 sich gesaget / mit solchen nachdenck-
 lichen Worten: Weichet von mir
 alle ihr Vbelthäter / dann der
 HErr höret mein Weinen / der
 HErr

Herr höret mein Flehen/ mein
Gebet nimpt der Herr an:

Bacchet euch ihr heillosen ver-
führischen Leute: Hebet euch weg
von mir: Ich wil/ ich kan/ ich mag
ewre wort nicht mehr hören: Ich
wil mich ewer ganz ent schlagen/
vnd mit euch nichts vberal zuschaf-
fen haben: Ich weis es/ ich fühle
es/ ich spüre es/ daß mein Weinen/
mein Flehen / vnd mein beten nicht
vergeblich sey: Der Herr Jeho-
vah höret mein Weinen vnd Fle-
hen/ der Herr nimmet mein Ge-
bet an: Es ist nicht vmbsonst gewe-
sen/was ich bisshero geseuffhet/vnd
gewündschet habe. Dreyerley
wörtlein gebrauchet der H. David
von seinem Gebet: Er nennets sein
Weinen / Er nennets sein Fle-
hen / Er nennets sein Gebet.

Vnd deutet darmit an/wie herz-
lich Er gebetet habe: Daß sey offen-
bahr

bahr aus seinem Weinen. Er deutet an wie instendig vnd vnauffhörlich Er gehalten / daher hat Er geflehet vnd gebeten.

Er siehet aber auch auff die dreyerley Objecta die Er bey seinem HErrn vnnnd Gott gesucht: Dann für eins so bat Er / daß Gott ihn nicht straffen wolle / in seinem Zorn / noch ihn züchtigen in seinem Grimm: Sondern ihm gnädig seyn. Was das hat David wol gewiß mit heißen Zehren vnd Thränen gesucht.

Darnach bat Er vmb betlung seiner Seelen: Helle mich HErr / dann meine Gebetne sind erschrocken / vnnnd meine Seel ist sehr erschrocken. Ach HErr wie lange. Zum dritten / so hat Er also gebetet: Wende dich HERR vnd errette meine Seele / hilf mir vmb deiner gute willen / dann

dann im Tode gedendet man
dein nicht / wer wil dir in der
Helle dancken.

Diese dreyerley tituliret der H.
David mit dreyerley namen / heis-
setz / Weinen / Flehen / vnd Ge-
bet: Vnd wil sprechen / Er habe
alles drey erhalten / warumb Er ge-
weinet / warumb Er geflehet / vnd
warumb Er gebeten habe. Drum
sey es ganz vnndötig / sich von sei-
nem Gott abwendig machen zulaf-
sen / vielmehr wolle Er zu desto
mehr vnd grösser dancksagung
seinem Gott desto fester anhangen /
vnd sich des Teuffels eingebun-
den / auch aller ärgerlicher / böser /
vnd Sündhafftiger verführischer
Leute eneschlagen / sie mögen ihm
die gelegenheit zu sündigen so süsse
vnd leicht machen / als sie wolten /
so begehrt Er doch sich nicht mehr
verführen zu lassen / sondern / als

Aa

ein

Origenes.
Basilius.
Chryso-
stomus.
Gregorius.

ein gebrandtes Kind künfftig sich
zuhüten / vnd fürzusehen / wie Ori-
genes, Basilius, Chrysoftomus,
Gregorius, vnd andere Kirchenleh-
rer / die Wort / weicht von Mir /
ihr Vbelthäter / recht erklären.
Vnd ist zumercken / daß David von
solchen Personen rede / die nicht nur
vor diesem vbel gethan haben:
Sondern noch dergleichen thun /
vnd sich bemühen / auch andere Leu-
te zu verführen. Von denen son-
dert Er sich ab / relegirt sie / vnd
spricht daß kräftige durchdringen-
de Wort: Weicht von mir alle
ihr Vbelthäter.

Hieraus wir / Meine Geliebte
im HERRN / zulernen haben

Für eins / wann ein Bußferti-
ger Sünder seiner wolverdienten
Straffe entlediget wird / vnd von
Gott dem HERRN vergebung sei-
ner Sünden erlanget / was ihm
da-

darauff zuthun obliege vnd gebürce?
Nemblichen / daß Er sich für fern-
ern sündigen hütet / vnd sich nie-
mand darzu reißen oder bewe-
gen lasse.

Daß thut hie der liebe David /
in dem Er spricht / weichet von mir
alle ihr Vbelthäter / ihr habt mich
einmal / wil David sprechen / zu fall
bringen heiffen / So bald siß ich
euch nicht mehr auff.

Ein Kind / wann sichs am Feuer
gebrandt hat / so hütet es sich dar-
für / daß es nicht wieder komme.
Vielmehr ein Bußfertiger Sün-
der : Der solle bedencken / welch ein
heßlich ding die Sünde sey : Er
solle bedencken / welch ein gefähr-
lich ding die Sünde sey : Er solle
sich erinnern / welch ein schändlich
ding die Sünde sey : Wie viel
Schmerzen Er darüber ausge-
standen habe. Da der Propheten
Aa ij Kin

2. Reg. 4.

Kinder zu Gilgal das gemässe von Colochynten gekostet / vnd seine bitterkeit geschmecket / rufften sie auff / O Mann Gottes / Mors in Olla, vnd wolten weiter darvon nicht essen / 2. Reg. 4. Wer einmal in eine schwere Sünde gefallen vnd erfahren / wie schwach er darüber worden / wie seine Gebeine so sehr darüber erschrocken / wie ihm der Teuffel / der ihn doch selb verführet / so bitter die Sünde gemacht habe / der solle billich auch ein Eckel dafür haben / vnd sprechen: Mors in Olla: Der Todt ist im Löffeln: Verstehet / in dem Sündentöpfen: Da verbrent man sich / da ist solche bitterkeit / dafür einem billich grawet / zeitlich vnd ewiglich.

Wer einmal von Schlangen gebissen worden / der hütet sich / daß ihm dergleichen nicht mehr wiederfahre. Wie vielmehr wir von der Sünde

Sünden? Dann also beschreibet sie Syrach: Mein Kind hastu gesündigt / so höre auff: Vnd bitte / daß dir die vorigen auch vergeben werden: Gleich für der Sünde / wie vor einer Schlangen / dann wo du ihr zu nahe kommest / so sticht sie dich. Ihre Zähne / sind wie Löwen-
zähne / vnd tödten den Menschen / ein jegliche Sünde ist wie ein scharff Schwerdt / vnd verwundet / daß niemand heilen kan.

Vnd bald darauff: Wer ihm nicht sagen leset / der ist schon auff einem feinen Pflaster: Daß ende aber / ist der Hellen abgrund / Syrach am 21 Cap. Daher verwarnete Christus jenen Gichtbrüchtigen Mann / der 38. Jahr krank am Teich Bethesda gelegen / vnd sprach zu ihm in Tempel:
Da in pel:

Ioh. 5.

pel : Sündige forthin nicht mehr / auff das dir nicht was ärgers widerfahre / Joh. 5. cap. Die H. Schrifft vergleicht die jentzen / so nach der Buß sich wieder auff newe in wissentliche vnd vorseßliche Sünden stürzen / den Serwen / welche nach der Schwemme sich wieder in Koth walzen : Sie vergleicht sie den Hunden / welche das wieder hinein feren / was sie zuvor von sich gegeben haben / in der andern Epistel Petri am andern Cap.

2. Pet. 2.

Esa. 1.

Tit. 2.

Darumb vermahnet GOTT der HERR / wir sollen auffhören / böses zuthun / Esa. 1. Wir sollen das Gottlose Wesen verleugnen / Tit. 2. cap.

Luc. 18.

Also ließ der Zöllner ab von seiner Schinderey Luc. 18. cap. Der H. Petrus verleugnete Christum auch weiter nicht / sondern bekante ihn

Vber den 6. Psalm.

3751

ihn öffentlich / Act. 2. 3. 4. 5. cap.
Maria Magdalena hat dergleichen / Luc. 7. cap.

Act. 2. 3.

4. 5.

Luc. 7.

Daß heist sich kehren von der
Vngerechtigkeith / vnd Sünden / Jerem. 18. cap.

Jerem. 18.

Vnd wer daß ihm nicht ernstlich
fürsethet / daß er von Sünden abste-
hen wolle / der kan für keinen rech-
ten Bußfertigen Sünder geachtet
vnd gehalten werden.

Fraget nun aber jemand / wie Er
es dann mache / daß er dieses zu-
werck richten / vñ für fernern Sün-
den sich hüten könne: So ist hie ein
schönes mittel vns fürgeschrieben /
daß wir vns derer entschlagen / vnd
ihnen kein gehör geben sollen / die
vns zur Sündeanreizen. Daß sind
nun die bösen Hellsichen Geister:
Dann der Teuffel heist ein verfüh-
rer der ganken Welt / Apoc. 12.
cap. Der bemühet sich Vntraut

Apoc. 12.

A a iiii

aus

Matth. 13.

Gen. 3.

Matth. 4.

Matth. 4.

Iac. 4.

1. Pet. 5.

Matth. 23.

Ioh. 8.

auszuſehen / wann wir es ihm zugeben / Matth. 13. cap. Der hat ſich verſucht an vnſern erſten Eltern / vnd hat es leider geendet / Gen. 3. Er hats verſucht am Sohn Gottes / vnd denſelben zur verzweifſelung / auch zur abgötterey / daß der HERR Jesus ihn anbeten ſolt / wegen wollen / Matth. 4. Wie aber der HERR daſelbſten zu ihm geſprochen / hebe dich von mir weg Sathan / Matth. 4. Vnd wie Dauid hie ſaget : Weichet von mir ihr Vbelthäter / alſo ſollen auch wir ihn von vns jagen / Jacob. 4. cap. Vnd ſeinen verſuchungen widerſtehen / 1. Pet. 5. Dann er iſt doch vnſer abgeſagter Feind / Mat. 13. Vnd ein Mörder von anfang / Joh. 8. cap. Er mache es ſo süß / alß er wolle / ſo iſt doch ſein leſter zweck / der Menſchen verderben. Daher vermahnet vns Chriſtus / wir

wir sollen ihn vertreiben mit Gebet vnd Fasten/Matth. 17. cap.

Matth. 17.

So machte es der H. Martinus, dem der Teuffel auch zusetzte / vnd ihn versuchte: Er aber antwortete ihm:

Back dich Teuffel sag ich dir / Du hast kein recht noch theil an mir.

Der Teuffel aber handelt durch mittel bey den Menschen / sie zuverführen: Vnd stelt manche Lockvögel auff / ob Er dardurch zu seinem wunsch kommen möchte.

1. Reg. 22

Da gebraucht er seine Werkzeug / die falschen Propheten / 1. Reg. 22. Die müssen versuchen / ob sie die Leute von dem reinen Wort Gottes / vnd der heilsamen Evangelischen Lehr abwenden / vnd ihnen hingegen seine Teuffelstehr beibringen mögen / 2. Tim, 4. cap.

1. Tim. 4.

Da leß er sie an vnd ausbieten /

Da v. groß

Daniel 12.

grosse Ehre / digniteten / statliche
Renten vnd einkommen / wann sie
seinem locken folgen theten / Dan.
12. cap.

Audere gebraucht Er / Baruche
anzurichten / vnd solche einschläge
zugeben / daraus endlich anders
nichts / als grosses vnd gemeines
vnheil erfolget.

Num. 16.

So verkehrte er dorten / Coreh /
Dathan / Abiran / vnd ihre Kotte
zur auffruhr. Num. 16. cap.

Reg. 13.

So brauchte er den Jerobeam,
zur anrichtung der abgötterey / 1.
Reg. 13. cap. Da sollen wir aber vns
solcher Leute erwehren: Wie Herz-
zog Heinrich zu Sachsen löblichst
gethan hatte / da ihm sein leiblicher
Bruder anmutete / vmb eines stück
Landes willen / die Päpstische Lehr
anzunehmen.

Es hat der Teuffel seine Werk-
zeug / die da anreizen / zur Vnzucht /
zu

zu Hurerey / zu Ehebruch / zu
Mordt/ vnd Todtschlag/ zur grau-
samkeit/ Tyranny/ vnd Unbarm-
herzigkeit: Wie am Hofe Phara-
onis solche Heshunde gewesen/ vnd
bey Herode auch.

Ingleichen hat er Leute/ durch
die er manche Menschen bringet zu
Geiß/ zu Bucher/ zu Schinderey
zu verforthellung des Nächsten/
vnd so fortan:

Vnd die sind manchmal vns e-
ben nahen: Wie solche verführer
nicht weit von David gewesen:
Derer verführung aber sollen wir
vns auch wiedersehen/ vnd sie von
vns wegschaffen: Weichet von
mir ihr Vbelthäter.

Das heisset die Occasion vnd
anlaß meiden zusündigen.

Das heist folge leisten dem be-
felch des HErrn im nächsten Ev-
angelio / ärgert dich dein Vlug/
reiß

2. Cor. 6.

reiß es aus / vnd wirff es von dir:
Das heist nicht ziehen an fremb-
den Joch / 2. Cor. 6.

Gen. 7.

Noah thut solches statlich / Gen.
7. cap. Der ließ sich keinen vnter
vielen tausenden darzu bringen/
daß Er in ihren Gottlosen orden
getreten were: Joseph wolte sich
seine böse Frau auch nicht versüh-
lassen / Gen. 39. cap.

Gen. 39.

Also haben wir im ersten / vnd
im fünfften Psalm das Exempel
Davids vnd seine erinnerung an-
gehöret: Das wir nicht treten
sollen auff den weg der Sünder:
Das wir sagen sollen: Ich aber.
Wie Ewer Lieb sich noch wol erin-
nern wird.

Daniel 3.

Ben den 3. Männern hieß es
fürwar nicht anderst / Dan. 3. cap.

Daniel 6.

Ben dem Daniel auch / Dan. 6.

2. Macc. 7.

Ingleichen ben den sieben Brü-
dern Maccabeern / 2. Maccab. 7.
cap.

cap. Das haben practiciret viel
1000. Märterer.

Vnd es gehöret solches zu pra-
cticiren nochmaln allen rechtschaf-
fenen Christen / daß sie sich böser
Gesellschaft entschlagen / vnd in
Ihr Thun vnd Fürhaben nicht
willigen.

Nur das Creutz für solchen Leu-
ten gemacht / wann sie auch gleich
sonsten vns die liebsten gewesen
werden: Oder so nahen verwandt/
als sie immer sein köndten.

Aber / wie wenig / wie wenig sind
derer / Meine Geliebte / die diesem
Exempel Davids folgen? Wie
dünckt es den größten hauffen der
Menschen so fein zu sein / sich zu
solchen Leuten zuhalten? Wie
leichelich / wie bald / wie gern / leß
man sich verführen / von den B-
elsthätern?

Daß geben die Exempel der Er-
sten

sten Welt/ Derer zu Sodom
vnd Gomorrha/ Der Araont-
schen Abgötterey/ Der verstock-
ten Leute zu Jerusalem/ vnd an-
derer.

Noch heutiges tages begehret
man nicht zusagen: Weichet von
mir alle ihr Vbelthäter. Ja die-
selben sind manchmal die liebsten/
die wertheßen/ die man am meisten
an vnd zu sich ziehet/ vnd mit denen
man am meisten vmbgehet. Wie
kan es da nun fehlen/ daß nicht gu-
te sitten solten verderbet/ 1. Cor. 15.
Daß man nicht von Pech solte be-
sudelt werden/ Syr. 13. cap.

Es entsethet aber allhie die frag:
Ob dann alle Leute sich der V-
belthäter / vnd zwar allen gantz-
lich entschlagen sollen? Dann wir
lesen/ daß es Christus Jesus selber
nicht gethan: Sondern mit Pha-
riseern vnd Zöllnern vmbgegangen/
ja

1. Cor. 15.

Syr. 13.

ja mit ihnen / weil sie noch in solchem stande gewesen / gessen vnd getruncken habe.

Hierauff ist zur Antwort zuwissen / daß das umgehen zweyerley ist. Dann entweder gehet man umb mit solchen Leuten / daß man ihr thun vnd böses fürhaben billiget / vnd gut heisset / vnd mit ihnen an einem Joch ziehet / 2. Cor. 6. cap.

2. Cor. 6.

Da ist es ganz vnrecht: Oder man gehet umb mit ihnen / daß man gedendet sie zubekehren / vnd auff einen bessern weg zubringen: Oder sonst etwas bey ihnen außzurichten / daß der Ehre Gottes / vnd der liebe des Nächsten gemäß ist. Auff solchen fall können wir mit ihnen zuthun haben / vnd heist alsdann / den Reinen ist alles rein / Tit. 1. cap. Es heist: So jemand von den vngläubigen Euch zu gast ladet / so kommet vnd esset alles was

Tit. 1.

was euch fürgesetzt wird. i. Cor.
 10. cap. So lang der Arzt hoffet/
 etwas bey einem Krancken auszu-
 richten / so lang mag Er wol mit
 ihme umbgehen / wie der H. X.
 Christus Jesus von sich selbst an-
 deutet / Matth. 9. cap. Wann aber
 eine gefahr vorhanden ist der ver-
 führung / das jemand möchte ange-
 steckt vnd auff den vnrechten Weg
 geführet werden / so solle es heissen/
 wie der H. David gesaget: Wel-
 chet von mir alle ihr Wbelthä-
 ter: So sollen wir vns solcher Leu-
 te entschlagen / ihnen kein Gehör
 geben / viel weniger ihren Lockun-
 gen vnd reikungen folge leisten.
 Nun genugsamb von dieser Lehr/
 wie einem wahren Bußfertigen
 Sünder gehöre vnd gebühre / alle
 Occasion vnd gelegenheit zusie-
 hen vnd zu meiden / daß Er nicht
 wieder in Sünde falle vnd gerathe.
 Wie

Wie haben hie fürs andere ein herrliches schönes zeugnis von der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit: In dem das Wörtlein Jehovah HERR dreyimal nacheinander wt. derholet wird: Wie Cassiodorus schön erinnert. Dann also saget der H. David/der HERR höret mein Weinen/der HERR höret mein Flehen/mein Gebet nimpe der HERR an/ es weis ewer Ch. istliche Lieb/das der Artickel von der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit der wichtigsten Articul einer sey / welcher am allermeisten von den Feinden vnd Ketzern ist angefochten worden. Praxeas vmbß Jahr Christi 200. wolte nur eine Person im Göttlichen Wesen zugeben/ in dessen Fußstapffen hernach Sabellius Samosatenus, die Noetianer, vnd andere getreten: Die neuen Antitrinitanier heutiges

Cassiodorus

tages / in Polen / Siebenbürgen /
 Preussen / vnd andern Orten / sech-
 ten diesen Articul noch auff's heh-
 tigste an: Wir aber aläuben gewis /
 wie G D T T der H. Er einig sey im
 Wesen: Also sey Er auch drey in
 Personen. Vnd erscheinet sol-
 ches vnter andern auch daher /
 wann daß wörtlein G D T T oder
 H E X X drey mal nach - vnd auff
 einander gesetzt wird, wie Herr Lu-
 therus wol erinnert. Also finden
 wir es drey mal im gewöhnlichen
 Kirchsegen: Der H E X X segne
 dich / vnd behüte dich / der H. Er
 laße sein Antlitz leuchten vber dir
 vnd sey dir gnädig: Der H. Er
 erhebe sein Angesicht auff dich
 vnd gebe dir friede. Ist eben so
 viel / als wann wir im Namen des
 Vaters / Sohnes vnd H. Geistes
 gesegnet wurden. Dergleichen
 stehet im 5. Buch Mosi am sech-
 sten

sten Cap. Höre Israel/ Gott dein
Gott ist ein einziger Gott: Vnd
im sieben vnd sechzigsten Psalm:
Es segne vns Gott vnser Gott:
Es segne vns GOTT. Welches
Herr Lutherus artlich gegeben:
Vns segne Vater vnd der Son/
vns segne Gott der heilige Geist.
Eben auff die weis ist auch hie zu
verstehen: Der H E R R GOTT
Vater höret mein Weinen: Der
H E R R GOTT Sohn höret
mein stehen: Mein Gebet nim=
met der H E R R GOTT heil=
ge Geist auff. Drumb wir noch
mals bey diesem Articul steiff vnd
fest halten sollen.

Die Christlichen Käyser haben
heilsamlich im Codice verordnet/
daß man niemand für einen rechte
ten Christen halten solle/ der nicht
diesen Articul annemen vnd bekenn
en thete: Die haben durchaus ge=
wolt

Ps. 67.

Wb is

wolt

wolt/ daß alle Völcker solten glänzen/ vnd dem Nicenischen Bescentsniß zugethan sein solten. Wie 1. Cunctos populos. 1. vnd lege. 2. Cod. de summa Trinit. & fide Cathol. zulesen.

Fürs dritte lernen wir hie / wie kräftig vnd gültig die rechtschaffenen wahren Buß vnd Berühränen seyn. Dann also saget David: Der H E R R höret mein Weinen. Viererley Thränen haben wir Ewer Lieb vor 8. tagen erzehlet Die Heuchelthränen / daß Liebweinen: Daß Schmerzweinen: Vnd die Buß- vnd Bittthränen. Von dieser letzten Thränen heilsamer krafft vnd Wirkung / laß vns ein wenig hören. Ins gemein saget man zwar / Regem non decent lachrymæ: Einem König stehet es nicht wol an / daß Er weine: Wann Er aber beleidiget hat den Kö-

König aller Könige / so ist's ihm
wol zugelassen / denselben mit thrä-
nen wieder zuversöhnen / welche
Thränen nicht vergeblich vergos-
sen werden: Der HERR fasset
sie auf: Der HERR höret vnser
weinen saget allhier David. Chry-
sologus ein alter Kirchenlehrer
spricht: Vom Himmel aus wur-
de sonsten die Erde befeuchtet:
Wann wir aber mit Thränen
zu Gott rufen / so kehre es sich
vmb / vnd werde der Himmel
von der Erden befeuchtet.

*Chrysolo-
gus.*

An fetten Opffer sagt Grego-
rius hatte Gott seinen wolgefallen:
Das aber ist ihm ein recht fettes
Opffer / wann wir vnser Gebet/
mit vnsern herzhlichen Thränen be-
sprengen:

Gregorius.

Drumb that es Ezechias / Esa. 38.

Esa. 38.

Drumb that es Maria Magda-

Vb iij

le

Luc. 16.

Luc. 23.

2. Paral. 12

1. Reg. 21.

2. Reg. 22

Jon. 3.

1. Reg. 18.

lena / Luc. 7. Drumb that es S. Petrus, Luc. 23.

Roboam weinte es Gott ab / daß Er von den Egyptiern nicht aufgerieben wurde / 2. Paral. 12.

Achab weinte es Gott ab / daß ihm Gott seinen verdienten Lohn nicht gab / 1. Reg. 21.

Josias weinte es Gott ab / daß seine Augen das bevorstehende Unglück nicht sahen / 2. Reg. 22.

Die Niniviter weinten Gott die Straff auch ab / Jon. 3.

Dahin weistete daß besprennen des Holzes / so Elias zum Opffer gebrauchte / 1. Reg. 18.

Monica S. Augustini Mutter / weinte so lange / bis sie ihren Sohn den Augustinum von dem Manichäischen schwarm errettete / vñ zum rechten Christenthumb brachte.

So laß derwegen auch vns weinen / Meine Geliebte: Und mit vns
serm.

ferm beten fortfahren / weil es Gott
 der HERR höret / vnd annimmet.
 David rühmet es ihm zu ehren
 nach / daß Er sein Weinen vnd
 Flehen höre / vnd sein Gebet annes-
 me. Bey andern hat sichs auch er-
 wiesen: Abraham erfuhr es sei-
 nes theils. Jacob / vnd Joseph /
 ingleichen: Moses, Josua, Samuel
 ebenermassen: Salomon erlangte
 mit seinem Flehen vnd bitten mehr /
 als Er begehrte. Viel Sünder
 wann sie sich bekehret / haben erlan-
 get / was sie gewünschet haben:
 Also daß sie auch sagen könnten:
 Der HERR höret mein Wei-
 nen / der HERR höret mein
 Flehen / mein Gebet nimpt der
 HERR an: Sie haben aber auch
 ihres theils Gott den HERRN
 hören / vnd seinem Wort folgen
 müssen.

Endlichen lernen wir / wann ein

Ob iiiij

je

jeder vnter vns wüntschee / daß
auch Gott sein Weinen / Flehen vnd
bitten hören vnd annemen wolle /
wie Ers machen vnd angreifen
solle? Einmal ist es gewiß / das sichs
bey allen nicht findet / was Da-
uid von seinem Gebet allhie mit-
det.

Manche meinen / David habe
einen vorzug gehabt / als ein heil-
ger Mann / mit deme sey es gar an-
ders beschaffen / als mit ihnen.
Ewer Christliche Liebe aber / hat in
diesem Psalm gehöret / daß David
nicht seiner heiligkeit sich gerüh-
met / sondern seine grosse Sünden
vnd Missethaten bitterlich bescuff-
ket / vnd beweinet. Ob nun dero-
wegen wir auch gleich nicht Engel-
rein sind / so werden wir doch mit
vnserm Gebet durch den Himmel
dringen / vnd vnsern HERRN vnd
GOTT vmb seine gnad / vergebung
der

der Sünden / Himmelsreichen
Erost / Heil / vnd Seligkeit erbit-
ten können / wann wir nur für eins
Bußfertige Sünder sein: Wie
David gewesen:

Wann wir fürs andere / vnser
Gebet die rechten zween flügeln ha-
ben lassen / mit denen es gen Him-
mel fliegen könne.

Wir lesen / als Elifäus frantz
war / vnd der König Joahsas zu ihm
hinab zog / in zubesuchen / habe der
Prophet des Königes Bogen
vnd Pfeil gesegnet: Vnd sein
Pfeil geheissen / ein Pfeil des
Heils / ein Pfeil des Heils / wie-
der die Syrer. 2. Reg. 13. cap. Dis
kan gar schön auff das Gebet der
Bußfertigen gläubigen Sünder
gezogen werden: Der Bogen / ist
ein Bußfertiges gläubiges hertz:
Der Pfeil ist daß Gebet selbst:
Daß muß zwey flügel haben:

2. Reg. 13.

Vb v

Für

Ps. 102.

Für ein alam Pelicani den Flügel des himlischen Pelicans Christi Jesu: Wie er dan einem Pelican verglichen wird / im hundert vnnnd andern Psalm.

Matth. 3.

Ioh. 16.

Zach. 12.

Rom. 8.

Darnach alam Columbæ, den Flügel der himlischen Tauben / des H. Geistes / Matth. 3. cap. Im Namen vnd auff das verdienst Jesu Christi sollen wir beten / da treffen wir zum zweck / Joh. 16. Den heiligen Geist müssen wir haben / als den Geist des Gebets / Zach. 12. Der hilfft vns ruffen vnnnd schreyen / Abba lieber Vater / Rom. 8. cap. Oder es können die beyden Flügel sein:

Erstlich / vnsers H E R R N vnd Gottes Güte / Gnad vnd Erbarmung: Mit der hat David allhie im sechsten Psalm sein Gebet gefüttert: Wann er geruffen: H E R R sey mir gnädig: Hilff mir vmb de

deiner Güte willen: vnd also sagte Er im vorigen Psalm: Ich aber wil in dein Haus gehen/auff deine grosse Güte / vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel.

Der andere Flügel sol sein / das theure verdienst / vnd das heilige Mittlerampt Jesu Christi. Das befindet sich auch in diesem sechsten Psalm / da David bat/Hoschieni, vnd mit diesem wörtlein auff den Herrn Jesum zielte / der der rechte Jehoschuah Helffer vnd Heyland ist: Ja der rechte Raphael vnd Arzt ist.

So wird vnser Gebet hoch fliegen / in den Himmel / ja durch alle Himmel / vnd bringen durch die Wolcken zu dem höchsten: Vnd wir aller vnser bitt in gnaden gewehret werden. Das verleihe vns allen mit ewigen gnaden
Gott

GOTT der Vater / Sohn vnd
heiliger Geist / der Einige vnd
wahre Hochgelobte Gott von
Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

IN NOMINE JESU.

Die Sechste
vnd letzte Predigt vber
den sechsten Psalm.

TEXT.

E müssen alle meine Fein-
de zu Schanden werden /
vnd sehr erschrecken / Sich
zu rück kehren vnd zu Schanden
werden plötzlich.

Meine Geliebte vnd
Andächtige in dem
H E R R E N C H R I-
sto Jesu / Wir schrei-
ten jetzt zum beschluß
des sechsten Psalms, darinnen Da-
uid

vid erkläret / was Er seinem gewis-
sen vertrauen vnd hoffnung nach
mit seinem Gebet ausgerichtet ha-
be. Dann vor acht tagen hat er mit
grosser frewdigkeit auffgeruffen /
der HERR höret mein Weinen/
der HERR höret mein Flehen/
mein Gebet nimmet der HERR
an. Da nun jemand zuwissen be-
gehret / wie GOTT der HERR
des Davids Gebet anneme / vnd
worinnen Er sein Gebet erhöre / so
erkläret der Heilige Prophet in die-
sem letzten theil / vnd spricht: Daß
habe Er mit seinem Weinen / Fle-
hen / vnd Beten ausgerichtet / vnd
erhalten / daß Er gewiß wisse / sei-
ne Feinde alle müssen zuschan-
den werden / sehr erschrecken / sich
zurückē kehren / vnd zuschanden
werden plögl̃ich.

Dieses Prophetische Prognos-
ticon, daß David seinen Fein-
den

den gestellet / wollen wir in der
Furcht des H E R R N an jeho
miteinander erwegen / vnd be-
trachten. Ewer Christliche

Lieb bereite ihre Herzen vnd
Ohren zu fleissiger andachtiger
beharrlicher auffmerckung. Der
getreue Barmherzige G O T
verleihe vns allen die Gnaden-
krafft des h. Geistes / vmb sei-
nes geliebten Sohns Jesu Chri-
sti vnsers H E R R N vnd Hey-
landes willen / Amen.

Egyaia.

Allangend nun / Meine
Geliebte im H E R R N Chri-
sto Jesu / dieses fürgenom-
mene Hauptstück / so haben wir
dreyerley vmbstände / sonderlich
zubetrachten: Für eins / von wem
David allhie rede? Fürs andere/
Was?

Was? Vnd fürs dritte/ wie seine
Wort zuverstehen sein?

Von wem Er rede/ ist aus dem
anfang der verlesenen wort zuse-
hen/ darinnen Er aller seiner Fein-
de gedencet: Es müssen alle mei-
ne Feinde/ spricht Er/ zuschanden
werden.

Vorhin hat Er sie Vbelthäter
geheissen: Jeko aber nennet Er sie
Feinde. Nicolaus de Lyra vermei-
net/ es ziele der H. David auff die
hellsichen Geister/ welche dem lie-
ben David sehr zugesetzt/ vnd ihr
heil versuchet haben/ ob sie ihn zur
verzweiflung bringen mögten/
denen wünsche nun David/ daß
sie zuschanden werden/ sehr er-
schrecken/sich zu ruck fehren/ vnd
plöglich zuschanden werden mö-
gen.

Diese auflegung lesset der thew-
re Mann Gottes Herr Lutherus
Tom.

Nicolaus
de Lyra.

Tom. 2. lat. Jenensi fol. 75. Da-
hin gestellt sein: Weil offenbahr
vnd am tag / daß die Teuffel frey-
lich den gläubigen Christen vnd
Bußfertigen Sündern hefftig sich
widersehen / vnd ihnen allerley
Netz vnd fallstrick legen / ob sie kon-
ten verführet / vnd von GOTT dem
HEEREN abgewendet werden.

Seines theils aber haltet Herr
Lutherus darfür / daß David nicht
eigentlich von den bösen Geistern /
sondern von dem Menschen hie
rede / welche die rechte Poete Aven
vnd Vbelthäter sind / vnd ihm dem
David solchen dampff angeleget /
vnd mit aller macht ihn zur ver-
zweiflung zubringen / sich bemü-
het haben.

Vnd das ist auch die Meinung
Nysseni, Augustini, Gregorij,
Cassiodori, vnd anderer.

Was

Nyssenius.

Augusti-
nus.

Gregorius.

Cassiodorus

Über den 6. Psalm

401.

Was saget aber David von diesen seinen Feinden? Viererley saget Er von ihnen:

Vor eins / daß sie müssen zuschanden werden. Durch dieses wörtlein wird verstanden / das sie nicht erlangen / was sie gewünschet / daß sie einen bloßen schlagen / daß sie einen fäl gebären Ps. 7. Daß sie zuschanden werden über ihrer Hoffnung / Ps. 119. Also wird dieses wörtlein zum öfftern gebraucht / insonderheit im fünff vnd zwanzigsten / im ein vud dreissigsten / im siebenzigsten / vnd ein vnd siebenzigsten Psalm: Im Propheeten Jeremia / am andern vnd neunten Capitel.

Dann mit den Menschen ist es also beschaffen / wann sie sich vmb eine sache starck annehmen / vnd aber den zweck nicht erreichen / so achten sie es ihnen für eine grosse schande:

Ec

Wie

i.
Confusio.

Ps. 7.

Ps. 119.

Ps. 25.

Ps. 31.

Ps. 70.

Ps. 71.

Jerem. 2.

Jerem. 9.

Gen. 11.

Wie es den Babylonischen Thum-
bawern eine ewige Schande ist/ daß
sie ihren baw nicht haben hinaus-
führen können/ Gen. 11. cap.

Vnd also siehet auch hie: Es
müssen alle meine Feinde zu-
schanden werden: Mit allen ih-
ren anschlägen: Mit aller ihrer
hoffnung: Es sol vnd muß ihnen
nicht gelingen/ worauff sie hoffen
vnd warten.

2.
Conturba-
tio.

Darnach so wird von den Fein-
den gesagt conturbatio, die Er-
schreckung: Sehr erschrecken:
Daß sie Zittern/ Angst/ Furcht/
vnd Schrecken solle ankommen/
wie im andern Psalm David gesa-
get: Er wird eines mit ihnen re-
den in seinem Zorn/ vnd mit sei-
nem Grimm wird Er sie erschre-
cken. Ist eben das wörtlein alhie/
daß David droben von sich gebrau-
chet/ meine Gebetne sind erschro-
cken/

cken/ vnd meine Seele ist sehr erschrocken: Nun die Key / wil Ersprechen/ wird an meine Feind auch kommen: Das jubiliren vnd jauchzen sol ihnen vergehen, vnd hingen das schrecken sie anstossen.

Das dritte ist vnd heisset / Fortuna pristinae immutatio: Die verkehrung ihres vorigen glückseligen zustandes: Dann da deutet David an / seine Feinde solten nicht forsfahren / wie sie ihnen wol einbilden cheten, sondern sich zurücke kehren: Von ihrem fürhaben ablassen / vnd an stadt des Glücks/ lauter Unglück haben / vnd erfahren.

Das blätlein wird sich wenden/ wil David sprechen/ es muß meinen Feinden nicht stets die Sonne scheinen / sondern auch ein Wetter einmal über sie kommen/ dessen sie sich nicht versehen

4.
*Pristina
Fortuna
immutatio.*

Daher folget zum vierdten / die
velox oder celerrima confusio,
die ohrplötzliche beschämung:
Vnd zuschanden werden plötz-
lich.

In einem Augenblick wird vnd
muß es mit ihnen anders hinans
schlagen: Darmit tröstet Er sich
wieder die anfechtung: Ach Herr
wie lange?

Dieses alles aber wird auch von
den Kirchenlehrern auff zweyerley
weis verstanden: Dann etliche
halten es für eine Comprecatio-
nem: Vnd vermainen / David
wünsche den Feinden / daß sie be-
lehret / vnd gar andere Leute / als
sie vorhin gewesen sind / werden
möchten: Verstehen durch daß zu-
schanden werden / das schämen/
welches bey den Bußfertigen
Sündern erfolget. Dann wie sich
dieselbe zuvor gefrewet haben / als
sie

sie gesündiget: Also schämen sie sich
hernach / wann sie in sich schlagen/
vnd bedenden / was sie gethan ha-
ben/Rom. 6. cap.

Rom. 6.

Also schämten sich Adam vnd
Eva / nach dem Sündenfall / Im
ersten Buch Moses am 3. Capitel.

Gen. 3.

Durch das schrecken / verstehen
sie das auffwachen der Sünden/
als hette David sprechen wollen:
Gott gebe / das bey meinen Fein-
den ihre Sünden also auffwachen/
wie bey mir meine: Gott gebe / daß
ihnen auch so angst vnd bang wer-
de / wie mir gewesen: Gott gebe /
daß ihre Gebete vnd ihre Seelen
also erschrecken / wie meine: Was
gilt es sie werden es wolfeiler geben:
Was gilt es / sie werden Kräfte zur
Buss bekommen / vnd mir lernen
nachbeten: Ach Herr / straff mich
nicht in deinem Zorn / vnd züch-
tige

Ec iii

tige

tige mich nicht in deinem Grimm:
Herr sey mir gnädig.

Dahin deuten sie auch die Wort
der zurück führung / daß David
wünschen thue / seine Feinde
mögten sich doch bekehren / vnd
zwar eilends / geschwind / vnd
plötzlich ihrer Sünden schewen
vnd schämen. Nun ist das zwar
vnserm H E R R N vnd G O T T
nicht unmöglich / die ärgsten Feind
also zubekehren / daß sie sich ganz
vnd gar umbwenden / vnd aus
Feinden Freunde werden: Inmaß
sen für gebildet ist / durch den Lö-
wen / in welches Glas / nach dem
ihn Simson zu wissen / ein Bie-
nenschwarm vnd Honig gewach-
sen / im Buch der Richter am 14.
Capitel.

Judic. 14.

Vnd die weissagungen klärlich
dahin zielen / daß die Feinde ihre
Schwerdter zu Pflugscharen /
vnd

vnd ihre Spieße zu Sicheln machen / Es. 2. Daß die Berge wie Wachs für dem HERRN zer-
schmelzen / Ps. 97. Wie die Wölfe / Löwen / vnd Schlangen nicht schaden / noch verderben würden auff dem Heiligen Berge Gottes. Esa. 65. cap.

Esa. 2.

Ps. 97.

Esa. 65.

Vnd noch klärer hat GOTT der HERR geweißaget: Es werden gebückt zu dir kommen / die dich vnter gedruckt haben: Vnd alle die dich gelästert haben / werden nieder fallen zu deinen Füßen / vnd werden dich nennen ein Stadt des HERRN / ein Zion des heiligen / in Jsrael: Esaia am 60. Cap.: Wie die Exempel geben der Babylonischen König / Nebucadnezars vnd Darij, ingleichen des Königes Ahasveri, des Pauli vnd anderer.

Esa. 60.

Ob nun wol / sag ich / dieses vnter
Ec iiii serm

fern HERRN vnd GOTT nicht
 vnmöglich ist / so hat es doch das
 ansehen / der H. David sehe mit
 diesen worten nicht eben auff die be-
 kehrung der Sünde: Sondern Er
 rede von ihrer wolverdienten straf-
 fe/ Er rede darvon / was ihr Lohn
 vnd Tranckgeld sein werde / vnd
 sein solle/ daß sie solche Vbelthäter
 gewesen seyen: Drum Er sie auch
 im vorigen Verslein von sich ge-
 lazet / vnd gesprochen: Weichet
 von mir ihr Vbelthäter: Mit
 welchen worten / nach der Aufle-
 gung des HERRN Christi so viel
 angedeutet/ daß diese Vbelthäter
 auch ewiglich dorten von dem
 himlischen David würden we-
 chen müssen. Vnd diese meinung
 lassen inē die fürnembsen vnd für-
 trefflichsten Kirchenlehrer auch ge-
 fallen. Es ist aber doch die frage/
 wie Dann David diese Wort re-
 de?

de? Ob Er seinen Feinden also
wünsche / vnd fluche / daß sie
zuschanden werden sollten? D-
der ob Er ihnen prophece / vnd
das Prognosticon stelle / was es
mit ihnen für einen endlichen
ausschlag nemen / vnd gewin-
nen würde?

Anlangend das wünschen / so
ist es zwar an dem / daß die Chri-
sten für ihre Feinde beten / vnd
wann sie fluchen / hingegen segnen
sollen: Matth. 5. vnd Rom. 12. cap.
Wie Christus selber ein schönes Ex-
empel vns gelassen / 1. Pet. 2. Luc.
23. cap. Wir lesen aber in heiliger
Göttlicher Schrifft / daß die Pro-
pheten vnd Aposteln / als erleuchte
Personen / aus einem Göttlichem
enfer / je zuzeiten den Gottlosen
alles vbel auff den Kopff gewünt-
schet haben.

So stehet im fünff und funffzig-

Ec v

sten

Matth. 5.
Rom. 12.

1. Pet. 2.
Luc. 23.

Pf. 55.

Pf. 59.

Pf. 69.

Pf. 109.

sten Psalm: Der Tod vberreile sie:
 Sie müssen lebendig in die Hel-
 le fahren. Im neun und funffsig-
 sten lautets Psalm also: Herr sey
 der keinen gnädig / die so verwe-
 gene Bbelthäter sind. Im neun
 und sechzigsten Psalm stehen auch
 harte wütsche: Geuß deine un-
 gnade auff sie / und dein grimmig-
 er Zorn ergreiffe sie: Laß sie in
 eine Sünde vber die ander fal-
 len / daß sie nicht kommen zu dei-
 ner Gerechtigkeit: Tilge sie aus
 dem Buch der Lebendigen / daß
 sie mit den Gerechten nicht an-
 geschrieben werden. Derglei-
 chen grausame wütsche auch im
 hundert und neunten Psalm zu-
 befunde sind. Es sein aber Unpfe-
 wütsche / die von denen Perso-
 nen herrühren / welche aus Gottes
 Wort wissen / was es für einen
 außgang mit den Ruchlosen Sün-
 dern /

dern / vnd verwegenen Ubelthä-
tern habe / vnd gewinne. Drum
kan Petrus dem Zauberer Simon
wol wünschen / daß du ver-
dampft werdest mit deinem Gel-
de / Act. 8. S. Paulus kan wol
wünschen / wolte Göt daß sie
ausgerottet würden / die euch
verstoren / Galat. 5.

Act. 8.

Galat 5.

Privat Personen aber / gebühret
dergleichen ganz vnd gar nicht / daß
sie aus eignem gutdüncken / einem
oder dem andern / also wünschen
sollen: Sondern sie sollen in den
ordentlichen schranken bleiben /
der Gedult / Luc. 21. Der Lieb /
Mat. 5. Der segnung vnd gutthu-
ung / Rom. 12. c. Mit der ganzen
Christlichen Kirchen aber mögen
sie / was derselben Heil vnd Wol-
fahrte antreffen thut / vnd der Fein-
de abbruch / getrost singen: Erhalt
vns H & R bey deinem Wort /
vnd

Luc. 21.

Matth. 5.

Rom. 12.

vnd strewer des Papsts vnd Tür-
cken Mord/die Jesum Christum
deinen Sohn / stürzen wollen
von seinem Thron. Ihr An-
schlag Herr zu nichte mach / las-
sie treffen die böse sache / vnd stürz
sie in die Gruben hinein / die sie
machen den Christen dem.

Dauids wunsch letztlich betref-
fend / so ist es eigentlich eine Pro-
pheceiung / die Er der David / als
ein Prophet / aus erleuchtung vnd
eingebug des H. Geistes thut /
was es mit den Feinden für einen
aufschlag gewinnen / vnd nehmen
werde: Nemlichen daß sie werden
müssen zuschanden werden / sehr
erschrecken / sich zu rück kehren /
vnd zuschanden werden plöz-
lich. Dis versichert sich David /
daß Er es mit seinem Gebet ausge-
richtet habe.

Vnd

Vnd so viel von erklärang
der letzten Wort dieses sechsten
Psalms.

U S U S.

WIr haben daraus Mei-
ne Geliebte zusehen / vnd
zu lernen / Für eins / daß es
mit den Gottlosen / oder mit den
verwegenen Vbelthätern gar mis-
lich vnd gefährlich stehe. Eine
weile zwar grünen solche Leute/
vnd breiten sich aus wie ein Lor-
berbaum / Ps. 37. Sie verlassen
sich sehr auff ihr Glück / daß sie auff
Erden haben: Vnd vermeinen/
wann vnser **H E R R G O T T** so
viel nach der Sünden fragte / so
würde es ihnen so wol nicht gehen/
wie dann ihr Glück beschrieben
wird / im drey vnd siebenzigsten/
vnd im hundert vier vnd vierzig-
sten Psalm. Zuletzt haben sie aber
eine

Ps. 37.

Ps. 73.

Ps. 144.

Matth. 25.

eine harte Straffe zugewarten/
 daß sie müssen von der Schar der
 Außergeählten weichen / Matth.
 25. cap. Daß sie müssen öffentlich
 zuschanden werde. Welche con-
 fusio oder zuschanden werden
 zweyerley ist: Dann die Feinde ho-
 fen das ärgste von den Gottsfürch-
 tigen: Die Feinde hoffen ihr zeitli-
 ches vnd ewiges Unglück zu pra-
 cticiren vnd zuerleben: Da spricht
 David hingegen / sie müssen in die-
 ser hoffnung zu schanden werden.
 Vñ da sind verhanden die exempel
 des Jhmaels / des Esau / der Brü-
 der Josephs / vnd anderer. Dar-
 nach so hoffen die Feinde / sie ihres
 theils wolten sich wol auseisen / daß
 ihnen kein Leid oder Vbel begeg-
 nen sollte: Darwieder redet Da-
 vid auch / vnd spricht: Sie müssen
 zuschanden werden: Einmal hie
 zeitlich / da ihnen G O T T durch
 den

den Sinn fahren / vnd plötzlich ein
 Unglück über sie verhängen werde:
 Wie da bezeugen die Exempla des
 Pharaonis, des Sauls, des Abso-
 lons, des Achitophels, des Ha-
 mans, vnd anderer: Die sind ja
 für aller Welt zuschanden worden.
 Darnach so ist noch vbrig daß ewi-
 ge zuschanden werden: Da sol-
 che Vbelthäter müssen ein greuel
 werden allem Fleisch: Esa. 66.
 Sie müssen auch zurücke kehren:
 Wann sie gern in Abrahams
 Schoß kommen wolten / so müs-
 sen sie zurück kehren vnd in die Hel-
 le fahren / wie der reiche Mann
 Luc. 16. cap. Sie müssen geworf-
 fen werden in das euserste Finster-
 niß hinaus / da heulen vnd Zee-
 klappern Matth. 22. cap. Inson-
 derheit sol den Gottlosen für Au-
 gen schweben / die hefftige erschre-
 ckung / daß sie sehr erschrecken sol-
 len:

Esa. 66.

Luc. 16.

Matth. 22.

Levit. 26.

Deut. 27.

Ps. 9.

Ps. 7. & 11

Luc. 23.

1. Pet. 4.

len: Hie auff Erden hetten sie zwar
auch ursach zuerschrecken / für
dem Donner der drovungen/
vnseres HERRN vnd Gottes:
Levit. 26. Deut. 27. vnd 28. cap. Ps.
7. vnd 11.

Sie hetten ursach zuerschre-
cken / für den Plagen / die GOTT
auch vber die Frommen verhänget/
daß sie ihnen die rechnung mach-
ten / geschehe daß am grünen
Holz / was am durren erst wer-
den wolle / Luc. 23. cap. Geschehe
daß dem Gerechten / was den
Gottlosen widerfahren werde?
1. Pet. 4. cap.

Erschrecken sollten sie billich/
vber den Exempeln / wie vnser
HERR GOTT mit den Gottlo-
sen vnd Vbelhättern in seinem
Zorn gehandelt / wie Er auch hie
auff Erden manchmal / mit seinen
Straf-

Straffen hinter ihnen hergewesen
sey.

Erschrecken sollten sie die gefal-
lenen Engel/ derer G D T T doch
nicht geschonet / sondern sie mit
Ketten der Finsterniß ewig geban-
den hat/ 2. Pet. 2. cap.

2. Pet. 2.

Erschrecken sollten sie unsere er-
ste Etern / denen ihr ungehorsam
gegen G D T T vberbekommen /
Gen. 3. Schrecklich sollt sein die er-
ste Welt / Gen. 7. Schrecklich die
zu Sodom vund Gomorrha/
Gen. 19. cap.

Gen. 3.

Gen. 7.

Gen. 19.

Den Abgötterischen sollte schreck-
lich sein / daß Exempel der Kin-
der Israel / da sie das güldene
Kalb angebetet / wie G D T T der
H E R R vber sie ergrimmet wor-
den / Exod. 32. cap. Vnd da sie
weiter Abgötterey trieben / wie sie
G D T T vnter die Tyrannen ver-
kufft Iudic. 2. cap.

Exod. 32.

Iudic. 2.

Do

Den

Esa. 37.
Judith. 13.

Den Gotteslästerern solle es
schrecklich sein/ das Exempel Gen-
nacherths / Esa. 37. Vnd das Ex-
empel Holofernis, Judith. 13.
cap.

Exod. 16.

Die Sabbathbrecher sollten
sich schrecken lassen das Exempel
dessen / der nur Holz am Sab-
bath gebrochen vnd doch auff
Gottes befehl gesteiniget wor-
den/Exod. 16. cap.

1. Sam. 4.
2. Sam, 18.

Ungehorsame vnd böse Kin-
der sollten dencken an die Söhne
Eli / an den Esau / an den Absol-
on/ vnd der gleichen.

Num. 16.

Aufführer vnd auffwiegler/
an Coreh / Dathan / vnd Abiron/
Num. 16.

Gen. 4.

Mörder vnd Todtschläger/
an den Cain / Gen. 4. cap. Ehe-
brecher / Hurer / vnd solch lose
Volk / sollten sich schrecken lassen/
das Exempel der Israeliten/
Num.

Uber den 6. Psalm.

419

Num. 25. Judic. 19. cap. Das Ex-
empel Davids auch / 2. Sam. 11.

Numer. 25.
Judic. 19.
2. Sam. 11.

Die Schlemmer vnnnd Voss-
läuffer / solte billich schrecken das
Exempel Belsazers, der in truncke-
ner weis dahin gangen / Dan. 5. cap.

Dan. 5.

Es solte billich die Diebe / vnd
Wucherer schrecken das Exempel
Achans / Jos. 7. cap. Vnd jenen
Bawers / Luc. 12. cap. Die Finan-
zenemer / das Exempel Gehasi,
2. Reg. 5. cap.

Jos. 7.

Luc. 12.

2. Reg. 5.

Die Lügner vnd Verleumb-
der solten billich erschrecken vber
dem Exempel Simei. Vnnnd so
fortan.

2. Sam. 19.

Weil sie aber in sicherheit dahin
gehen / so werden sie doch an jenem
Tag dem schrecken nicht entgehen /
sondern meod, valde, gar sehr er-
schrecken: Vnd zwar in viel weis
vnnnd weg. Als erstlichen / vber
der ferwebrennenden Gerech-

dd ij tigg

Dan. 7.

Pf. 90.

Rom. 2.

Johann. 5.

Apoc. 12.

tigste Gottes / wann der seine
Bücher auffthun wird / Dan. 7.
cap. Wann Er ihnen ihre Sünde
für das Angesicht stellen wird /
Pf. 90. Erschrecken sollen und müs-
sen sie sehr vber ihre Gewissen /
das sie anklagen wird / Rom. 2. V-
ber dem Gesetz Moses / daß sie
auch richten wird / Joh. 5.

Vber der Anklag der guten
Engel / welche sie betrübet vnd ver-
jaget haben.

Vber der Anklag des Teuffels
Appc. 12.

Erschrecken sollen sie vber der
Anklag des Himlischen Vaters /
daß sie seinen Sohn also verach-
tet / sein Leiden vnd Verdienst so
liederlich hindan gesehet / vnd mit
Füssen getreten.

Erschrecken werden sie für dem
Sohn Gottes / dem scharffsichti-
gen

gen Richter / der Lebendigen vnd
der Todten.

Act. 10.

Erschrecken für Gott dem heiligen Geist / den sie sich nicht haben
wollen züchtigen lassen / Gen. 6.

Gen. 6.

Erschrecken werden sie über
dem Anblick der Hellen / die ihren
Rachen auffsperrn / vnd nach ihnen
schnappen wird.

Erschrecken werden sie also heftig /
ja in Schrecken schweben immer
vnd ewiglich.

Dahero wir ursach haben vns
zuhüten / daß wir nicht in der zahl
der Vbelthäter / oder der Feinde
Davids gefunden werden. Vnd
das ist also eine Lehr.

Fürs andere haben wir zuler-
nen / daß gewiß ein Jüngstes Ge-
richt vnd letzter Tag zugewar-
ten seye. Die Welt treibet zwar
daß gespöt daraus / 2. Pet. 3. Vnd
hat wol eher ein Papst zu Rom
Do iii

2. Pet. 3.

selb

selb nichts von diesem Articul gehalten: Manche sprechen noch mit jenem Epicurer / Creditis vos ista? Glaubet ihr daß ein Jüngstes Gericht sein werde? Wir Christen aber haben gewaltige gründe. es zeugen darvon die heiligen Propheten / Esaias am 3. vnd 13. Malachias am 4. Daniel am 7. cap.

Es4. 3.
Es4. 13.
Malach. 4.
Daniel. 7.

Es zeugen darvon die heiligen Engel / Act. 1. Es zeugen die heiligen Apostel hiervon / wie zu lesen / Rom. 14. 2. Corinth, 5. 2. Pet. 3. cap.

Act. 1.
Rom. 14.
2. Cor. 5.
2. Pet. 3.

Wir haben einen gewaltigen grund daher / daß hie auff Erden nicht alle verheissungen an den frommen erfüllet werden: Vnd sol gleichwol Gottes Wort im geringsten nicht fehlen.

Matth. 5.

So muß es ja an jenem Tag geschehen / da Gott der Herr vns alles

alles reichlich herein bringen wird /
daß dieser Welt leiden nicht
werth sein wird der herrlichkeit /
die an jenem Tag an uns solle
offenbahret werden / Rom. 8.

Rom. 8.

Über das haben wir einen ge-
waltigen grund / aus diesem sechsten
Psalm : Dann die wort des H.
Davids zeugt der H. & X. Chri-
stus selbst auff jenen Tag / daß sie
vollkomlich sollen erfüllet werden /
Matth. 7. vnd 25. Luc. 13. cap. Sie
auff Erden kan es nicht sein / daß
wie uns gar von den Vbelthätern
absondern sollten : Den Getulosen
wird auch viel gesparet / daß ihnen
sonst gehöret / derowegen es ihnen
dorten mus desto reichlicher wie-
derfahren / Krafft der unwandel-
bahren gerechtigkeit / vnd vnfeil-
barn warheit G. Dites. Hieran
sollen wir nun offi gedencken : So
würden wir desto weniger sündi-
gen /

Matth. 7.

Matth. 25.

Luc. 13.

Syr. 7.

gen/Syrach 7. Cap. Es wird vns
auch mancher Trost daher bege-
gnen vnd wiederfahren.

Zum dritten / lernen wir aus
den erklärten Worten den Trost/
das wir vns dieweil nicht solten
lassen zulang sein / wegen des
Leidens vnd der Trübsal / die wir
hie auff Erden von den Gottlosen
ausstehen müssen: Dann wir hö-
ren daß Er plötzlich / plötzlich sich
verendern könne / vnnnd verendern
werde.

Ysa. 17.

Vnd zwar / so erscheinet's klär-
lich / daß das blätlein sich plötzlich
manchmal wende.

Exod. 14.

So bald hette sich Pharao sei-
nes vntergangs nicht versehen / E-
xod. 14. cap.

Esa. 37.

Sennacherib noch weniger/
Esa. 37. cap.

Esth. 6.

Haman am allerwenigsten Esth.
6. cap.

Wie

Wie plötzlich gieng dorten der
Kornschinder vnd Kornwucher
er dahin/Luc. 12. cap.

Luc. 12.

Denn da ist der außspruch / weñ
die Gottlosen sprechen / es sey
fried / vnd keine gefahr verhan-
den / so wird sie der vnfall betref-
fen/1. Theffal. 5. cap.

1. Theff. 5

Dieses plötzlich / gehet auch auff
den process des Jüngsten Gerichts
Dann plötzlich wird Gottes
Sohn kommen/ Matth. 24. vnd
25. Cap. 1. Theffal. 4. So schnell
ein Blitz fahret / so schnell wird
auch sein die Zukunfft des Men-
schen Sohns.

Matth. 24.

25

1 Theff. 4.

Plötzlich wird Christus proce-
diren: Da wird kein theidigen noch
vertheidigen / kein fragen noch sa-
gen gelten: Sondern plötzlich die
Execution ergehen vber alle Vbel-
thäter/Matth. 25. cap.

Matth. 25.

Die Gottlosen selbst werden es
für

für plöglich halten / wann sichs
gleich für vnsern Augen etwas ver-
zogen hat.

Drumb wir vnserm **H E X X N**
G O T T nur weil lassen sollen: Er
wirds wol plöglich plöglich en-
dern: Vnd fehlet im nicht an mit-
teln: Vns wird Er eilends helf-
fen / vnd nicht ausbleiben / Habac.
2. cap.

Habac. 2.

Endlichen sollen wir lernen / den
Vortheil der Bußfertigen Sün-
der: Einer ist / das sie können ge-
trost sein / vnd eine Frewdigkeit ha-
ben zu **G O T T** dem **H E X X N** / wie
bey dem **H. David** hie zusehen:
Vnd das ist in warheit ein Edeles
Kleinod bey einem Christen / wann
Er ruhe hat für seine Seele /
Matth. 11. Wenn Er Friede hat
mit **G O T T** / Rom. 5. Wann Er
Frewdigkeit hat in seinem Her-
zen / Hebr. 4. cap.

Matth. 11.

Rom. 5.

Hebr.

Dar-

Darnach / so hat Er den vor-
theil / daß ihn GOTT der H E R R
seiner Feinde verderben sehen vnd
erfahren laffet. Wie wir künfftig
weiter hiervon hören werden.

Genug an jeso von dem sechsten
Psalm.

Der Vater aller Gnaden
vnd Barmherzigkeit helffe /
daß wir alle in Davids Fuß-
stapffen treten / in der Zeit der
Gnaden Busse thun / vns zu
Gott bekehren / vnser Sünden
beweinen / mit den Thränen vn-
ser Lager benetzen / zu der grund-
losen Güte Gottes zuflucht ne-
men: Vnd vnauffhörlich beten
vnd Flehen / Ach H E R R straff
mich nicht in deinem Zorn /
H E R R züchtige mich nicht in
deinem Grim / H E R R sey mir
gnädig: Wende dich H E R R
vnd

vnnnd errette meine Seele / hilf
 mir vmb deiner Güte willen:
 Daß thue/ vnd diese hülff leiste
 vns allen / G O T T der Vater/
 Sohn vnnnd heiliger Geist / der
 Einige / Wahre / Hochgelobte
 G O T T von Ewigkeit
 zu Ewigkeit /
 Amen.

E N D E.



Leipzig /

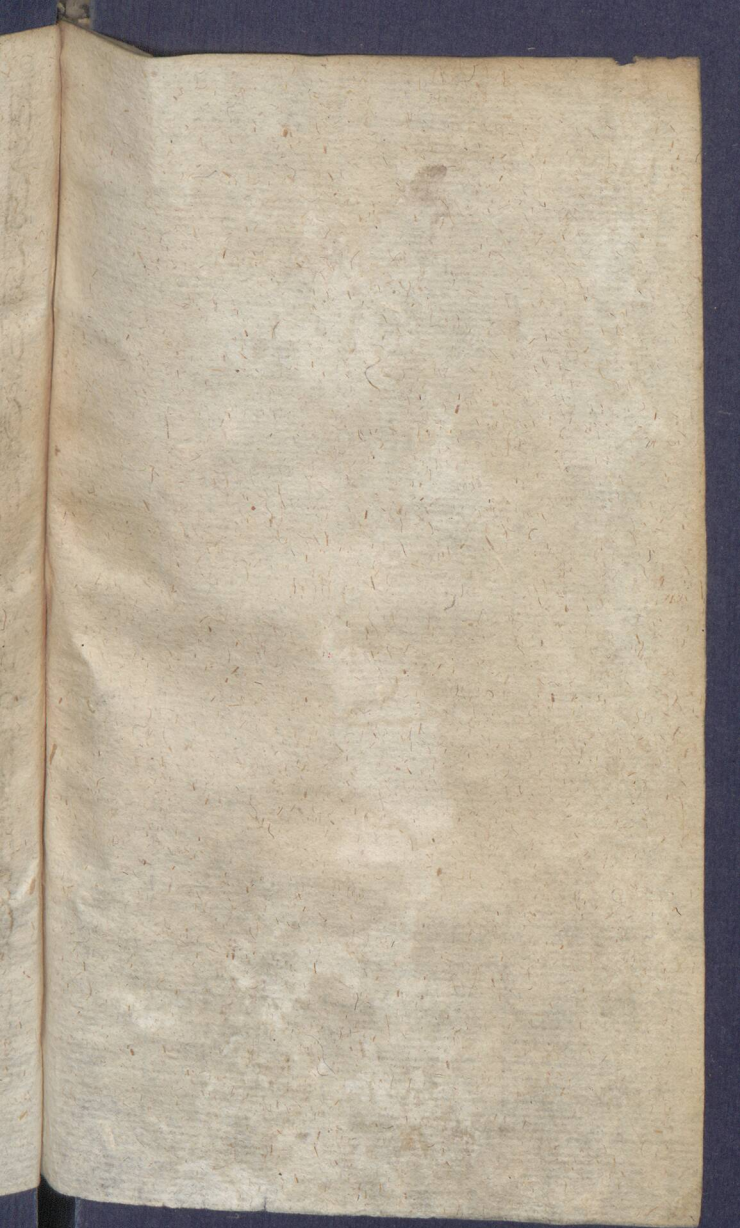


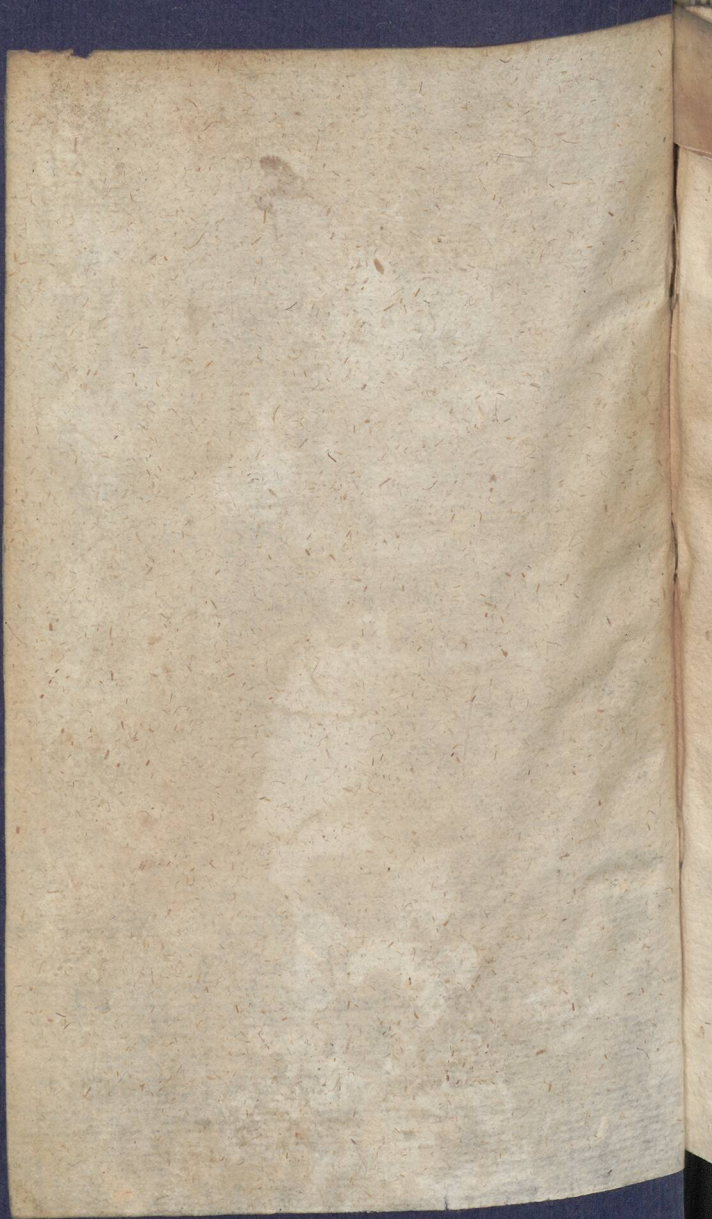
In verlegung Zacha-
ria Schürers / vnd Mat-
thia Gößen /

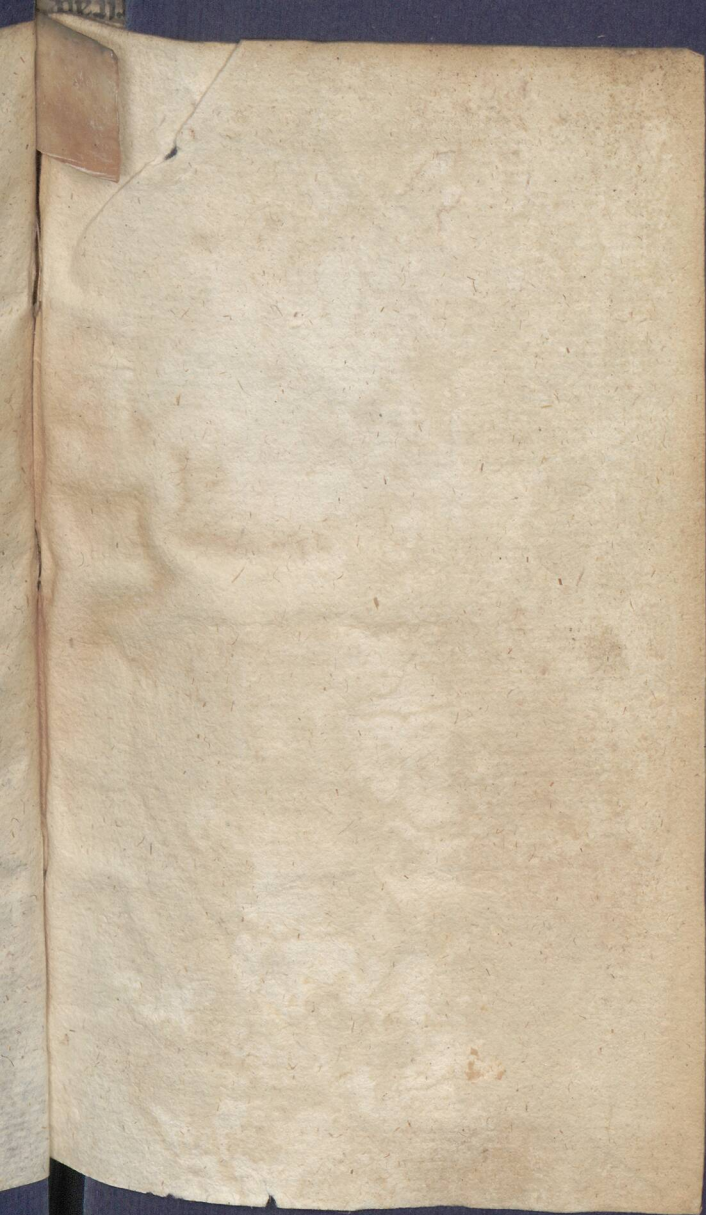
Bedruckt bey GREGO-
RIO Kribschen.

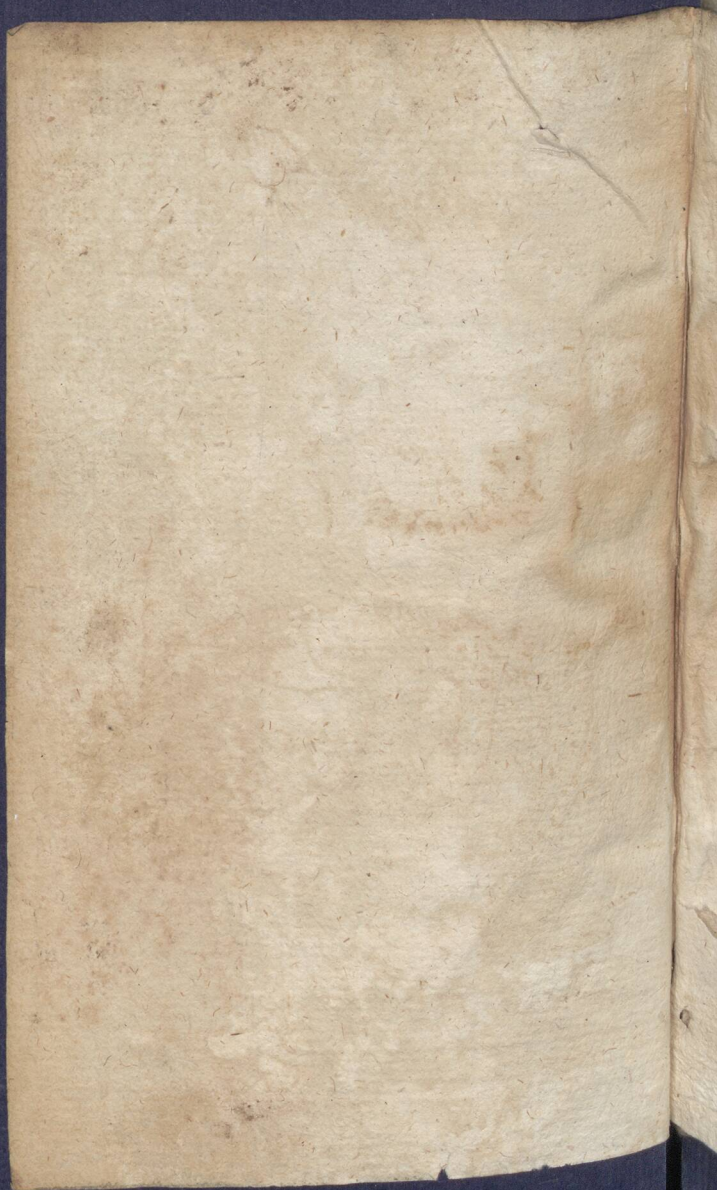
ANNO M. DC. XXVI.











suatantius temeritate

laqueum ut h qz

io
u
lo
s:
E
D
t
O
t
M
e
m
r
u
s

uer septem annos
erit ab eo recessit

vel si p vinn otia

rant. ut. j. de despon. impu. ex lris. auctoritate sua p
re qz nulla obligaco fuit hinc inde tracta. ut in p dci
accessit. vbi sponsalia tenent non d; recede alter sine
de despon. impub. de illis. erit mrimonio copulari
copulare. hoc qz dicit volu. alia dria. et h qz volunt
i pcessit nec quo ad spofalia nec quo ad matrimoniu
bligatio fuit ottracta. ut. j. sequitur.

stulauit. et etiam res si quas dedit ei in dotē. nam sem
tur talis o dico si matrimoniu fuerit subsecutu. ff. de
aconem. et l. dotis pmissio. et fructus r partus. ff. de
a. c. non secuta. qui se debere. C. fundus.

moz. sic patet qz in causa matrimoniali minor. xxv. q. i.
ur maior. similiter in voto. xx. q. ij. c. i. et. ij. Item et in
minor mortem patris exequitur vel cum agit de test
xv. q. ij. de crimine vbi de hoc. Itē cū agit de recu
legi. pso. l. ul. Itē cū agit de thoro violato. ff. de adul
ex iulia. Itē cū agit de libero homine exhibendo. ff.
ij. C. ul. Itē cū impetrauit yemas etatis. ff. de hys. c.